

Achim Seiffarth Cinzia Medaglia

Arbeitsgrammatik

NEU

Cenlex Zacatenco



CIDEB



Arbeitsgrammatik

Einfach und leicht verständlich, erleichtert **Arbeitsgrammatik** mit vielseitigen Übungen Anfängern den Einstieg, dient Fortgeschrittenen als Auskunftsource und zur Wiederholung und ist besonders auch für Selbstlerner geeignet.

Schritt für Schritt werden in **46 Einheiten** alle wichtigen Themen der deutschen **Basisgrammatik** behandelt.

Unter dem Titel **Besonderheiten** bietet der Text ergänzende Informationen zu Wortschatzproblemen und zum Sprachgebrauch.

Die **Übungen** sind jeweils nach Komplexität der Anforderungen geordnet. Das Spektrum reicht von einfachen Multiple-Choice-Tests, Einsetz-Aufgaben zur Einprägung morphosyntaktischer Elemente bis hin zu Aktivitäten kommunikativen Charakters, wobei die Lerner immer wieder zu sprachkontrastiven Überlegungen angeregt werden.

Seiffarth - Medaglia
ARBEITSGRAMMATIK
ISBN 978-3-330-0151-8
CIDEB

Exemplare mit abgetrennter Ecke sind
unverkäufliche Muster zur Ansicht.

QUALITY CONTROL

CISCO CERT
UNI EN ISO 9001

Vicens Vives



Achim Seiffarth Cinzia Medaglia

Arbeitsgrammatik



Teleza: lehrwerke

Redaktion : Jacqueline Tschiesche
Projektleitung und Graphik : Nadia Maestri
Computerlayout : Stefania Beccati

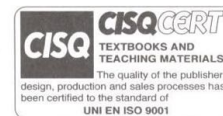
© 2006 Cideb Editrice, Genua

Erstausgabe: Januar 2006

5 4 3 2 1

Arbeitsgrammatik ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit der Autoren unter besonderer Berücksichtigung der Kapitel 1-3, 5-8, 10-14, 20-24, 31-36 (Medaglia) und der Kapitel 4, 9, 15-19, 25-30, 37-46 (Seiffarth)

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu erfahren, ob Ihnen dieses Buch gefallen hat. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke mitteilen oder Verbesserungsvorschläge machen möchten, oder wenn Sie Informationen über unsere Verlagsproduktion wünschen, schreiben Sie bitte an:
e-mail: redaktion@cideb.it
<http://www.cideb.it>



ISBN 88-530-0151-8
ISBN 978-88-530-0151-1

Gedruckt in Genua, Italien, Litoprint



Vorwort

Arbeitsgrammatik ist als **Übungs- und Lernergrammatik** eine sichere Starthilfe für Anfänger, aber auch eine verlässliche Auskunftsource und Übungssammlung für Fortgeschrittene.

Schritt für Schritt werden in 46 Einheiten alle wichtigen Themen der Grundkursgrammatik behandelt. Auf die leicht verständlichen und konzentrierten **Erklärungen** grammatischer Regeln und Formen folgen jeweils zahlreiche **Übungen**, damit das Gelernte angewendet und vertieft werden kann.

Unter dem Titel **Besonderheiten** stellen wir ergänzende Informationen bereit, vor allem zum Sprachgebrauch. Ein **Wortschatzverzeichnis** zu Beginn des Übungsteils erlaubt dem Nutzer, lexikalische Schwierigkeiten vorweg zu klären. Die **Aktivitäten** selbst sind nach Komplexität der Anforderung geordnet. Das Spektrum reicht von einfachen Multiple-Choice-Tests, Einsetz-Aufgaben zur Einprägung morphosyntaktischer Elemente, über Anleitungen zur Gegenüberstellung mit typischen Zügen der Muttersprache bis hin zu Aktivitäten kommunikativen Charakters.

Arbeitsgrammatik soll das Lehrbuch nicht ersetzen, sondern ergänzen. Das Werk dient dazu, in Schulen, Universitäten und freien Kursen den Plenarunterricht zu entlasten, nicht zuletzt auch als Werkzeug zum autonomen Lernen.

Der graduelle Aufbau folgt nicht dem Prinzip traditioneller Grammatiken, sondern dem Vorgehen verbreiteter Sprachlehrwerke. Die Orientierung an Grammatik steht bewusst nicht im Gegensatz zu kommunikativen oder handlungsorientierten Lehrmethoden. Im Gegenteil: der Klarheit und Eindeutigkeit verpflichtet, stellt **Arbeitsgrammatik** das ideale Begleitmaterial dar, um Momente der Unsicherheit und Desorientierung zu überwinden und Ungenauigkeiten zu vermeiden.

Ein Lösungsheft zu den Übungen ist getrennt erhältlich.

Die Autoren

Teileze: lehrwerke

Inhalt

1	Wer?	7
2	Regelmäßige Verben im Präsens	12
3	Bestimmter und unbestimmter Artikel (Nominativ und Akkusativ)	18
4	Die Verben <i>haben, werden, wissen</i>	24
5	Verben mit Vokalwechsel (e → ie, a → ä)	28
6	Die Verneinung	32
7	Fragewörter	36
8	Plural der Substantive	40
9	Präfixverben und Verbkomposita	45
10	Der Dativ	48
11	Personalpronomen – Akkusativ und Dativ	53
12	Possessivartikel – Possessivpronomen	58
13	Imperativ	62
14	Modalverben (1) <i>wollen, mögen, möchten</i>	66
15	Modalverben (2) <i>können, dürfen</i>	70
16	Modalverben (3) <i>müssen, sollen</i>	74
17	Ortspräpositionen (1) Wechselpräpositionen	79
18	Ortspräpositionen (2) mit Dativ	88
19	Ortspräpositionen (3) mit festem Kasus	94
20	Zeitangaben	98

Inhalt

21	Zeitpräpositionen	104
22	Weitere Präpositionen mit Akkusativ und Dativ	109
23	Der Genitiv	114
24	Präpositionen mit Genitiv	119
25	Orts- und Pronominaladverbien – <i>hin, her, darauf, damit, dabei</i>	124
26	Die Steigerung – Komparativ und Superlativ	129
27	Reflexive Verben – Reziprozität	136
28	Perfekt	141
29	Präteritum und Plusquamperfekt	148
30	Perfekt der Modalverben	156
31	Die Deklinationen der Adjektive	160
32	Substantivierte Adjektive – Schwache Deklination	169
33	Nebensätze mit der Konjunktion <i>dass</i>	174
34	Kausal- und Konzessivsätze – <i>weil, obwohl</i>	180
35	Der Infinitiv im Satz	186
36	Temporale Nebensätze (1) <i>wenn, als</i>	193
37	Irreale Bedingungssätze – Konjunktiv II	197
38	Der indirekte Fragesatz – <i>wann, wie, ob</i>	203
39	Final- und Konsekutivsätze – <i>um zu, damit, so dass, als dass</i>	207
40	Temporale Nebensätze (2) <i>nachdem, bevor, seitdem</i>	211

Inhalt

41	Verben mit Präpositionen	217
42	Relativsätze	225
43	Futur	231
44	Passiv	235
45	Konjunktiv I – Indirekte Rede	243
46	Modale Nebensätze und Doppelkonjunktionen	247
	Zahlen, Uhrzeiten, Daten	251
	Stammformen	253

Wer?

1

Personalpronomen im Nominativ; Verb sein;
Interrogativpronomen wer, was, wie

Personalpronomen

Singular		
1. Person	ich	
2. Person	du	
3. Person	er	(Maskulinum*)
	sie	(Femininum*)
	es	(Neutrum*)
Plural		
1. Person	wir	
2. Person	ihr	(Plural von du)
3. Person	sie	(Plural von er, sie, es)

- * Beispiele: Maskulinum: Hund, Mann, Roboter, Computer, Kaffee
Femininum: Frau, Welt, Logik, Schokolade, Tasche
Neutrum: Haus, Auto, Kind, Geld, Sofa

du – Sie?

Zu Personen sagen wir: *du* (2. Person Singular) oder *Sie* (3. Person Plural, S groß).

du – Familie, Partner, Freunde, Kinder

Sie – alle anderen sozialen Relationen

Pluralformen sind: *du* → *ihr* *Sie* → *Sie* (in Süddeutschland, Österreich: *ihr*)

Verb sein

Singular		
1. Person	ich	bin
2. Person	du	bist (Sie sind)
3. Person	er	ist
	sie	ist
	es	ist
Plural		
1. Person	wir	sind
2. Person	ihr	seid (Sie sind)
3. Person	sie	sind

Das Verb in der Höflichkeitsform (*sind*) und die 3. Person Plural (*sind*) sind identisch.

1

Gebrauch des Verbs sein

- a. Alter Wie **alt** bist du? Ich bin 32 (Jahre alt).
b. Beruf Was **ist** Karin von Beruf? Karin ist Ingenieurin.
 Heinz **ist** Lehrer (von Beruf).
c. Klima/Wetter Es **ist** kalt.

Interrogativpronomen

Wer? – Ich!

Interrogativsatz

Typ W-:

Wer bist du? – Ich bin Harald.

Wer seid ihr? – Wir sind Kevin und Julia.

Wer sind Sie? – Ich bin Andreas Kötterhoff.
Wir sind Anneliese und Jacques Schmitz.

Typ Ja/Nein:

Bist du Harald? – Nein, ich bin Petra.
– Ja, ich bin Harald.

Sind Sie Herr Dr. Büttenkamm? – Ja.

Bist du jung? – Ja.

Besonderheiten

Grußformen

	Beginn	Ende
Neutral, formell	Guten Morgen (bis 10 Uhr) Guten Tag Guten Abend (ab 18 Uhr)	Auf Wiedersehen
Informell	Hallo high, hej, ciao (Tschau)	Tschüss ciao, see you

Wortschatz. Städtenamen: Berlin, Brüssel, Hamburg, Kiew, Köln, Krakau, London, Mailand, Moskau, Paris, Prag, Rom, Wien. **Ländernamen:** Algerien, Amerika, Belgien, China, Deutschland, England, Frankreich, Großbritannien, Japan, Österreich, Polen, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn. **Adjektive – Oppositionen/Kontraste:** dick – dünn, jung – alt, alt – neu, groß – klein, interessant – uninteressant, sauber – schmutzig, schön – hässlich. **Substantive:** Beruf(e)*, Brite/Britin, Dame(n), Deutscher/Deutsche, Franzose/Französin, Herr(en), Frau(en), Ingenieur(e)/Ingenieurin(nen), Kollege(n), Kollegin(nen), Lehrer(=)/Lehrerin(nen), Österreicher/Österreicherin, Pole/Polin, Russe/Russin, Schüler/Schülerin, Student/Studentin. **Präpositionen:** aus, in. **Konjunktionen:** und, oder. **Fragewörter:** was, wer, wie. **Partikel:** ja, nein, nicht.

*In Klammern (...) die Pluralendung

1 Welche Verbform ist das? Ergänze.

a. Pronomen	Verb	Name	Verbform
Ich	bin	Wolfgang Amadeus.	1. Person Singular
Du	bist	Sabine.	.....
Sie	sind	Anneliese Ravensberger.	.....
b. Pronomen	Verb	Adjektiv	
Er	ist	jung.	.....
Sie	ist	jung.	.....
Sie	sind	jung.	.....
c. Name	Verb	Adjektiv	
Hamburg	ist	groß	.....
Sabine	ist	jung.	.....
Sabine und Jens	sind	jung.	.....

2 Interrogativsätze: Welche Verbform ist das? Ergänze.

a. Fragewort	Verb	Name	Verbform
Wer	ist	Hans Metzler?	3. Person Singular
Wer	sind	Herr und Frau Schleyer?	.....
b. Fragewort	Verb	Pronomen	
Wer	bist	du?	.....
Wer	sind	Sie?	.....
c. Verb	Pronomen	Adjektiv	
Bist	du	groß?	.....

3 Was passt? du, ihr oder Sie?

Guten Tag, Frau Trittler! – Sie

- Hallo Heinz! –
- Guten Tag, Herr Oberbichler! –
- Hallo, Sabine und Anna! –
- Kind! –
- Frau Professor! –
- Tante Wilma! –

4 Ergänze mit der richtigen Form des Verbs sein.

Er ist in Berlin.

- Wir in Hamburg.
- Ich Michael.
- ihr aus Belgien?
- Nein, wir aus Deutschland.
- Herr und Frau Rothenburger aus Deutschland.
- sie groß?
- Rom schön?
- Wer ich?
- du in Ungarn?
- Wer Haarmann?
- Wie Spanien?
- Was Sie von Beruf?
- Wie alt Petra?
- Wie Robert und Michaela?

5 Ergänze ein passendes Personalpronomen.

Du und er, ihr seid schön.

- Jupp und ich, sind jung.
- Frau Hiltrup, sind in Köln?
- Bin schön?
- Ja ja, bist schön.
- Seid aus Berlin?
- Ist kalt in Deutschland?
- bin Lehrerin.
- Gunnar und Henrich? sind 50 Jahre alt.
- sind jung.

6 Ergänze, was fehlt.

Seid ihr klein?

- Bis..... du groß?
- Sin..... Sie Ingenieur von Beruf?
- Bi..... ich alt?
- S..... ihr Lehrer?
- S..... ist Französin.

6. Er ist Deutsch.....
7. E..... ist kalt in Großbritannien.
8. W..... sind hässlich.
9. Guten Ta....., sind Sie aus Österreich?
10. Nein, ich bi..... aus panien.
11. Sei..... ihr Studenten?
12. N..... n, wir sin Schüler.

7 Bilde Sätze.

sind/wir/in/Spanien → Wir sind in Spanien.

1. ich/wer/bin? 2. ihr/in/Deutschland/seid. 3. groß/wir/sind?
4. sind/Sie/Russin. 5. Lehrer/ich/bin. 6. ihr/seid/sauber?
7. Jahre alt/bin/32/ich. 8. Pole/bin/und/Krakau/bin/ich/ich/aus.

8 Forme die Aussagesätze in Fragesätze um.

Europa ist groß. → Ist Europa groß?

1. London ist schön. 2. Italien ist uninteressant. 3. Ich bin klein.
4. Berlin ist schmutzig. 5. Ihr seid aus Algerien. 6. Sie sind Lehrer.

9 Antworte.

Sind Sie jung? Nein, ich bin alt.

1. Wer sind Sie? 2. Sind Sie in Paris? 3. Ist Paris hässlich? 4. Wie alt sind sie?
5. Sind Sie Lehrerin von Beruf? 6. Ist London in Algerien?
7. Wie ist es in Deutschland? 8. Sind Sie Brite?

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Regelmäßige Verben im Präsens

Verben im Infinitiv: Endung -en oder -n

Beispiele: *sein, kommen, wohnen, arbeiten, bügeln*

Gruppe 1: kommen

komm	en
Stamm	Endung

Singular		
1. Person	ich	komme
2. Person	du	kommst
3. Person	er/sie/es	kommt
Plural		
1. Person	wir	kommen
2. Person	ihr	kommt
3. Person	sie	kommen

Regel: 1. und 3. Person Plural sind mit dem Infinitiv identisch.

Beispiele: *kaufen, lernen, machen, schreiben, spielen, studieren, trinken, wohnen.*

Gruppe 2: heißen, arbeiten, handeln

Diese Verben sind regelmäßig, aber es gibt Extra-Regeln:

1. Der Stamm endet auf s, ss, ß, x, z

Beispiele: *hassen, heißen, hexen, küssen, reisen, tanzen*

Dann wird das Endungs-s der 2. Person Singular eliminiert.

tanzen		reisen	
ich	tanze	ich	reise
du	tanzt	du	reist
er/sie/es	tanz	er/sie/es	reist

2. Der Stamm endet auf d, t

Beispiel: antworten, arbeiten, finden

Dann steht ein unbetontes euphonisches *e* zwischen Stamm-*t* und Endung.

ich	arbeit- e	wir	arbeit-en
du	arbeit- e-st	ihr	arbeit- e-t
er/sie/es	arbeit- e-t	sie	arbeit-en

Komplikation: Verben a/ä ⇒ **Einheit 5**

3. Der Stamm endet auf m, n

Beispiel: ordnen, rechnen

Vor *n* und *m* steht **nicht**: *l, m, n, r* oder ein Langvokal (ah [a:], ie [i:] etc.) – dann steht ein unbetontes *e* zwischen Stamm und Endung.

rechnen			
ich	rechne	wir	rechnen
du	rechn- e-st	ihr	rechn- e-t
er/sie/es	rechn- e-t	sie	rechnen
		(Sie	rechnen)

Vor *m* oder *n* steht *l, m, n, r* oder ein Langvokal/Diphthong – dann konjugieren wir „normal“.

wohnen		lernen	
ich	wohne	ich	lerne
du	wohnst	du	lernst
er/sie/es	wohnt	er/sie/es	lernt

4. Infinitiv auf -ln

Der Infinitiv endet auf *-ln* – dann steht vor der Endung der ersten Person Singular kein *e*.

bügeln	
ich	büggle
du	bügelst
er/sie/es	bügelt

Beispiele: handeln, wechseln

Beachte: ß oder ss?

Nach Langvokal oder Diphthong: ß

heißen		hassen	
ich	heiße	ich	hasse
du	heißt	du	hasst
er/sie/es	heißt	er/sie/es	hasst

Besonderheiten

Unpersönliches Subjekt *man*

Nach dem unpersönlichen Subjekt **man** steht das Verb in der 3. Person Singular.

Man arbeitet. (Wer? Alle!)

Man lernt hier Deutsch.

Wortschatz. Verben: antworten, arbeiten, bügeln, finden, grüßen, handeln, hassen, heißen, kaufen, kommen, küssen, lernen, machen, ordnen, rechnen, schreiben, spielen, studieren, tanzen, trinken, warten, wechseln, wohnen. **Substantive:** s* Bier(e), Chinesisch, Englisch, r Fußball, e Hausaufgabe(n), s Schwein(e), r Kaffee, Tee, Tennis, Wasser(=), Wein(e). **Adjektive und Adverbien:** abends, morgens, gut – schlecht, gern – ungern, morgen, oft – selten, sympathisch – unsympathisch. **Konjunktionen:** aber. **Fragewörter:** woher.

*Artikel: s = Neutrum, r = Maskulinum, e = Femininum (⇒ **Einheit 3**)

1 Wie heißen die Verbformen in deiner Muttersprache?

1. ich komme 2. ihr kommt 3. Sie kommen 4. ihr macht
 5. ihr studiert 6. er arbeitet 7. sie tanzt 8. sie tanzen 9. Sie heißen
 10. sie heißt 11. du heißt 12. ihr heißt

2 Ergänze die Tabellen.**handeln**

ich	.....
du	hande/st
er/sie/es	hande.....
wir	handeln
ihr	hand.....
sie	hande.....

grüßen

ich	grüße
du	grü.....
er, sie, es	grüß.....
wir	grüß.....
ihr	grü.....
sie	gr.....

3 Ergänze.

Wer bist du? Heißt du Josef?

1. Wo wohnst? 2. Wer grüß..... Ralf? 3. Was kauf..... Sie?
 4. Spielt Golf? 5. Ich trink..... Bier. 6. Komm..... ihr aus Südtirol?
 7. Mach..... du die Hausaufgaben? 8. Was du von Beruf?
 9. Wir komm..... nach Deutschland. 10. Er tan..... gut.

4 Ergänze mit allen passenden Personalpronomen.

Was machen sie/Sie/wir?

1. Woher kommt? 2. Spielt gut Fußball?
 3. Lernen Chinesisch? 4. arbeitet nicht.
 5. lernen nicht. 6. rechne gut.
 7. tanzen schlecht. 8. hasst Paul.
 9. antwortet nicht. 10. reisen gern.
 11. Kommst? 12. handelt gut.

5 Setze die Verben in die 1. und in die 2. Person Singular.

wohnen → ich wohne, du wohnst

hassen – kaufen – heißen – arbeiten – ordnen – trinken – kommen –
 studieren – wechseln – sein – lieben – finden – tanzen

6 Setze die folgenden Verben in die 2. Person Singular und Plural.

kaufen → du kaufst, ihr kauft

lernen – studieren – lieben – arbeiten – trinken – wechseln – bügeln –
 sein – hassen – tanzen – grüßen

7 Konjugiere die Verben in Klammern.

Kommt ihr aus Tschechien?

1. (spielen) Sie gern Fußball? – Nein, ich (spielen) gern Tennis.
 2. (lernen) du Deutsch? – Nein, aber ich (lernen) Chinesisch und Englisch.
 3. (heißen) Sie Rudolf? – Nein, ich (heißen) Jakob.
 4. (trinken) ihr gern Bier? – Nein. Wir (trinken) nicht.
 5. Woher (kommen) du? – Ich (kommen) aus Berlin.
 6. Was (machen) ihr? – Ich (bügeln) und sie (tanzen).
 7. (grüßen) du Klaus nicht? – Nein, ich (finden) Klaus unsympathisch.
 8. Ich (arbeiten) in München, und du? – Ich (studieren) in München.
 9. Wo (wohnen) ihr? – Wir (wohnen) in Hamburg.
 10. Wie (finden) ihr Hamburg? – Wilhelm (finden) Hamburg nicht schön, ich (finden) es interessant.

8 Setze die folgenden Verben in der richtigen Form ein.

spielen – sein – studieren – wohnen – kommen –
 machen (2x) – kaufen – trinken

Wo kauft ihr Bier?

1. Wir Fußball.
 2. Was du? – Nichts.
 3. Was Sie gern? – Tennis spielen.
 4. Woher ihr?
 5. Wo ihr?
 6. Wer ihr?
 7. Was man abends in Berlin?
 8. Man oder Bier.

9 Ergänze die Verben in der richtigen Form.*Wo sucht er die Wohnung?*

1. Wie du Berthe? Ich sie schön. (*finden*)
2. du? – Ja, ich gern. (*warten*)
3. Sie? – Nein, ich nicht. (*bügeln*)
4. Sie Gerhard Becker? Nein, ich Boris Becker. (*heißen*)
5. du Marilyn Monroe? Nein, ich Karin Kurz. (*küssen*)
6. ihr in Köln? Ja, wir in Köln-Nippes. (*wohnen*)
7. ihr George Bush interessant? Wir Bush nicht interessant, aber schön. (*finden*)
8. du Jacques? Nein, ich Markus. (*hassen*)
9. du Andreas? Nein, ich Andrea. (*schreiben*)

10 Bilde Sätze.*er Petra kennt? → Kennt er Petra?*

1. tanzen gut Sie? 2. lernt Deutsch ihr. 3. ihr woher seid?
4. wohnen und ich in Köln Annika. 5. Rainer du heißt? 6. in Berlin tanzt wo ihr?
7. arbeitet in sie London. 8. studiert in Englisch ihr Paris. 9. Sie alt sind. 10. Deutschland er schön findet.

11 Wohin kommt das (konjugierte) Verb?*Machst du Hausaufgaben?*

1. wo du? (*arbeiten*)
2. du in Mailand? (*tanzen*)
3. was ihr abends? (*machen*)
4. ihr Hausaufgaben (*machen*)
5. ihr Deutschland? (*lieben*)
6. ich in München (*arbeiten*)
7. ich in Köln? (*arbeiten*)
8. ihr nicht gut (*rechnen*)
9. sie Geld (*wechseln*)
10. wir nicht gut. (*handeln*)

12 Antworte.*Sind Sie Heinz-Josef Pumpernickel? Nein, ich bin Rudi Ratte.*

1. Arbeiten Sie? 2. Wo arbeiten Sie? 3. Wo wohnen Sie? 4. Bügelst du gut?
5. Schreiben Sie schön? 6. Finden Sie Englisch schön?
7. Spielen sie gut Tennis? 8. Arbeiten Sie gut?

Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der Artikel steht vor dem Substantiv. Er informiert über Kasus, Numerus und Genus des Substantivs.

Das Deutsche hat vier Fälle (Kasus) und drei Genera (Maskulinum, Femininum, Neutrum).

Es gibt zwei Typen von Artikeln: unbestimmte (*ein-*) und bestimmte (*der ...*) Artikel.

Beispiel: *Ein Mann kommt aus Deutschland. Der Mann heißt Alfred.*

Der Artikel im Subjektkasus: **Nominativ**

Numerus	Genus	bestimmt	unbestimmt
Singular	Maskulinum	der Fußball	ein Fußball
	Femininum	die Stadt	eine Stadt
	Neutrum	das Land	ein Land
Plural		die	--*

Beispiele:

Das Land ist schön. Norwegen ist ein Land. Die Stadt ist schmutzig. Peking ist die Hauptstadt von China.

Der Artikel im Kasus des (direkten) Objekts: **Akkusativ**

Numerus	Genus	bestimmt	unbestimmt
Singular	Maskulinum	den Fußball	einen Fußball
	Femininum	die Stadt	eine Stadt
	Neutrum	das Land	ein Land
Plural		die	--*

*Im Deutschen hat der unbestimmte Artikel keine Pluralform.

Beispiele: *Sokrates ist ein Mann. Männer sind Menschen.*

Das ist eine Kartoffel. Das sind Kartoffeln.

Die Kartoffel ist lecker. Kartoffeln sind lecker.

• **Interrogativadverbien (Fragewörter)**

	Person	Ding	Beispiele
Nominativ	wer	was	Wer bist du?
Akkusativ	wen	was	Wen grüßt du?

Satzbau

Im Aussagesatz steht das Verb immer an zweiter Stelle. Varianten:

	1	2	3	4
A.	Ich	kaufe	hier	ein Auto.
B.	Hier	kaufe	ich	ein Auto.
C.	Ein Auto	kaufe	ich	hier.

A: Auf Platz eins steht das Subjekt.

B: Auf Platz eins steht das Adverb: **hier**.

C: Auf Platz eins steht das Objekt: **ein Auto**.

In B und C ist nicht das Subjekt das Thema. Das heißt:

a) betont ist etwas anderes,

Hier kaufe ich...

b) oder: im Kontext spielt das Thema eine Rolle.

Er sucht ein Auto. Ein Auto findet er hier!

Besonderheiten

Es gibt

Es gibt im Deutschen (Infinitiv geben → **Einheit 4**) heißt so viel wie *es existiert*, im Singular und im Plural (wie auch im Französischen gibt es nur eine Form: *il y a*; im Englischen zwei: *there is/there are*).

Achtung: Nach *es gibt* steht der Akkusativ!

*Es gibt **einen** Mann hier.*

*Es gibt **eine** Diskothek hier.*

*Es gibt **viele** Diskotheken hier.*

*Es gibt **UFOs**.*

Aber: *Ist der Lehrer da?*

(Ich weiß, er existiert und frage nur: ist er heute hier?)

Wortschatz. Substantive: s* Auto(s), r* Brief(e), s Buch("er), e* Diskothek(en), r Dom(e), r Euro(=), e Flasche(n), e Frau(en), e Kartoffel(n), r Mann("er), s Kind(er), s Land("er), s Mädchen (=), r Mensch(en), r Sänger(=), e Schule(n); e Stadt("e), r Stuhl("e), s Telefon(e), r Tisch(e), e Übung(en). **Verben:** bitten, brauchen, fragen, kosten, lieben, reparieren, suchen, verstehen. **Präposition:** für. **Adverbien:** immer – oft – manchmal – selten – nie, morgens – mittags – nachmittags – abends.

* Kurzformen: s-das (Neutrum), r-der (Maskulinum), e-die (Femininum), (=) Plural und Singular identisch

Übungen

1 Ersetze die bestimmten durch unbestimmte Artikel.

Der Fußball → *ein Fußball*

1. die Frau 2. das Kind 3. der Kaffee 4. die Übung 5. das Mädchen
6. die Stadt 7. der Tisch 8. das Buch 9. die Flasche 10. das Bier

2 Welcher bestimmte Artikel passt (im Nominativ)?

das Buch

1. Tisch 2. Stuhl 3. Auto 4. Mädchen
5. Fleisch 6. Hausaufgabe 7. Land 8.
Euro 9. Stadt 10. Kaffee

3 Welches Substantiv steht im Akkusativ, (A) welches im Nominativ (N)?

Ich bin ein Mensch.	N
Ich suche einen Stuhl.	A
1. Wir fragen die Lehrerin.	<input type="checkbox"/>
2. Wir sind Schüler.	<input type="checkbox"/>
3. Sie repariert das Telefon.	<input type="checkbox"/>
4. Der Mann kommt morgen.	<input type="checkbox"/>
5. Das Auto kaufen wir hier.	<input type="checkbox"/>
6. Der Kaffee kostet nichts.	<input type="checkbox"/>
7. Den Kaffee trinke ich.	<input type="checkbox"/>
8. Die Stadt finde ich schön.	<input type="checkbox"/>

4 Unterstreiche das Subjekt.

Den Lehrer findet sie klein.

1. Einen Mann liebt die Frau aus Mailand.
2. Eine Frau kauft einen Stuhl für den Mann.
3. Männer finden die Frau interessant.
4. Stühle reparieren wir oft.
5. Nachmittags repariert ein Mann den Stuhl.
6. Nachmittags kaufen Männer Stühle.
7. Deutsch lernen findet das Mädchen interessant.

5 Setze den passenden bestimmten Artikel ein.*Er ist der Schüler.*

1. Reparierst du Telefon?
2. Liebst du Mädchen?
3. Ich verstehe Buch.
4. Was kostet Auto?
5. Er fragt Lehrer.
6. Versteht ihr Mann?
7. Machen wir Übung?
8. Kommt Mann?
9. Wer repariert Stuhl?
10. Sie trinkt Kaffee.

6 Setze den passenden unbestimmten Artikel ein.*Er ist ein Schüler.*

1. Bist du Mann?
2. Sie kaufen Stuhl.
3. Wir trinken Bier.
4. Hier kommt Mädchen.
5. Sie grüßt Sänger.
6. Tisch kostet 100 Mark.
7. Er schreibt Brief.

7 Setze den unbestimmten Artikel ein, wo nötig.*Ich liebe einen Mann.*

1. Kaufst du Tische?
2. Sie findet Brief.
3. Sie schreiben oft Briefe.
4. Morgens macht man Übungen.
5. Abends repariert sie Autos.
6. Ich bin Mensch.
7. Er kauft Telefon.
8. Männer sind interessant.
9. Heute lese ich Buch und schreibe Briefe.

8 Wer oder wen? Streiche, was nicht passt.~~Wer~~/wen grüßt du?

1. Wer/wen kauft das Auto?
2. Wer/wen findet ihr hier?
3. Wer/wen macht die Übungen?
4. Wer/wen liebt der Rocksänger?
5. Wer/wen liebt den Opernsänger?
6. Wer/wen repariert den Stuhl?
7. Wer/wen versteht den Lehrer?
8. Wer/wen braucht ein Auto?
9. Wer/wen ist ein Mensch?
10. Wer/wen findet einen Brief?

9 Setze die passende Endung ein, wo eine fehlt.

1. Den Tisch kauft ein..... Mann.
2. Die Frau sucht ein..... Mädchen.
3. Eine Frau liebt ein..... Mann.
4. Ein..... Mann grüßt die Frau.
5. Ich brauche ein..... Stuhl.
6. Für sie kauft er ein..... Tisch.
7. Wir schreiben hier ein..... Brief.
8. Ein..... Lehrer ist hier.
9. Ein..... Lehrer suchen wir.
10. Ein..... Brief kommt aus Deutschland.
11. Sarah und Anne lieben ein..... Sänger.
12. Ein..... Tisch kostet 200 Euro.

10 Ergänze.*Es gibt eine Party hier. (Party)*

1. In Köln gibt es (Bier)
2. In Milse gibt es (Diskothek).
3. In Paderborn gibt es (Dom).
4. Hier ist (Stuhl).
5. Gibt es hier? (Kaffee)
6. Gibt es in Kalifornien? (Frauen)

Bestimmter und unbestimmter Artikel 3

11 Setze das Wort *ich* an der richtigen Stelle ein.

Ich heiße Josefine.

- immer mache die Übungen
- arbeite in Deutschland
- abends trinke Kaffee
- liebe einen Mann
- oft arbeite abends
- das Buch kaufe
- was mache hier ?
- Walzer tanze oft

12 Setze den bestimmten oder unbestimmten Artikel ein, wo einer fehlt.

X Kinder sind oft unsympathisch. (generell)

Das Telefon ist schön.

X Kaffee trinke ich ungern.

- Kartoffeln sind alt.
- Italiener arbeiten gut.
- Lehrer wohnen in Hamburg.
- Der Mann trinkt Kaffee.
- Österreicher sind groß und schön.
- Frauen schreiben gut.
- Abends trinken Deutsche Bier.
- Die Schule ist schön, Kolleginnen sind sympathisch.
- Er kauft oft Wein.
- Männer kommen aus Sansibar.

13 Bilde Sätze.

Ein/einen/Kind/Brief → Ein Kind schreibt einen Brief.

- ein/eine/Frau aus Afrika/fragt/Mädchen
- ein/einen/Mann/Kind/fragt
- ein/eine/Mann/Frau/braucht
- der/den/Kaffee/Lehrer/hier/trinkt
- der/einen/Brief/Sänger/schreibt
- das/ein/Mädchen/Telefon/sucht
- die/das/Übung/Kind/macht
- der/das/die/Kind/Hausaufgabe/Mann/machen/und

4 Die Verben *haben*, *werden*, *wissen*

Haben und *werden* gebraucht man im Deutschen sehr oft.

Die Formen dieser Verben sind im Singular unregelmäßig.

haben		werden	
ich	habe	ich	werde
du	hast	du	wirst
er/sie/es	hat	er/sie/es	wird
wir	haben	wir	werden
ihr	habt	ihr	werdet
sie/Sie	haben	sie/Sie	werden

Beachte: Nach *haben* steht der Akkusativ. *Ich habe einen Mann.*

Nach *werden* steht der Nominativ. *Das Kind wird ein Mann.*

Sein, *haben* und *werden* sind im Deutschen auch Hilfsverben. Man braucht sie für Konstruktionen wie das Perfekt (*sein/haben* → **Einheit 28**), das Futur (*werden* → **Einheit 43**) und das Passiv (*werden* → **Einheit 44**).

Ein anderes wichtiges, sehr unregelmäßiges Verb ist *wissen*.

Die dritte Person Singular ist hier identisch mit der dritten Person Singular!

wissen	
ich	weiß
du	weißt
er/sie/es	weiß
wir	wissen
ihr	wisst
sie/Sie	wissen

Besonderheiten

Gebrauch des Verbes *werden*

Werden steht im Deutschen in vielen Kontexten.

Wie sagst du die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

Sie wird Politikerin.

Es wird kalt.

Ich werde krank.

Sie wird alt.

Er wird rot.

(Konstruktionen mit Dativ ⇒ Einheit 10).

Wortschatz. Substantive: e Adresse(n), s Geld(X), s Glück(X), s Haus("er), r/e Ingenieur(e)/in(nen); r/e Ministerpräsident(en)/in(nen), r Name(n), s Pech(X); e/r Politiker(=)/in(nen), s Problem(e), e Wohnung(en), e Zeit(en).
Verben: haben, werden, wissen. **Adjektive:** warm – kalt. **Pronomen:** etwas, nichts.

1 Welcher Vokal fehlt?

Andreas wird Ministerpräsident.

1. Du w.....rst alt.
2. Heinrich und Susi w.....rden reich.
3. Wir w.....rden Ingenieure.
4. Ich w.....rde Psychologin.
5. Ihr w.....rdet groß.
6. Frau Meier, Sie w.....rden rot!

2 Fehlt hier ein Konsonant?

Du hast Geld. Ihr werdet alt.

1. Ich wer.....e ein Rocksänger.
2. Ihr ha.....t Probleme.
3. Ha.....st du Zeit für die Kinder?
4. Was wir.....st du?
5. Wer.....et ihr krank?
6. Wir.....st du Politiker?
7. Ha.....st du ein Pech!
8. Er ha.....t heute Glück.

3 Welche Form des Verbs wissen passt?

Sokrates weiß nichts.

1. Er nichts.
2. Ich den Namen.
3. Wir etwas.
4. ihr die Adresse?
5. sie es?
6. Sie das, Herr Molkenbur?

4 Welche Pronomen passen hier?

ich komme

wir, sie/Sie kommen

1. weiß
2. haben
3. sind
4. wirst
5. hat
6. wisst
7. wissen
8. werdet
9. wird
10. weißt

5 Setze die Verben in die erste und in die dritte Person Singular.

handeln → ich handle, er handelt

1. wissen
2. kommen
3. sein
4. wechseln
5. arbeiten
6. finden
7. haben
8. schreiben

6 Setze die Verben in die zweite Person Plural.

du heißt → ihr heißt

1. du bist
2. du kommst
3. du hast
4. du heißt
5. du hasst
6. du wirst
7. du tanzst
8. du grüßt

7 Setze die Verben in die dritte Person Singular.

sie handeln → er, sie, es handelt

1. sie sind
2. sie arbeiten
3. sie wissen
4. sie tanzen
5. sie lernen
6. sie werden
7. sie haben
8. sie warten

8 Haben, werden oder wissen? Setze ein Verb ein, das passt (oft passen zwei oder alle drei).

Er wird Ingenieur.

1. Ich Probleme.
2. Er nichts.

3. Wir Lehrer.
4. Ich etwas.
5. Ihr die Adresse.
6. Ihr Geld.
7. Sie ein Haus in Deutschland.
8. ihr den Namen?

9 Wohin kommt das Verb, in welcher Form?

Ich werde heute krank (werden)

1. du gern Lehrerin ? (werden)
2. er heute etwas ? (wissen)
3. ihr morgen reich (werden)
4. Hier wir ein Problem (haben)
5. es kalt hier (werden)
6. du eine Adresse in Madrid ? (wissen)

10 Antworte mit ja oder nein.

1. Hast du Kinder?
2. Hast du Zeit für die Schule?
3. Findest du die Schule schön?
4. Hast du Geld?
5. Bist du heute sauber?
6. Lernst du gern Deutsch?

11 Beantworte die Fragen.

1. Hast du Glück oder hast du Pech?
2. Wirst du arm oder reich?
3. Wirst du oft oder selten krank?
4. Bist du groß oder klein?

5**Verben mit Vokalwechsel
(e → ie, a → ä)**

Viele Verben modifizieren im Präsens Indikativ in der zweiten und dritten Person Singular den Stammvokal. Die Pluralformen sind normal (1. Person Plural = Infinitiv).

Es gibt zwei Gruppen:

1. e → i e → ie**Typ 1 (e → kurzes i): treffen**

ich	treffe
du	triffst
er/sie/es	trifft

so auch: *essen: du isst, er isst;*
geben: du gibst, er gibt;
sprechen: du sprichst, er spricht.
Achtung: *nehmen: du nimmst, er nimmt.*

Typ 2: (e → langes i) sehen

ich	sehe
du	siehst
er/sie/es	sieht

so auch: *lesen: du liest, er liest;*
empfehlen: du empfiehlst, er empfiehlt.

2. a → ä**schlafen**

ich	schlafe
du	schläfst
er/sie/es	schläft

so auch: *tragen: du trägst, er trägt;*
laufen: du läufst, er läuft;
fahren: du fährst, er fährt;
waschen: du wäschst, er wäscht;
lassen: du lässt, er lässt.

Achtung: Nicht alle Verben auf *a* oder *au* ändern den Vokal:
hassen – du hasst, er hasst;
kaufen – du kaufst, er kauft.

Wortschatz. Verben: empfehlen, essen, fahren, lassen, laufen, lesen, nehmen, sehen, sprechen, tragen, treffen, waschen. **Adjektiv:** wichtig. **Substantive:** e Jacke(n), r Käse(X), e Tasche(n). **Adverbien, Partikel:** also, auch, dann. **Pronomen:** alles. **Adverb:** denn.

1 Vervollständige die Tabellen.

	laufen	kaufen	waschen	hassen
ich	.....	ich <i>kaufe</i>	ich <i>wasche</i>	ich
du	<i>läufst</i>	du	du	du <i>hasst</i>
er/sie/es	.....	er/sie/es <i>kauft</i>	er/sie/es	er/sie/es
wir	.....	wir	wir <i>waschen</i>	wir <i>hassen</i>
ihr	<i>lauft</i>	ihr	ihr	ihr <i>hasst</i>
sie	<i>laufen</i>	sie	sie	sie

2 Übersetze die folgenden Formen in deine Muttersprache.

1. ich sehe
2. er sieht
3. ich nehme
4. du nimmst
5. er trägt
6. ihr tragt
7. er liest
8. du wäschst

3 Wie lautet der Infinitiv der folgenden Verben?

sie sieht → *sehen*

1. ich sehe
2. er sieht
3. ich nehme
4. du nimmst
5. er trägt
6. ihr tragt
7. er liest
8. du wäschst

4 Setze die folgenden Verben in die zweite Person Singular.

ich trage → *du trägst*

1. ihr seht
2. er schläft
3. wir nehmen
4. sie läuft
5. es hat
6. er kauft
7. sie empfiehlt
8. er weiß
9. sie heißt
10. ich werde
11. es fährt
12. er lässt

5 Setze die folgenden Verben in die erste und die dritte Person Singular.

tanzen → *ich tanze, er tanzt*

1. essen
2. lassen
3. geben
4. sehen
5. nehmen
6. werden
7. empfehlen
8. finden
9. tragen
10. lernen

6 Setze die passende Form des Verbs in Klammern ein.

Trägt sie den Tisch? (tragen)

- A. 1. du den Mann? (*sehen*)
 2. Luise heute Deutsch und das Buch. (*lernen, nehmen*)
 3. Das Mädchen groß. (*werden*)
 4. du Zeit? (*haben*)
 5. Ich (*wissen*)
 6. Wo du das Buch? (*kaufen*)
 7. Wir abends. Abends wir Zeit. (*lesen, haben*)
 8. er die Tasche? (*tragen*)
 9. Wo er morgens? (*laufen*)
 10. ihr krank? (*sein*)
 11. Was man hier? (*essen*)
 12. du Norbert das Buch? (*geben*)
- B. 1. Du alt. (*werden*)
 2. sie das Auto? (*sehen*)
 3. er Roland Geld? (*geben*)
 4. Er abends ein Buch. (*lesen*)
 5. Wir nachmittags. (*schlafen*)
 6. er immer? (*schlafen*)
 7. du den Käse? (*kaufen*)
 8. Du immer. (*laufen*)
 9. Wann du das Auto? (*waschen*)
 10. du Geld für sie? (*haben*)
 11. Ich nicht. (*wissen*)
 12. Er es auch nicht. (*wissen*)

7 Was fehlt?

Isst du viel? Weißt du etwas?

1. Wie hei.....t er? 2. Was ni.....st du? 3. Er wei..... es.
4. Du li.....t ein Buch? 5. S.....st du die Frau? 6. L.....rnst du Deutsch?
7. Sie k.....ft hier ein Auto. 8. Er w.....rd alt. 9. Er i.....t Schokolade.
10. Sie sp.....cht mit Harald.

8 Wohin kommt das Verb, in welcher Form?

Du liest heute ein Buch (lesen)

1. ich oft Käse (essen)
2. abends er Kaffee. (trinken)
3. oft sie ein Buch
..... (lesen)
4. für Norbert sie Zeit
..... (haben)
5. ein Auto ich (suchen)
6. er eine Jacke (tragen)
7. das Mädchen das
Auto (waschen)
8. einen Mann sie hier
..... (sehen)

9 Setze das Verb in Klammern und einen passenden unbestimmten Artikel ein.

Ich trage einen Stuhl. (tragen)

1. Er Auto. (sehen)
2. Ich Buch. (nehmen)
3. Er Käse. (essen)
4. Es Tisch. (werden)
5. Das Tee. (sein)
6. Ich Tee. (trinken)
7. Sie Mann. (lieben)
8. Ihr Brief. (lesen)

6

Die Verneinung

Im Deutschen verneint man mit dem Partikel *nicht* oder mit dem Verneinungsartikel *kein/keine/kein*.

Kein/keine/kein ist die Verneinung des unbestimmten Artikels *ein/eine/ein* und steht vor Substantiven. Es hat die Endungen von *ein/eine/eine*.

Aber: Der unbestimmte Artikel hat keinen Plural (⇒ **Einheit 2**), die verneinte Form hat einen. Im Plural (Nominativ und Akkusativ) steht die Endung *-e*.

Kein/keine/kein verneint auch Substantive ohne Artikel (aber keine Eigennamen).

Positiv

Ich bin **eine** Frau.
Ich habe **einen** Fußball.
Ich habe Kaffee.
Ich habe Zeit.

Verneinung

Ich bin **keine** Frau.
Ich habe **keinen** Fußball.
Ich habe **keinen** Kaffee.
Ich habe **keine** Zeit.

Verben, Adjektive, Adverbien, Substantive mit bestimmtem Artikel oder Präpositionen und Eigennamen verneint man mit *nicht*.

Ich bin **nicht** jung. Er arbeitet **nicht**. Er arbeitet **nicht** gut.
Ich heiße **nicht** Hans. Ich wohne **nicht** in Augsburg.

Nie/Nichts – Doch

1. In manchen Sprachen (Französisch, Italienisch) negiert man zweimal, im Deutschen nur einmal.

Ich esse **nie**. Ich mache **nichts**.

2. Auf eine negative Frage oder einen negativen Satz antwortet man negativ mit *nein*, positiv mit *doch*.

Du bist **nicht** Stefan. – **Nein**, ich bin **nicht** Stefan, ich bin Burkhard.
– **Doch**, ich bin Stefan.

Arbeitest du **nicht**? – **Nein**, ich spiele Karten.
– **Doch**, ich arbeite.

Isst du **nichts**? – **Nein**, ich esse **nichts**.
– **Doch**, ich esse etwas.

Die Satzkonstruktion (Verneinung)

Nicht verneint ein Element des Satzes (Wortnegation) oder den ganzen Satz (Satznegation).

Satznegation

Ich komme heute **nicht**.
Ich sehe den Mann **nicht**.
Er kommt oft **nicht**.

Aber:

Ich tanze **nicht**.

Wortnegation

Ich komme **nicht** heute.
Ich sehe **nicht** den Mann.
Er kommt **nicht** oft.

Ich tanze **nicht**.

(Das Verb steht immer auf Platz 2 des Satzes und **nicht** kommt später.)

Die Wortnegation ist nicht die Norm. Sie ist an besondere Kontexte gebunden. Hier (in den Übungen) interessiert uns nur die Satznegation.

In der Satznegation steht **nicht** nach dem Verb und in der Regel nach dem direkten Objekt (Akkusativ) mit bestimmtem Artikel und nach Zeitangaben.

Ich esse **nicht**.

Ich grüße das Kind **nicht**.

Ich arbeite abends **nicht**.

Nicht steht vor

– dem Nominalprädikat:

Ich bin **nicht** der Mann.

Er ist **nicht** krank.

– modalen und Adverbien der Menge (Quantität):

Ich lerne **nicht** gut.

Ich esse **nicht** viel.

– freien Ortsangaben mit Präposition:

Ich wohne **nicht** in Dresden.

Er kommt **nicht** aus Liverpool.

Wortschatz. Verben: denken, kennen. **Substantive:** r Durst, r Fisch(e), r Freund(e)/e Freundin(nen), e Lust, r Schauspieler(=)/e Schauspielerin(nen), r Urlaub/die Ferien (Pl.), e Zigarre(n). **Adjektive/Adverbien, Partikel:** denn, jetzt, lange, nie, nur, sicher.

1 Verneine die folgenden Sätze.

Ich habe ein Haus. → Ich **habe kein** Haus.

Ich mache die Hausaufgaben → Ich **mache die Hausaufgaben nicht**.

- A. 1. Er ist schön. 2. Er trinkt Bier. 3. Sie isst eine Kartoffel. 4. Sie wechseln Geld. 5. Sie heißt Josefine. 6. Ihr macht Urlaub. 7. Ihr macht gern Urlaub. 8. Ihr macht die Übungen. 9. Wir wohnen in Mailand. 10. Sie kommt aus Amerika. 11. Habt ihr Lust? 12. Arbeitet ihr heute?
- B. 1. Ich heiße Rainer. 2. Wir schlafen. 3. Sie kaufen Bücher. 4. Er liest ein Buch. 5. Er schreibt Briefe. 6. Er hat Zeit. 7. Sie essen in Hamburg. 8. Sie essen abends in Hamburg Fisch.

2 Wohin kommt das **nicht**?

Wir sehen das Kind **nicht**.

1. wir kaufen das Auto 2. ich arbeite gern 3. jetzt esse ich 4. ich spiele 5. ich sehe den Film 6. lieben Sie den Sänger? 7. kommt er aus Tokio? 8. er kommt heute 9. er trifft den Mann 10. bist du müde?

3 Ergänze mit **nicht** oder **kein/keine/kein...** und schreibe die Substantive und die Wörter am Satzanfang mit Großbuchstaben.

wir kennen schauspieler → **Wir kennen keinen Schauspieler.**

ich bin müde → **Ich bin nicht müde.**

1. ich habe zeit 2. ich spreche gern 3. er sieht sie 4. wir reparieren autos 5. heute hat sie hunger 6. wir haben hier tisch 7. bist du verheiratet? 8. er findet freundin 9. morgens tanzt er 10. läuft ihr gern?

4 Bilde Sätze und schreibe den Satzanfang und die Substantive groß.

sieht keinen keine frau mann in Dortmund

→ **Keine Frau sieht keinen Mann in Dortmund.**

1. mann sieht keinen er. 2. nicht Hamburg fährt ihr nach. 3. eine nicht lehrerin isst sicher viel. 4. ich kein oft habe geld. 5. das kostet viel auto nicht. 6. ist nicht der mann klein. 7. nicht die aus

Die Verneinung 6

Deutschland sieht den frau mann. 8. ein findet in mann geld Potsdam. 9. kein findet in man geld Potsdam.

5 Setze *kein/keine/kein* ein.

Er isst *keinen* Fisch.

1. Sie liebt Mann. 2. Sie ist Mann. 3. Er wird Mann. 4. Wir schreiben Brief. 5. Wir haben Freund.
6. Wir sind Lehrer. 7. Wir haben Geld. 8. Sie hat Durst. 9. Wir machen Übung. 10. Wir sehen Sänger.

6 Antworte verneinend auf die folgenden Fragen.

Bist du Heinrich? – Nein, ich bin nicht Heinrich.

Hast du Zeit? – Nein, ich habe keine Zeit.

1. Sprichst du deutsch? 2. Fährst du heute nach Deutschland?
3. Isst du oft? 4. Trinkst du oft Bier? 5. Triffst du jetzt einen Freund?
6. Lernst du Englisch? 7. Liebst du Brad Pitt? 8. Hast du Käse?
9. Spielst du oft Fußball? (10. Reparierst du das Auto?)

7 Antworte mit *ja* oder mit *doch*.

Hast du Geld? Ja, ich habe Geld.

Spielst du nicht oft Fußball? Doch, ich spiele oft Fußball.

1. Hast du Freunde? 2. Trinkst du keinen Tee? 3. Kaufst du heute nichts? 4. Hast du keine Zeit? 5. Siehst du Rainer nicht? 6. Lernst du gern Deutsch? 7. Tanzt du nicht oft mit Sabine?

8 Wortnegation oder Satznegation? Was ist richtig? (R)

A: „Hast du keine Probleme?“ – B: „Doch.“

B hat Probleme. R

B hat keine Probleme.

1. A: „Du bist nicht schön.“ – B: „Nein.“

B denkt, er ist schön.

B denkt, er ist nicht schön.

2. A: „Ich komme nicht heute.“

A kommt eventuell morgen.

A kommt nicht.

3. A: „Ich sehe nicht Arnold Schwarzenegger.“

A sieht keine Person.

A sieht eine Person, aber nicht Arnold Schwarzenegger.

4. A: „Du bist kein Auto.“ – B: „Doch.“

B denkt, er ist ein Auto.

B denkt, er ist kein Auto.

7

Fragewörter

Wichtige Fragewörter im Deutschen sind

für Personen	wer/ wen	Wer bist du? (Nominativ) Wen siehst du? (Akkusativ)
für Dinge	was	Was sind wir? (Nominativ) – Wir sind Menschen. Was siehst du? (Akkusativ) – Einen Mann.
Modus/ Art und Weise	wie	Wie ist er? – Er ist schön. Wie lernt man Deutsch? – Ich weiß es nicht.
Ort	wo wohin woher	Wo wohnst du? – In Schweinfurt. Wohin fährst du in den Ferien? Nach Rom. Woher kommst du? – Aus Deutschland.
Ursache/ Grund/ Motiv	warum/ wieso/ weshalb	Warum lernst du Deutsch? – Deutsch ist so schön.

Fragen bildet man auch mit Kombinationen aus dem Fragewort **wie** und **Adjektiven/Adverbien**:

Wie viel Geld hast du? – Zwanzig Euro.

Wie viele Schüler seid ihr? – 25.

Wie groß bist du? – Ich bin 1,99 m groß.

Wie alt bist du? – Ich bin 19 Jahre alt.

Wie lange schläfst du? – Ich schlafe acht oder neun Stunden.

Besonderheiten

Adverbien und Adjektive/Modalpartikel/aber und sondern

Im Deutschen sind Adjektive und Adverbien formal nicht unterschieden.

Das ist gut.

Er lernt gut.

Oft stehen im deutschen Satz Adverbien ohne konkrete Bedeutung. Wörter wie *denn*, *doch* und *mal* ändern den Ton, aber nicht den Sinn.

Beispiel

Wer bist du **denn**?

Bedeutung

Das ist eine legitime Frage. Ich kenne dich nicht, die anderen kenne ich. Die Frage hat nichts Aggressives oder Indiskretes.

Ich bin **doch** nicht dumm!

Es ist ganz klar, evident für jedermann.

Hast du **mal** einen Euro?

En passant gefragt: die Frage ist nicht so direkt.

Wann sagen wir aber, wann sondern?

aber – die Elemente schließen sich nicht aus (es gibt keine logische Exklusion)

Ich esse Kartoffeln, **aber** auch Tomaten.

Ich esse keinen Pudding, **aber** ich esse Kartoffeln.

(nicht -) **sondern** – die Elemente schließen sich aus, es geht (im Moment) nur eins:

Ich heirate **nicht** Ingeborg, **sondern** Brigitte.

Satzbau

Nach **aber, denn, oder, sondern** und **und** gibt es keine Inversion des Subjekts.

1	2	3	4
Abends	bleibe	ich	zu Hause,
denn	ich	bin	müde,
aber	ich	mache	nichts.

Wortschatz. Adjektive und ihre Gegenteile:

alt – jung
arm – reich
dünn – dick
fleißig – faul
müde – wach
ordentlich – unordentlich
schön – hässlich
interessant – langweilig
stark – schwach
teuer – billig
warm – kalt
wichtig – unwichtig

Substantive: s Bild(er), die Leute (Plural!), r Monat(e), e Woche(n), r Zug("e). **Adverbien:** dreimal, zweimal.

1 Setze die passenden Fragewörter ein.

Wie viele Yetis gibt es? Woher kennst du den Mann?

wie viele wie viel wohin woher wo wie
wann wen was warum

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| 1. wohnst du? | 6. schläfst du? |
| 2. siehst du? | 7. wirst du müde? |
| 3. kommst du? | 8. Geld brauchst du? |
| 4. fährst du? | 9. Freunde hast du? |
| 5. machst du? | 10. groß sind Sie? |

2 Ergänze.

Wie groß bist du? 1,65 m.

- bist du nicht hier? – Ich arbeite heute in Köln.
- Wie sind Sie denn? – Ich bin 35.
- kosten die Stühle?
- kommt ihr denn? – Aus Hannover.
- ist er denn? – Er ist stark.
- arbeitet Frau Pömpel? – Sie arbeitet in Berlin.
- liebst du? – Ich liebe Katja.
- studiert sie? – Medizin.
- fahrt ihr heute? – Nach Sizilien.
- Geld haben Sie? – 100 Euro.

3 Wie lautet die Frage (es passt mehr als eine)?

34 — Wie alt bist du?

- Aus Deutschland.
- In Mailand.
- Nachmittags.
- Hundert Euro.
- Nach München.
- Ich arbeite.
- Den Mann.
- Das Auto.
- Andreas.
- Nichts.
- Morgens.
- Siebzehn.

4 Wie lautet die Frage?

63 — Wie alt bist du?

- Ich bin müde.
- 1.78 m
- Ich fahre nach Berlin.
- Wir kommen aus München.
- Hier gibt es 4 Stühle.
- Das Buch kostet 100 Euro.
- Morgen nehme ich den Zug.
- Ich spiele sehr oft.

5 Wohin kommt das Personalpronomen du?

Woher kennst du Robert Redford?

1. lernst nicht 2. morgens schläfst nicht gut. 3. weshalb arbeitest nicht? 4. heißt nicht Karl? 5. jetzt siehst das Auto. 6. wie intelligent bist? 7. arbeitest nicht, sondern schläfst (2x). 8. kommst heute nicht? 9. aber kommst 10. wohnst in Berlin.

6 Setze aber oder sondern ein.

Ich kenne den Mann, **aber** die Frau nicht. Ich heiße nicht Wiglaf, **sondern** Ansgar.

1. Ich bin nicht hässlich, schön. 2. Er ist nicht schön, reich. Sie ist dick, sportlich. 3. Seid ihr alt oder jung? – Wir sind nicht alt, jung. 4. Wir kommen aus Deutschland, wir wohnen in Spanien. 5. Wir wohnen nicht in Mailand, in Ankara. 6. Ich heiße nicht Heinz, Robert. 7. Sind Sie Harald aus Köln? – Ich bin aus Köln, ich heiße nicht Harald.

7 Bilde Sätze und schreibe den Satzanfang und die Substantive groß.

sieht keinen keine frau mann in Dortmund

→ Keine Frau sieht keinen Mann in Dortmund.

1. alt seid wie ihr 2. bist ein keine sondern frau du kind 3. sie wohnen wo 4. lernt nicht warum sie gern 5. habt geld aber lust ihr kein 6. ich ich Dortmund Dortmund komme wohne aus in nicht aber 7. heute das kostet wie viel bier 8. denn ein glas ich ich trinke habe gern wasser durst

8 Vervollständige den Dialog.

A: Woher kommen Sie? B: Ich komme aus Altenhagen.

1. A. B. Ich heiße Peter Kowalsky.
2. A. B. Ich bin 24.
3. A. B. Ich bin Journalist.
4. A. B. Ich arbeite in Freiburg.
5. A. B. Nein, ich wohne in Staufen.
6. A. B. Doch, ich bin verheiratet.
7. A. B. Ich habe 2 Kinder.
8. A. B. Sie heißen Gabi und Heinrich.

Es gibt keine festen Regeln für die Pluralbildung. Das Substantiv muss man mit Artikel und Pluralform lernen.

Wie die Statistik zeigt, gibt es Tendenzen der Pluralformen. Das ist beim Lernen vielleicht eine Hilfe.

Die wichtigsten Formen sind:

1. Pluralendung auf -e oder "-e (Umlaut und -e);
2. Pluralendung auf -(e)n;
3. Pluralendung auf -er.

Jedes der drei Geschlechter (*der, die, das*) tendiert zu einer bestimmten Pluralendung:

Geschlecht	Plural- endung	Häufigkeit (ca.)	Beispiele
Femininum	-(e)n	75%	e Frau → Frauen e Flasche → Flaschen ähnlich: e Lehrerin → Lehrerinnen e Hand → Hände
	-e/"-e	25%	
Neutrum	-e/"-e	75%	s Brot → Brote s Haus → Häuser s Kind → Kinder s Buch → Bücher s Bett → Betten
	-er/"-er	20%	
Maskulinum	-(e)n	5%	
	-e/"-e	90%	r Freund → Freunde r Stuhl → Stühle r Mensch → Menschen*
	-er/"-er	2%	r Mann → Männer

(* ⇒ Einheit 32)

Wichtige Regeln sind:

1. Substantive auf -ung, -heit oder -keit sind immer weiblich (Femininum) und tragen im Plural die Endung -en:
e Wohnung → Wohnungen Schönheit → Schönheiten
2. Weibliche (Feminine) Berufsbezeichnungen auf -in enden im Plural auf -innen:
e Lehrerin → Lehrerinnen Mechanikerin → Mechanikerinnen

3. Bei manchen Substantiven sind Singular - und Pluralform identisch.
Das gilt für:
- sächliche (Neutrum) oder männliche (Maskulinum) Substantive auf -er und -en.
r Lehrer → Lehrer s Märchen → Märchen
4. Auf -s enden die Plurale von:
- vielen Substantiven aus dem Englischen oder Französischen;
s Radio → Radios r Park → Park(s)
 - Personennamen;
Herr und Frau Gandolf → Gandolfs
 - Abkürzungen.
Sozialisten: *r Sozi → Sozis*
Leute aus Ostdeutschland: *r Ossi → Ossis*

Besonderheiten

Viel oder sehr?

Vor einem **Substantiv** steht im Singular **viel**, im Plural **viele**.

*Ich habe viel Geld.
Ich habe viele Freunde.*

Vor einem **Adjektiv** oder **Adverb** steht **sehr**.

*Du bist sehr gut.
Du fährst sehr schnell.*

Vor einem **Verb** steht **viel** oder **sehr**.

Quantität: *viel – Ich arbeite viel.*
Intensität: *sehr – Sie liebt Ronald sehr.*

Zu viel und **zu sehr** folgt denselben Regeln.

Aber: vor Adjektiven/Adverbien steht nur **zu**.

*Das ist zu viel Butter.
Das sind zu viele Kartoffeln.
Du bist zu gut.
Du fährst zu schnell.
Sie arbeitet zu viel.
Er liebt sie zu sehr*

Beachte: Noch mehr als **zu viel** oder **zu sehr**: **viel zu viel**/viel zu sehr.

Wortschatz. Substantive: s Brot(e), e Butter(X), e Dummheit(en), e Hand("e), s Hotel(s), r Hund(e), e Musik(en), r Park(s), s Radio(s), s Restaurant(s), e Schönheit(en), r Sozi(s), s Wort("er), e Zigarette(n).
Verben: rauchen, reisen. **Adverb:** wenig.

1 Wie lautet der Singular und der Artikel der folgenden Substantive im Plural?

Telefone: das Telefon

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Freundinnen: | 7. Frauen: |
| 2. Tische: | 8. Kinder: |
| 3. Bücher: | 9. Biere: |
| 4. Lehrer: | 10. Fußbälle: |
| 5. Übungen: | 11. Worte: |
| 6. Autos: | 12. Dummheiten: |

2 Wie lautet der Plural der folgenden Substantive?

das Kind → die Kinder

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. der Freund: | 7. der Mann: |
| 2. der Stuhl: | 8. der Tisch: |
| 3. der Sänger: | 9. der Brief: |
| 4. die Übung: | 10. die Frau: |
| 5. das Telefon: | 11. das Mädchen: |
| 6. das Auto: | 12. der Park: |

3 Die folgenden Substantive kennst du vielleicht nicht. Weißt du, welche Form der Plural hat?

s Kino → Kinos

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. die Bar: | 7. das Hotel: |
| 2. die Ordnung: | 8. der Wagen: |
| 3. das Restaurant: | 9. der Yuppier: |
| 4. die Schülerin: | 10. das Tischlein: |
| 5. die Dummheit: | 11. die Wohnung: |
| 6. das Hündchen: | 12. der Test: |

4 Setze die folgenden Sätze in den Plural (eventuell ohne Artikel).

Ich esse ein Brot. → Ich esse Brote.

Ich hasse den Schauspieler. → Ich hasse die Schauspieler.

1. Ich kenne das Wort nicht.
2. Er isst eine Kartoffel.
3. Du brauchst ein Radio.
4. Er hat einen Hund.
5. Er macht die Übung.
6. Kennst du ein Restaurant hier?
7. Das Bett ist hier.
8. Siehst du den Lehrer?

5 Setze die folgenden Sätze in den Singular.

Sie hat Kinder. → Sie hat ein Kind.

1. Sie werden Lehrer.
2. Es gibt Bücher hier.
3. Wir haben viele Freunde.
4. Ihr liebt die Schauspieler.
5. Er hat zwei Frauen.
6. Ihr kennt Journalistinnen aus Italien.
7. Die Kinder machen Dummheiten.
8. Wir finden keine Autos.

6 Setze die folgenden Sätze in den Plural (auch das Subjekt und das Verb).

Ich habe kein Auto. → Wir haben keine Autos.

Ich bin ein Kind. → Wir sind Kinder.

1. Ich habe eine Wohnung.
2. Ich bin Französin.
3. Du siehst einen Mann.
4. Er isst eine Kartoffel.
5. Er kauft einen Hund.
6. Ich nehme ein Brot.
7. Ich suche ein Hotel.
8. Du fährst ein Auto aus Schweden.
9. Er hört ein Wort.
10. Ich sage keine Dummheit.
11. Ich sehe kein Restaurant.
12. Ich habe keinen Hund.

7 Was passt? Viel, viele oder sehr?

Er lernt viel.

1. Paul isst Brot.
2. Mein Lehrer ist müde.
3. Er liebt die Schule
4. Wir sprechen Deutsch.
5. Hier gibt es Männer.
6. Ich habe Geld.
7. Sie finden das Buch interessant.
8. Rainer lernt
9. Abends arbeiten wir
10. Maria und Sabine sind fleißig.
11. Sie ist reich.
12. Zeit habe ich nicht.
13. Ich fahre immer gern nach Deutschland.
14. Sie spricht gut deutsch.
15. Sie schläft
16. Wir tanzen gern.

8 Setze im Text von Übung 7 zu/zu viele/zu sehr ein:

Er lernt zu viel.

9 Beantworte die Fragen.

1. Schreibst du Briefe?
2. Kennst du Mädchen?
3. Isst du Käse?
4. Hast du Kinder?
5. Hast du Zeit?
6. Triffst du Leute?
7. Siehst du Autos?
8. Reist du gern?
9. Hast du Geld?
10. Arbeitest du?

10 Bilde Sätze.

kein/einen/Mensch/Hund/kaufen

Kein Mensch kauft einen Hund.

1. Einen/die/Kinder/Lehrer/sehen
2. Keine/die/Lust/Hunde/haben
3. der/die/Übungen/Sänger/macht
4. kein/die/Wort/Kartoffeln/sagen
5. die/die/Lehrer/Ingenieurin/trägt
6. Probleme/der/Ministerpräsident/hat
7. ein/Mann/Freunde/sucht
8. einen/ein/ihr/Käse/Brot/nehmt/und
9. keine/eine/Schauspieler/Frau/kennt

11 Minidialoge - Setze die (je nach Kontext) passende Form des Substantivs in Klammern mit einem passenden Artikel ein.

Habt ihr Freunde (Freund)? – Ja, viele.

Kauft ihr das Auto/ein Auto (Auto)? – Ja, Heide ist achtzehn und braucht eins.

1. Essen Sie (Kartoffel)? – Selten.
2. Gibt es hier (Telefon)? – Nein.
3. Trägst du (Stuhl) für Petra? – Ich trage (Stuhl) für Petra und für Horst.
4. Seid ihr (Mann)? – Das wissen wir nicht.
5. Suchst du (Wohnung) oder (Haus)? – Wir sind sieben. Wir brauchen ein Haus.
6. Kennst du (Mädchen)? – Ja, das ist Petra.

Präfixverben und Verbkomposita

Es gibt im Deutschen Verben mit Präfixen. Oft stehen diese Präfixe – getrennt vom Verb – isoliert am Ende des Satzes.

ausgehen: Kathrin **geht** heute **aus.**
anfangen: Der Film **fängt** um acht **an.**

Nicht alle Präfixe sind trennbar. Die Vorsilben **be-**, **ent-** (**emp-**), **ver-**, **zer-**, **ge-**, **er-** und **miss** sind es nicht.

beginnen: Der Film **beginnt** um acht.
verbringen: Wir **verbringen** die Ferien in Alaska.

Es gibt auch Präfixe, die manchmal trennbar sind und manchmal nicht (**über**, **um**)
Ich übersetze die Bibel. Charon setzt die Toten über.

Das Präfix am Ende des Satzes – das ist im Deutschen kein isoliertes Phänomen. Bei Verben mit festen Objekten steht das Objekt am Ende des Satzes.

Tennis spielen: Heinz **spielt** gut **Tennis.**
Auto fahren: Andreas **fährt** nicht sehr gut **Auto.**

Manche Verben bilden mit anderen Verben (oder Adverbien) Kombinationen. Dann steht das erste Verb im Infinitiv am Ende des Satzes. Wir konjugieren das zweite Verb.

spazieren gehen: Er **geht** heute **spazieren.**
wieder sehen: Wir **sehen** Gorbatschow **wieder.**

Besonderheiten

früh und bald

An der objektiven Zeit gemessen, ist etwas **früh** (Englisch: *early*) oder **spät**.

Ich komme um elf Uhr abends. – Das ist spät.

Die Arbeit beginnt um sechs Uhr morgens. – Das ist früh.

Er ist acht Jahre alt und raucht! – Mit acht? Das ist viel zu früh!

Vom aktuellen Moment aus, in nicht langer Zeit: **bald** (Englisch: *soon*).

Ich komme bald, in fünf oder zehn Minuten.

Wortschatz. Verb+Verb: kennen lernen, spazieren gehen, wieder sehen.
Verben mit trennbarem Präfix: abfahren (a → ä), anfangen (a → ä), ankommen, anrufen, aufstehen, ankommen, ausgeben, ausgehen, fernsehen, weggehen. **Nicht trennbar:** beginnen, besuchen, bezahlen, ergänzen, frühstücken (*früh* ist kein Präfix), verbringen, verstehen.
Substantive: r Arzt("e)/e Ärztin(nen), die Eltern (Plural), r Film(e), heute Abend, Morgen, Nachmittag, e Sache(n), r Termin(e).

1 Bilde Sätze.

er heute ein Buch anfangen → Er fängt heute ein Buch an.

1. ich fernsehen
2. Er Peter besuchen.
3. du aufstehen.
4. Inge sie kennen lernen
5. der Zug abfahren
6. der Film anfangen
7. Fred und Susanne ausgehen
8. der Lehrer frühstücken
9. Die Familie die Ferien in Südtirol verbringen
10. Er ankommen

2 Wohin kommt das (konjugierte) Verb, wohin der Rest?

Er geht heute Abend nicht aus. (ausgehen)

1. du nicht? (*aufstehen*)
2. sie den Lehrer heute Abend
..... (*anrufen*)
3. er sie
heute Nachmittag (*kennen lernen*)
4. sie
..... heute gern (*spazieren gehen*)
5. die Kinder gern (*fernsehen*)
6. wann der Zug? (*abfahren*)
7. sie Helga nicht oft
(*besuchen*)
8. wir drei Tage in Kenia
..... (*verbringen*)
9. Hundert Euro wir
heute (*ausgeben*)
10. Heute der Deutschkurs
..... (*anfangen*)

3 Bilde mit den Verben von der Liste Sätze.

Er die Lehrerin nicht → Er versteht die Lehrerin nicht.

**anfangen – ausgehen – ausgeben – verbringen – abfahren –
anfangen – fernsehen – wieder sehen – verstehen**

1. Die Schule heute
2. Ich viel Geld
3. Sie mit Jolanda
4. Er die Ferien in Spanien
5. Der Zug heute Abend
6. Wir Helmuth
7. Der Unterricht heute Morgen
8. Martin nie

4 Verneine die folgenden Sätze.

Er kommt morgen an. → *Er kommt morgen nicht an.*

1. Ich sehe oft fern. 2. Ich bezahle das Brot. 3. Er gibt heute Geld aus.
4. Sie fangen zu früh an. 5. Ich sehe ihn morgen gern wieder. 6. Der Mensch geht oft spazieren.
7. Das Buch kostet zu viel. 8. Besuchen wir morgen unsere Tante?

5 Was passt: *früh* oder *bald*?

Der Kurs fängt um 7 Uhr morgens an? Das ist zu früh

1. Er steht morgens auf.
2. Komm! Der Zug fährt ab.
3. Warte noch, wir sind in Düsseldorf.
4. Warum rufst du um 6 an? Das ist zu
5. bin ich 20.
6. Sie ist doch erst fünfzehn! So schon einen Freund? Das finde ich nicht gut.
7. Es gibt Ferien.
8. Heute kommt Mama nach Hause.

6 Bilde Sätze.

Ich/nicht/ausgehen/oft/abends → *Ich gehe abends nicht oft aus.*

1. Er/Christine/kennen lernen/morgen 2. Wir/morgens/nicht/gern/fernsehen
3. Jens/zu viel/ausgeben/Geld 4. Monika/ankommen/morgen um acht
5. Harald und Brigitte/den Urlaub/verbringen/in Oberbayern/immer
6. Den Lehrer/besuchen/nie/wir 7. Wann/du/aufstehen/nachmittags?
8. Warum/ihr/nicht/bezahlen/das Buch?

7 Was machst du wann in den Ferien/im Urlaub? Vervollständige die Sätze mit Hilfe der Verben von der Liste.

aufstehen – spazieren gehen – verbringen – Tennis spielen –
Freunde anrufen – fernsehen – ausgehen

Die Ferien verbringe ich immer in Spanien.

Morgens ...
Mittags ...
Nachmittags ...
Abends ...

10 Der Dativ

Im Dativ stehen indirekte Objekte (man sagt auch: Adressaten).

*Ich gebe **dem Kind** ein Auto.*

*Sie erzählt **dem Lehrer** nichts.*

Die Artikel im Dativ sind die folgenden:

Numerus	Genus	bestimmt	unbestimmt
Singular	Maskulinum	dem Fußball	einem Fußball
	Femininum	der Stadt	einer Stadt
	Neutrum	dem Land	einem Land
Plural		der	--*

– Im **Dativ Plural** haben Substantive die Endung **-(e)n**. Das gilt nicht für Substantive, die im Nominativ Plural auf **-s** oder **-n** enden.

den Schülern den Frauen den Mädchen den Parks

Kein- hat im Dativ dieselben Endungen wie der bestimmte Artikel:
Er gibt **keinem** Mann/**keiner** Frau/**keinem** Kind/**keinen** Schülern etwas.

Das Fragewort für das Dativobjekt ist **wem**.

Wem schreibst du?

Nicht immer steht der Dativ für indirekte Objekte, nicht immer für Adressaten.
Beachte: *helfen, folgen* und *danken* mit Dativ.

Ich danke der Frau. Wir helfen dem Mann. Der Mann folgt der Frau.

In unpersönlichen Konstruktionen steht oft der Dativ.

Der Frau ist (es) kalt. Dem Lehrer geht es gut. Dem Kind wird schlecht.

Besonderheiten

diese/dieser/dieses

Der bestimmte Artikel *der/die/das* ist auch Demonstrativartikel und -pronomen.
Der betonte Demonstrativartikel *diese/dieser/dieses* wird in der gesprochenen Sprache seltener gebraucht.

*Wie findest du **das/dieses** Buch?*

*Kennst du **die/diese** Frau?*

– **Die** kenne ich nicht.

– **Diese** kenne ich nicht (aber die andere).

Das kann auch an Stelle des Subjekts als Pronomen stehen.

Das ist nicht schön. Das ist Maria.

Siehst du diese Frau? Das ist die Lehrerin.

Satzbau

Im Satz stehen Substantive im Dativ in der Regel vor Substantiven im Akkusativ. Die Negationspartikel **nicht** steht nach den Substantiven.

Ich gebe dem Kind das Geschenk.

*Ich gebe dem Kind das Geschenk **nicht**.*

Wortschatz. Substantive: e Arbeit(en), r Bruder("), r Geburtstag(e), s Geschenk(e), e Gesundheit, e Krankenschwester(n), r Polizist(en), e Regel(n), e Wahrheit(en), r Wein(e), s Wetter. **Verben:** bringen, danken, einladen (a/ä), erklären, erzählen, folgen, gehören, glauben, helfen, schaden, schicken. **Adjektiv:** nett.

1 Bestimme die Fälle der Substantive und übersetze in deine Muttersprache.

Er (Nominativ) lädt die Freundin (Akkusativ) ein.

1. Ich (.....) gebe dem Mann (.....) das Auto (.....).
2. Wir (.....) helfen dem Kind (.....).
3. Er (.....) folgt dem Lehrer (.....).
4. Das Buch (.....) gehört dem Ingenieur (.....).
5. Rauchen (.....) schadet der Schönheit (.....).
6. Ihr (.....) glaubt dem Mann (.....) nicht?

2 Vervollständige die Tabelle.

	Fußball	Jacke	Mädchen
Nominativ	der	.....	das
Akkusativ	.....	die	.....
Dativ	.....	.....	.....

3 Kreuze an, was richtig ist.

... erklärst du die Grammatik? ☐ Wer ☐ Dem ☒ Wem

1. Die Krankenschwester dem Mann.
☐ gibt ☐ lernt ☐ hilft
2. Ich gebe ein Buch.
☐ die Kinder ☐ dem Kind ☐ das Kind
3. Ich lade ein.
☐ den Freund ☐ dem Freund ☐ den Freunden
4. Der Tisch gehört
☐ die Frauen ☐ der Frau ☐ die Frau
5. fragst du?
☐ Wen ☐ Wer ☐ Wem

4 Setze die richtige Form des Artikels ein.

1. Heute geben wir de..... Lehrer das Geschenk.
2. Viel lernen schadet de..... Kindern nicht.
3. Wir geben de..... Frau etwas Geld.
4. Was schenkst du de..... Sängerin?
5. Ist de..... Lehrerin kalt?
6. Was schenkt man eine..... Arzt?
7. Eine..... Lehrer suchen wir nicht.
8. Ich helfe keine..... Männern.
9. De..... Eltern helfen wir sonntags.
10. Das gehört keine..... Kind.
11. Man schenkt es eine..... Journalistin.
12. Keine..... Schüler empfiehlt de..... Lehrer das Buch.

5 Was passt? Wer, wen oder wem?

Wen grüßt der Polizist?

1. fragst du?
2. schenkst du das?
3. hilfst du?
4. bist du?
5. kennst du nicht?
6. glaubst du?
7. antworten wir?

8. erklären wir nichts?
9. gehört das Tier?
10. kaufen sie das Buch?
11. kauft ihr das?
12. folgt sie?
13. bitten wir?
14. rufst du an?
15. gebt ihr etwas?

6 Setze die Wörter in Klammern im richtigen Fall im Plural ein.

Die Eltern sehe ich nicht. Ich sehe (Kind).

Die Eltern sehe ich nicht. Ich sehe die Kinder.

1. Das schadet (Restaurant).
2. Sie fragen (Frau).
3. Alle erklären das (Lehrerin).
4. Kaufst du (Geschenk)?
5. Wohin bringst du (Flasche)?
6. Was bringst du (Arzt)?

7 Vervollständige die Tabelle.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
männlich	dieser Fußball	.....	diesem Fußball
weiblich	diese Jacke	diese Jacke	.....
sächlich	dieses Haus	.....	.....

8 Setze die Demonstrativartikel oder -pronomen *das* oder *dieser/diese/dieses* dekliniert ein.

Diesem Mann danke ich gern. Das verstehe ich.

1. Journalist arbeitet nicht hier.
2. Wer macht Krach?
3. Ist eine Kartoffel?
4. Siehst du Mann?
5. Woher weißt du?
6. Auto gehört Frau.
7. Trinkst du Kaffee?

8. Kind geht's jetzt gut.
9. Kennst du sie? ist eine Frau aus Norddeutschland.
10. Menschen kenne ich nicht.

9 Konjugiere das Verb und bilde Sätze.

einem/keine/einen/Tisch/Frau/Lehrer/geben

→ *Keine Frau gibt einem Lehrer einen Tisch.*

1. einer/der/helfen/Ingenieurin/Lehrer
2. keine/die/Journalistin/Zigaretten/rauchen
3. ein/einem/folgen/Kind/Schwein
4. kein/Leute aus Süddeutschland/trinken/Bier aus Norddeutschland
5. heute/der/Frau/danken/wir
6. ein/einem/Freund/Mädchen/sagen/etwas
7. ein/einer/geben/Freundin/Freund/Geschenke
8. erklärt/eine/eine/einem/Schülerin/Lehrer/Regel

Personalpronomen – Akkusativ und Dativ

11

Die Personalpronomen im Deutschen lauten:

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular			
	ich	mich	mir
	du	dich	dir
	er	ihn	ihm
	sie	sie	ihr
	es	es	ihm
Plural			
	wir	uns	uns
	ihr	euch	euch
	sie	sie	ihnen
Höflichkeitsformen: Sie – Sie – Ihnen			

In der Regel substituieren Personalpronomen Substantive mit bestimmtem Artikel (*der, die ...*).

Beispiele: *Siehst du **das** Haus?* – *Ja, ich sehe **es**.*
*Kennst du **den** Mann?* – *Ja, ich kenne **ihn**.*

Wenn es um Dinge geht, steht im Deutschen oft *der/die/das*

*Wir haben **das** Geld. – **Das** brauchen wir aber nicht.*
*Wo ist **das** Auto? – **Das** ist kaputt und steht in der Garage.*

Wenn ein Substantiv mit unbestimmtem Artikel steht, antworten wir nicht mit einem Personal- sondern mit einem Indefinitpronomen.

*Hast du **einen** Euro?* – *Ja, ich habe **einen**.*
*Siehst du **eine** Oase?* – *Ja, ich sehe **eine**.*

Wenn das Substantiv ohne Artikel steht, brauchen wir *welche/r/s*

*Hast **du** Brot?* – *Ja, ich habe **welches**.*

Bei der Negation steht das Pronomen *keine/r/s*:

Hast du Brot? – *Nein, ich habe **keins**.*
*Siehst du **einen** Mann?* – *Nein, ich sehe **keinen**.*

11

Satzbau

Bei Substantiven im Dativ und im Akkusativ steht der Dativ vor dem Akkusativ.

Subjekt	Verb	Dativobjekt	Akkusativobjekt
Ich	gebe	der Frau	das Geschenk

Oft ersetzen Pronomen die Substantive. Dann steht das Pronomen im Akkusativ vor dem Pronomen im Dativ.

Subjekt	Verb	Akkusativpronomen	Dativpronomen
Ich	gebe	es	ihr

Besonderheiten

Kleine Unterschiede: *nennen, rufen, anrufen, heißen*

heißen → einen Namen haben (auch: bedeuten)

nennen → einen Namen geben, nicht immer den offiziellen...

Ich heiße Michael, aber alle nennen mich Micki.

rufen → laut sprechen, schreien

anrufen → per Telefon

Er ruft: „Hilf!“

Sie ruft mich immer an.

Die Pronomen alle/alles/allen

Alles heißt: alle Dinge, alle Sachen.

*Sie nimmt mir **alles**.*

Alle heißt: alle Leute.

*Heute kommen **alle**.*

Allen ist der Dativ Plural von *alle*.

*Wir helfen **allen**.*

Wortschatz. Verben: antworten, gefallen, nennen, rufen, stellen, zeigen.

Substantive: s Brötchen(=), e Frage(n), r Garten(=), r Hunger, e Karte(n), r Kugelschreiber(=), s Museum(Museen), e Schule(n). **Adverb:**

wahrscheinlich. **Pronomen:** alle/alles (Dativ Pl.: allen).

1 Was ist richtig? Kreuze an.

Siehst du ... nicht? ☐ ihm ☒ ihn ☐ ihr ☐ ihnen

1. Zeigst du die Stadt?

☐ mich ☐ ich ☐ mir ☐ dir

2. Warum fragst du?

☐ ihn ☐ mir ☐ Ihnen ☐ ihr

3. Da steht Harald. Kennst du schon?

☐ es ☐ mich ☐ ihm ☐ ihn

4. Natürlich helfe ich gern, Antje.

☐ es ☐ dir ☐ dich ☐ uns

5. Geben Sie?

☐ ihm nicht es ☐ es nicht ihm ☐ es ihm nicht

6. Essen Sie Schokolade? Nein, ich esse

☐ welche ☐ keins ☐ es ☐ keine ☐ das

2 Bilde Sätze mit dem Verb *empfeht* wie im Beispiel.

Er empfiehlt dich mir.

AKKUSATIV

	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
D	ich	0						
A	du	2	1					
T	er	3	4		5		6	
I	sie	7	8	9		10		
V	es							
	wir	11	12			13		
	ihr		14	15				
	sie	16			17		18	

1. Er empfiehlt ...

2. Er empfiehlt ...

3 Setze die Sätze komplett in den Singular; nenne alle Möglichkeiten.

Wir geben es euch. → *Ich gebe es dir.*

Sie geben es ihnen. → *Er/sie/es gibt es ihr/ihm/ihm.*

1. Sie kennen uns gut. 2. Wir sehen euch oft. 3. Wir helfen Ihnen gern.

4. Sie helfen ihnen gern. 5. Sie fahren uns nicht. 6. Sie sehen sie.

4 Setze die Sätze komplett in den Plural.

Ich gebe es ihr. → *Wir geben es ihnen.*

1. Er sieht sie. 2. Ich grüße dich. 3. Sie schenkt es dir. 4. Er kennt mich nicht. 5. Er sieht ihn nicht. 6. Sie nimmt es gern. 7. Er grüßt Sie. 8. Er hilft dir.

5 Ersetze das Wort in Klammern durch Personalpronomen.

Ich kaufe (das Haus). → *Ich kaufe es.*

1. Sie findet (Rainer) interessant.
2. Wir zeigen (dem Lehrer) die Hausaufgaben.
3. Ich gebe (der Tante) das Geld.
4. Helft ihr (der Frau)?
5. Wir schenken (Peter und Klaus) ein Auto.
6. Der Film gefällt (den Leuten) nicht.
7. Wir finden (den Kugelschreiber) nicht.
8. Der Arzt empfiehlt (dem Kind) ein Medikament.

6 Ergänze passende Personalpronomen.

Er braucht Geld. Ich gebe es ihm.

1. Meiner Frau gefällt der Kugelschreiber. Ich schenke
2. Das Kind will mein Buch. Ich gebe
3. Er hat Schmerzen. Ich kenne ein Medikament. Ich empfehle
4. Das Kind versteht die Regel nicht. Ich erkläre
5. Wir haben jetzt einen Garten. Wie findest?
6. Rudolf hat Geburtstag. Was schenkst?
7. Du hast jetzt ein Auto? Zeigst?

7 Bejahe die folgenden Fragen mit Hilfe passender Pronomen.

Besuchst du Lisa? *Ja, ich besuche sie.*

1. Gibst du Martina das Geschenk?
2. Findest du das Buch interessant?
3. Hast du Geld?
4. Gehört dir die Wohnung?
5. Siehst du Leute?
6. Rufst du oft deine Freunde an?

7. Erklärst du dem Kind die Regeln?
8. Folgt dir der Polizist?
9. Dankst du den Lehrern?
10. Hast du einen Fußball?

8 Beantworte die Fragen.

1. Schenkst du ihr das Auto? 2. Hast du Kinder? 3. Haben wir noch Brot zu Hause? 4. Kennst du Luise? 5. Gibst du Monika morgen das Geld? 6. Hast du ein Fahrrad? 7. Bringst du uns das Geld? 8. Haben Sie noch Brötchen?

9 Setze die Verben rufen, nennen, heißen in der richtigen Form ein.

Wie *nennst* du mich? Hanno? Ich *heiße* doch Harry.

1. Wie sie? – Wer? – Das Mädchen da. – Sabine, aber wir sie Sabi. – Warum fragst du das? – Ich finde sie schön. – Ja, sie ist schön. Soll ich sie ? – Ja, danke.
2. Martin trifft Sabine. Hallo. – Hallo – du Sabi? – Nein, ich Sabine, aber viele mich Sabi. Dieser Name gefällt mir nicht. Wie du? – Ich Martin. – Tschüss Martin. Ich gehe jetzt.

10 Setze alle, alles oder allen ein.

Ich *gebe* dir das Buch, aber ich *gebe* es nicht *allen*

1. Ich gebe nicht Geld.
2. Ist das?
3. Wir geben ein Fest und laden ein.
4. Hilfst du Leuten?
5. Der Lehrer sieht Schüler.
6. Sind hier?
7. Er bringt ein Buch.
8. Nicht Männer aus Deutschland trinken gern Bier.
9. Trinkst du?
10. Kaufst du ein Geschenk?

Possessivartikel – Possessivpronomen

Im Deutschen nimmt das Possessivadjektiv (der Possessivartikel) den Platz des Artikels ein. Der Artikel fällt weg.

Das ist **der** Garten. Das ist **ein** Garten. Das ist **mein** Garten.

Der Possessivartikel stimmt mit dem Substantiv in Geschlecht (Genus), Fall (Kasus) und Zahl (Numerus) überein.

Die Endung des Possessivartikels ist mit der Endung des negativen unbestimmten Artikels *kein-* identisch.

Thema	Beispiele
1. Pers. Sg.	mein- Das ist mein Mann/meine Tasche. Ich helfe meinen Eltern.
2. Pers. Sg.	dein- Ich sehe deinen Mann. Ich gebe es deiner Frau.
3. Pers. Sg.	sein- Das ist seine Tante. Siehst du seinen Onkel?
Maskulinum und Neutrum	
Femininum	ihr- Ich kenne Susi und ihren Hund gut. Bist du ihr Freund?
1. Pers. Pl.	unser- Was schenkst du unseren Kindern?
2. Pers. Pl.	euer-* Ist das euer Kind? Wo sind eure* Taschen?
3. Pers. Pl.	ihr- Wie findest du ihre Bücher?
	Ihr- Ich kenne Ihre Frau nicht.

* mit Endung nimmt *euer* die Form *eur-* an

Manchmal ist die Form des Possessivpronomens und die des -artikels nicht identisch. Das ist im Nominativ Maskulinum und Neutrum und im Akkusativ Neutrum so.

Das ist **mein** Mann. – Das ist **meiner**.
Das ist **mein** Haus. – Das ist **mein(e)s**.
Ich sehe **dein** Haus. – Ich sehe **dein(e)s**

In allen anderen Fällen gibt es diese Schwierigkeit nicht.

Ich sehe **deinen** Mann. – **Meinen**?
Sie hilft **seiner** Frau. – Warum **seiner** und nicht **meiner**?

Wortschatz. Substantive: e Katze(n), r Kilometer(=), e Klassenarbeit(en), e Mutter(), r Onkel(=), e Tante(n), r Vater(). **Verben:** verdienen, verkaufen. **Adjektiv:** böse, verheiratet. **Adverb:** mehr.

1 Was ist richtig? Kreuze an.

Sie sieht ... Mann nicht gern. ☐ sein ☒ ihren ☐ ihr

- Ich treffe Eltern jeden Abend.
☐ meine ☐ meinen ☐ meiner
- Wie alt sind Kinder denn?
☐ euer ☐ Ihr ☐ Ihre
- Das ist nicht dein Stuhl, sondern!
☐ deiner ☐ meiner ☐ mein
- Ich gebe dir meine Jacke und du gibst mir
☐ deinem ☐ dein(e)s ☐ deine
- Freunde sind auch unsere Freunde.
☐ Eure ☐ Euere ☐ Ihr
- Geschwister seid nicht nett.
☐ Ihre ☐ Eure ☐ Ihr
- Wir schicken
☐ unser Freund ein Geschenk ☐ unseren Freunden ein Geschenk
- Er schreibt Onkel.
☐ seinen ☐ seinem ☐ sein

2 Verbinde, was grammatisch und logisch zusammen passt.

- | A | B |
|--------------------|------------------------------|
| 1. Deinem Mann | a. arbeiten viel. |
| 2. Deiner Freundin | b. sehen wir gern. |
| 3. Ihre Tasche | c. hat einen Freund. |
| 4. Eure Frauen | d. schenken wir Bücher. |
| 5. Deine Tochter | e. trinken gern Bier. |
| 6. Euren Frauen | f. geben wir Bilder. |
| 7. Unseren Lehrer | g. erklären wir nichts mehr. |
| 8. Unsere Freunde | h. ist grün. |

3 Setze die deklinierten Possessivartikel ein.

Er gibt seinem Freund ein Geschenk.

- Das sind (mein) Bücher.
- Petra trifft (ihr) Freundinnen.
- Wo seid ihr? Und wo sind (euer) Eltern?
- Sind Sie verheiratet, Herr Braun? Ja, (mein) Frau ist jetzt zu Hause. Sie hilft (unser) Kindern bei den Hausaufgaben.
- Die Schüler schreiben (ihr) Übungen.
- Wir kaufen (unser) Tante ein Auto.
- Wann macht ihr (euer) Hausaufgaben?
- Siehst du (dein) Bruder?
- Was schenkt ihr (euer) Lehrerin? Sie hat Geburtstag.
- Bringst du es (mein) Vater?

4 Setze die passenden Possessivartikel in der richtigen Form ein.

Wir sind Schüler. Unser Lehrer ist sehr gut.

- Sie nennen mich Phil, aber Name ist Phillip.
- Gefällt dir Arbeit? – Nein, Arbeit gefällt mir nicht.
- Jens ist sehr unsympathisch, aber Mutter ist sehr nett.
- Verkauft ihr Hund? – Nein, wir lieben Hund.
- Ich sehe das Mädchen schon lange nicht. Oft sehe ich Schwester.
- Kennst du Sabines Lehrerin? – Nein, ich kenne Lehrerin nicht.
- Morgen kommt die ganze Familie zusammen. Da treffen wir auch Onkel.
- Vater ist böse, denn wir helfen Mutter nie.
- Sie wohnen in Hamburg. Wohnung kostet viel.
- Frau Meier ist klein, aber Freunde sind immer sehr groß.
- Paula ist verheiratet. Mann ist sehr schön.
- Ich glaube, dein Hund sucht Ball.

5 Setze das deklinierte Possessivpronomen ein.

Ist das dein Auto? Meins ist nicht so groß.

- Gib mir dein Buch. (mein) hat der Lehrer.
- Küss deinen Freund, nicht (mein).
- Ich helfe deinem Sohn gern. (mein) braucht auch oft Hilfe.

4. Unsere Tanten und Onkel schenken uns nichts. (euer) sind sehr nett.
5. Heinrich gefällt dein Auto. (sein) ist schon alt.
6. Dein Mann ist sehr attraktiv. (mein) wird langsam dick.
7. Er trifft sie nicht oft. Seine Wohnung ist in Hamburg, (ihr) in Duisburg.
8. Dein Vater spielt gut Fußball, (mein) nicht.

6 Setze die folgenden Sätze in den Plural.

Er erklärt es deiner Frau. → Sie erklären es euren Frauen.

1. Sie sieht heute ihren Freund. 2. Du trägst deine Tasche. 3. Der Schüler macht seine Übung.
4. Ich schreibe meinen Brief. 5. Unsere Mutter verdient viel Geld. 6. Er empfiehlt mir seinen Arzt. 7. Sein Auto fährt nicht gut.

7 Bilde Sätze und schreibe den Satzanfang und die Substantive groß.

*ich deins mein sehe auto nicht und auch nicht
→ Mein Auto sehe ich nicht und deins auch nicht.*

1. kaputt dein(e)s mein und auto ist auch
2. zusammen gehen frau mann und seine ihr spazieren
3. hilft lehrer gern der seinen schülern
4. nicht euren euer gefällt haus kindern mehr
5. meinem meine zu viel gibt tante freund immer schokolade
6. arzt zu teuer mir ist empfiehlt sie meiner ihren denn
7. unser unsere unseren erklärt eltern probleme lehrer
8. und deiner schenkt schenkt blumen dir mir mein mann geld

8 Auf welche Fragen antworten die folgenden Sätze?

Ja, das ist meins. → Ist das dein Buch?

1. Nein, euer Freund ist nicht hier.
2. Ja, ich treffe meinen Mann heute.
3. Ja, ich kenne deine Lehrerin.
4. Nein, ich sehe Ihre Tasche nicht.
5. Ja, mein Name ist Rainer.
6. Doch, unsere Wohnung ist in Dresden.

13 Imperativ

Der Imperativ der 2. Pers. Sg. wird durch Weglassen der Endung *-(e)n* des Infinitivs gebildet und steht ohne Personalpronomen.

Die Pluralformen sind mit der normalen Konjugation identisch; nur das Personalpronomen wird weggelassen oder nachgestellt.

Infinitiv	2. Pers. Sg.	2. Pers. Pl.	1. Pers. Pl.	3. Pers. Pl. (Höflichkeitsform)
gehen	geh(e)*	geht	gehen wir	gehen Sie!
schlafen	schlaf(e)	schlaft	schlafen wir	schlafen Sie
	kein Pronomen!		Inversion des Subjekts!	

* Die 2. Pers. Sg. des Imperativs trägt in der Schriftsprache ein Endungs-e.

Lern jetzt! Geh! Arbeitet! Seien Sie nicht dumm!

Einer anderen Regel folgen Verben mit Vokalwechsel (e/i), wie *essen* und *treffen*. Der Imperativ wird aus der 2. Pers. Sg. durch Weglassen der Personalendung *-st* (und des Pronomens) gebildet.

Infinitiv	2. Pers. Sg.	2. Pers. Pl.	1. Pers. Pl.	3. Pers. Pl. (Höflichkeitsform)
essen	iss	esst	essen wir	essen Sie

Ein Sonderfall ist der Imperativ des Verbs *sein*.

Infinitiv	2. Pers. Sg.	2. Pers. Pl.	1. Pers. Pl.	3. Pers. Pl. (Höflichkeitsform)
sein	sei	seid	seien wir	seien Sie

Aussagesatz

*Du isst noch etwas.
Sie geben mir das Geld.
Wir gehen nach Hause.
Wir sind vorsichtig.
Du schläfst jetzt.*

Imperativsatz

*Iss noch etwas!
Geben Sie mir (bitte) das Geld!
Gehen wir nach Hause!
Seien wir vorsichtig!
Schlaf jetzt!*

Satzbau

Trennbare Verben verhalten sich in Imperativsätzen wie sonst, das heißt, das Präfix steht am Ende des Satzes.

anrufen: Du rufst Karl heute noch an. → Ruf Karl heute noch an!

Negation des Imperativs: Im Imperativsatz gelten dieselben Negationsregeln wie im Aussagesatz. (⇒ Einheit 6)

Aussagesatz

*Sie essen heute nicht zu viel Fisch.
Du gehst nicht immer aus.*

Imperativsatz

*Essen Sie heute nicht zu viel Fisch.
Geh nicht immer aus.*

Wortschatz. Substantive: e Adresse(n), r Apfel(n), r Bus(se), e Fahrkarte(n), e Party(s), e Straßenbahn(en), e Zeitung(en), zu Fuß. **Verb:** vergessen. **Adverb:** zusammen.

1 Setze die folgenden Verben in die Form des Imperativs der 2. Pers. Sg.

lernen → lern(e)

vergessen einladen essen schlafen warten grüßen sein
werden kommen wiedersehen

2 Bilde Sätze mit dem Imperativ des Verbs in der 2. Pers. Singular und Plural.

einen Apfel/essen → Iss einen Apfel! Esst einen Apfel!

1. Fußball/spielen.
2. viel/schlafen.
3. heute/weggehen.
4. Peter/rufen.
5. Deutsch/lernen
6. jetzt/tanzen
7. kein Geld/ausgeben
8. dem Freund/danken

3 Setze die Verben von der Liste in der Singularform des Imperativs ein.

~~ausgeben~~ kommen helfen fahren werden schicken
kaufen sein suchen tanzen ~~arbeiten~~ verdienen

Gib nicht so viel Geld aus und arbeite mehr!

1. her, Kind!
2. nach Stuttgart und mir eine Postkarte!
3. keinen Stuhl! Wir haben viele zu Hause.

4. mit Peter! Du gefällst ihm.
5. gut zu den Schülern! Sie sind sehr klein.
6. Journalist. Du schreibst sehr gut!
7. eine Arbeit und viel Geld!
8. deinem Lehrer! Er ist immer nett zu dir.

4 Setze den Imperativ des Verbs in Klammern an die richtige Stelle.

Harald, steh bitte auf

1. Sie mir! (*helfen*)
2. Sie nicht so viel!
(*fernsehen*)
3. Tschüss Susi, und mich bald!
(*besuchen*)
4. Bitte Sie mich morgen
.....! (*anrufen*)
5. Ihr habt kein Geld? doch das Auto
.....! (*verkaufen*)
6. nett zu ihm! Er ist dein Bruder.
(*sein*)
7. Sie ihm eine Frage
.....! (*stellen*)
8. doch mit eurem Hund
.....! (*spazieren gehen*)

5 Fordere andere Personen auf.

Frau Müller spricht deutsch. (du) → Sprich auch deutsch!

1. Die Eltern bleiben heute zu Haus. (*du*)
2. Der Lehrer ist sehr nett. (*Sie*)
3. Die Sänger verdienen viel Geld. (*ihr*)
4. Paul fährt nach Amerika. (*du*)
5. Sie laden viele Leute ein. (*wir*)
6. Der Schüler nimmt immer seine Tasche mit. (*du*)
7. Herr Meier kauft seiner Frau Geschenke. (*Sie*)
8. Alle gehen weg. (*ihr*)

6 Setze das Negationswort *nicht* an die richtige Stelle.

Heute fahren wir nicht nach Deutschland.

- hilft mir !
- sei so nett zu ihr !
- ruf mich immer an!
- geben Sie so viel Geld aus !
- fährt nach München !
- kauf dir wieder so eine Zeitung!
- fahr mit Susi in Urlaub !

7 Ein Popstar macht Ferien. Was empfiehlt ihm sein Manager?

jeden Tag Gymnastik machen → Mach jeden Tag Gymnastik!

- viel schwimmen
- wenig essen
- keinen Alkohol trinken
- nicht mit den Journalisten sprechen
- nett zu den Fans sein
- ihn immer anrufen

8 Verneine die Sätze.

essen Sie Fisch! → Essen Sie keinen Fisch!

- Geh spazieren!
- Iss Schokolade!
- Vergessen Sie mich!
- Steh um sieben Uhr auf!
- Sag etwas!
- Hilf deinem Vater kochen!
- Lernt die Englischvokabeln!
- Kaufen Sie Käse!
- Trinken Sie Kaffee!

Modalverben (1)
wollen, mögen, möchten

Die Modalverben haben mit Intentionen, Verpflichtungen, Möglichkeiten und Grenzen des Subjekts zu tun. In der Regel begleitet sie ein zweites Verb im Infinitiv. Dieses zweite Verb steht am Ende des Satzes.

Ich	will	heute nicht	tanzen.
Ich	möchte	nicht in Berlin	arbeiten.
Ich	mag	nicht mit Henning	ausgehen.

Die Verben **wollen** und **möchten** drücken Intentionen, **mögen** drückt Intentionen und Präferenzen aus.

	wollen	möchten	mögen
ich	will	möchte	mag
du	willst	möchtest	magst
er/sie/es	will	möchte	mag
wir	wollen	möchten	mögen
ihr	wollt	möchtet	mögt
sie/Sie	wollen	möchten	mögen

Achtung: Die erste und die dritte Person Singular sind identisch!

ich will – er will ich mag – er mag

Möchten ist historisch der Konjunktiv II von *mögen*, wird aber heute als Indikativ Präsens gebraucht, hat also nichts Irreales mehr. *Möchten* ist die Höflichkeitsform von *wollen*.

Mögen hat im Deutschen zwei Bedeutungen. *Ich mag nicht arbeiten* heißt:

- 1) *Ich arbeite nicht gern.* (generell)
- 2) *Im Moment möchte ich nicht arbeiten.* (aktuell)

Besonderheiten

Elliptische Ausdrücke

Manchmal stehen die Modalverben allein. Dann ist ein Infinitiv impliziert.

Ich will nicht wieder nach Rimini (fahren).

Vorlieben, Präferenzen

Hier gibt es im Deutschen verschiedene Möglichkeiten:

Thema	Beispielsatz	Konstruktion
Essen und Trinken	Das Bier/ Der Fisch schmeckt mir.	etwas schmeckt jdm.
Schönheit/Sympathie	Diese Musik gefällt mir. Ich mag diese Musik. Ich mag dich.	etwas gefällt jdm. jd. mag etwas/jdn. (mögen Vollverb)
Aktivitäten (Verben)	Ich tanze gern.	jd. macht etwas gern.

Beachte: *schmecken* und *gefallen* werden mit Dativ konstruiert.

Wortschatz. Verben: beschreiben, hören, schmecken. **Substantive:** s Bild(er), s Fleisch, s Gemüse, e Schokolade(n), r Tag(e). **Adverb:** sofort. **Wendungen:** Urlaub machen/in Urlaub gehen, eine Weile.

1 Welche Personalpronomen passen?

wir, sie/Sie möchten

- will.
- mögen.
- möchtest.
- magst.
- mögt.
- willst.
- möchte.
- möchtet.
- mag.
- wollt.

2 Welche männlichen Personalpronomen passen?

Ihm geben wir nichts.

- schmeckt das Bier nicht.
- mag ihn nicht.
- helfen wir nicht.
- sieht nicht gern fern.
- will sie heiraten.
- möchte mich nicht sehen.
- gefällt das Programm sehr.
- möchtet ihr einladen?

3 Setze die passende Form des Verbs in Klammern ein.

Er mag (mögen) mich nicht.

- Ich (möchten) mit ihm zusammen lernen, aber er (wollen) nicht.
- (möchten) ihr mit uns essen?
- Jens und Norbert (wollen) die Hausaufgaben nicht machen.
- (möchten) Sie eine Tasse Kaffee?
- Der Mann (wollen) nicht bezahlen.
- Meine Tanten (wollen) ich nicht oft besuchen.
- Was (wollen) du mit ihm machen?
- Ich (wollen) nicht mehr.

4 Setze die passende Form des Verbs in Klammern ein.

Er gefällt (gefallen) mir nicht.

- Dein Freund (gefallen) deinen Eltern nicht.
- Dein Freund (mögen) deine Eltern nicht.
- Sie (wollen) ihn nicht sehen.
- Ihnen (gefallen) Peter, ein Ingenieur aus Süddeutschland.
- Er arbeitet viel und ist ordentlich und sie (mögen) das sehr.
- Dem Ingenieur (schmecken) sein Bier.
- Ich (gefallen) ihm, sagt er.
- Aber er (möchten) nicht ausgehen oder tanzen.
- Er (wollen) nur sein Bier.
- Das (gefallen) mir nicht.

5 Setze *schmecken* oder *gefallen* in der passenden Form ein.

Picasso gefällt mir sehr.

- dir die Kinder?
- dir das Buch?
- dir das Bier aus Deutschland?
- dir Mel Gibson?
- dir die Kartoffeln?
- dir die Bilder von van Gogh?
- dir unser Garten?

8. dir meine Eltern?
9. du den Kindern?
10. dir der Film?

6 Achtung! Hier gibt es viele Fehler. Korrigiere.

Kinder ~~schmeckt~~ er nicht. *mag*

1. Spaghetti schmeckt er nicht.
2. Möchtet er morgen Nachmittag Deutsch lernen?
3. Willt ihr morgen mitfahren nach Deutschland?
4. Er mag arbeiten nicht.
5. Es gefällt mir schwimmen.
6. Das gefällt du sehr.
7. Ich gefällt die Häuser sehr.
8. Heute mir gefällt es nicht.

7 Antworte auf die folgenden Fragen.

Mögen Sie Bach? Nein, ich mag Bach nicht.

1. Mögen Sie Kinder?
2. Gefällt Ihnen Deutschland?
3. Essen Sie gern Gemüse?
4. Tanzen Sie gern?
5. Wollen Sie arbeiten?
6. Wie gefällt Ihnen Mozart?
7. Sehen Sie gern fern?
8. Möchten Sie heute Abend ausgehen?

8 Bilde Sätze.

er/ihm/gefällt/sehr → Er gefällt ihm sehr.

1. schmeckt/Kaffee/uns/euer/nicht
2. wir/Kinder/mögen/keine
3. Fleisch/Fisch/schmeckt/schmeckt/ihr/nicht/ihr/aber
4. in Bielefeld/möchten/sie/studieren/Musik
5. er/uns/heute/gefällt/nicht sehr
6. mag/ausgehen/ich/nicht/so oft

Modalverben (2) *können, dürfen*

Können und *dürfen* drücken Möglichkeiten aus. *Können* legt den Akzent auf eine faktische Möglichkeit, *dürfen* auf den normativen Aspekt. Ich *kann*, was ich gelernt habe, was (mir) physisch möglich ist. Ich *darf*, was nicht verboten ist.

Kann ich hier rauchen? Ja, aber du darfst nicht. Es ist verboten.

Ich kann schwimmen.

Er kann Englisch (sprechen).

Ich darf nicht zu spät nach Hause kommen.

	können	dürfen
ich	kann	darf
du	kannst	darfst
er/sie/es	kann	darf
wir	können	dürfen
ihr	könnt	dürft
sie/Sie	können	dürfen

Besonderheiten

kennen/wissen/können/erfahren

können	Fähigkeiten, Möglichkeiten haben
wissen (kennen)	Informationen haben
wissen	durch Lernen oder durch Reflexion erworben haben
erfahren	neue Informationen bekommen

Ich kann schwimmen.

Ich weiß nichts.

Ich weiß (kenne) deinen Namen.

Sie erfährt alles von ihren Freundinnen.

Satzbau

Manchmal gibt es zwei Modalverben in einem Satz. Dann steht das Modalverb im Infinitiv am Ende.

Ich möchte tanzen können.

Wortschatz. Verben: abholen, ausleihen, erfahren, erwerben, kontrollieren, lachen, parken, rauchen, schwimmen, verbieten/verboten. **Adverbien:** dort, laut, leise, spät. **Wendungen:** nach Hause/zu Hause.

1 Welche Personalpronomen passen?

er, sie, es will nicht kommen.

- kannst die Grammatik noch nicht.
- weiß alles.
- dürft das nicht machen.
- wisst seinen Namen.
- weißt viel.
- kennt ihn nicht.
- kann nicht lachen.
- könnt gut tanzen.
- darf Deutsch lernen.
- können nach Hause gehen.

2 Ergänze.

Ihr dürft hier nicht schlafen

- Du da..... natürlich abends nicht ausgehen.
- Kö..... ihr eurem Bruder helfen?
- Er ke..... sie noch nicht lange.
- Er ka..... die Vokabeln nicht.
- Ich ka..... alles.
- Sie da..... jetzt in Ferien fahren.
- Kö..... Sie nicht oder wo..... Sie nicht?
- Ich wei..... es, aber er wei..... es noch nicht.

3 Setze die passenden Vokale ein.

Könnt ihr Spanisch?

- Ich d.....rf noch nicht abends ausgehen.
- Die anderen d.....rffen allein tanzen gehen und k.....nnen schon viele Diskos.
- Wir k.....nnen schon gut Englisch, aber Deutsch k.....nnen wir noch nicht.
- Mein Bruder k.....nn schon gut Deutsch und lernt in den Ferien viele Deutsche k.....nnen.
- Ihr k.....nnt hier natürlich rauchen, aber ihr d.....rft nicht.

4 Setze die passende Form des Verbs in Klammern ein.

Wir dürfen hier kein Bier trinken.

- Er (dürfen) noch nicht rauchen.
- Wir (können) zusammen schwimmen gehen.
- (können) Sie mir helfen?

- Nein, ich (können) Ihnen nicht helfen.
- (wissen) er es schon?
- Er (können) es noch nicht wissen.
- Das (dürfen) ihr nicht.
- Er (kennen) sie nicht.
- Du (dürfen) hier nicht so laut sprechen.
- (können) du mich abholen?

5 Bilde Sätze.

darf ihn er nicht sehen → Er darf ihn nicht sehen.

- England kennen das alle aus Mädchen
- wir nicht ihr dürfen helfen
- Regeln sie nicht die können kennen
- er gefallen ihr nicht kann
- können hören uns sie nicht
- ist können tanzen schön
- wir französisch sprechen können wollen
- nicht er es kann erfahren

6 Setze dürfen oder können in der passenden Form ein.

Du bist erst 15 und darfst noch kein Bier trinken.

- Ich morgen nicht kommen, denn ich arbeite morgen.
- Ich nicht mit dir ausgehen. Meine Eltern verbieten es mir.
- Ich bin sehr müde und nicht gut arbeiten.
- Er hat keine Zeit und nicht mitkommen.
- Mein Sohn nicht in die Schule kommen, denn er ist krank.
- Du keine Schokolade essen.
- Er trainiert viel und sehr schnell schwimmen.
- Du den Film nicht sehen, du bist zu jung.
- Sie mir bitte helfen?

7 Setze dürfen oder können in der passenden Form ein.

Ich bin krank und kann heute nicht kommen.

- Hier Sie nicht lachen.
- Die Lehrerin möchte es, aber wir nicht gut zusammenarbeiten.

3. Ich die Vokabeln wieder nicht.
4. mein Sohn mit Ihrem Hund spielen?
5. ich Sie etwas fragen?
6. Das er nicht nehmen, das gehört ihm nicht.
7. Ihre Kinder abends fernsehen?
8. Sie uns etwas empfehlen?
9. du die Mathematikaufgaben machen?
10. ihr mir das erklären?

8 Was ist falsch? Korrigiere.

Ich weiß es nicht machen. → Ich kann es nicht machen.

1. Ich kann seine Kinder nicht.
2. Wir dürfen ihn sehen morgen.
3. Sie kennt es ihm geben.
4. Wir wissen nicht gut arbeiten.
5. Weißt ihr seinen Namen?
6. Kommen ihr mich morgen abholen könnt?

9 Auf welche Fragen antworten die folgenden Sätze?

Ja, aber ich will nicht.

Mögliche Fragen: Kannst du singen? Willst du rauchen?

1. Ich habe kein Auto. 2. Doch, ich bin schon sechzehn. 3. Ich kann die Vokabeln auch nicht. 4. Ja, aber ich habe keine Lust. 5. Mein Vater will das nicht. 6. Nein, ich bin krank. 7. Nicht abends. 8. Nein, das ist verboten.

10 Antworten auf die folgenden Fragen.

Darfst du zu Hause laut lachen? Ja, ich darf zu Hause laut lachen.

1. Was darf man in der Schule machen? Was darf man nicht machen?
2. Darf man zu Hause alles machen?
3. Kannst du schwimmen?
4. Darfst du abends mit deinen Freunden ausgehen?
5. Darfst du allein Ferien machen?

**Modalverben (3)
müssen, sollen**

Das Subjekt ist nicht in allem Handeln frei. *Müssen* und *sollen* haben mit Einschränkungen der Freiheit zu tun.

Das Modalverb *müssen* bedeutet: es gibt keine Alternative; *sollen* bedeutet: jemand (eine Autorität) sagt das – Vater, Mutter, Lehrer, Gott oder die Menschheit.

Wir alle müssen arbeiten. (Da kann man nichts machen)

Ich soll arbeiten gehen. (Das sagt mein Vater oder die Ärztin...)

	müssen	sollen
ich	muss	soll
du	musst	sollst
er/sie/es	muss	soll
wir	müssen	sollen
ihr	müsst	sollt
sie/Sie	müssen	sollen

Die Unterscheidung von *sollen* und *müssen* ist nicht absolut.

Sagen wir *müssen*, interessiert uns nur: im Moment können wir das nicht ändern.

Bei *sollen* liegt der Akzent auf der Abhängigkeit von anderen Personen.

Ich muss mehr essen. – Warum? – Ich bin zu mager und werde oft krank.

Ich soll mehr essen! – Wer sagt das? – Der Arzt.

Die Negation von *müssen* ist in der Regel *nicht brauchen*.

Nicht müssen betont den Charakter des nicht Obligatorischen. **Brauchen** gebraucht man mit **zu**. Dieses **zu** steht vor dem Infinitiv (oder zwischen Präfix und Verb ⇒ **Einheit 9**)

Du brauchst nicht zu kommen, es sind genug Leute da.

Muss ich wirklich mitkommen? Du musst nicht!

Manchmal stehen Modalverben allein, der Hörer muss interpretieren, welches Verb der Sprecher hier implizit gemeint hat.

Ich will/muss dann mal. (gehen)

Kinderdeutsch: *Ich muss mal! (auf die Toilette)*

Besonderheiten

Vermutungen, Hypothesen, Annahmen

Die Modalverben können auch die Wahrscheinlichkeit einer Vermutung ausdrücken.

Wo ist er? – Er **muss** zu Hause **sein**.

Er **soll** zu Hause **sein**.

Er **kann** (könnte ⇒ Einheit 37)

auch zu Hause **sein**.

Er ist sicher zu Hause.

Die anderen sagen, er ist zu Hause.

Vielleicht ist er zu Hause.

Seltener gebraucht man **mag sein** im Sinne von kann (auch) sein. Basis ist das, was die anderen sagen.

Alle sagen, er ist intelligent. Das mag sein. Aber sympathisch ist er nicht.

Wortschatz. Substantive: s Auge(n), s Fernsehen, s Horoskop(e), r Kopf("e), e Stunde(n), e Tablette(n). **Verben:** einkaufen, meinen/denken, still sein, töten, tun. **Adjektive/Adverbien:** genug, gesund, höflich, pünktlich, riskant, sonst, verzweifelt, wenigstens. **Pronomen:** jemand. **Wendung:** um ... Uhr.

1 Welche Personalpronomen passen?

Er, sie, es, ich muss mehr lernen.

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 1. müssen. | 6. musst. |
| 2. sollt. | 7. sollst. |
| 3. muss. | 8. soll. |
| 4. sollen. | 9. brauche |
| 5. müsst. | 10. braucht. |

2 Ergänze.

Was müsst ihr machen?

1. Wann mü..... du zu Hause sein?
2. Meine Großmutter sag....., ich so..... um sieben zu Hause sein.
3. Er mü..... viel arbeiten.
4. Sie so..... mehr arbeiten und mehr verdienen, sag..... ihr Mann.
5. Sie mein....., sie mü..... viel schlafen.
6. Ich denk....., ich mü..... mir eine Wohnung suchen.

7. Mü..... Sie ihrem Lehrer helfen?
8. Ihr mü..... pünktlich kommen.
9. Brauch..... du schon wieder Geld?
10. Mama sagt, ihr so..... mit mir spielen.

3 Die Eltern sagen dem Schüler, was der Lehrer sagt. Ändere Verb und Person.

Der Lehrer sagt den Eltern:

„Er muss mehr lernen,

und jeden Tag die

Hausaufgaben machen,

aber Sie dürfen ihm nicht helfen.

Kontrollieren Sie Ihren Sohn!

Er muss sich mehr konzentrieren

und darf nicht nur an Sport

und Mädchen denken.

Er muss früh ins Bett gehen

und darf nicht

bis spät abends fernsehen.“

Die Eltern sagen dem Sohn:

„Du sollst mehr lernen,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4 Bilde Sätze.

sie ich nicht immer soll anrufen → Ich soll sie nicht immer anrufen.

1. arbeiten du musst viel
2. mehr schwimmen soll er
3. sein Berlin Nachmittag ihr morgen müsst in
4. Schokolade du nicht essen sollst so viel
5. erklären können euren müsst ihr das Mitschülern
6. sie gehen muss um neun schlafen
7. aber ich ich kaufen eine mir will soll Tasche nicht
8. erklären eine dem musst du Mann Übung
9. eine jetzt Freundin haben soll er

5 Setze *müssen* oder *sollen* in der richtigen Form ein.

Vater sagt, ihr *solllt* nicht immer Krach machen.
Ausgehen kannst du heute nicht, du *musst* doch für die Mathearbeit lernen.

1. Heini, du doch nicht so viel fernsehen.
2. du mich immer anrufen?
3. Jemand die Arbeit doch machen!
4. Ich um sechs Uhr zu Hause sein, denn ich bekomme Besuch.
5. Du das trinken, sonst wirst du nicht gesund.
6. Heute und morgen kann ich nicht, da ich arbeiten.
7. Dreimal am Tag Sie eine Tablette nehmen.
8. Du kannst kein Englisch? Das du aber lernen!
9. ich das machen? – Warum nicht? Du weißt, Günter macht das nicht so gut.
10. Wie immer! Ich einkaufen gehen, denn ihr wollt Fußball spielen! Warum geht ihr nicht einkaufen?

6 Setze *müssen* oder *sollen* in der richtigen Form ein.

Vater sagt, ihr *solllt* nicht immer Krach machen.
Ausgehen kannst du heute nicht, du *musst* doch für die Mathearbeit lernen.

1. Ich nachmittags lernen. – Warum? – Sonst verstehe ich morgen in der Schule nichts.
2. Du nicht so viel Kaffee trinken. – Ja, ja. Der Arzt verbietet einem alles.
3. Um 17 Uhr du deine Schwester nach Hause bringen. Ich habe keine Zeit und sie kann noch nicht allein fahren.
4. du immer so laut singen?
5. Warum ich denn nicht singen?
6. wir Ihnen heute den Tisch bringen? – Gute Idee.
7. wir Ihnen heute den Tisch bringen? – Nein, morgen geht es auch, nur passt es heute besser.
8. Er das Auto heute reparieren. Sie fahren morgen in Urlaub.
9. Bitte machen Sie schnell, ich um neun Uhr im Büro sein.
10. Warum immer ich ihr helfen? Warum ruft sie nicht ihren Freund an?

7 Welcher Satz aus Gruppe A passt zu welchem Satz aus Gruppe B?

A

1. Muss ich ihm schon wieder helfen?
2. Siehst du ihn?
3. Arbeitest du nicht gern?
4. Ich will nicht mitkommen.
5. Du sollst nicht so viel essen.
6. Er soll sehr schön sein.
7. Was isst du denn da?

B

- a. Das finde ich nicht.
- b. Nein, das brauchst du nicht.
- c. Du musst aber.
- d. Wer sagt das?
- e. Nein, ich muss arbeiten.
- f. Das soll gesund sein.
- g. Nein, aber er muss jetzt zu Hause sein.

8 Antworte auf die folgenden Fragen.

Was *musst* du in der Schule machen? Ich *muss* lernen.

1. Was darfst du nicht essen?
2. Was *musst* du in der Schule nicht machen?
3. Wann *sollst* du abends zu Hause sein?
4. Wann *musst* du morgens aufstehen?
5. *Musst* du zu Hause helfen?
6. Was *musst* du oft kaufen?
7. Was *sollst* du nicht tun?

9 Setze *müssen, brauchen* oder *sollen* in der passenden Form ein.

Nein, sie sagt, er *soll* das machen.

1. „Herr Pusch, einen Moment, bitte. Frau Zubel sagt, Sie heute noch diese vier Briefe schreiben.“ – „Das geht nicht. Ich um sechs zu Hause sein: Sie wissen doch, die Kinder. Sagen Sie Frau Zubel, Frau Ruckel das machen. Die hat Zeit und macht sonst nichts.“ „Na, hören Sie, Herr Pusch, Sie wissen, Frau Ruckel viel telefonieren und hat keine Zeit für Briefe.“ „Dann Sie jemanden finden, der Zeit hat. Ich habe keine und ich so spät abends nicht mehr zu arbeiten.“
2. „Dann geh, aber um elf Uhr du zu Hause sein.“ „Aber Mami, um elf Uhr, das geht nicht. Wir Lars, Olf, Ralph und Otto besuchen und dann wollen wir noch tanzen gehen.“ „Ihr doch nicht immer erst so spät tanzen zu gehen.“ „Das verstehst du nicht. Das so sein, sonst ist es nicht schön.“ „Und du morgen früh aufstehen. Also um zwölf. Das ist mein letztes Wort.“ „Aber die anderen nicht so früh zu Hause zu sein!“ „–“

Ortspräpositionen (1) Wechselpräpositionen

17

Im Deutschen stehen Präpositionen mit bestimmten Fällen. Einige Ortspräpositionen können aber manchmal den Dativ, manchmal den Akkusativ erfordern. Das sind die Wechselpräpositionen.

Bewegung mit
einem Ziel

Akkusativ

Wir gehen, fahren, fliegen, springen...
wohin?
in die Schule, an die Grenze, auf den Tisch



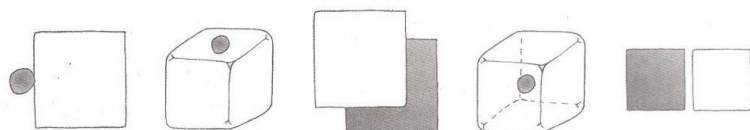
Fester Ort

Dativ

Wir schlafen, stehen, tanzen, wohnen...
wo?
in der Schule, an der Grenze, auf dem Tisch



Diese Präpositionen sind:



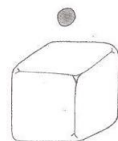
an

auf

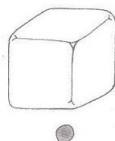
hinter

in

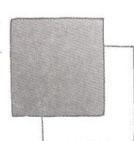
neben



über



unter



vor



zwischen

17

Wo? Dativ:

Ich bin in der Kirche.
Er schläft auf der Matratze.
Wir fahren an die Grenze.
Das Haus liegt hinter der Schule.
Sie liegt unter dem Tisch.

Wohin? Akkusativ:

Ich gehe in die Kirche.
Er legt sich auf die Matratze.
Wir wohnen an der Grenze.
Er geht hinter die Schule.
Sie geht unter den Tisch.

Verschmelzung von Präposition und Artikel

In der Regel verschmelzen die Präpositionen *in* und *an* im Maskulinum und Neutrum mit dem bestimmten Artikel.

Dativ:

in + dem → im
an + dem → am

Akkusativ

in + das → ins
an + das → ans

Ich esse im Restaurant

Er steht am Fenster.

Ich gehe ins Restaurant

Er geht ans Fenster.

Getrennt interpretiert man hier die Artikel als Demonstrativartikel.

Ich gehe ins Theater (generell).

Ich gehe in das Theater (in dieses, nicht in das andere da).

Im Akkusativ Neutrum gibt es auch verschmolzene Formen der Präpositionen *auf* (aufs), *hinter*, *neben*, *vor* und *über*. Ihr Gebrauch ist zwar korrekt, aber nicht obligatorisch.

Die verschmolzenen Formen dieser Präpositionen im Dativ (*aufm*) kommt nur in gesprochenem Deutsch vor – im Schriftdeutschen mit Apostroph: *auf'm*.

Besonderheiten

setzen/stellen/legen – sitzen/stehen/liegen

Im Deutschen spielt die Position eines Objekts eine wichtige Rolle.

Etwas kann



stehen



liegen



oder sitzen

*Sie steht vor der Tür und wartet.
Ich liege im Bett und lese.
Er sitzt an seinem Tisch und arbeitet.*

Mit den **Zustandsverben** *stehen, sitzen, liegen* steht der Dativ. Die **Bewegungsverben** *stellen, setzen und legen* (alle mit obligatorischem Objekt!) erfordern den Akkusativ.

Wohin? – Bewegung – Akkusativ

*Sie stellt die Vase auf den Tisch.
Sie setzt die Puppe auf den Tisch.
Er legt die Serviette auf den Tisch.*

Wo? – Zustand/Resultat der Bewegung – Dativ

*Die Vase steht auf dem Tisch.
Die Puppe sitzt auf dem Tisch.
Die Serviette liegt auf dem Tisch.*

Das Verb *hängen* hat als Bewegungs- und als Zustandsverb unterschiedliche Stammformen (⇒ **Tabelle Seite 253**).

Besonderheiten

1. Der Gebrauch von *in* und *auf*

Die **Präposition** *in* steht bei geschlossenen, umhüllenden Räumen, *auf* bei offenen.

Als geschlossene Räume interpretiert das Deutsche auch den **Garten**, den **Park**, die **Berge**/das **Gebirge**, den **Wald** und – den **Sessel**. Offene Räume sind zum Beispiel der **Platz**, die **Straße**, das **Land** und die **Insel**.

Mit *auf*:

*Er geht auf den Platz. Er steht auf dem Platz.
Sie legt es auf die Straße. Es liegt auf der Straße.*

Beachte: Adresse mit *in*:

*Er wohnt in der Lönsstraße.
Wir fahren aufs Land. Sie wohnen auf dem Land.
Sie fahren auf die Insel Elba. Sie wohnen auf der Insel Elba.*

Mit *in*:

*Wir fahren ins Gebirge/in die Berge.
Wir verbringen die Ferien im Gebirge/in den Bergen.
Sie geht in den Garten. Sie sitzt im Garten.
Rotkäppchen geht in den Wald. Im Wald wohnt der Wolf.
Gehen wir in den Park? Viele Leute laufen im Park.*

In Verbindung mit *Post, Amt* und *Bahnhof* gebraucht man oft die Präposition **auf**:

Er bringt den Brief auf die Post/aufs Postamt. Er wartet auf dem Bahnhof.

Auch *Universität* und *Schule* stehen mit **auf**, Universitäten als Institutionen oft mit **an**.

*Er geht jetzt auf die Universität Heidelberg.
Das Mädchen geht aufs Gymnasium.
Er studiert an der Humboldtuniversität.*

2. Der Gebrauch von *an*

Die Präposition **an** bedeutet, das Objekt steht oder bewegt sich in Relation zu einer Linie, zu einer Grenze oder einem Rand von Ländern und Städten, von Gebäuden, von Seen und vom Meer (das ist die Küste oder auch der Strand).

*Cuxhaven liegt an der Nordseeküste.
Wir liegen stundenlang am Strand.
Er sieht sie am Dom stehen. (nicht: neben)
Sie wollen nicht am Stadtrand wohnen, sondern in der Innenstadt (im Zentrum).
Wir sitzen am Tisch/am Computer.*

3. Der Gebrauch von *zwischen* und *unter*

Manchmal interpretieren wir eine Gruppe von Personen oder Objekten als Einzelpersonen oder -gruppierungen → Präposition **zwischen**, manchmal als homogene Menge → Präposition **unter**.

*Er steht zwischen Hans und Peter.
An der Beziehung zwischen den vier Schülern ist etwas nicht in Ordnung.
Links stehen die Weißen, rechts die Schwarzen, und er steht zwischen beiden.
Siehst du die Journalisten dort? Unter ihnen muss Dr. Kimble sein.
Unter vierzig oder fünfzig Passanten findest du vielleicht einmal eine Frau, die...*

Im Namen der Klarheit gebraucht man manchmal **zwischen**, wo **unter** auch lokale Bedeutung haben kann.

Er stellt sich zwischen die Leute.

Wortschatz zum Thema Wohnen. e Wohnung(en), s Möbel(=), s Bad/Badezimmer, s Bücherregal(e), s Dach("er), e Decke(n), s Kinderzimmer(=), e Küche(n), e Lampe(n), s Schlafzimmer(=), r Schrank("e), r Schreibtisch(e), s Sofa(s), r Teppich(e), e Tür(en), e Vase(n), e Wand("e), s Wohnzimmer(=), s Zimmer(=).

Wortschatz. Substantive: e Beziehung(en), s Gymnasium (Gymnasien), e Kirche(n), r Konflikt(e), s Rathaus("er), r Mantel("), r Vogel("), r Wald("er).
Verben: sich befinden, fliegen, hängen, legen, liegen, setzen, sitzen, stehen, stellen. **Adverbien:** links, rechts.

1 Wo oder wohin? Setze das passende Fragewort ein.

Wohin gehen wir heute?

1. wohnst du? 2. ist die Flasche? 3. geht deine Frau? 4. stellst du das Telefon? 5. schicken Sie den Brief? 6. bleibt der Brief? 7. triffst du deine Freundin? 8. hängt die Lampe? 9. setzt du ihr Kind? 10. möchten Sie sitzen?

2 Setze auf oder über ein.

Auf dem Teppich liegt eine Jacke.

1. Er schläft dem Tisch. 2. Tante Luise sitzt dem Stuhl. 3. Das Bild hängt dem Bett an der Wand. 4. uns wohnt Familie Meier. 5. Die Boeing fliegt Sardinien. 6. Die Butter steht dem Tisch. 7. Die Wohnung liegt einem Restaurant. 8. dem Bett fliegt ein Insekt.

3 Vervollständige die Zeichnung rechts mit Hilfe des Texts.

1. Auf dem Tisch steht eine Vase. 2. In der Vase steht ein Mann. 3. Unter dem Tisch steht ein Glas. 4. Im Glas schwimmt ein Fisch. 5. Über dem Mann fliegt ein Vogel. 6. Links neben dem Glas liegt ein Buch.



4 Setze die Präposition mit dem passenden Artikel, eventuell die verschmolzene Form ein.

Sie spielen am Strand Fußball.

1. Morgen fahren wir (an) Meer. 2. Ich bin gern (in) Küche. 3. Ich treffe dich (in) Restaurant. 4. Er sitzt (auf) Tisch. 5. (auf) Land können wir viel schlafen. 6. (in) Gebirge gibt es zu viele Touristen. 7. Ich gehe gern (in) Schule, aber (in) Schule lernen wir nichts. 8. Er sitzt lange (in) Bad. 9. Er steht (vor) Kirche. 10. Er wohnt (neben) Lehrer. 11. Wer liegt (unter) Bett? 12. (in) diesem

Restaurant darf man nicht (auf) Tisch tanzen. 13. Wir gehen (in) Garten spazieren. 14. Schläfst du oft (in) Wohnzimmer? 15. Auf dem Bild steht ihr zusammen (vor) Schule.

5 Setze das richtige Verb in der passenden Form ein.

Er stellt (stehen/stellen/hängen) das Buch ins Bücherregal.

1. Wir (stellen/stehen) neben der Tür. 2. Er (stellen/stehen) die Vase neben das Fenster. 3. Im Wohnzimmer (stellen/stehen) ein Schrank. 4. Das Kind (sitzen/setzen) ich in den Sessel. 5. Wo (sitzen/setzen) deine Eltern? 6. (Stellen/Stehen) Sie die Weinflasche in die Küche! 7. Die Zeitung (stellen/legen/liegen/stehen) auf dem Teppich im Kinderzimmer. 8. Sie (legen/liegen) noch im Bett. 9. Er (stellen/legen) den Mantel auf den Tisch. 10. Wir (legen/stellen) die Hände auf den Tisch.

6 Setze die richtige Präposition mit dem passenden Artikel, eventuell in der verschmolzenen Form ein.

Legen Sie das Buch auf den Schreibtisch.

1. Die Möbel kommen Wohnzimmer. 2. Wohnzimmer steht ein Mann. 3. Wir bleiben immer lange Restaurant sitzen. 4. Leg die Bücher Schreibtisch. 5. Stellen Sie die Vase Sofa. 6. Sie dürfen nicht Schule hineingehen, sondern müssen Schule warten. 7. Rechts Tür steht ein Schrank. 8. Du kannst sie auf dem Bild nicht sehen, denn sie steht Lehrer.

7 Ergänze die Sätze.

An der Tür wartet ein Kind.

1. Auf dem Teppich ... 2. Neben den Schrank ... 3. An der Wand ... 4. Unter das Bett ... 5. Am Fenster ... 6. Sie liegt ... 7. Frau Hupperz stellt ... 8. In die Kirche ... 9. Am Strand ... 10. Wir fahren nicht ...

Wortschatz zum Thema Reisen. Bahnhof("e), r Berg(e), s Gebirge, e Grenze(n), s Meer(e), s Reisebüro(s), r See(n)

Wortschatz. Substantive: s Amt(Ämter), r Baum("e), e Bank(en), e Bibliothek(en), e Disko(s), e Kneipe(n), r Markt("e), e Post(Postämter), e Praxis(Praxen), r Sportclub(s), e Straße(n), e Universität(en).

8 Was ist richtig? Kreuze an.

... den Teppich ins Wohnzimmer! ☒ Leg ☐ Stell ☐ Setz

1. Niklas fährt Land. ☐ aufs ☐ ins ☐ ans
2. Komm Schule! ☐ an der ☐ in die ☐ in der
3. Kneipe trinken wir immer.
☐ In diesem ☐ In dieser ☐ Auf dieser
4. Kannst du den Mann Fenster sehen? ☐ auf das ☐ an das ☐ am
5. Wo möchten Sie Ihren Urlaub verbringen? Meer oder
Gebirge? ☐ ins/ans ☐ am/im ☐ ans/ins
6. Ich gehe jetzt Post. ☐ auf der ☐ an die ☐ auf die
7. Legt eure Taschen Schränk! ☐ an dem ☐ auf den ☐ auf dem
8. Gehst du Park spazieren? ☐ im ☐ in den ☐ auf den
9. Der Hund unter dem Bett. ☐ liegt ☐ legt ☐ hängt
10. Wo unser Freund? ☐ setzt ☐ stellt ☐ sitzt

9 Korrigiere die Sätze und bilde verschmolzene Formen, wo es geht.

Ich gehe (in das) ins Theater. Wir stehen (hinter der) – Tür.

1. *(In der)* Schule lernen wir viel.
2. *(An dem)* Platz steht ein Rathaus.
3. *(In das)* Kino gehen wir nicht oft.
4. Morgens verbringt mein Vater *(in dem)* Badezimmer dreißig Minuten.
5. Dieses Jahr fahren wir nicht wieder *(an das)* Meer.
6. So könnt ihr nicht *(in das)* Wohnzimmer!
7. Was steht denn da *(auf dem)* Dach?
8. Mein Vater muss heute Nachmittag noch *(auf das)* Amt.

10 Setze auf oder in ein (manchmal passt auch beides).

Ich muss noch einmal in den Keller.

1. Ich muss die Post.
2. Wir treffen uns dem Mozartplatz.
3. Unsere Wohnung liegt der Lönsstraße.
4. Die Kinder spielen hier der Straße Fußball.
5. Er ist jetzt achtzehn Jahre alt und geht die Universität.
6. In den Ferien fahren wir nie die Berge.
7. Auch dem Land ist es langweilig, sagt Onkel Paul.

8. Wollt ihr nicht den Garten gehen?
9. Wir gehen lieber den Park, da treffen wir unsere Freunde.
10. Wir sitzen der Straßenbahn und lesen ein Buch.

11 Setze die Präpositionen an, neben oder auf mit dem passenden Artikel ein, eventuell in verschmolzener Form.

Gehen wir! Max wartet auf dem Marktplatz.

1. Wir verbringen die Sommerferien Meer.
2. Susanne steht rechts mir.
3. Unser Haus steht Marktplatz.
4. Strand gehen wir heute nicht.
5. Das Rathaus ist links Kirche.
6. Meine Eltern möchten eine Ferienwohnung direkt See.
7. Siehst du das Schiff Meer?
8. Den Esstisch stellen wir Wand.

12 Antworte auf die folgenden Fragen.

Was machst du im Wohnzimmer?

Im Wohnzimmer sehe ich fern und schlafe ich.

1. Wo lernst du? 2. Singst du im Badezimmer? 3. Isst du im Restaurant zu Mittag oder zu Hause. 4. Wo stehen deine Bücher? 5. Gehst du oft ins Kino? 6. Wo verbringst du gern deine Ferien/deinen Urlaub?
7. Wohin gehst du abends? 8. Wo hörst du Musik? 9. Wo triffst du deine Freunde? 10. Wo kann man gut neue Leute kennen lernen?

13 Setze die folgenden Wörter mit passenden Präpositionen und Artikeln ein.

Disko Bibliothek Kino Reisebüro Kneipe
Restaurant Party Schwimmbad Sportclub

Komm mit! Komm mit ins Schwimmbad, ich möchte schwimmen!

1. Willst du Leute treffen? Wir können gehen.
2. Peter geht und spielt da Tennis.
3. Er lädt mich ein. Da trinken wir etwas zusammen.
4. Schüler und Studenten lernen oft, denn zu Hause gibt es zu viel Krach.
5. Heute gehe ich mit meinen Freunden essen.

6. Die Kinder sehen gern Filme, nicht nur im Fernsehen, sondern auch
7. Können wir auch Fahrkarten kaufen?
8. tanzen wir viel und sprechen wir wenig, denn die Musik ist laut.

14 Setze **unter** oder **zwischen** ein.

Zwischen den Spielern gibt es viele Konflikte.

1. Das Haus steht dem Dom und dem Krankenhaus.
2. Er lebt Kannibalen.
3. den Schülern gibt es viele Probleme.
4. den Schülern gibt es einen Italiener.
5. ihm und ihr ist nichts mehr.
6. Sie muss beim Militär Männern leben.
7. Warum sitzt du deinen Eltern?
8. Gibt es ihren Nachbarn auch Konflikte?

15 Wohin willst du nicht gehen? Und warum nicht?

In der Stadt ist es langweilig.

→ *Ich will nicht in die Stadt fahren, denn da ist es langweilig.*

1. In der Bibliothek ist es zu voll. 2. Im Kino kostet das Popcorn zu viel.
3. Im Theater sind die Leute langweilig. 4. In der Disko ist es zu laut.
5. In der Universität schmeckt der Kaffee nicht. 6. Im Wohnzimmer sitzen Onkel Albert und Tante Anneliese.

16 Wo machst du was?

Ich lese auf dem Teppich, auf dem Sofa oder im Sessel oder am Schreibtisch.

Briefe schreiben – Schokolade essen – tanzen – ~~lesen~~ – arbeiten – Vokabeln lernen – fernsehen – Freunde anrufen – laufen – Auto fahren

Einige Ortspräpositionen stehen immer mit Dativ, auch wenn sie eine Bewegung beschreiben.

zu: Bewegung; Ziel der Bewegung: eine Person, ein Gebäude, ein Ort.

Ich gehe zu Thomas.

Wir fahren heute zu dir.

Ich fahre zum Supermarkt.

Er läuft zum Marktplatz.

Zu kommt auch in einigen festen Wendungen vor. In *Ich bin zu Hause* gibt **zu** einen Zustand an, für Bewegung steht hier die Präposition **nach**:

Ich fahre nach Hause.

Haus trägt in dieser Wendung noch ein (altes) Dativ-e.

Genau genommen bedeutet **zum Supermarkt**: ich fahre vor den Supermarkt, gehe aber nicht in den Supermarkt. So genau nehmen wir das normalerweise aber nicht.

bei: Zustand; eine Person oder ein Objekt befindet sich da, wo es schon ein Gebäude, einen Ort oder eine Person gab.

Die Ferien verbringe ich bei meiner Tante Ida.

Ich esse heute nicht bei euch.

Ich wohne noch bei meinen Eltern.

Herford liegt bei Bielefeld.

Sie arbeitet bei unserer Firma.

aus/von: Bewegung; beginnt in einem Ort (**aus**) oder an/auf einem Ort (**von**).

Zustand

Ich bin in der Schule.

Wir sind am Meer.

Er steht auf dem Balkon.

Sie wohnt auf dem Lande,

er in der Stadt.

Bewegung

Ich komme aus der Schule.

Wir kommen vom Meer.

Er springt vom Balkon.

Sie kommt vom Lande, er aus der Stadt.

Verschmelzung von Präposition und Artikel

zu+der (Dat.Fem.) → zur

zu+dem (Dat.Mask. und Neutr.) → zum

von+dem (Dat.Mask. und Neutr.) → vom

bei+dem (Dat.Mask. und Neutr.) → beim

Besonderheiten

zu/bei + substantivierter Infinitiv

Manchmal folgt den Präpositionen **zu** und **bei** ein substantivierter Infinitiv. Aus *Ich gehe schwimmen* wird *Ich gehe zum Schwimmen*. Man denkt hier an ein institutionalisiertes, regelmäßiges Schwimmengehen.

Beim Essen sehe ich fern: Gleichzeitigkeit. (⇒ Einheit 36).

bei/in der Nähe/neben/an

Geographische Nähe (Stadt und Land): bei/in der Nähe (von)

Koblenz liegt bei Bonn.

Sindelfingen liegt in der Nähe von Stuttgart.

In der Nähe vom Supermarkt gibt es eine Kneipe.

Die Schule liegt in der Nähe vom Stirnerplatz.

neben steht bei Objekten einer Dimension, die einander sehr nah sind:

Unser Haus steht neben eurem.

an für „Linien“ wie Flüsse, Küsten, Straßen:

Ich wohne in Knöbbel an der Weinstraße.

Der Dom steht in Köln am Rhein.

Wortschatz. Substantive: r Balkon(s), e Bank("e) [im Park], e Fabrik(en), r Großvater(), s Gymnasium(Gymnasien), r Mars, r Mond(e), e Sonne(n), s Spiel(e), s Training, r Verkehr, e Wiese(n), r Zoo(s). **Verben**: fallen, springen.

1 Wie heißen diese Sätze in deiner Muttersprache?

1. Du wohnst noch bei deinen Eltern?
.....
2. Gehst du heute zum Markt?
.....
3. Warum kommst du nicht mit zur Party?
.....
4. Beim Lernen kann ich keine Musik hören.
.....

18 Übungen

5. Telgte liegt bei Münster.
.....
6. Wann kommt das Kind aus der Schule?
.....
7. Der Mann kommt vom Mond.
.....
8. Er arbeitet bei einer Firma aus Yokohama.
.....

2 Setze die Präpositionen **zu** oder **bei** mit dem passenden bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Warum fährst du denn nicht mehr zu deinen Eltern?
Musst du nicht zur Schule (gehen)?

1. Du wohnst noch deinen Eltern?
2. Kommst du heute mir?
3. Gehst du Party?
4. Wie lange arbeitest du schon Firma?
5. Ich gehe morgen Lehrern.
6. Möchtest du mir bleiben?
7. Er kommt immer zu spät Arbeit.
8. Wann gehst du denn Jakob?
9. Kommt ihr auch Essen?
10. Bügeln gehe ich ins Wohnzimmer.

3 Setze die Präpositionen **aus** oder **von** mit dem passenden bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Kommst du gerade vom Training? Er nimmt das Geld aus der Tasche.

1. Er schwimmt schon zwei Stunden. Da kommt er Wasser.
2. Wir kommen Meer! Du weißt, wir gehen jeden Tag am Strand spazieren.
3. Ich sehe einen Mann auf dem Dach. Er springt Dach!
4. Glaubst du, er kommt Mars?
5. Er hat Äpfel bei sich. Er kommt Garten.
6. Er springt Fenster.
7. Papa ist oft zu müde und fällt dann Stuhl.
8. Um sieben komme ich Büro und gehe spazieren.

4 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

steht auf balkon dem ein mann → Auf dem Balkon steht ein Mann.

1. zur das gern ich bringe kind schule
2. ich balkon stelle die butter auf den
3. euch ingenieur morgen kommt der zu
4. zu bei ist meiner es tante langweilig
5. sie zu in gehen kirche die oft
6. neben aus kommt der der mann spanien lehrerin
7. bei lernt dem die englisch frau lehrer
8. an auf die der dem steht tasse tisch tür.

5 Kreuze an, was richtig ist.

Wohnst du ... diesem Haus? ☒ in ☐ im ☐ bei

1. Fährst du mich Schule? ☐ auf der ☐ bei der ☐ zur
2. Er geht jeden Tag Tanzen. ☐ zu ☐ zum ☐ zur
3. Wann kommst du Arbeit? ☐ aus der ☐ vom ☐ von der
4. Kommst du Frankreich? Nein, ich bin Deutscher.
☐ aus ☐ von ☐ vom
5. Bringst du sie Freund? ☐ bei ihrem ☐ zur ihren ☐ zu ihrem
6. Wir stellen es Wand. ☐ an die ☐ an der ☐ zur
7. Wir setzen ihn Petra. ☐ zu ☐ an ☐ bei
8. Er liegt Bett. ☐ zu ☐ auf das ☐ auf dem
9. Wann kommst du Hause? ☐ nach ☐ zu ☐ ins
10. Ich möchte gern Party gehen.
☐ bei einer ☐ auf eine ☐ auf einer

6 Setze die Präpositionen aus oder von mit dem passenden bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Er trinkt aus der Flasche. Er nimmt uns die Butter vom Brot.

1. Der Lehrer kommt Mond.
2. Um 16 Uhr komme ich Fabrik und gehe nach Hause.
3. Die Flasche fällt Tisch.
4. dir nehme ich keine Schokolade.
5. Auf dem Schrank sind sie nicht. Holst du die Gläser Schrank?
6. Kommst du jetzt Küche?
7. Sie kommen Italien? Sie sind Italiener!
8. Früh morgens geht er Haus.
9. Da ist ein Brief Firma.

10. Das Kind fällt Schrank.
11. Kommst du jetzt der Kneipe?
12. Millionen Menschen gehen morgens müde ins Büro und kommen abends müde wieder Büro.

7 Setze aus, bei, von, zu mit dem passenden bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Zu dir komme ich nicht mit. Er lädt mich zum Essen ein.

1. Ich gehe Party Rainer. Party gibt es viel zu trinken. Wir gehen Party nicht nach Hause, sondern wir gehen alle Fritz und schlafen ihm, denn seine Eltern sind nicht Hause.
2. Abends möchte ich gern Fußballspielen gehen, aber ich bin zu müde. Ich komme erst spät Arbeit nach Hause. Firma Meier müssen wir viel arbeiten. Morgens muss ich früh Haus. Ich gehe nicht gern Arbeit. anderen Firmen verdient man mehr.

8 Setze eine passende Präposition mit dem bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Im Wohnzimmer könnt ihr nicht bleiben.

Leg dich doch fünf Minuten ins/aufs/auf das Bett.

1. Ich kann heute nicht Arbeit kommen, denn ich bin krank und muss Arzt gehen.
2. Arzt muss ich immer lange warten.
3. Gern möchte ich mich Stuhl setzen, aber es gibt nur wenige Stühle Praxis.
4. Der Arzt sagt immer, ich soll eine Woche Bett bleiben. Ich soll nicht Training gehen und darf auch nicht zu lange Fernseher sitzen.

9 Ersetze die fettgedruckten Wörter mit Hilfe der Präposition zu.

Er fährt nicht aufs Amt. → Er fährt heute nicht zum Amt.

1. Ich gehe **in den** Kindergarten.
2. Wir fliegen **auf den** Mond.
3. Gehst du **auf die** Post?
4. Gehst du nicht gern **auf die** Universität?
5. Wann gehst du **essen**?
6. Ich lade ihn **auf ein** Bier ein.
7. Heute Abend muss ich **schwimmen**.

10 Welche Ergänzung passt?

- A Er hat kein Geld mehr und geht *b*
 B Er ist müde und sitzt *a*
a auf einer Bank.
b auf die Bank.
1. A Sie studiert Medizin und geht ...
 B In der Universität kostet der Kaffee nicht so viel und sie geht ...
a auf die Universität Heidelberg.
b in die Universität.
2. A Sie wollen sich in die Sonne legen und fahren ...
 B Sie wollen jetzt schwimmen und gehen ...
a ans Meer.
b ins Meer.
3. A Ihnen ist langweilig, sie sind ...
 B Heini lädt sie zu seiner Party ein und sie kommen ...
a auf seiner Party.
b zu seiner Party.
4. A Es gibt dort heute ein Theaterspiel und sie geht jetzt ...
 B Die Lehrer sagen, sie ist intelligent und sie geht jetzt ...
a ins Max-Planck-Gymnasium.
b aufs Max-Planck-Gymnasium.
5. A Sie besuchen einen Kurs und gehen auch heute Abend ...
 B Ihnen ist langweilig, vielleicht gehen sie heute Abend ...
a tanzen.
b zum Tanzen.

Ortspräpositionen (3) mit festem Kasus

Weitere Ortspräpositionen mit festem Kasus

Mit Akkusativ:

- **durch** Die Autos fahren durch einen Tunnel.
 - **über** Wir gehen über die Straße.
- Hänsel geht in den Wald. Hänsel geht durch den Wald.
 Marie geht in den Garten. Marie geht durch den Garten.
 Wir laufen auf den Platz. Wir laufen über den Platz.

Beachte: Das Flugzeug fliegt über der Stadt.
 Das Flugzeug fliegt über die Stadt.
 Der Zug nach Dortmund fährt über Dortmund.

- **entlang** Wir gehen den Fluss entlang. (nachgestellt)
 gesprochenes Deutsch: **lang** Dann gehen Sie immer die Straße lang.
 - Beachte:** mit Dativ: **an... entlang** Wir gehen am Fluss entlang.
 - **gegen** Er läuft gegen den Tisch.
 - **um** Sie gehen um das Haus.
 Sie sitzen um den Tisch.
- oft mit nachgestelltem **herum**: Sie gehen um das Haus herum.

Mit Dativ:

- **von ... bis zu** Er geht von dir zu mir.
 Von der Kirche ist es nicht weit zur Schule.
- **gegenüber** Das Haus steht gegenüber der Schule/
 der Schule gegenüber/gegenüber von
 der Schule. (nach- oder vorgestellt.)

Präpositionen und Ortsnamen

Bei Ortsnamen ohne Artikel gebraucht man die Präposition **in** für die Richtungsangabe und **nach** für die Ortsangabe. Bei Inseln steht die Präposition **auf**.

Ort	Bewegung (Richtung)
Ich lebe in Deutschland.	Ich fahre nach Deutschland.
Wir verbringen den Urlaub auf Mallorca.	Ich fahre auf/nach Teneriffa.

Manche Ortsnamen stehen immer mit Artikel. Diese folgen denselben Regeln wie alle Substantive.

Er wohnt in der Sahara. Wir fliegen in die Sahara.

Bei den folgenden Ortsnamen steht ein Artikel:

Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Iran	Türkei	-tal/-gau,	USA
Irak	Schweiz	z.B. Stubaital,	Vereinigte(n) Staaten
Jemen	Toskana	Vinschgau	Arabische(n) Emirate
Libanon	Sahara	-land, z.B. Rheinland	
Mahgreb	Lombardei	Tessin	

Kommst du mit in die Vereinigten Staaten?

Im Irak gibt es viele interessante Museen.

Meine Eltern fahren jeden Sommer ins Tessin.

Wortschatz. Substantive: e Brücke(n), s Dorf("er), e Einkaufspassage(n), e Fähre(n), e Firma(Firmen); r Fluss("e), r Kanal("e), s Problem(e), s Rathaus(häuser), r Tunnel(=), e Wand("e). **Verben:** fließen, führen. **Adjektive/Adverbien:** allein, gefährlich, tief, weit.

1 Kreuze an, was richtig ist.

Gehen Sie ... Kohlstraße ... !

☒ die ... entlang ☐ der ... entlang ☐ durch die ...

- Die Brücke führt Fluss.
☐ über dem ☐ durch den ☐ über den
- Wir gehen langsam Einkaufspassage.
☐ durch die ☐ über die ☐ über der
- Wir fahren allein Wald.
☐ durch den ☐ über den ☐ durch dem
- Die Lampe soll ich Tisch hängen.
☐ über den ☐ über dem ☐ auf den ☐ auf dem
- Sie ist schon alt. Sie kommt nicht allein Straße.
☐ durch die ☐ über der ☐ über die
- Wir möchten ein Jahr Vereinigten Staaten studieren.
☐ in die ☐ in ☐ nach ☐ in den
- Er wohnt in der Nähe Schule.
☐ von der ☐ neben der ☐ an der
- Die Spaziergänge führen
☐ dem Fluss entlang ☐ entlang dem Fluss ☐ den Fluss entlang
- Von Kirche bis Schule sind es fünfzig Meter.
☐ der... zur ☐ der... zu ☐ die... zur

10. Abends läuft er zweimal Park.
☐ über den ☐ durch dem ☐ um den

2 Setze die Präposition *durch* oder *über* mit passendem bestimmten Artikel ein.

Wie Sie hier *über den Kanal* kommen, weiß ich nicht. Es gibt keine Brücke in der Nähe.

1. Da fährt ein Auto Park! 2. Das Wasser ist nicht tief. Sie können auch Fluss gehen. 3. Wir fliegen auch Sizilien. 4. Der Scharfk ist zu groß und geht nicht Tür. 5. Er möchte Kanal nach England schwimmen. 6. Er soll Stühle springen. 7. Kann ich Ihnen Straße (gehen) helfen? 8. Morgens läuft sie Wald. 9. Garten gehen ist verboten. 10. Gehen Sie Platz und dann nach rechts. 11. Wie ich aus dem Haus komme? Fenster. 12. Er kann Tasche fallen.

3 Setze die Präposition *nach* oder *in* mit passendem bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Dieses Jahr fahren wir nicht *in die Türkei*.

1. Ich muss oft Deutschland fahren. Deutschland habe ich viele Probleme. Das Essen Restaurants schmeckt mir nicht. Österreich und Schweiz habe ich nicht so viele Probleme.
2. Viele Schüler wollen ein Jahr USA verbringen. Sie glauben, sie können Vereinigten Staaten gut Englisch lernen. Großbritannien wollen sie nicht so gern, denn sie finden das Leben England oder Schottland nicht so interessant.

4 Was passt zusammen?

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| 1. Viele junge Leute wohnen | a. vom Bahnhof |
| 2. Viele finden ihren Partner | b. in der Schule |
| 3. Kommt doch heute abend | c. über Zürich |
| 4. Hans kommt direkt | d. bei ihren Eltern |
| 5. Russisch lernen wir nicht | e. durch den See |
| 6. Wann bringst du es | f. mir |
| 7. Sie schwimmen | g. in der Firma |
| 8. Der Zug fährt | h. zu mir |

5 Setze die passende Präposition mit bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Von meinem Garten aus kann ich bis zum Dom sehen.

1. Park treffe ich immer meine Freunde.
2. Die Alten spielen Tennis Platz.
3. Andere sitzen Bänken und lesen Zeitung.
4. Nachmittags kommen junge Leute, die Bäumen liegen und flirten oder Gitarre spielen.
5. Abends kommen die Arbeiter Fabriken und die Angestellten Büros.
6. Park fließt ein Fluss.
7. Eine Brücke führt Fluss.
8. Fluss fahren Boote.
9. Ich gehe oft Park spazieren.

6 Was passt zusammen?

A

1. Ich bin der Mann ...
2. Das sind die Nachbarn ...
3. Die Fähre bringt uns ...
4. Er trinkt zu viel und geht dann ...
5. Allein gehe ich nicht ...
6. Wir treffen uns ...
7. Hannibal kommt ...

B

- a. immer an der Wand entlang.
- b. bei mir zu Hause.
- c. durch den Wald.
- d. über die Alpen.
- e. vom Mond.
- f. von gegenüber.
- g. über den See.

7 Beantworte die Fragen.

Wo gehst du gern spazieren?

Manchmal gehe ich gern durch den Park, manchmal aber auch den Fluss entlang.

1. Gibt es bei dir in der Nähe ein Kino?
2. Kannst du über einen Stuhl springen?
3. Darfst du allein über die Straße gehen?
4. Kannst du von England nach Frankreich durch den Kanal schwimmen?
5. Wie weit ist es von dir zu Hause bis zum Supermarkt?
6. Wie ist die Beziehung zwischen dir und deinen Lehrern?
7. Was steht gegenüber vom Rathaus in deiner Stadt?
8. Wo möchtest du Skifahren? Im Stubaital oder in den Vereinigten Staaten?

Zeitangaben mit Präposition im Dativ und ohne Präpositionen

Wir können bei den Zeitangaben Aspekte unterscheiden, aber wichtig sind vor allem die Fragen:

Steht eine Präposition vor der Zeitangabe? Und welche?

Ohne Präposition

Zeitraum

Akkusativ

Er bleibt einen Tag hier. Wir bleiben zwei Monate in Deutschland.

Bei einem Projekt, einer Intention oder im Interesse der Klarheit kommt die Präposition **für** dazu.

Er fährt für zwei Monate nach Deutschland. (Er plant das; nicht die Fahrt dauert zwei Monate, sondern der Aufenthalt in Deutschland)

Zeitpunkt

Akkusativ

Sonntag gehe ich in die Kirche.

Samstag Abend gehen wir Eis essen, oder?

Nächstes Jahr gehe ich arbeiten. Diesen Monat mache ich nichts.

Gewohnheit (immer wieder)

Akkusativ

Ich esse jeden Tag Salat. Jeden Morgen isst sie ein Stück Käse.

oder adverbial:

Ich esse täglich Salat. = Ich esse einmal pro Tag Salat.

Adverb = Substantiv (+)lich: z.B. wöchentlich

Sie geht samstags in die Disko. = Sie geht jeden Samstag in die Disko.

Adverb = Substantiv+s: z.B. nachmittags

Beachte: Jahreszahlen (ohne Präposition!)

2007 heirate ich. 2050 gehe ich vielleicht in Pension.

Alternative:

Im Jahre 2007 heirate ich.

Mit Präposition

Jahreszeiten, Monate usw.

im (in + Dativ) *Im Sommer fahre ich weg.
Im August muss ich arbeiten.
In der nächsten Woche kann ich nicht.*

Tage, Daten, Tageszeiten

am (an + Dativ) *Am Samstag gehe ich aus.
Am zweiten (⇒ Einheit 31) November tanzt er.
Am Nachmittag essen wir Eis.*
aber: *In der Nacht liegt er in seinem Bett.*

Uhrzeiten

um (Akkusativ) *Um sieben tanzen wir über den Platz.
Um zehn nach sieben ruft er sie an.*

Feier- und Festtage

zu/an (Dativ) *Zu/An Weihnachten schenke ich dir Geld.*
Im Süden (Bayern, Österreich) gebraucht man an, im Norden zu.
auch: *Ostern bleiben wir hier.*

Satzbau

Orts- und Zeitangaben können direkt vom Verb abhängen, z.B.:

Das dauert einen Monat.

Die meisten Zeitangaben sind sogenannte **freie Angaben**, d.h. der Satz „funktioniert“ auch ohne sie.

Beispiel: Ich bringe es dir heute in die Schule. – *heute* und *in die Schule* können wir weglassen und der Satz ist grammatisch immer noch komplett.

Ich bringe es dir.

Regel 1: Die Zeit- steht vor der Ortsangabe.

Regel 2: Die Negationspartikel **nicht** steht in diesen Fällen nach der Zeitangabe und vor der Ortsangabe.

*Ich bringe es dir morgen nicht in die Schule.
Er kommt morgen nicht nach Hause.*

Besonderheiten

Eines Tages

Manchmal trifft man noch auf die archaische Form der Zeitangabe mit Genitiv (⇒ **Einheit 23**) *eines Tages, eines Nachts* etc., vor allem zu Beginn von Erzählungen.

Eines Tages kam der Lehrer nicht in die Klasse.

Wortschatz zum Thema. e Jahreszeit(en): r Frühling(e), r Sommer(=), r Herbst(e), r Winter(=), s Jahr(e), r Monat(e), e Woche(n), r Wochentag(e): r Sonntag(e), r Montag(e), r Dienstag(e), r Mittwoch(e), r Donnerstag(e), r Freitag(e), r Samstag(e); r Tag(e), e Stunde(n), e Minute(n), e Sekunde(n), r Monat(e): r Januar, r Februar, r März, r April, r Mai, r Juni, r Juli, r August, r September, r Oktober, r November, r Dezember. r Feiertag(e), r Geburtstag(e), s Ostern, s Pfingsten, s Weihnachten.

Wortschatz. Substantive: s Gehalt("er), s Hotel(s), s Radio(s), e Rente(n), r/e Rentner/in. **Verben:** aufräumen, bestellen, heiraten, unterschreiben, zumachen, zurückkommen. **Artikel:** jed-, nächst-.

1 Kreuze an, was richtig ist.

Woche komme ich nach Hause. ☐ Am ☒ Nächste ☐ Eine

1. Bleibst du zwei Tage in Berlin? ☐ am ☐ X ☐ um
2. Nacht schlafen wir viel. ☐ Im ☐ In der ☐ Am
3. Ich bin 4 Uhr nachmittags in Ulm. ☐ X ☐ am ☐ um
4. Sommer ist es warm. ☐ Vor ☐ Im ☐ Am
5. Peter möchte 2020 nach Brasilien fahren.
☐ im ☐ X ☐ an der
6. sonntags gehen wir in die Kirche. ☐ X ☐ Am ☐ Jeden
7. Winter fahren wir ins Gebirge. ☐ X ☐ Um ☐ Im
8. Herr Beier möchte Ostern seine Freunde besuchen.
☐ am ☐ im ☐ zu

2 Setze die fehlenden Zeitpräpositionen ein.

Am Abend rufe ich dich an. Am/– Sonntag gehe ich in den Sportclub.

1. Sonntag arbeiten die Leute nicht.
2. 8 Uhr fängt die Schule an.
3. 2010 heirate ich.
4. Mein Geburtstag ist 20. November.
5. Wann hast du Geburtstag? Oktober.
6. Gehst du morgens nicht in die Schule?
7. Weihnachten schenke ich ihr eine Tasche.
8. nächsten Woche kann ich das Auto nicht reparieren.
9. nächstes Jahr fährt er nach Sizilien.
10. Wir treffen sie Mittag.

3 Setze passende Zeitpräpositionen mit bestimmtem Artikel oder in verschmolzener Form ein und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

Im Sommer kosten Hotelzimmer mehr. In der Woche habe ich keine Zeit zum Trainieren.

1. abend möchte ich fernsehen.
2. donnerstag haben wir Sport.
3. sieben sehe ich Hulk im Fernsehen.
4. nachmittags muss ich eine stunde schlafen.
5. einen tag soll ich zu Hause bleiben.
6. eines tages mache ich die Hausaufgaben.
7. winter ist es mir zu kalt.
8. winterabenden sitzen wir am Kamin.
9. nacht ist der Mensch nicht gern allein.
10. nächsten monat müssen wir die Küche aufräumen.
11. nachts schlafen die Kinder.
12. 2001 suche ich eine Arbeit.

4 Heidis Leben. Was macht sie wann? Bilde Sätze.

Dienstag/Tennis/spielen → Am Dienstag spielt sie Tennis.

1. Abend/fernsehen.
2. Nacht/manchmal Musik hören.
3. Sonntag/ans Meer fahren.
4. zweiten April/Geburtstag haben.
5. Weihnachten/Eltern

6. 2009/ihren Freund/heiraten.
7. August/Ferien machen.
8. Ende des Monats/Gehalt bekommen

5 Setze die fett gedruckten Satzteile in den richtigen Kasus und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

ein tag ist das haus nicht mehr da. → Eines Tages ist das Haus nicht mehr da.

1. wir verbringen **der tag** am meer.
2. **in ein monat** können wir fahren.
3. **an freitag** haben wir keine schule.
4. **nächster monat** gibt es geld von der firma.
5. **in dieses jahr** gehen wir zu fuß nach Rom.
6. er bleibt nur **eine woche** in München.
7. **in die nacht** können wir oft nicht schlafen.
8. **dieses jahr** kommen wir nicht mehr.

6 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

um im frühling aufstehen er 7 → Im Frühling steht er um 7 auf.

1. er um spielt uhr acht tennis
2. im 2006 gibt hotel es keine zimmer
3. stunde morgens müsst ihr eine laufen
4. eines ins haus kommt nachts ein lehrer
5. in Bonn besuchen meine wir ostern tante
6. im nachmittags frühling wollen wir nächstes jahr musik machen
7. ich jeden um im ins gehe uhr sommer schwimmbad morgen sieben
8. sehen um im büro acht nächsten will morgens montag sie ich

7 Wandle die fettgedruckten Ausdrücke mit Präposition in Ausdrücke ohne Präposition um.

*Im nächsten Monat habe ich keine Zeit.
→ Nächsten Monat habe ich keine Zeit.*

1. **Am Abend** will ich dich nicht sehen.
2. **Im nächsten Jahr** wollen wir nach Kuba.
3. **In der Nacht** bleibe ich zu Hause.
4. **Zu Weihnachten** fahren wir in die Berge.
5. **Einmal pro Tag** ruft sie mich an.
6. **Einmal in der Woche** gehen wir in den Supermarkt.

8

 Antworte auf die folgenden Fragen.

Was machst du um vier Uhr morgens? Da schlafe ich noch.

1. Wann trinkst du Kaffee?
2. Wann machst du Urlaub?
3. Wann ist Weihnachten?
4. Wann fängt die Schule an?
5. Wann hast du Geburtstag?
6. Wann gehst du nicht gern aus dem Haus?
7. Wann gehst du arbeiten?
8. Wann gehst du mit deinen Freunden aus?
9. Wann machst du deine Hausaufgaben?
10. Wann wirst du 80?

9

 Wer macht was wann? Bilde acht Sätze.

Weihnachten isst der Lehrer viel.

Morgens läuft die Krankenschwester (im Park).

	Herbst	Weihnachten	morgens	in der Nacht
Lehrer/in	Ferien machen	viel essen	arbeitet	tanzen
Schüler/in	nichts machen	spielen	schlafen	fernsehen
Rentner/in	spazieren gehen	fernsehen	einkaufen	fernsehen
Krankenschwester/ Krankenpfleger	arbeiten	laufen	arbeiten	arbeiten

10

 Was ist typisch für die Jahreszeiten? Was machst du wann? Bilde mit Hilfe der Elemente von der Liste (unten) vier Sätze.

Im Winter stehe ich morgens spät auf und bin viel zu Hause.

Im Frühling ...

Im Sommer ...

Im Herbst ...

mittags – abends – nachts – ausgehen – spazieren gehen – Freunde treffen – lesen – fernsehen – Leute kennen lernen – lernen/studieren – Bier trinken – Pizza essen

Wichtige Zeitpräpositionen

Gruppe 1: Begrenzte Zeiträume

von ... bis	Von wann bis wann arbeiten Sie heute? – Von 14 bis 15 Uhr.
zwischen	Zwischen 14 und 15 Uhr bin ich nicht hier.
seit	Seit wann bist du hier? Seit fünf Minuten. Seit 11.55 Uhr.
ab	Ab wann bist du zu Hause? Ab morgen.
bis	Bis wann bleibst du hier? Bis 14 Uhr; um vierzehn Uhr fünf gehe ich nach Hause.
bis zum	Bis wann hast du Urlaub? Bis zum 12. August. Am 13. fängt die Arbeit wieder an.

Diese Präpositionen treten auch im Frageadverb auf.

Ab wann kann ich dich anrufen? – Ab sieben.

Bis wann/Bis zu welchem Tag musst du noch in die Schule? –

Bis morgen. Bis zum 13. Juli.

Gruppe 2: Vor-, Nach- und Gleichzeitigkeit

nach	Nach dem Essen sollst du rauchen. = Du isst, und dann sollst du rauchen.
vor	Vor dem Essen waschen wir uns die Hände. = Wir waschen uns die Hände und essen dann.
Beachte:	Vor zwei Jahren war (⇒ Einheit 29) ich noch klein.
bei	Aktivitäten Beim Lernen höre ich Musik.
während*	Für Zeiträume und Aktivitäten Während der Ferien lerne ich Japanisch. Während der Arbeit lese ich nicht.
in	Zeiträume In den Ferien lerne ich Japanisch.
mit	Alter Mit dreizehn darfst du noch nicht Auto fahren.

* nach während stehen Dativ oder (eleganter) Genitiv (⇒ Einheit 24)

Gruppe 3: Häufigkeit

- in** für Wochen, Monate, Jahre
Einmal in der Woche gehe ich zum Arzt. = Einmal wöchentlich
- am** für Tage, Wochenende
Sie geht einmal am Tag zum Arzt. = Täglich geht sie
- pro** für Tage, Wochen usw.
Einmal pro Jahr lese ich ein Buch.

Mit dem Akkusativ stehen:

- gegen** Wir fahren gegen zwei Uhr ab.
 = ein paar Minuten vor oder nach zwei
- um** Um Ostern kommt Onkel Rolf.
 = ein paar Tage vor und/oder nach Ostern

1. Substantivierte Verben

Wie **bei** und **zu(m)** stehen auch **vor** und **nach** vor substantivierten Verben (im Neutrum).

- Ich spreche vor dem Schwimmen.*
Ich spreche beim Schwimmen.
Ich spreche nach dem Schwimmen.

2. über(s)

In manchen Wendungen gebraucht man die Präposition **über** im Sinne von: die ganze Zeit, von Anfang bis Ende.

- Wir wollen übers Wochenende in die Berge.*
(zirka: Freitag Abend bis Sonntag Abend)
Über Neujahr sind wir in Paris.
Über Mittag bin ich nicht im Büro.

Vergleiche: *tagsüber* (am Tage, nicht nachts)

Wortschatz. Substantive: s Eis, s Klavier(e), r/e Kollege(n)/Kollegin(nen), e Liste(n), s Mittagessen(=), r Regen, r Schnee, r Tod(e), e Ware(n).
Verben: aufbleiben, diktieren, erledigen, zurückgeben. **Adjektiv:** gültig, paar. **Partizipien:** geboren, gestorben.

1 Kreuze an, was richtig ist.

... der Pause esse ich nichts. ☒ in ☐ über ☐ im

- zwei Tagen fahre ich nach Stuttgart.
☐ Zwischen ☐ In ☐ Vor
- Urlaub spiele ich viel Tennis. ☐ Beim ☐ Im ☐ Über
- morgen rauche ich nicht mehr. ☐ Ab ☐ Nach ☐ Seit
- Monat bin ich jetzt hier.
☐ Vor einem ☐ Einem ☐ Seit einem
- fünfzehn hat man viele Probleme. ☐ Mit ☐ Nach ☐ Am
- Wir treffen ihn einmal Jahr. ☐ pro ☐ das ☐ in
- sechs bis sieben bin ich im Bad. ☐ Vom ☐ Ab ☐ Von
- Winter fällt viel Schnee. ☐ In ☐ Im ☐ Am

2 Setze die Zeitpräpositionen **ab, von, bis, bis zum, vor, seit, nach** und **um** ein.

Diese Fahrkarte ist zwei Wochen gültig, also bis zum 13. Oktober.

- Jahren spreche ich kein Deutsch.
- dem Einkaufen schreibe ich eine Liste.
- Von acht zehn sind wir zu Hause.
- Oktober fällt noch kein Schnee.
- neun Uhr können wir nicht einkaufen fahren. Die Supermärkte hier sind neun geöffnet.
- Komm bitte nicht zu spät! Ich habe nur sieben Zeit für dich.
- Diese Fahrkarte ist 12 Uhr gültig. Dann nicht mehr.
- Wir sind zehn Jahren zusammen.
- morgen rauche ich nicht mehr.
- Da musst du morgen warten. Heute kommt der Arzt nicht mehr in die Praxis.

3 Setze passende Zeitpräpositionen oder nichts ein. Eventuell gibt es mehr als eine richtige Antwort.

An/Zu/- Pfingsten haben wir ein paar Tage Ferien.

- August fängt die Schule wieder an.
- Dann müssen wir zwei Monate warten.
- Herbst gibt es eine Woche Kartoffelferien.

..... Herbstferien fahren wir nicht weg, denn meine Eltern bekommen Oktober keinen Urlaub.

5. Und Weihnachten wollen meine Eltern nicht wegfahren.
6. Dann gibt es keine Ferien mehr März oder April.
7. nächstes Jahr Ostern wollen wir nach Italien fahren.
8. Frühling ist es in Italien warm.
9. fünf Jahren fahren wir jedes Jahr in den Süden.
10. Sommer 2008 wollen wir eine Weltreise machen.

4 Beschreibe das Leben von Dr. Lachmal.

Freitag 19.00/in die Kneipe

→ *Freitags geht er um 19 Uhr in die Kneipe.*

→ *Am Freitag geht er um 19 Uhr in die Kneipe.*

1. Wochenende/lange schlafen. 2. Sonntag 11.00/frühstücken.
3. Sonntag 15.00-17.00/Kuchen essen. 4. Montag 7.00/aufstehen.
5. 8.00/in die Schule. 6. 8.00-13.00/unterrichten. 7. 14.00/zu Hause sein.
8. 15.00-16.00/schlafen. 9. 16.00-19.00/Arbeiten korrigieren.
10. 19.00/Abend essen. 11. Juli, Oktober, Dezember, April/Ferien.
12. 65/in Pension gehen.

5 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

er beim kann schwimmen sprechen nicht

→ *Er kann beim Schwimmen nicht sprechen.*

1. musst zu du hause arbeiten drei sieben von bis.
2. um montag vier sehen jeden ihn wir.
3. drei vor seit steht er tagen der tür.
4. in mit gehen viele schule achtzehn noch die.
5. schwimmen sonntags einmal gehe ich monat pro zum.
6. morgen in jeden den ferien zeitung lesen er will.
7. mit mit mit achtzehn will dir er dem nach Paris fahren auto.
8. um beim bei acht seinen eltern abendessen darf sie fernsehen nicht.

6 Antworte auf die Fragen.

Wo bist du morgen Nachmittag um 17 Uhr?

Da bin ich zu Hause und schlafe.

1. Wie lange bleibst du in der Schule?
2. Seit wann besuchst du diese Schule?
3. Wann siehst du fern?
4. Wie lange lernst du Deutsch?
5. Wie oft machst du Urlaub/machst du Ferien?
6. Wann möchtest du heiraten/seit wann sind Sie verheiratet?

7 Setze die fehlenden Zeitpräpositionen ein.

Thomas Mann ist im Jahre 1875 in Lübeck geboren.

1. Thomas Mann besucht ... 1885 ... 1894 das Gymnasium in Lübeck.
2. ... 1891 lebt die Familie in München.
3. ... 1895 ist Thomas Mann mit Katja Pringsheim verheiratet.
4. ... 1933 und 1938 lebt Thomas Mann in der Schweiz.
5. ... 1944 ist Thomas Mann Amerikaner.
6. ... 1952 ... seinem Tod lebt Mann in Zürich.

Weitere Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

22

zusammen oder nicht

mit + Dativ Er geht mit Susanne spazieren.

ohne + Akkusativ Ohne Susanne kann er nicht leben.

Er kauft keine Wohnung ohne Badezimmer.

Instrument

mit + Dativ Ich fahre mit deinem Auto.

Kondition, Umstand

bei + Dativ Bei Regen und Schnee bleibe ich zu Hause.

Material

aus + Dativ Der Tisch ist aus Marmor. Alternative:
Das ist ein Marmortisch.

Zweck, Ziel, Vorteil, (subjektive) Grenze, Preis

für + Akkusativ Er lernt für das Leben.

Ich brauche das für die Arbeit/zum Arbeiten.

(substantivierte Verben oft mit zu+Dativ)

Er arbeitet nur für dich.

Für mich ist das zu teuer. Mir ist das zu teuer.

Für dreitausend Euro können Sie sie haben.

Thema

über + Akkusativ Er schreibt ein Buch über Philosophie.
Sie dreht einen Film über Lehrer.

In diesen Fällen ist das **Fragewort** zusammengesetzt:

wo + (*) + Präposition: Worüber schreibst du?

Womit arbeitest du?

Woraus ist der Tisch?

aber: Ohne was geht es nicht?

Nach Personen fragt man in der getrennten Form:

Über wen schreibst du?

Mit wem arbeitest du?

Für wen lebst du?

* r bei vokalischem Anfang der Präposition

22

Satzbau

Grund, Umstand und Art und Weise (Modus) stehen als **freie Angaben**

(→ **Einheit 20**) im Satz. Die Satzstellung folgt dem Schema:

Zeit	Grund/Umstand	Art und Weise	Ort
Ich fahre heute	bei Regen	mit dem Auto	in die Schule.

Die Negationspartikel **nicht** steht in der Mitte der freien Angaben:

Er geht abends bei Schnee **nicht** zu Fuß ins Schwimmbad.

Besonderheiten

1. **Zu Fuß**: Er fährt nicht mit dem Fahrrad, nicht mit dem Auto, nicht mit dem Zug, sondern er geht zu Fuß.

2. **Komposita**: Das **Material**, aus dem etwas gemacht ist, kann auch in ein **zusammengesetztes Wort** eingefügt sein.

Unterscheide:

ein Glas Bier: ein Glas mit Bier (Inhalt), eine Flasche Wein, eine Tasse Kaffee

ein Bierglas: ein Glas für Bier (Zweck), eine Weinflasche, eine Kaffeetasse

ein Marmortisch: ein Tisch aus Marmor (Material), ein Holzstuhl

Genus, Numerus und Kasus des zusammengesetzten Wortes bestimmt im Deutschen das letzte Element.

r Wein + s Glas → das Weinglas

r Tisch + s Holz → der Holztisch

Wortschatz zum Thema. Substantive: s Verkehrsmittel(=), s Auto(s), r Bus(se), s Fahrrad("er), e Fähre(n), s Flugzeug(e), s Schiff(e), e Straßenbahn(en)/e Tram(e), r Zeppelin(e), r Zug; s Wetter, s Eis, s Gewitter(=), e Hitze, e Kälte, r Schnee, r Wind.

Wortschatz. r Artikel(=), r Friede(n), e Hilfe(n), s Holz("er), r Kopf("e), e Literatur(en), r Marmor, e Note(n), r Pass("e), e Philosophie(n), s Plastik, e Politik, r Stress, **Verb**: streiten.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Mit dem Zug fahren ist in Deutschland teuer.
.....
2. Bei diesen Preisen kaufe ich nichts.
.....
3. Mir ist es hier zu kalt.
.....
4. Wir sprechen gerade über dich.
.....
5. Ohne deine Hilfe geht es nicht.
.....
6. Bei Gewitter können wir nicht laufen.
.....
7. Das mache ich nur für dich.
.....
8. Er ist ein Holzkopf.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Mit deinem Geld kann ich in Urlaub fahren.

1. Sprich nicht ihn! ☐ mit ☐ über ☐ von
2. Ich fahre Zug. ☐ mit dem ☐ bei dem ☐ über den
3. ihn ist alles normal. ☐ bei ☐ für ☐ mit
4. Er lebt Freunde. ☐ mit ☐ bei ☐ ohne
5. diesem Wetter will ich zu Hause bleiben. ☐ bei ☐ mit ☐ über
6. Herr Schmier möchte Er hat Durst.
☐ eine Flasche Wein ☐ eines Weins Flasche ☐ eine Weinflasche
7. Ich habe eine neue Wohnung. Ich muss auch neue kaufen.
☐ Gläser des Biers ☐ Biergläser ☐ Gläser Bier
8. Ohne meine..... Hund komme ich nicht mit. ☐ n ☐ m ☐ r

3 Setze die Präpositionen *für*, *mit*, *bei*, *über* und *aus* mit dem passenden bestimmten Artikel oder in verschmolzener Form ein.

Für die Wohnung geben wir viel Geld aus.

1. Wir kaufen das 100 Euro. 2. Wir machen alles nur dich. 3. Er geht zwei Taschen in den Supermarkt. 4. Ich suche einen Tisch Plastik.

5. ihn ist die Wohnung zu groß. 6. euch bin ich immer gern. 7. euch möchte ich auf eine Party gehen.
8. Sprechen wir Ihre Probleme. 9. Heinz ist das zu teuer. 10. dem Wetter gehe ich nicht vor die Tür.
11. so wenig Geld arbeite ich nicht. 12. Holz kannst du kein Auto bauen.

4 Setze *mit* oder *bei* oder beide Präpositionen mit dem passenden bestimmten Artikel ein.

Bei/Mit dir ist das Leben schön.

1. Essen will ich nichts hören. 2. Regen gehen wir nicht in den Park. 3. Autofahren singe ich immer. 4. Auto fahren wir nicht gern. 5. deiner Tante können wir zwei Tage bleiben. 6. deiner Freundin fahren wir in den Zoo. 7. Sie wohnt gern ihren Eltern. 8. so viel Stress ist der Urlaub nicht schön. 9. dieser Lehrerin lernen wir viel. 10. meiner Hilfe kannst du aufs Gymnasium.

5 Setze *dich* oder *dir* ein.

Ich sehe dich nicht gern.

1. Für mache ich das gern. 2. Über sprechen wir gern. 3. Bei trinken wir morgen Bier. 4. Über hängt die Lampe. 5. Über schreibt er kein Buch. 6. Zu gehen sie nicht. 7. Ohne geht es mir schlecht. 8. Mit geht es mir schlecht. 9. Neben steht ein Elefant. 10. Ohne ist die Schule langweilig. 11. Über gibt es nichts. 12. Mit fahren wir nach England.

6 Setze die richtigen Präpositionen mit den passenden bestimmten Artikeln oder in verschmolzener Form ein.

Sie ruft ihn – samstags an und spricht mit ihm über das Büro, das Leben und die Liebe.

1. Wir fahren morgens Fahrrad Schule. 2. Schule spreche ich Rudolf und Wolfgang Hausaufgaben. 3. Schule fahre ich nicht Hause, denn ich esse meinen Großeltern. 4. Essen sprechen wir wenig. Meine Großeltern haben einen Hund. ihm kann ich lange meine Probleme

sprechen. 5. Weihnachten muss ich meine Großeltern ein Geschenk kaufen. Vielleicht eine Katze. 6. Ferien soll ich meiner Schwester England fahren. 7. Ich will nicht. – deiner Englischnote kannst du keine Ferien Meer machen, sagt meine Mutter. 8. Wir streiten Geld oder Telefon. Sie sitzt immer Telefon und spricht ihren Freunden.

7 Was passt zusammen?

Hast du Zeit? – Für dich nicht!

- | | |
|---|--|
| 1. Geht doch ein bisschen im Garten spielen! | a. Bei einem Freund. |
| 2. Können Sie heute eine oder zwei Stunden länger arbeiten? | b. Beim Fernsehen. |
| 3. Mit wem telefonierst du denn immer? | c. Zu einem Freund. |
| 4. Wohin gehst du denn schon wieder? | d. Ohne mich! |
| 5. Wann essen Sie denn? | e. Für hundert Euro können Sie es haben. |
| 6. Und wo wollt ihr dann schlafen? | f. Mit einem Freund. |
| 7. Was kostet das denn? | g. Bei meinem Gehalt?! |
| 8. Wir wollen heute Abend noch zusammen lernen. | h. Bei der Kälte?! |

8 Was bedeuten die folgenden zusammengesetzten Wörter?

r Holztisch → Das ist ein Tisch aus Holz.

1. das Philosophiebuch 2. die Teetasse 3. die Wasserflasche
4. der Liebesroman 5. das Arbeitstreffen 6. die Schulaufgabe
7. das Esszimmer 8. das Plastikauto

9 Antworte auf die folgenden Fragen.

Mit wem gehst du abends aus? – Mit einer Freundin.

- Was machst du bei Regen?
- Für wen kaufst du Geschenke?
- Was tust du für deine Gesundheit?
- Worüber sprichst du gern?
- Ohne was möchtest du nicht leben?
- Mit wem möchtest du in Ferien fahren?
- Wie viel Geld gibst du für einen Restaurantbesuch aus?
- Mit welchen Verkehrsmitteln kommst du zur Schule?

23 Der Genitiv

Der **Genitiv** drückt Zugehörigkeit und Besitz aus.

Das ist der Fuß eines Neandertalers.

Das ist das Auto meines Vaters.

Das ist Sabines Kind.

Genus	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
Maskulin	des Lehrers	eines Lehrers
Feminin	der Ärztin	einer Ärztin
Neutrum	des Autos	eines Autos
Plural	der Lehrer/Ärztinnen/Autos	Lehrer/Ärztinnen/Autos

Das ist der Hund des Lehrers.

Das ist die Tasche einer Ärztin

Das ist das Fenster des Autos.

Er ist der Schüler seines Lehrers.

Männliche und sächliche Substantive enden im Genitiv Singular auf *-(e)s*. Ausnahme: Schwache Substantive (→ **Einheit 32**).

Weibliche Substantive und Substantive im Plural haben keine besondere Genitiv-Endung.

Possessivadjektive und der **Negationsartikel** *kein-* tragen dieselben Endungen wie die unbestimmten Artikel und im Plural ein *-er*.

Das ist die Tasche meiner Mutter. Wo sind die Bücher unserer Kinder?

Das **Fragewort im Genitiv** lautet **wessen**. Es kann nicht ohne Substantiv stehen und bezieht sich immer auf Personen.

Wessen Fuß ist das?

Alternative: Konstruktion mit **gehören**; an Stelle des Substantivs kann hier ein Pronomen stehen.

Das gehört mir. Wem gehört das?

Gehören (+ Präposition **zu**) gebraucht man auch bei Dingen, z.B:

Wozu gehört dieses Stück Papier? Das ist ein Stück eines Liebesbriefs.

Phonetische Extra-Regel

Bei männlichen oder sächlichen Substantiven auf *-s*, *-ß*, *-z*, *-x* wird vor dem Genitiv-*s* ein *e* eingefügt. Auch bei kurzen (einsilbigen) Wörtern mit konsonantischer Endung geschieht dies oft, ist hier aber nicht obligatorisch.

des Hauses, des Kindes, des Bier(e)s

Eigennamen

Eigennamen, auch weibliche, tragen im Singular die Endung -s. Im Genitiv kann ein Eigenname auch an Stelle des bestimmten Artikels, also vor dem Bezugssubstantiv stehen.

Das ist der Hund Sabines.

Das ist Sabines Hund.

Das sind die Politiker Europas.

Das sind Europas Politiker.

Bei Namen auf -s, -ß, -z, -x kommt kein -s dazu, sondern ein (nicht mehr obligatorisches) Apostroph.

Das sind Hans' Freundinnen.

Das sind Marx' Theorien.

Besonderheiten

Alternative zum Genitiv

Der **Genitiv** ist in der gesprochenen Sprache nicht sehr beliebt. Man gebraucht oft die Präposition **von+Dativ** an seiner Stelle, vor allem im Plural, bei Namen ohne Artikel oder Substantiven mit unbestimmtem Artikel.

Das sind die Kinder von den Lehrerinnen.

Das sind die Kinder der Lehrerinnen.

Heinz ist ein Freund von mir.

Heinz ist einer meiner Freunde.

Das habe ich von einem Freund von mir.

... von einem meiner Freunde.

Unterscheide:

Paul ist ein Freund von Maria.

Paul ist ein Freund Marias. (Freundschaft)

Paul ist der Freund von Maria.

Paul ist Marias Freund. (Liebe)

Bei doppeltem Genitiv gebraucht man auch in gehobenem Deutsch von.

Verstehst du jetzt den Sinn des Lebens eines Lehrers?

Besser: *Verstehst du jetzt den Sinn des Lebens von einem Lehrer?*

Komposita

Bei Typen oder Klassen von Objekten bildet man im Deutschen oft Komposita:

Siehst du die Augen der Kinder? (konkrete Kinder)

Ich sehe Kinderaugen? (abstrakt oder typisch)

Wortschatz. Substantive: e Bedeutung(en), s Bein(e), r/e Chef(s)/in(nen), e Farbe(n), e Großeltern, r Hafen("), s Kleid(er), e Liste(n), s Monster(=), e Schallplatte(n), r/e Schriftsteller(=)/in(nen), e Schwester(n), e Sprache(n), s Zentrum(Zentren). **Verben:** ausprobieren, stören. **Adjektive:** hoch, rot.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Das muss die Tasche eines Arztes sein.

2. Ist das Marthas Freund?

3. Nein, das ist ein Freund von Martha.

4. Wessen Fuß steht da auf meinem?

5. Ist der Hund ein Freund der Menschen?

6. Das? Das ist eins meiner Autos.

7. Annettes Tasche steht auf dem Teppich.

8. Wem gehört das?

2 Ergänze den Satzanfang *Das Kind...* mit den folgenden Substantiven im Genitiv.

Mann → *Das ist das Kind des Mannes.*

1. Frau 2. Monster 3. Lehrer 4. Großvater 5. meine Freundin

6. Sängerin 7. Eltern 8. Tante 9. Arzt 10. Haus

3 Setze die Artikel und Substantive in Klammern in den Genitiv.

Der Hund (mein Lehrer) → meines Lehrers

1. die Tasche (*die Frau*)

2. die Namen (*die Männer*)

3. die Städte (*das Land*)

4. die Kirchen (*Leipzig*)

5. das Hotel (*die Straße*)

6. die Telefonnummer (*das Mädchen*)

7. der Arzt (*mein Bruder*)

8. die Adresse (*meine Eltern*)

9. der Hafen (*die Stadt*)

10. die Tische (*die Wohnung*)

4 Forme die Genitivkonstruktion um.

das Fahrrad des Lehrers → das Fahrrad vom Lehrer

1. die Farbe des Kleides
2. die Museen der Städte
3. die Mutter meines Freundes
4. die Übungen des Schülers
5. die Arbeit der Frau
6. Annas Schwester
7. die Taschen der Lehrerinnen

5 Forme die Ausdrücke mit von in eine Genitivkonstruktion um.

Der Mann von der Chefin → Der Mann der Chefin.

1. das Buch vom Direktor
2. die Freunde von Petra
3. die Häuser vom Onkel
4. der Hund von Susanne
5. ein Lehrer von unserer Schule
6. ein Nachbar von uns
7. die Kinder vom Pfarrer
8. ein Freund von dir

6 Bilde Aussagesätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

1. nicht das das des mannes kind ist
2. fahren dem Annas will mit nicht freund auto
3. nicht dem das meiner gebe ich freund mutter buch
4. kein kann freund das von mir sein
5. die der willst du städte Toskana nicht sehen
6. haus freunde dürfen in seine Rainers nicht rauchen
7. die küchenstühle einem meines freundes gehören freund
8. den schlaf dürfen meines nach dem wir essen vaters nicht stören

7 Was bedeuten die folgenden Komposita?

Taschengeld → das Geld für die Tasche (von Kindern);

Männerbeine → Beine von Männern

1. Stadtzentrum
2. Lehrerliste
3. Monsterfarbe
4. Kleiderpreis

5. Politikerschwester
6. Fernsehfreund
7. Lehrerkind
8. Tischbein
9. Arztadresse
10. Dommuseum

8 Antworte auf die folgenden Fragen.

Was kosten die Kleider deiner Freundinnen? – 100 bis 500 Euro.

1. Fährst du oft ins Zentrum der nächsten Stadt?
2. Gehst du oft mit den Freunden deiner Freundinnen/den Freundinnen deiner Freunde aus?
3. Kennst du die Kinder deiner Lehrer/deiner Kollegen?
4. Kennst du typische Männer- und typische Frauenarbeiten?
5. Kennst du die Probleme deiner Freunde und Kollegen?
6. Wie findest du das Rathaus deiner Stadt oder deines Dorfes?

9 Auf welche Fragen (mit Genitivkonstruktion) antworten die folgenden Sätze?

Die können nur von einem Monster sein. – Wessen Beine sind das?

1. Die gehören Tante Isolde.
2. Das sind Josefines Bücher.
3. Ich finde ihn schön und intelligent.
4. Ja, das sind seine.
5. Ich denke, der gehört einem Mann.
6. Vom Onkel habe ich die Schokolade.

Präpositionen mit Genitiv

24

Nach manchen Präpositionen steht der Genitiv. Die wichtigsten sind:

während	Gleichzeitigkeit (⇒ Einheit 21)	<i>Während der Arbeit darf ich nicht lesen.</i>
wegen	Grund/Motiv	<i>Wegen des Gewitters muss ich im Haus bleiben. Er arbeitet nicht nur wegen des Geldes.</i>
trotz	Widerstand	<i>Trotz des Gewitters geht sie in den Park. Trotz ihrer schlechten Laune tanzte sie.</i>
statt	Substitution	<i>Sie liest eine Zeitschrift statt eines Buches.</i>
dank	Ursache	<i>Dank deiner Hilfe kann ich jetzt nach Hause gehen.</i>

Alle fünf Präpositionen gebraucht man auch mit dem Dativ, im Schriftdeutsch en aber immer noch mit dem Genitiv.

Satzbau

Satzstellung der freien Angaben (⇒ Einheit 22): Auch die Präpositionen im Genitiv folgen diesem Schema.

	<u>Zeit</u>	<u>Grund/Umstand</u>	<u>(Neg.)</u>	<u>Art und Weise</u>	<u>Ort</u>
<i>Wir fahren</i>	<i>heute</i>	<i>auch bei Regen</i>		<i>mit dem Fahrrad</i>	<i>nach Köln.</i>
<i>Wir fahren</i>	<i>heute</i>	<i>wegen der Benzinpreise</i>		<i>mit dem Fahrrad</i>	<i>nach Köln.</i>
<i>Sie bleibt</i>	<i>nachts</i>	<i>trotz ihrer Angst</i>	<i>nicht</i>	<i>allein</i>	<i>im Bett.</i>

Nicht steht in der Mitte zwischen den vier Angaben.

Besonderheiten

wegen

Es gibt Kombinationen von Possessivartikeln und der Präposition *wegen*. Wörter wie *meinetwegen*, *deinetwegen*, *euretwegen* usw. können Verschiedenes bedeuten:

Ich, du, er, sie ist oder sind die Ursache, der Grund für etwas, meist etwas Negatives:

Euretwegen können wir nicht in Urlaub, ihr habt zu viel Geld ausgegeben.

Mein/dein/ihretwegen bedeutet auch Ziel oder Zweck einer Handlung: für dich, für mich, für sie...

Er kommt nur meinerwegen. Meinetwegen brauchst du das nicht zu tun.

24

Ähnlich ist das allein stehende **Meinetwegen** Ausdruck der Indifferenz. Etwas interessiert mich nicht besonders, stört mich aber auch nicht.

Gehen wir ins Kino? – Meinetwegen.

Ursache/Grund/Motiv

Für Ursachen und Motive gibt es im Deutschen verschiedene Präpositionen:

wegen	konkrete Ursache, Kausalität <i>Er weint wegen des Geldes.</i>
aus	innere Ursache, Motiv einer Handlung <i>Er liebt eine andere. Sie ermordet ihn aus Eifersucht.</i>
vor	unkontrollierbare, innere Ursache <i>Sie weint vor Schmerz. Er zittert vor Angst.</i>

Wortschatz. Substantive: e Angst("e), s Brötchen(=), e Eifersucht("e), s Fenster(=), s Gasthaus(häuser), e Großmutter(mütter), r Kopfschmerz(en) (meist Plural), r Krach, e Mathematik(en), e Pause(n), e Qualität(en), e Wahl(en), r Unfall("e); **Verben:** tun, wählen, weinen; **Adjektive/Adverbien:** betrunken. **Wendung:** Spaß haben.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Wegen Kopfschmerzen kann ich nicht in die Schule kommen.
.....
2. Trotz meiner Kopfschmerzen komme ich in die Schule.
.....
3. Statt des Geldes will er einen Kuss von ihr.
.....
4. Dank deiner Eifersucht kommt sie uns nicht mehr besuchen
.....
5. Meinetwegen können wir auch in die Provence fahren.
.....
6. Der mag mich nicht, ich glaube, der kommt nur deinerwegen.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

... des Kongresses schlafen viele Leute. ☒ Während ☐ Dank ☐ Statt

- dieser Probleme kann ich nicht schlafen.
☐ Bei ☐ Wegen ☐ Statt
- Geschenken könnt ihr Geld mitbringen.
☐ Trotz ☐ Wegen ☐ Statt
- haben wir Probleme mit dem Lehrer, denn Sie kommen immer zu spät.
☐ Euretwegen ☐ Ihretwegen
- Nachts kommt ein Vampir durchs Fenster.
☐ Eines ☐ Einer ☐ Eine
- brauchst du morgen nicht arbeiten gehen.
☐ Trotz ☐ Deinetwegen ☐ Meinetwegen
- Dank Geschenke findet er eine Arbeit.
☐ seine ☐ seinem ☐ seiner
- ihres Unfalls geht es ihnen gut.
☐ Trotz ☐ Statt ☐ Während
- Silke wählt ein Haus auf dem Land einer Wohnung in der Stadt.
☐ dank ☐ trotz ☐ statt

3 Setze die Präpositionen *wegen, trotz, während* oder *statt* ein.

Statt eines Autos kauft er sich ein Flugzeug.

- eines Hauses möchte ich eine Wohnung kaufen.
- Er macht seine Hausaufgaben des Krachs.
- ins Rathaus geht sie in die Kirche.
- Willst du Fahrrad Auto fahren?
- des Tages arbeite ich nicht.
- seiner Freundin kann Peter nicht zur Party kommen. Sie ist krank.
- Es kostet nicht viel, aber ich kann es des Preises nicht kaufen.
- seiner Dummheit verdient er viel.

4 Setze die Präpositionen *während, wegen, trotz, statt* oder *dank* mit dem passenden bestimmten Artikel ein und füge fehlende Endungen hinzu.

Während der Ferien lerne ich nicht.

- vielen Freunde..... hat er auch ohne Arbeit keine Probleme.
- Nimm den Bus Auto....., das kostet nicht so viel.
- ein..... Mannes kauft sie sich einen Hund.

24 Übungen

- des Fest..... bleiben wir in der Küche sitzen.
- seiner Probleme geht er nicht zum Arzt.
- Regen..... kommt sie zu Fuß in die Schule.
- Arbeit..... hat er schon Kopfschmerzen.
- Chef..... lade ich die Nachbarn zum Abendessen ein.
- Film..... spricht er immer.
- Eifersucht ihres Mannes bleibt sie nicht zu Hause.
- Sie wählen ihn sein..... Dummheit.

5 Setze *wegen* oder *für* mit bestimmtem Artikel und/oder fehlenden Endungen ein.

Für ihren Vater tut sie alles.

- ihr..... Mutter..... tut sie alles.
- Gehalt..... kann er keinen Urlaub machen.
- Hast du schon ein Geschenk Lehrer.....
- Ich bringe das Geld dein..... Schwester....., sie braucht es doch d..... Urlaub.....
- d..... Freund ist immer alles klar.
- d..... Situation..... in Italien müssen wir zu Hause bleiben.
- Sind die Zigaretten d..... Vater.....?
- Wir kommen d..... Freund..... wieder zu spät zu Heidis Party.

6 Setze die fett gedruckten Wörter in den richtigen Kasus und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß

deine tante hilft der mann nicht. → Deiner Tante hilft der Mann nicht.

- dem freund **deine schwester** muss ich zwei euro geben.
- beim essen darf ich nicht mit **meine Freunde** telefonieren.
- ein tag** wird Erwin reich.
- in die ferien** schwimmen wir täglich drei kilometer.
- wegen **die touristen** ist hier alles sehr teuer.
- dein freund** kannst du nach 17 uhr anrufen.
- statt **das auto** kannst du doch den Bus nehmen!
- das soll ich **die frau mein lehrer** bringen.

7 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

er meines Freundes den Freund hört nicht

→ *Er hört den Freund meines Freundes nicht.*

- nicht zur kann wegen des unfalls morgen arbeit kommen er

2. steht statt der eines eine tür frau mannes vor
3. steht statt der der ein eines tür frau mann tages vor
4. urlaub wetter in bei trotz fährt seiner diesem probleme e
5. seit bei wir wohnen eines der zwei frau wochen freundes
6. immer zu nach spät kommt unseres der meinewegen nachbarn
sohn hause
7. ich muss zur über die der deinetwegen konferenz probleme
zukunft
8. er während spricht über nach des der die frau fährt Hannover
immer lehrers

8 Forme die fettgedruckten Ausdrücke in Genitivkonstruktionen um.

*Es gibt ein Gewitter, aber ich will mit dem Fahrrad fahren.
→ Trotz des Gewitters will ich mit dem Fahrrad fahren.*

1. **Beim Lernen** darf man mich nicht stören.
2. **Mit dem Auto von Willi** können wir in Urlaub fahren.
3. Ich nehme **nicht das Eis, sondern die Schokolade.**
4. **Der Lehrer ist gut**, aber wir lernen wenig.
5. **Der Preis stört mich und** ich kaufe etwas anderes.
6. Komm nur. **Mich stört das nicht.**
7. Ich wähle **kein Buch, sondern einen Film.**

9 Gib eine Entschuldigung an.

*Du kommst nicht ins Büro.
→ Wegen Kopfschmerzen kann ich heute nicht ins Büro.*
*Du kommst nicht zu einem Treffen mit Freunden.
→ Wegen des Besuchs einer Tante kann ich nicht kommen.*

1. Du lernst nicht. 2. Du bleibst den ganzen Tag zu Hause und siehst fern. 3. Du besuchst deine Großmutter nicht. 4. Du kommst nicht zum Fußballspiel. 5. Du rufst deinen Freund/deine Freundin nicht an. 6. Du nimmst zwei Äpfel aus dem Supermarkt mit, bezahlst aber nicht. 7. Du bist betrunken. 8. Du weinst laut und störst deine Kollegen/Kolleginnen bei der Arbeit.

Orts- und Pronominaladverbien – *hin, her, darauf, damit, dabei*

Lokaladverbien: Ort+Bewegung

Hin und her

Im Deutschen gibt man in der Regel die Richtung einer Bewegung an. Aus Einheit 7 kennen wir schon den Unterschied zwischen **wo?** (Ort – *wo bist du?*), **woher** (Herkunft – *woher kommst du?*) und **wohin** (Richtung – *wohin gehst du?*). Die Wörtchen **hin** und **her** treten im Deutschen in vielen Kombinationen, aber auch allein auf. Mit **hin** ist immer eine Bewegung weg vom Sprecher, mit **her** eine Bewegung zum Sprecher gemeint.

Von den Lokaladverbien **hier** und **da** gibt es in Kombination mit **hin** und **her** verschiedene Varianten. Die wichtigsten sind:

Ort	Richtung
Ich bin hier.	Komm (hier)her! = Komm zu mir!
Ich bin da.	Geh (da)hin! = Weg von mir!

Dieselben Kombinationen gibt es mit den lokalen Indefinitpronomen **irgendwo** (vielleicht hier, vielleicht da), **nirgendwo** (nicht hier und nicht dort) und **überall** (hier und dort).

Im Sommer fahre ich irgendwohin. = Ich weiß nicht, wohin, aber ich fahre weg von hier.
Er kommt wieder irgendwoher. = Ich weiß nicht, woher, aber er kommt zu mir.

Hin und **her** verhalten sich wie Verbpräfixe, zum Teil in Kombination mit Präpositionen.

Gehst du heute oder morgen hin?
Wann kommst du her? (zu mir)
Gehst du um 15 oder um 16 Uhr hinaus?
Wann kommst du herein/heraus... (zu mir)

Die Präposition **in** wird bei Bewegung **ein**: *darein, herein*.

In gesprochenem Deutsch heißt es statt **hinaus** und **heraus** einfach **raus**. Ebenso sind **rein** (hinein/herein) und **rüber** (hinüber/herüber), **rauf** und **runter** gebräuchlich.

Bei anderen Lokaladverbien werden Bewegungen durch Präpositionen unterschieden.

Ort	Richtung	Herkunft
vorn(e)	nach vorn(e)	von vorn(e)
unten	nach unten	von unten

So auch: *außen, draußen, drinnen, drüben, hinten, links, nebenan, oben, rechts*

Ich wohne draußen.

Ich gehe nach draußen.

Von draußen, vom Walde komme ich.

Pronominaladverbien

Die Adverbien **da, dahin, daher** (und viele andere) haben oft eine pronominale Funktion, denn sie können eine Präpositionalangabe ersetzen.

Er lädt uns zu seinem Fest ein. Aber ich will nicht (da)hingehe.

Gehst du bitte in den Supermarkt? – Ich komme gerade daher.

Weitere Präpositionaladverbien bildet man mit **da + Orts-, Zeit- und modalen Präpositionen**, aber nur bei Dingen, nicht bei Personen (Präposition+Pronomen).

Siehst du das Haus? Ja, darüber fliegt ein UFO.

Siehst du Holger? Ja, und über ihm fliegt eine Fliege.

Wie bei den Frageadverbien wird bei vokalischem Anfang der Präposition ein *r* eingefügt:

darauf, darüber, daraus...	da+r+Präposition
damit, davon, dabei	da+Präposition

Beispiele:

1. mit Ortspräpositionen

*Siehst du den Tisch? Ein Buch liegt **darauf**. (= auf dem Tisch)*

2. mit Zeitpräpositionen

Er isst. **Dabei** (= beim Essen) liest er Zeitung.

Wir arbeiten jetzt bis fünf. **Danach** (= nach der Arbeit) gehen wir ins Kino.

Wir essen um neun, aber **davor** (**vorher, zuvor** = vor dem Essen) möchte ich eure Hausaufgaben sehen.

3. mit modalen Präpositionen

*Siehst du das Geld? **Damit** (= mit dem Geld) kaufe ich mir ein Auto.*

*Aber: Das ist Jörg. **Mit ihm** fahre ich an die Adria.*

Wortschatz. Substantive: e Fliege(n), r Hammer(=), r Hof("e), e Keramik(en), e Kirmes(sen), e Leiter(=) s Messer(=), r Scheck(s), e Treppe(n). **Verben:** eintreten, kündigen, steigen. **Adjektive:** komisch, schmutzig, unbequem.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Kommst du mit nach Hamburg? – Nein, dahin fahre ich nie wieder.

2. Wie findest du das Fahrrad? Damit fahre ich bis zu 200 Km pro Tag.

3. Wir sehen fern und dabei essen wir Käsebröte.

4. Ich muss noch die Hausaufgaben machen. Danach komme ich zu dir.

5. Er läuft immer hin und her.

6. Wo kommst du denn jetzt her?

7. Wo willst du jetzt hin?

8. Ja, ja, das Geld. Darüber müssen wir noch einmal sprechen.

9. Ich komme überall hinein.

10. Ich will nirgendwohin fahren.

2 Kreuze an, was richtig ist.

Sie wartet dort oben auf dich. Nun geh schon ... zu ihr!

☐ herauf ☐ hinüber ☒ **hinauf**

1. Sonntags gibt es eine Kirmes. Aber wir gehen nicht

☐ darauf ☐ wohin ☐ hin

2. Kommst du zu mir? ☐ hinauf ☐ auf ☐ herauf

3. Das ist ja ein Messer. Was machst du?
☐ davon ☐ dabei ☐ damit
4. Ich komme bald nach Hause, aber kaufe ich noch ein Brot.
☐ dafür ☐ vorher ☐ dahin
5. Kommst du zu uns? ☐ heraus ☐ daher ☐ hinaus
6. Steigst du allein den Berg? ☐ darauf ☐ hinauf ☐ hinaus
7. Er ist zu dick und kommt nicht aus dem Auto
☐ daraus ☐ heraus ☐ aus
8. Zu Fuß kommt er ☐ überall ☐ nirgendwo ☐ überall hin

3 Setze **hin** oder **her**, **drinnen** oder **draußen** ein.

Er geht nach draußen und ruft zu mir herein

Wir stehen auf dem Schulhof. Am Fenster steht ein Schüler und sieht zu uns ¹..... aus. Er öffnet das Fenster und ruft: – Wollt ihr nicht ²..... einkommen? – Aber wir wollen ³..... bleiben und nicht ⁴..... eingehen. ⁵..... ist es zu warm. Ein anderer Schüler steht auf dem Dach. Er ruft etwas zu uns ⁶..... unter. Wir verstehen ihn nicht, aber der Lehrer hört ihn. Er ruft: – Komm sofort ⁷..... unter, sonst komme ich ⁸..... auf!

4 Setze **hin** oder **her** ein.

Du bleibst jetzt hier bei uns und fährst nicht mehr hinaus in die Welt

1. Wir warten auf Fritz. Er will um siebenkommen und uns bei der Arbeit helfen.
2. Kommen Sieein!
3. Warum soll er hier bleiben und darf nicht zu den anderenausgehen?
4. Ich halte die Leiter. Sonst fällst du nochunter.
5. Da liegt er vor meinen Füßen. Er ist plötzlich vom Balkonuntergesprungen.
6. Wo kommst du jetzt? Doch nicht aus der Schule?
7. Wo willst du denn um diese Zeit nochfahren?
8. Ich will ihn nicht mehr sehen. Bring(e) ihn bitteaus.
9. Kommst du jetzt bitte vom Tischunter? Wir warten!
10. Bring(e) doch bitte den Tischein, ich bleibe noch im Garten.

5 Verbinde, was zusammen passt.

A

1. Hier oben auf den Berg kommst du nie ...
2. Hier steht das Sofa, siehst du? Ich glaube, das Buch liegt...
3. Er wartet vor der Tür und ich rufe ihn zu mir...
4. Ich lerne und höre Musik ...
5. Ihre Eltern wohnen ...
6. Habt ihr gerade über Frank gesprochen? – Nein, ...

B

- a. herein.
- b. oben.
- c. dabei.
- d. dahinter.
- e. über dich.
- g. herauf.

6 Frage nach den unterstrichenen Satzteilen

Er geht mit ihr spazieren. → Mit wem geht er spazieren?

Er tanzt mit Mantel. → Womit tanzt er?

1. Sie geht mit der Tasche ins Büro. 2. Er liest beim Essen. 3. Bei uns gibt es immer etwas zu essen. 4. Er bezahlt mit einem Scheck. 5. Die Idee hat er von mir. 6. Diese Idee kommt aus Amerika. 7. Sie sehen ins Buch. 8. Das ist aus Goethes Werther. 9. Du musst noch zwei Jahre Deutsch lernen. 10. Wir haben nichts gegen dich.

7 Bilde Sätze mit den Präpositionaladverbien der Liste

daher dabei davon damit (x3) dahin darauf darin

Sind das deine neuen Laufschuhe? (den Marathon laufen)

Damit laufe ich den Marathon.

1. Was machst du mit dem Fahrrad? (*in die Schule fahren*)
2. Es gibt zu viel Lärm hier. (*ich kann nicht lernen*)
3. Das Essen sieht komisch aus. (*ich will nichts*)
4. Sie fahren nach Freiburg. (*ich möchte nicht fahren*)
5. Das ist das neue Buch von Simmel. (*steht nichts Interessantes*)
6. Wir haben nur dieses Material. (*ich kann nicht arbeiten*)
7. Gefällt dir der Stuhl nicht? (*ich kann nicht sitzen*)
8. Er kommt aus Westfalen. (*ich komme auch*)

8 Auf welche Fragen antworten die folgenden Sätze?

Dabei lerne ich nichts! → Wie findest du den Deutschkurs?

1. Damit kann ich nicht arbeiten. 2. Da will ich nicht schon wieder hinfahren. 3. Darin liegt mein Geld! 4. Daher kommt der Zug gerade. 5. Vorher muss ich noch ins Geschäft. 6. Nein, ich warte draußen. 7. Er kommt von rechts. 8. Dabei kann ich gut Musik hören.

Die Steigerung – Komparativ und Superlativ

26

Komparativ

Es gibt drei verschiedene Modelle für die Bildung der Steigerungsform von Adjektiven (und Adverbien):

1. Adjektiv + er

reich → reicher

Arnie ist interessanter. Olaf singt lauter als Ralf.

2. Adjektiv + Umlaut + er

kalt → kälter

Zu dieser Gruppe gehören:

arm, dumm, grob, groß, hart, jung, kalt, klug, kurz, lang, nah, oft, scharf, schwach, stark, warm.

Der Komparativ der Adjektive *blass, glatt, krank, nass, schmal, fromm, gesund* und *rot* wird in der Regel ohne, von manchen Sprechern aber auch mit Umlaut gebildet.

Ich bin heute kranker/kränker als gestern.

3. Unregelmäßige Formen

hoch → höher

viel, sehr → mehr

bald → eher

gern → lieber

Bei Adjektiven wie **teuer** und **dunkel** verschwindet das *e* im Komparativ: **teurer, dunkler**.

Die beiden Elemente des Vergleichs stehen im selben Kasus.

Das Buch ist interessanter als dein Buch/als deins.

Ich liebe ihn mehr als dich.

Er gibt der Frau mehr Geld als dem Kind.

Als **Steigerungsadverb** vor dem Komparativ gebraucht man **viel** oder **sehr** viel:

Er ist viel reicher als wir.

Sie ist sehr viel größer als wir.

26

Als Attribut des Substantivs muss auch die Komparativform dekliniert werden.
Er ist ein netterer Mann als du. (⇒ Einheit 31)

Gleichheit

Bei Gleichheit der beiden Vergleichselemente verwendet man **so ... wie**:

Er ist so schön wie du.

Die Negation der Gleichheitsrelation **nicht so ... wie** können wir auch mit **weniger ... als** ausdrücken.

Er ist nicht so schön wie Brad Pitt.

Er ist weniger schön als Brad Pitt.

Vergleich zwischen Adjektiven/Adverbien

Mit **eher** oder **mehr** können wir auch den Grad zweier Adjektive/Adverbien vergleichen:

Er ist eher/mehr schön als intelligent. = *Er ist nicht so schön wie intelligent.*

Satzbau

Bei Vergleichen wird der Satz oft zu lang und die Verbindung zwischen Verb und Präfix oder erstem Verb und zweitem Verb ist nicht mehr deutlich. In diesen Fällen können wir das zweite Vergleichselement aus dem Satz ausgliedern.

Ich stehe sonntags später als du und deine Freunde aus Sibirien auf.

Ich stehe sonntags später auf als du und deine Freunde aus Sibirien.

Superlativ

Als Adjektiv in prädikativer Stellung oder als Adverb wird der Superlativ durch **am** eingeleitet und trägt die Endung **-sten**. Auch hier, wie beim Komparativ, gibt es drei verschiedene Modelle:

1. Adjektiv + -sten

schön → am schönsten

Arnie ist am größten

2. Adjektiv+Umlaut+-sten

alt → am ältesten

Wir sind arm, der Lehrer ist am ärmsten.

Zu dieser Gruppe gehören dieselben Adjektive/Adverbien wie zur Gruppe 2 beim Komparativ (⇒ Seite 129).

3. Unregelmäßige Formen

Das sind zum Teil dieselben wie die unregelmäßigen Komparative:

bald → eher → am ehesten
 gern → lieber → am liebsten
 gut → besser → am besten

Beachte aber: viel/sehr → mehr → am meisten

Nur im Superlativ unregelmäßig sind: nah → näher → am nächsten
 oft → öfter → am häufigsten
 (am öftesten ist ungebräuchlich)

Nur im Komparativ unregelmäßig sind: teuer → teurer → am teuersten
 hoch → höher → am höchsten

Als Attribut des Substantivs muss auch die Superlativform dekliniert werden.
 Er ist der netteste Mann der Welt. (⇒ Einheit 31)

Weitere superlativische Formen

Es gibt auch eine freie Steigerungsform mit sehr:

Er ist sehr klug.

Die zahlreichen lexikalischen Varianten können wir hier nicht darstellen.

Er ist sehr groß. Er ist riesengroß. Er ist furchtbar/schrecklich groß. ...
 Sie ist sehr reich. Sie ist steinreich/stinkreich/furchtbar reich ...

Besonderheiten

1. Präferenzen, Vorlieben

Die einfachste Form zum Ausdruck von Vorlieben ist der Komparativ von gern:

Er isst gern zu Hause. Er isst lieber zu Hause als im Restaurant.

2. Gesteigert, indirekt

„Der Herr ist alt“, sagen wir nicht, denn das ist nicht nett. Statt alt gebrauchen wir hier die Komparativform (schon) älter, was so viel bedeutet wie: nicht mehr ganz so jung. Ähnlich:

Das Mädchen ist etwas kleiner.

(= nicht absolut, nur ein klein wenig kleiner als die anderen)

Wortschatz. Substantive: die Alpen, r Einwohner(=), s Gebäude(=), s Lehrerpult(e), r/e Mitschüler/in, r Tiger(=), r Wolf("e).

Adjektive/Adverbien: attraktiv, zufrieden (mit), dunkel, furchtbar, grob, hart, klug, nah, scharf, schlank, streng. **Wendungen:** meiner Meinung nach, Noten bekommen, schrecklich, Spaß haben, zum ersten Mal.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Sie liebt ihn mehr als mich.

2. Das ist nicht so teuer wie im letzten Jahr.

3. Er ist nicht so krank wie du.

4. Mein Auto ist teurer als dein Fahrrad.

5. Er arbeitet schneller als du.

6. Er ist eher groß als klug.

2 Kreuze an, was richtig ist.

Er sieht dich ... als mich. ☐ guter ☐ am besten ☒ besser

1. Er ist ich. Er verdient weniger Geld.

☐ ärmer ☐ reicher als ☐ ärmer als

2. Man spricht hier besser deutsch als englisch.

☐ sehr ☐ viel ☐ mehr

3. Er arbeitet länger ☐ als ich ☐ von mir ☐ als mich

4. Wir laden als letztes Jahr ein.

☐ mehr Leute ☐ so viele Leute ☐ viele Leute

5. Sein Auto fährt schneller als meines. ☐ viel ☐ sehr ☐ mehr

6. Ich wohne auf dem Land als in der Stadt.

☐ gern ☐ billig ☐ lieber

7. Niemand ist so reich er. ☐ als ☐ wie

8. Er findet sie so interessant wie ☐ dir ☐ euer ☐ euch

3 Bilde den Komparativ der folgenden Adjektive.

klein → *kleiner*

dunkel, dick, viel, gern, schlecht, warm, schlank, intelligent, lang, gut, hoch.

4 Bilde Komparativ und Superlativ der folgenden Adjektive/Adverbien.

bald → *eher* → *am ehesten*

reich, teuer, gut, viel, hoch, weit, nah, krank, gesund, nett.

5 Ergänze die Fragen mit dem Komparativ des Adjektivs in Klammern und beantworte sie.

Wer ist (reich)? Bill Gates oder Silvio Berlusconi?

Wer ist (reicher), Gates oder Berlusconi? Gates ist reicher.

1. Was ist (*wild*)? Ein Tiger oder ein Wolf?
2. Was ist (*teuer*)? Ein Bordeaux oder ein Barolo?
3. Was ist (*bequem*)? Ein Stuhl oder ein Sessel?
4. Was essen die Kinder (*gern*)? Schokolade oder Fleisch?
5. Was ist (*süß*)? Kuchen oder Kakao?
6. Was kostet (*viel*)? Urlaub in Kroatien oder Urlaub auf den Bahamas?
7. Welches Tier ist (*schnell*)? Ein Gepard oder ein Tiger?
8. Was ist (*nah*)? Die Alpen oder das Meer?

6 Bilde kurze Sätze mit dem Komparativ der angegebenen Adjektive.

Der Ferrari/schnell/Mercedes

Der Ferrari ist schneller als der Mercedes.

1. Hamburg/groß/Cuxhaven.
2. Bier/billig/Wein.
3. Das Rathaus/hoch/die Kirche.
4. E.T./interessant/Rambo.
5. Dieses Zimmer/klein/mein Zimmer.
6. Die Geschäfte hier/teuer/in Berlin.
7. Die Pyramiden/alt/Kolosseum.
8. In Deutschland/es/kalt/Italien.

7 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

einmal wöchentlich/am häufigsten/schwimmen/sie/gehen/gehen/aber/tanzen

Sie gehen einmal wöchentlich schwimmen, aber am häufigsten gehen sie tanzen.

1. sie du öfter als sieht fern
2. nicht möchte sehen dich ich ihn so oft wie
3. lieber er gibt dir uns geld als
4. wir intelligent fleißig eher sind als
5. ist natürlich ein ein fahrrad auto teurer als
6. er ihr sie hilft öfter ihrem mann als
7. weniger in in verdienen Griechenland Nordeuropa die leute als
8. in am ist interessantesten das Pergamon-Museum Berlin

8 Ergänze mit der passenden Form des Komparativs. Sind die Aussagen über Deutschland richtig?

Deutsche trinken (viel) Kaffee als Italiener.

Deutsche trinken mehr Kaffee als Italiener. (richtig)

1. Deutschland hat (*viele*) Einwohner als Belgien.
2. Berlin ist (*klein*) als Bukarest.
3. Deutschland ist (*reich*) als Luxemburg.
4. In Deutschland gibt es (*viele*) Ausländer als in Italien.
5. In Deutschland sind die Geschäfte (*lange*) als in Spanien geöffnet.
6. In Deutschland ist der Süden (*reich*) als der Norden.
7. In Deutschland liest man (*viel*) als in Italien.
8. In Deutschland gehen (*viele*) Leute zur Universität als in Italien.

9 Bilde Sätze mit dem Komparativ der Adjektive/Adverbien.

Wir/arbeiten/viel/ihr → *Wir arbeiten mehr als ihr.*

1. Wasser/sein/gesund/Wein.
2. Meine Wohnung/sauber/deine.
3. Berlin/groß/Bochum.
4. Er/sprechen/gut/du.
5. Tee/hier/schmecken/gut.
6. Robert De Niro/sein/berühmt/Klaus Kinski.
7. Paris/sein/nah/Tokio.

8. Ich/sein/oft/in Frankfurt/in Madrid.
9. Dein Buch/sein/teuer/meines.
10. Weihnachten/wir/essen/viel/Ostern.

10 Bilde Sätze mit dem Superlativ der Adjektive/Adverbien.

Deine Schüler/lernen/wenig. → Deine Schüler lernen am wenigsten.

1. Die Deutschen/essen/viel/Kartoffeln.
2. In Deutschland/ein/das/Leben/teuer.
3. In Nordeuropa/die Leute/essen/fett.
4. Ich/gehen/gern/schwimmen.
5. Marta/tanz/von allen/gut.
6. In Frankreich/man/können/gut/essen.

11 Antworte auf die folgenden Fragen.

Was isst du am liebsten? Schokoladeneis und Pommes Frites.

1. Fährst du lieber ans Meer oder ins Gebirge?
2. Spielst lieber Monopoli oder Karten?
3. Bleibst du während der Pause lieber in der Klasse/im Büro oder gehst du lieber raus?
4. Isst du lieber Fisch oder Fleisch?
5. Kaufst du lieber Schweizer oder deutsche Schokolade?

Viele Verben können reflexive Form annehmen und mit einem Reflexivpronomen stehen. Meistens erfordern sie dann den Akkusativ, manchmal den Dativ.

In der dritten Person Singular und Plural lautet das Reflexivpronomen immer (Dativ oder Akkusativ) **sich**; die anderen Formen sind mit den normalen Personalpronomen identisch.

Er wäscht die Jacke.

Er wäscht sich.

Er wäscht sich die Hände.

Ich wasche mir die Hände.

Verb mit direktem (Akkusativ-)Objekt

Reflexivpronomen im Akkusativ

Reflexivpronomen im Dativ, als indirektes Objekt

Reflexivpronomen im Dativ, als indirektes Objekt

Besonders häufig sind im Deutschen die reflexiven Verben: *sich ausruhen, sich erinnern (an), sich lohnen, sich (etwas) merken, sich streiten.*

Wir kennen uns aus unserer Schulzeit! – Ich kann mich nicht erinnern.

Ich muss mir die Vokabeln besser merken.

Wir streiten uns täglich.

Mama geht sich ausruhen.

Er will jetzt Deutsch lernen! – Das lohnt sich doch nicht. Wozu braucht er denn Deutsch?

Auch Verben, die immer mit Dativ stehen, können reflexive Form annehmen.

Wir können uns nicht selbst helfen. Hilf dir selbst.

Satzbau

Reflexivpronomen folgen denselben Regeln wie Personalpronomen im Akkusativ und Dativ (ohne Präposition, das heißt: sie folgen dem Verb in der Folge Nominativ – Akkusativ – Dativ).

Wäschst du dir die Hände? – Ich wasche mir.

Wäscht er sich heute die Hände? – Heute wäscht er sie sich.

Besonderheiten

Reziprozität – Gegenseitigkeit

Die Satz *Wir treffen uns* drückt nicht die Beziehung des Subjekts zu sich selbst aus, sondern Gegenseitigkeit. Deutlicher wird der Satz in diesen Fällen durch Gebrauch des Pronomens **einander**:

Wir helfen uns (= einer dem anderen). → *Wir helfen **einander**.*

Einander wird oft mit **Präpositionen** verbunden und kann dann auch unabhängig stehen oder substantiviert werden:

Wir gehen zusammen ins Kino. → *Wir gehen **miteinander** ins Kino.*

Ich lege ein Buch auf das andere. → *Ich lege die Bücher **aufeinander**.*

In deinem Zimmer gibt es ein großes Chaos. → *In deinem Zimmer liegt/ist alles **durcheinander**.* → *In deinem Zimmer gibt es ein großes*

Durcheinander

Mich selbst

Die reflexive Beziehung betonen wir durch Hinzufügen des Wortes **selbst**.

*Er sieht nur sich **selbst**.*

Selbst kommt auch in nichtreflexiven Sätzen vor:

*Das mache ich natürlich **selbst**!*

Wortschatz. Substantive: s Haar(e), e Lösung(en), r Pullover(=), r Spiegel(=), r Zahn("e). **Verben:** sich anziehen, sich ärgern, aufwachen, sich ausruhen, sich beeilen, bemerken, einschlafen, sich entspannen, sich fühlen, sich kämmen, sich kratzen, sich langweilen, sich leisten, sich lohnen, sich (die Zähne) putzen, sich setzen, sich verabreden, sich verabschieden, sich verlieben.

1 Vervollständige die Tabelle mit Reflexivpronomen.

	Akkusativ	Dativ
ich	<i>mich</i>	<i>mir</i>
du	.....	.....
er/sie/es	<i>sich</i>	.....
wir	.....	<i>uns</i>
ihr	.....	<i>euch</i>
sie/Sie	.....	<i>sich</i>

2 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Ich kann mich nicht im Spiegel sehen.
.....
2. Ich danke nur mir selbst.
.....
3. Wir kennen einander seit vielen Jahren.
.....
4. Das Thema interessiert mich nicht.
.....
5. Ich kann nicht einschlafen.
.....
6. Er erinnert sich nicht an dich.
.....
7. Er bemerkt wieder nichts.
.....
8. Sollen wir uns nicht einen Moment ausruhen?
.....
9. Nun streitet euch nicht immer!
.....
10. Wann stehst du morgens auf?
.....

3 Vervollständige auch diese Tabelle.

- | | |
|-------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ich ziehe an. | Ich ziehe einen Pullover an. |
| 2. Du kämmst | Du kämmst die Haare. |
| 3. Sie kratzt | Sie kratzt den Kopf. |
| 4. Wir waschen | Wir waschen die Hände. |
| 5. Ihr zieht aus. | Ihr zieht den Pullover aus. |
| 6. Sie ziehen an. | Sie ziehen einen Pullover an. |

4 Kreuze an, was richtig ist.

Was? *Ihr interessiert ... nicht für Bach?* ☒ **euch** ☐ *ihr* ☐ *sich*

1. Er ärgert immer. ☐ *sich* ☐ X ☐ *mir*
2. Wir stehen um 8 Uhr auf. ☐ *uns* ☐ *sich* ☐ X
3. Paula und Harald morgen.
☐ heiraten ☐ verheiraten ☐ heiraten mich
4. Putz die Zähne! ☐ *dich* ☐ *dir* ☐ *sich*

5. Zieht ihr nicht an? ☐ euch ☐ X ☐ sich
 6. Könnt ihr auch nicht einschlafen? ☐ uns ☐ euch ☐ X
 7. Arbeitest du noch in der Nacht? – Nein. Das lohnt nicht.
☐ sich ☐ X ☐ mir
 8. Wach auf! Du musst in die Schule gehen. ☐ dich ☐ dir ☐ X

5 Setze die passenden Reflexivpronomen ein.

Verabreden wir uns für morgen!

1. Er setzt ins Wohnzimmer. 2. Ich setze auch. 3. Wir sprechen nicht, wir streiten 4. Ich verstehe, es gibt keine Lösung. Ich verabschiede und gehe nach Hause. 5. Meine Frau wäscht gerade. 6. Warum wäschst du ? – frage ich. 7. Heute Abend treffen wir mit Peter und Sabine. 8. Zieh elegant an. 9. Und kämm(e) die Haare. Und mach schnell! Wir müssen beeilen. – Na, gut. Ich bin bald fertig.

6 Setze mir oder mich ein.

Ich ruhe mich am Wochenende aus.

1. kannst du nicht mehr helfen. 2. kämme ich gern. 3. will ich ein Haus kaufen. 4. Das kann ich nicht leisten. 5. ärgerst du nicht mehr. 6. interessieren diese Leute nicht. 7. Du verstehst nicht. 8. entspannen fällt mir nicht schwer. 9. selbst höre ich gern zu. 10. Ich ziehe die Schuhe an. 11. tun die Füße weh. 12. Aber ich darf nicht setzen.

7 Setze die passenden Verben mit Pronomen von der Liste ein.

~~sich setzen~~ Setzt euch doch aufs Sofa!

sich erinnern sich schenken sich leisten sich beeilen
 sich entspannen sich verstehen sich ärgern sich ausruhen

1. Ihr könnt das Bild von Rubens nicht: Es ist zu teuer für euch. 2. Peter und ich immer sehr gut. Er ist ein guter Freund. 3. Mein Lehrer oft, denn wir lernen nicht. 4. Heute habe ich Geburtstag. Ich will etwas Schönes 5. Im Urlaub wollen die Leute 6. Morgens müssen wir immer Der Bus fährt sehr früh ab. 7. Abends wir bei einem Glas Bier und sehen fern.

8 Bilde Sätze und schreibe die Substantive und den Satzanfang groß.

die haare kämme mir um ich sieben uhr

→ *Um sieben Uhr kämme ich mir die Haare.*

1. nicht verabschiedet ihr er sich gern von 2. den uns unseres wir setzen auf onkels stuhl 3. die die mir nicht wäscht friseurin gern haare 4. acht uhr; uns es wir ist müssen beeilen 5. nach mit zwei wochen ich dir mich muss ausruhen 6. nicht ich mir aufstehen spät kann leisten 7. die am bei ich mir euch wasche haare freitag abend 8. mit beim langweilen am samstag abendessen wir uns euch

9 Welche Wörter passen nicht in den Satz? Korrigiere.

Ich sehe es dir gern. → Ich sehe es gern.

1. Wir können uns das heute ausruhen. 2. Er möchte sich nach sieben aufstehen. 3. Ihr könnt wir uns das morgen kaufen. 4. Sie können uns das es dann bei euch geben. 5. Dann wollen wir es dir uns merken. 6. Kannst du es dir das nicht leisten? 7. Warum streitet ihr es euch immer? 8. Er fühlt sie sich heute nicht gut.

10 Antworte auf die folgenden Fragen.

Erinnerst du dich an die Vokabeln vom Anfang des Buches? Ja, natürlich.

1. Möchtest du heiraten? 2. Ärgerst du dich oft? 3. Streitest du oft mit deinen Freunden? mit deinen Eltern? 4. Wie oft siehst du in den Spiegel? (einmal, zweimal, zehnmal Mal pro Tag) 5. Wann putzt du dir die Zähne? 6. Ziehst du dich vor oder nach dem Frühstück an? 7. Kaufst du dir oft Bücher? Wie viele pro Monat/Jahr? 8. Verliebst du dich oft?

11 Was machst du erst (vorher), was machst du später? Antworte in ganzen Sätzen.

Arbeitest du erst oder ruhst du dich erst aus?

Ich ruhe mich nach der Arbeit aus.

1. Putzt du dir vor oder nach dem Essen die Zähne? 2. Wäschst du dir vor oder nach dem Essen die Hände? 3. Stehst du manchmal vor dem Aufwachen auf? 4. Kämmst du dich vor der Party oder nach der Party? 5. Ziehst du dich erst an oder wäschst du dich erst? 6. Küsst ihr euch erst oder heiratet ihr erst?

Das Perfekt ist die gebräuchlichste Verbform der Vergangenheit im Deutschen. Wir bilden das Perfekt mit den **Hilfsverben haben oder sein** und dem **Partizip** (Perfekt Passiv) des Verbs. Dieses Partizip steht am Ende des Satzes.

*Ich **habe** heute Morgen **gearbeitet**.*

*Er **ist** mit dem Auto nach Ägypten **gefahren**.*

Beachte: Das Perfekt der Modalverben folgt besonderen Regeln.

Partizip Perfekt

Bei der Bildung des Partizips müssen wir zwei Gruppen unterscheiden.

1. Regelmäßige Verben (schwache Konjugation)

ge- + <Stamm> + **-t** *kaufen* → *gekauft*
 arbeiten → *gearbeitet*

2. Unregelmäßige Verben (starke oder gemischte Konjugation)

ge- + <Stamm> + **-en** *schlafen* → *geschlafen*
 essen → *gegessen*
ge- + <modifizierter Stamm> + **-en** *gehen* → *gegangen*
ge- + <modifizierter Stamm> + **-t** *bringen* → *gebracht*

Im Anhang steht eine Liste der unregelmäßigen Verben

Hinzu kommt die Regel für (starke oder schwache) **Präfixverben**:

1. Verben mit trennbarem Präfix: **ge-** zwischen Präfix und Basisverb
abholen → *abgeholt* *Ich habe dich abgeholt.*
ausgehen → *ausgegangen* *Wir sind ausgegangen.*

2. Verben mit untrennbarem Präfix: kein **ge-**

besuchen → *besucht*
verstehen → *verstanden*

Verben auf -ieren*: kein **ge-**, Endung auf **-t**

fotografieren → *fotografiert* *Er hat ihn in London fotografiert.*
diskutieren → *diskutiert* *Sie haben über Politik diskutiert.*

* die aus dem Lateinischen kommen.

Die Hilfsverben: haben oder sein

1. Verben mit direktem (Akkusativ-)Objekt

Verben mit Akkusativobjekt (transitive Verben) bilden das Perfekt mit **haben**. Das gilt auch für reflexive Verben.

*Ich **habe** gestern ein Eis **gegessen**.* *Ich **habe** mich gestern **gewaschen**.*
*Wir **haben** uns gestern **getroffen**.*

Beachte: *Ich **begegne** ihm auf der Straße.* *Wir **sind** uns auf der Straße **begegnet**.*

2. Verben ohne direktes (Akkusativ-)Objekt

A. Bewegungsverben ohne Akkusativobjekt (intransitive Bewegungsverben) bilden das Perfekt mit **sein**.

*Ich **bin** nach Schweinfurt **gefahren**.* *Wir **sind** in die USA **gefliegen**.*
*Wir **sind** den ganzen Tag **gelaufen**.* *Kant **ist** immer **spazieren** **gegangen**.*

Beachte: von einigen dieser Verben gibt es eine transitive Variante. In diesem Fall steht im Perfekt das Hilfsverb **haben**:

*Sie **fährt** ihren Mann zum Bahnhof.*
*Sie **hat** ihren Mann zum Bahnhof **gefahren**.*

B. Auch einige intransitive Verben, die elementare Zustandsänderungen beschreiben, stehen im Perfekt mit **sein. Es sind *werden, sterben, erkranken, geschehen/passieren* und andere.**

*Du **bist** aber groß **geworden**!* *Er **ist** gestern **gestorben**.*

C. Die Partizipien der Verben **sein und **bleiben** stehen gleichfalls mit dem Hilfsverb **sein**.**

*Bist du schon einmal auf Neuguinea **gewesen**?*
*Er **ist** den Sommer über zu Hause **geblieben**.*

D. Bei allen anderen intransitiven Verben ist **haben das Hilfsverb im Perfekt.**

*Die Schule **hat** **angefangen**.*
*Der Schmerz **hat** **aufgehört**.*
*Die Reise **hat** lange **gedauert**.*
*Er **hat** lange in Asien **gelebt**.*
*Es **hat** schon vor hundert Jahren **existiert**.*

Allerdings werden die Partizipien einiger Verben, zum Beispiel von **sitzen, stehen, liegen, stecken** in manchen deutschsprachigen Regionen (tendenziell im Süden) mit dem Hilfsverb *sein* gebraucht. In den folgenden Übungen halten wir uns, wie sonst auch, an die klassischere Variante (*haben*).

Besonderheiten

kennen oder kennen lernen?

Ich lerne eine Person kennen heißt: vorher/vor diesem Kennenlernen, habe ich diese Person nicht gekannt. Diese Bekanntschaft ist neu für mich.

Ich kenne eine Person beschreibt das Resultat dieses Kennenlernens.

Er kennt Urs seit vielen Jahren.

Abends in der Kneipe lerne ich viele Leute kennen.

Wortschatz. Substantive: r Erfolg(e), e Prüfung(en). **Verben:** anfangen, aufhören, begegnen (+Dat.), dauern, denken, fehlen, geschehen, kennen lernen, passieren, sich ändern.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Ich bin in die Stadt gegangen.
.....
2. Ich bin durch Europa gereist.
.....
3. Ich habe mich geändert.
.....
4. Man hat zu viel gegessen.
.....
5. Er hat alles fotografiert.
.....
6. Wann hat der Film angefangen?
.....
7. Wo hast du Reinhard kennen gelernt?
.....
8. Gestern ist sie ihm auf dem Gendarmenmarkt begegnet.
.....

28 Übungen

2 Welcher Infinitiv passt zu welchem Partizip? Verbinde.

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. gehen | a. gestritten |
| 2. fliegen | b. begonnen |
| 3. essen | c. gewesen |
| 4. sein | d. geschwommen |
| 5. denken | e. gegangen |
| 6. aufstehen | f. geblieben |
| 7. bringen | g. geflogen |
| 8. schlafen | h. gedacht |
| 9. bleiben | i. aufgestanden |
| 10. streiten | j. geschlafen |
| 11. schwimmen | k. genommen |
| 12. beginnen | l. gegessen |
| 13. nehmen | m. gebracht |

3 Setze die folgenden Sätze ins Präsens.

Er ist nirgendwo gewesen. → *Er ist nirgendwo.*

1. Ich habe ihn nicht gesehen.
2. Er hat sie hier getroffen.
3. Warum hast du mit dem Studium aufgehört?
4. Bist du mit Irene schwimmen gegangen?
5. Hast du mich verstanden?
6. Sie haben in Freiburg studiert.
7. Mir hat bei euch nichts gefehlt.
8. Der Film hat drei Stunden gedauert.

4 Setze die folgenden Verben ins Perfekt (schwache Verben).

arbeiten → *Ich habe gearbeitet.*

1. verkaufen, 2. studieren, 3. hören, 4. frühstücken, 5. öffnen, 6. aufmachen, 7. telefonieren, 8. stellen, 9. lieben, 10. wohnen, 11. machen.

5 Setze die folgenden Verben ins Perfekt (starke und gemischte Verben).

stehen → *Ich habe gestanden.*

1. essen, 2. trinken, 3. schlafen, 4. wissen, 5. waschen, 6. schwimmen, 7. nehmen, 8. rufen, 9. gehen, 10. fahren, 11. fliegen, 12. bringen.

6 Setze die folgenden Sätze ins Präsens.

Es ist kalt geworden. → *Es wird kalt.*

1. Ich habe ferngesehen.
2. Er ist gefahren.
3. Wir haben gelernt.
4. Ihr seid geblieben.
5. Du hast ihn Peter genannt.
6. Er ist dumm geworden.
7. Sie sind geschwommen.
8. Sie hat gesprochen.
9. Ihr

habt sie beschrieben. 10. Wir sind gelaufen. 11. Ich habe es vergessen.
12. Du bist schön gewesen. 13. Du hast es ihr gegeben. 14. Hat er im
Wohnzimmer gelegen oder gestanden?

7 Setze die folgenden Verben ins Perfekt und bilde Sätze (schwache und starke Verben).

sein → Er ist gewesen

1. einkaufen, 2. hineingehen, 3. wegbringen, 4. schreiben, 5. ausgeben,
6. besuchen, 7. empfehlen, 8. fernsehen, 9. kommen, 10. aufstehen,
11. sich erinnern, 12. warten.

8 Setze *hat* oder *ist* ein.

Er ist wieder nicht gekommen.

1. Er vom Stuhl gefallen. 2. Sie um sieben
angefangen. 3. Er in Bayern gewesen. 4. Sie
..... in Bayern geblieben. 5. Er nie gelebt.
6. Er ihr nicht gefallen. 7. Sie es ihm nicht
gegeben. 8. Sie drei Wochen dort verbracht. 9. Der
Regen endlich aufgehört. 10. Sie pünktlich
begonnen. 11. Er zu Hause geschlafen. 12. Er
..... Vater geworden. 13. sie sich die Zähne
geputzt? 14. Sie drei Stunden durch den Park gelaufen.
15. Nichts ihm passiert.

9 Setze *habt* oder *seid* ein.

Auch heute habt ihr ihn nicht gesehen.

1. Ihr mir gut gefallen. 2. Wo ihr den Urlaub
verbracht? 3. ihr euch ein Fahrrad gekauft? 4. Wo
..... ihr euch getroffen? 5. Warum ihr nicht
aufgehört? 6. ihr euch das nicht gefragt? 7. Wo
..... ihr denn dem Monster begegnet? 8. Ihr so
schnell weggelaufen. 9. Ihr schon öfter in Bayreuth
gewesen. 10. Man sagt, ihr alt geworden. 11. Endlich
..... ihr mit dem Streiten aufgehört. 12. Sehr geändert
..... ihr euch nicht.

10 Setze die Verben in Klammern ins Perfekt.

Dich habe ich ja lange nicht gesehen! (sehen)

1. a. Wann ihr denn? (sich treffen)
b. Vor zwei Tagen. Wir vor der Schule
(sich verabreden)

2. a. Was sie dir? (sagen)
b. Sie, denn ich sie während des Urlaubs
nicht (sich ärgern/anrufen)
3. a. Was du? (antworten)
b. Ich: – Warum du mir nicht?
(fragen, schreiben)
4. a. Und sie, was sie? (sagen)
b. Sie nur: Ich so lange
..... (sagen, warten)
5. a. Und dann, was dann? (passieren)
b. Wir (sich küssen)

11 Ergänze mit den Verben von der Liste im Perfekt.

haben Paula hat viele Probleme mit der Uni gehabt.

lesen machen anrufen lernen tanzen essen ausgehen

1. Du fragst mich: – Was du gestern? 2. Ich
..... am Morgen Deutsch und ich
meinen Freund Heinrich 3. Er gestern eine
Prüfung 4. Nachmittags ich ein Buch über
Deutschland 5. Abends ich mit Paula
..... 6. Wir in einem Chinarestaurant zusammen
..... und später wir in einer Disko viel

12 Setze die folgenden Sätze ins Perfekt.

Er sagt mir nichts. → Er hat mir nichts gesagt.

- A 1. Wir schlafen lange. 2. Er geht mit ihr spazieren. 3. Kennst du sie
nicht? 4. Sie hilft ihm gern. 5. Er arbeitet wenig. 6. Ich esse nicht
viel. 7. Sie bleibt gern bei euch. 8. Ohne dich fahren wir nicht nach
Hamburg. 9. Er wird Ingenieur. 10. Ich frage sie nicht.
- B 1. Ich verstehe Sie nicht. 2. Der Unterricht gefällt mir sehr. 3. Wir
besuchen sie oft. 4. Das Fußballspiel hört um neun Uhr auf. 5. Ich
sehe abends zu viel fern. 6. Er steht um sechs Uhr auf. 7. Sie wäscht
sich nicht. 8. Wir nehmen ihn nicht mit. 9. Ihr seid nicht in
Deutschland. 10. Du fehlst mir.

13 Setze *kennen* oder *kennen lernen* in der richtigen Form ein.

Nein, den kenne ich nicht. Wo soll ich ihn denn kennen gelernt haben?

1. Deine Freundin möchte ich gern 2. Peter
sie schon? 3. In der Disko kann ich viele Leute 4. Seit

drei Jahren ich sie. 5. Wir haben uns in einer Kirche
..... 6. Ich glaube, du sie nicht, aber du
möchtest sie 7. Woher du mich denn?
8. Wann kann ich sie ?

14 Setze kennen, können oder kennen lernen in der richtigen Form ein.

Gut, du kennst China. Aber kannst du auch Chinesisch?

1. du die Bedeutung diese Wortes? – Nein, ich
kein Deutsch. Frag mal Martin! Er vier Sprachen. 2. Ich
habe ein Mädchen Möchtest du es auch ?
– Nein, ich schon viele Mädchen. 3. du
Französisch? – Nein, aber ich Englisch. 4. Sie
Frau Schmier? – Natürlich, sie ist meine Frau!

15 Antworte auf die folgenden Fragen.

Hast du dort gut gegessen? Es geht.

1. Wo hast du im Sommer Urlaub oder Ferien gemacht? 2. Wie hat es dir
gefallen? Hast du Spaß gehabt? 3. Möchtest du wieder dorthin fahren?
4. Wo hast du gewohnt? 5. Was hast du dort tagsüber gemacht?
6. Und abends? Bist du oft ausgegangen?

16 Schreibe eine kurze Erzählung von einem Feier- oder Ferientag.

Was hast du gemacht? Hast du (keinen) Spaß gehabt?

*Am Weihnachtstag bin ich früh aufgestanden. Ich habe schnell
gefrühstückt und bin dann noch etwas einkaufen gegangen...*

17 Schreibe mit Hilfe der Daten eine kurze Biographie.

Albert Einstein ist 1879 in Ulm geboren.

1879 Geburt in Ulm
1885 - 1895 Schulbesuch in Ulm
1896 - 1900 Studium in Zürich
1902 - 1909 Arbeit am Patentamt
1905 Einsteins Text über die Relativitätstheorie erscheint
1909 Einstein wird Professor
1914 Einstein geht an die Preußische Akademie der Wissenschaften
1933 Einstein emigriert und wird Professor in Princeton.
Er geht nie wieder nach Deutschland zurück.
1955 Einstein stirbt in Princeton.

Präteritum und Plusquamperfekt

Das Präteritum ist eine einfache Verbform der Vergangenheit, das heißt, es ist nicht (wie das Perfekt) aus zwei Elementen zusammengesetzt.

Präteritum

Als Kind ging ich auch in die Schule.

Später arbeitete ich viel.

Perfekt

*Als Kind bin ich auch in die Schule
gegangen.*

Später habe ich viel gearbeitet.

Im Unterschied zu anderen Sprachen stellt das System der Verbzeiten im Deutschen kein besonderes Problem dar. In der Regel kann man Perfekt und Präteritum ohne Unterschied gebrauchen (siehe Besonderheiten). In der gesprochenen Sprache verwendet man für die Vergangenheit der Modalverben und der Verben **haben** und **sein** meist das Präteritum – bei den Modalverben ist das Perfekt komplizierter (⇒ Einheit 30).

Das Präteritum der Hilfs- und der Modalverben

	sein (ich bin)	haben (ich habe)	wollen (ich will)	dürfen (ich darf)
ich	war	hatte	wollte	durfte
du	warst	hattest	wolltest	durftest
er/sie/es	war	hatte	wollte	durfte
wir	waren	hatten	wollten	durften
ihr	wart	hattet	wolltet	durftet
sie/Sie	waren	hatten	wollten	durften

Ähnlich die anderen Modalverben: *sollen* (ich sollte), *können* (ich konnte), *müssen* (ich musste).

Das Präteritum von *möchten* ist *ich mochte*; *ich wollte* ist jedoch gebräuchlicher.

Im Präteritum ist die dritte Person Singular mit der ersten Person Singular identisch.

Das Präteritum der regelmäßigen Verben

Das Präteritum dieser Verben wird durch Einfügen eines -t- gebildet; eventuell kommt ein euphonisches -e- dazu. Trennbare Verben folgen den Regeln des Präsens.

	machen	einkaufen
Präsens 1. Pers. Sg.	Ich mache nichts.	Ich kaufe dort ein.
Präteritum 1. Pers. Sg.	Ich machte nichts.	Ich kaufte dort ein.
Präteritum 2. Pers. Sg.	Du machtest nichts.	Du kauftest dort ein. (mit euphonischem -e-)

	wohnen (ich wohne)	arbeiten (ich arbeite)
ich	wohnte	arbeitete
du	wohntest	arbeitetest
er/sie/es	wohnte	arbeitete
wir	wohnten	arbeiteten
ihr	wohntet	arbeitetet
sie/Sie	wohnten	arbeiteten

Auch hier: 3. Pers. Sg. = 1. Pers. Sg!

Die übrigen Personalendungen entsprechen den Endungen im Präsens.

Das Präteritum der unregelmäßigen Verben

Erste und dritte Person sind bei den starken Verben mit dem **modifizierten Stamm** identisch, bei den gemischten Verben trägt dieser Stamm noch die Endung **-te**.

schlafen	→ er schlief, ich schlief, du schliefst	starkes Verb
essen	→ er aß, ich aß, du aßt	starkes Verb
finden	→ er fand, ich fand, du fandest	starkes Verb, euphonisches -e-
bringen	→ er brachte, ich brachte, du brachtest	gemischtes Verb, euph.-e

Plusquamperfekt

Mit dem **Plusquamperfekt** drücken wir **Vorzeitigkeit** in der Vergangenheit aus. Die Verbform ist zusammengesetzt aus dem **Partizip Perfekt** und dem Präteritum der **Hilfsverben haben und sein, hatten und waren**.

Wir waren sehr krank gewesen, sind dann aber doch gefahren.

Wir hatten uns lange nicht gesehen und am Anfang war es komisch, aber dann haben wir viel Spaß gehabt

Das Plusquamperfekt ist nicht sehr gebräuchlich (in der gesprochenen Sprache z. B. in Berlin), aber bei Vorzeitigkeit in der Vergangenheit, besonders bei bestimmten Nebensatzkonstruktionen ist es obligatorisch (⇒ **Einheit 40**).

Besonderheiten

Erst/nur/allein

Der Unterschied zwischen den drei Wörtern existiert nicht in allen Sprachen.

- Erst:** *Jens ist erst dreizehn Jahre alt. Er ist erst einen Meter fünfzig groß, aber ...*

Jens wird noch älter und größer. **Erst** bedeutet: die Begrenzung (hier: des Alters und der Größe) ist nur vorläufig, provisorisch.

- Nur:** *Ich bin nur einen Meter fünfzig groß.*

Ich bin 35 Jahre alt und werde nicht mehr größer. **Nur** heißt: die Begrenzung ist da und bleibt da – es ist nicht mehr als das.

Hab keine Angst, es ist kein Monster, es ist nur dein Arzt!

Ich kann nur morgen kommen. (Nur einen Tag)

Ich kann erst morgen kommen. (Ab morgen bin ich aber da, vielleicht für längere Zeit)

- Allein:** *Jens ist allein* heißt: kein Mensch ist bei ihm, keiner hilft ihm.

Er macht die Hausaufgaben allein. (ohne Hilfe)

Beachte: Es gibt im Deutschen noch ein ähnliches Wort: *einsam*; *ich bin einsam* heißt: ich bin traurig und (ganz) allein.

Wortschatz. Substantive: e Ehe(n), e Stimme(n). **Verben:** aussteigen, klingeln. **Adjektive/Adverbien:** damals, deshalb, früher.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Ich hatte damals keine Freunde.
.....
2. Ich war erst einmal dort gewesen.
.....
3. Was hieltest du da in der Hand?
.....
4. Wolltest du ihn nicht kennen lernen?
.....
5. Er durfte nicht allein aus dem Haus gehen.
.....
6. Wohin gingst du denn immer so schnell?
.....
7. Wie alt warst du 1999?
.....
8. Wer hatte an der Tür geklingelt?
.....

2 In welchem Tempus stehen die Verben in den folgenden Sätzen?

Ich hatte wenig Zeit für sie. → Präteritum

Ich hatte wenig Zeit für sie gehabt. → Plusquamperfekt

1. Wir waren drei Tage dort. 2. Wir aßen zu viel. 3. Woran hast du gearbeitet? 4. Woher kamt ihr gerade? 5. Wart ihr allein dort gewesen?
6. Ihr wollt doch nicht herkommen! 7. Ihr erinnertet euch an nichts!
8. Sie wollten eine Wohnung an der Nordsee?

3 Setze die folgenden Sätze ins Präsens.

Wart ihr nicht sehr krank? → Seid ihr nicht sehr krank?

1. Hattet ihr viele Probleme gehabt? 2. Du hattest damals einen Freund aus Bayern. 3. Ich kannte ihn nicht. 4. Durftet ihr abends lange fernsehen? 5. Er sollte um neun Uhr abends zu Hause sein. 6. Wo lerntest du ihn kennen?

4 Ergänze mit *haben*, *sein* oder Modalverben im Präteritum.

Vor hundert Jahren waren wir noch nicht da. Als Kind durfte ich nicht zu lange fernsehen.

1. Gestern ich Fieber und im Bett bleiben.
2. In England wir in den Zügen nicht rauchen!
3. Es Nacht, deshalb ich nichts sehen.

4. du nicht genug Geld für das Taxi? Doch es genug, aber ich nur einen 500-Euro-Schein und der Taxifahrer nicht wechseln.
5. Vor 2 Jahren ich in Deutschland. Da ich kein Geld und keine Freunde und ich kein Deutsch sprechen.
6. der Film gut? Nein, ich nicht bis zum Ende bleiben. Es zu langweilig!

5 Setze in eine Vergangenheitsform (Präteritum oder Perfekt).

Als Kind war ich sehr dick, denn ich habe immer viel Eis gegessen

1. Mit dreizehn ich viele Probleme
..... (haben)
2. Ich Tarzan im Fernsehen sehen, aber ich nicht. (wollen, dürfen)
3. Mit meinen Freunden ich ins Kino
....., aber ich wenig Geld
..... (gehen, haben)
4. Im Kino die anderen Popcorn essen, aber das ich mir nicht leisten. (wollen, können)
5. In den Ferien ich arbeiten
und Geld (gehen, verdienen)
6. das langweilig, aber
..... ich keine Finanzprobleme mehr
..... (sein, haben)

6 Setze die folgenden Sätze ins Perfekt oder ins Präteritum.

Musst du so viel essen? → Musstest du so viel essen?

*Du triffst deine Freunde. → Du hast deine Freunde getroffen./
Du trafst deine Freunde.*

1. Ich sehe dich nicht gern.
2. Hast du denn keine Bücher?
3. Wo bist du denn den ganzen Tag?
4. Willst du nicht oder kannst du nicht?
5. Kommst du mit ins Theater?
6. Darf ich mir einen Hund kaufen?
7. Siehst du viel fern?
8. Möchtest du etwas essen?

7 Welcher Infinitiv passt zu welcher Präteritumform?

- | | |
|---------------|------------|
| 1. kommen | a. lief |
| 2. sehen | b. aß |
| 3. schlafen | c. vergaß |
| 4. bringen | d. las |
| 5. laufen | e. sprach |
| 6. streiten | f. stand |
| 7. essen | g. kam |
| 8. stehen | h. sah |
| 9. mögen | i. schlief |
| 10. vergessen | j. brachte |
| 11. sprechen | k. mochte |
| 12. lesen | l. stritt |

8 Setze die folgenden Sätze ins Perfekt.

Er kam damals aus Nicaragua zurück.

→ *Er ist damals aus Nicaragua zurückgekommen.*

- Ich schlief jede Nacht zehn Stunden.
- Er gefiel ihr schon lange nicht mehr.
- Ich lernte ihn 1997 in der Pariser Oper kennen.
- Sie ging jeden Abend um sieben nach Hause.
- Das Flugzeug flog mit zwei Stunden Verspätung ab.
- Wir trafen uns immer in seiner Wohnung.
- Was aßt ihr denn in dieser Zeit?
- Der Unterricht hörte um zwölf Uhr auf.
- Wann fing der Kurs denn an?
- Ich sah damals immer viel fern.
- Wie fandest du den Schauspieler aus Amerika?
- Er saß immer in seinem Büro und tat nichts.

9 Setze die folgenden Verbformen ins Präteritum.

ihr nehmt → *ihr nahmt*

- | | | |
|---------------|-------------|----------------|
| ich fahre | du isst | er liest |
| ihr lest | sie reisen | sie bleibt |
| du gehst | Sie trinken | er verbringt |
| ich räume auf | er gibt | sie räumt auf. |

29 Übungen

10 Setze die Verben in der gegebenen Reihenfolge im Präteritum ein.

Ich kam gerade aus dem Büro

kommen gehen sehen sein haben
aussteigen gehen warten fahren

Ich die Goethestraße entlang und plötzlich
ich zwei Männer. Sie groß und blonde
Haare. Sie aus einem roten Auto und sie
..... in die Bank. Nach 4 Minuten sie heraus.
Das Auto auf sie. Sie sehr schnell weg.

11 Setze die richtigen Verben im Präteritum ein.

geben haben sein öffnen sitzen müssen
sagen fragen wollen kommen klingeln

Ich am Schreibtisch in meinem Zimmer. Es
10 Uhr abends. Ich noch arbeiten. Plötzlich
es an der Tür. – Wer ist da? ich. Eine freundliche Stimme
.....: – Ich habe einen Unfall gehabt. Helfen Sie mir! Ich
..... die Tür und da zwei Männer in mein Haus.
Sie Pistolen in der Hand. Sie Geld von mir.
Ich ihnen alles, was ich hatte. Danach habe ich nie wieder
einer fremden Person die Tür geöffnet.

12 Setze die richtigen Verben im Präteritum ein.

kaufen stellen gehen geben gefallen liegen kosten
arbeiten, hängen besuchen sein wohnen wollen

Rainer als Arzt in einem Krankenhaus. Er
reich. Er sich ein Haus. Es viel, 900.000
Euro. Er dort allein. Er nicht heiraten. Das
Haus in einem Wald und ihm sehr gut. In
diesem Haus es 7 Zimmer, an den Wänden
schöne Bilder und ins Wohnzimmer er ein Sofa und vier
Stühle. Er oft spazieren und seine Freunde
ihn jeden Sonntag.

13 Setze erst oder nur ein.

Wir kennen uns erst seit drei Tagen und du willst mich heiraten

- Wir kennen uns seit drei Tagen.
- Ich habe ihn einmal gesehen, dann ist er gestorben.

3. Ich hatte dreihundert Euro in der Tasche.
4. In der Klasse sind fünf Schüler.
5. Drei von fünf Schülern sind zwölf Jahre alt.
6. Ich war sieben Monate lang in Deutschland.
7. Ich war sieben Stunden in Deutschland. Da lernte ich ihn kennen.
8. Es sind siebzehn, aber es werden jeden Tag mehr.

14 Antworte auf die folgenden Fragen

Wo wohntest du als Kind? Ich wohnte in Paris.

1. Wie war deine Schulzeit?
2. Was durftest du als Kind nie tun?
3. Hattest du viele Freunde?
4. Was spieltest du gern?
5. Musstest du sonntags etwas Besonderes anziehen?
6. Was wolltest du als Kind werden?

15 Zur Geschichte. Bilde grammatisch und historisch richtige Sätze.

Vor hundert Jahren konnten die Menschen noch nicht auf den Mond fliegen.

Vor hundert Jahren...
Vor hundertfünfzig Jahren...
Vor zweihundert Jahren...
Vor fünfhundert Jahren ...

~~nicht auf den Mond fliegen~~; kein Auto haben; Frauen dürfen nicht die Universität besuchen; in Europa kennt man die Kartoffel noch nicht; kein Telefon haben; Frauen dürfen nicht wählen; normale Leute können sich keine Fenster aus Glas leisten; es gibt keine politischen Parteien; normalerweise nicht das Land verlassen dürfen; nicht alle Kinder besuchen Schulen.

30 Perfekt der Modalverben

Modalverb und Verb im Infinitiv bilden im Perfekt einen doppelten Infinitiv; das Hilfsverb ist in diesem Fall immer **haben**.

Präsens

Perfekt

Ich **kann** nicht zu dir **kommen**.

Ich **habe** nicht zu dir **kommen können**.

Bei **allein stehendem Modalverb** wird das Perfekt normal gebildet: Hilfsverb **haben** + Partizip.

Präsens

Perfekt

Ich **will** aber nicht!

Ich **habe** aber nicht **gewollt**.

Die Partizipien lauten:

mögen → gemocht	dürfen → gedurft	müssen → gemusst
können → gekonnt	wollen → gewollt	sollen → gesollt

Drei andere Verben folgen derselben Regel:

sehen:	Ich habe ihn kommen sehen .	Ich habe ihn gesehen .
brauchen:	Das hast du nicht (zu*) tun brauchen .	Er hat das nicht gebraucht .
lassen:	Ich habe es ihn machen lassen .	Ich habe ihn nicht gelassen .

(*zu: ➔ Einheit 35)

Das Verb **lassen** hat verschiedene Bedeutungen.

Er lässt die Kinder bis zehn Uhr spielen.

Lassen heißt hier: er erlaubt es den Kindern, gibt ihnen die Möglichkeit.

Er lässt sich die Haare schneiden. Ich lasse ihn die Fenster putzen.

Lassen heißt in diesem Fall: er macht das nicht selbst, sondern bittet eine andere Person (oder er befiehlt einer anderen Person), das für ihn zu machen.

Bei wenigen anderen Verben wird manchmal noch die Regel der Modalverben, manchmal die Regel für Vollverben befolgt.

*Ich habe ihm das Zimmer aufräumen **helfen**/geholfen.*

*Ich habe ihn kommen **hören**/gehört.*

*Ich habe die Krankheit kommen **fühlen**/gefühl.*

Wortschatz. Substantive: r Blumentopf("e), r Schlüssel(=), r/e Schneider/in, r/e Übersetzer/in. **Verben:** fühlen, liefern, schneiden, übersetzen, verschließen, versprechen.

1 Kreuze an, was richtig ist.

... du mich nicht hinein? ☒ Lässt ☐ Willst ☐ Kannst

- Warum hast du ihm denn nicht
☐ helfen können ☐ können helfen ☐ gekonnt
- Diese Übung hat keiner von uns
☐ können ☐ konnte ☐ gekonnt
- Von wem hast du helfen lassen?
☐ dich ☐ dir ☐ deine
- Er lässt nicht aus der Klasse.
☐ seine Schüler ☐ seinen Schülern ☐ seiner Schüler
- Warum hast du es nicht per Post schicken lassen?
☐ ihn ☐ ihm ☐ er
- Dein Vater lässt nicht aufs Gymnasium?
☐ dir ☐ dich ☐ deins
- Du sagst, du hast es?
☐ kommen sehen ☐ kommen gesehen ☐ sehen kommen
- Den Unfall in der Ernst-Allee hat keiner von uns
☐ kommen wollen ☐ sehen ☐ gewollt

2 Setze die folgenden Sätze ins Perfekt.

Er kann leider nicht mitkommen.

→ *Er hat leider nicht mitkommen können.*

- Er muss sofort nach Hause kommen.
- Sie soll endlich ihre Arbeit machen.
- Wir können nicht gut genug Deutsch.
- Wir können nicht gut genug Deutsch sprechen.
- Sie darf nicht allein ausgehen.
- Du musst mir diesen Gefallen tun.
- Sie darf das natürlich nicht.
- Muss das sein?
- Hörst du die Nachbarn nicht wieder bei ihrer Hausmusik?

- Hörst du das Kind singen?
- Ich sehe dich beim Tanzen mit diesem Mann aus Tirol.
- Kannst du mir das versprechen?

3 Bilde Sätze wie im Beispiel.

Von wem lässt du dir Hausaufgaben korrigieren/Haare schneiden/Auto reparieren/Stadt zeigen/einen Anzug machen/etwas Gutes kochen/einen Artikel übersetzen?

Ich lasse die Hausaufgaben vom Lehrer korrigieren.

→ *Ich habe die Hausaufgaben vom Lehrer korrigieren lassen.*

vom Mechaniker vom Friseur vom Lehrer vom Reiseleiter
vom Schneider vom Koch vom Übersetzer

4 Bilde Sätze mit lassen wie im Beispiel.

Ich kaufe mir ein schönes Buch. → *Ich lasse mir ein schönes Buch kaufen.*

- Er grüßt dich.
- Unser Hund wäscht sich ungerne.
- Bringen Sie uns bitte eine Pizza!
- Sie lesen den Brief der Direktorin.
- Er kauft Fahrkarten im Reisebüro.
- Wir putzen unsere Wohnung einmal pro Jahr.
- Er macht seine Hausaufgaben.
- Er kämmt sich jeden Morgen die Haare.

5 Setze die folgenden Sätze in beiden möglichen Formen ins Perfekt.

Musik spielen. → *Ich habe Musik spielen hören.*

Ich habe Musik spielen gehört.

- zwei Personen sprechen
- meinem Bruder sich anziehen
- einen Mann laufen
- Saxophon spielen
- jemanden mein Frühstück essen
- eine Frau über die Straße gehen
- meine Klassenkameraden auf Deutsch sprechen.

6 Forme die folgenden Sätze mit lassen wie im Beispiel um.

Man hat mir das Fahrrad repariert.

→ *Ich habe mir das Fahrrad reparieren lassen.*

- Man hat mir Schallplatten geschenkt.
- Paul hat man die Hausaufgaben korrigiert.
- Man hat uns Briefe geschickt.
- Man hat den Brief für euch unterschrieben.
- Der Firma hat man Waren geliefert
- Der Familie hat man ein Haus im Gebirge gebaut.

7 Streiche, was nicht in den Satz gehört. Vorsicht!

Manche Sätze sind richtig!

Ich sehe es dir gern.

→ *Ich lasse sie sie mir schneiden.* (korrekt; sie 1= Karin, sie 2= die Haare)

1. Sie lässt es mir heute nicht geben. 2. Gestern haben wir sie uns ihr zusammen schneiden lassen. 3. Gestern hat er ihn es ihm sagen lassen.
4. Hat sie es ihm wirklich nicht gehören können? 5. Hast du ihn es nicht allein gehen lassen können? 6. Vor mir hat er sie sich seine neue Hose nicht anziehen wollen.

8 Antworte auf die Fragen.

Von wem lässt du dir die Schuhe putzen? Das mache ich natürlich selbst.

1. Lassen dich deine Eltern (oder lässt dich dein Partner) allein ausgehen?
2. Was lässt man dich in der Schule/bei der Arbeit nicht machen?
3. Lassen dich deine Nachbarn bis spät in der Nacht Musik hören?
4. Lässt dich dein Vater (oder dein Partner) sein Auto fahren?
5. Im Urlaub lässt man dich machen, was du willst?
6. Lässt deine Mutter (dein Partner) dich am Sonntag schlafen, so lange du möchtest?

9 Wie entschuldigst du dich, wenn du einmal nicht in die Schule/ in die Firma/zur Prüfung/zu einer Verabredung/nach Hause kommst? Suche dir eine Entschuldigung aus und schreibe einen kurzen Brief – mit mindestens zwei doppelten Infinitiven.

der Bus war kaputt/mein Auto war weg/mir ist ein Blumentopf auf den Kopf gefallen/ich habe die Wohnungsschlüssel nicht gefunden/die Nachbarin hat mich nicht aus dem Haus gelassen/ich habe meine Schuhe nicht gefunden/jemand hat die Türen des Supermarkts von außen verschlossen

Sehr geehrte/r Frau/Herr Kerkhoff,

ich habe leider nicht zur Arbeit kommen können ...

Liebe Mami,

hast du es bemerkt? Ich bin nicht ...

Liebe Lisa,

du hast sicher lange gewartet. Ich habe nicht kommen können, denn ...

Die Deklinationen der Adjektive

Als Prädikat ist das Adjektiv im Deutschen unveränderlich.

Er ist langweilig.

Sie ist langweilig.

Wir sind interessant.

Als Attribut eines Substantivs wird das Adjektiv dekliniert. Artikel, Adjektiv und Substantiv formen eine Einheit und haben Genus, Numerus und Kasus gemeinsam. Nach dem bestimmten Artikel nimmt das Adjektiv eine andere Form an als nach dem unbestimmten; ohne Artikelwort muss das Adjektiv allein alle Informationen über Genus, Numerus und Kasus übermitteln. Es gibt daher drei verschiedene Deklinationen des Adjektivs als Attributs.

1. Deklination

Nach bestimmtem Artikel, verschmolzenen Präpositionen und nach *dies-, jen-, jed-, manch-* und (im Plural:) *alle*

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	der kleine Schrank	die kleine Tasse	das kleine Haus
Genitiv	des kleinen Schrankes	der kleinen Tasse	des kleinen Hauses
Dativ	dem kleinen Schrank	der kleinen Tasse	dem kleinen Haus
Akkusativ	den kleinen Schrank	die kleine Tasse	das kleine Haus
Plural	alle Genera		
Nominativ	die kleinen Schränke		
Genitiv	der kleinen Tassen		
Dativ	den kleinen Häusern		
Akkusativ	die kleinen Schränke		

Alle kleinen Kinder wollen Deutsch lernen.

Siehst du den großen Mann da? Ja das ist der Mann der blonden Frau.

Hast du das kleine Haus im alten Garten gesehen?

Die kaputten Möbel stellen wir auf den hinteren Balkon

2. Deklination

Nach unbestimmtem Artikel, Negationsartikel oder Possessivartikeln

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	ein kleiner Schrank	eine kleine Tasse	ein kleines Haus
Genitiv	eines kleinen Schrankes	einer kleinen Tasse	eines kleinen Hauses
Dativ	einem kleinen Schrank	einer kleinen Tasse	einem kleinen Haus
Akkusativ	einen kleinen Schrank	eine kleine Tasse	ein kleines Haus
Plural	alle Genera		
Nominativ	keine kleinen Schränke		
Genitiv	keine kleinen Tassen		
Dativ	keinen kleinen Häusern		
Akkusativ	keine kleinen Schränke		

*Hast du einen kleinen Computer für deinen alten Freund?
In einer alten Straßenbahn fühle ich mich besser.*

3. Deklination

Ohne Artikel (nach Nullartikel), nach viel- (Plural)

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	kleiner Schrank	kleine Tasse	kleines Haus
Genitiv	kleinen Schrankes	kleiner Tasse	kleinen Hauses
Dativ	kleinem Schrank	kleiner Tasse	kleinem Haus
Akkusativ	kleinen Schrank	kleine Tasse	kleines Haus
Plural	alle Genera		
Nominativ	kleine Schränke		
Genitiv	kleiner Tassen		
Dativ	kleinen Häusern		
Akkusativ	kleine Schränke		

Die dritte Deklination ist vor allem für den Plural des Substantivs mit unbestimmtem Artikel wichtig:

Singular, 2. Dekl.

Plural, 3. Dekl.

Das ist ein gutes Kind. → *Das sind gute Kinder.*

Du bist ein kluger Mann. → *Ihr seid kluge Männer.*

Viele reiche Leute machen an der Ostsee Urlaub.

Im Singular folgt das Adjektiv bei Wörtern wie *Geld* der dritten Deklination.

Das ist gutes Geld. Schöne Zeit noch!

Schließlich kommt die dritte Deklination in Zeitungstiteln oder -annoncen vor:

Deutscher Mann schlägt armes Kind finnischer Eltern!

Junger, athletischer Mann sucht gutsituierte Dame ...

Deklinierte Steigerungsformen

Adjektive in der Form des **Komparativs** und des **Superlativs** werden dekliniert

Ulla ist schöner. Die schönere Frau hat bessere Karten.

Ich schreibe dem reichsten Mann der Welt einen Brief.

Zwischen Artikel und Substantiv hat nicht nur das Adjektiv Platz. Wir können Adverbien einfügen, manchmal auch lange Konstruktionen, die vom Substantiv abhängen. Im Deutschen bilden Artikel und Substantiv eine Klammer, die hier den Zusammenhang garantieren.

*Ich sehe **den** immer müden **Lehrer**.*

*Wir helfen **einer** uns schon aus Genua bekannten älteren **Frau** und bringen sie nach Hause.*

Natürlich deklinieren wir nur das Adjektiv:

*Wir suchen **weniger sportliche** Leute als euch.*

Pronomen

Die deklinierten Adjektive können als Pronomen gebraucht werden.

Wir haben zwei Schränke hier. Den blauen möchte ich gern verkaufen, den grünen behalte ich lieber.

Das Fragewort welche/r/s

Adjektive als Attribute dienen zur Bestimmung des Substantivs und stehen daher oft in Antworten auf Fragen nach Typischem mit **was für ein/eine/eins** oder auf Wahlfragen mit **welche/r/s**:

Was für ein Schrank ist das? Das ist ein großer, aber billiger Schrank.

Was für eine Tasse ist das denn? Es ist eine antike Tasse aus China.

Welcher Schrank gefällt dir am besten? Der blaue.

Welchen Mann willst du heiraten? Ich möchte den reichen heiraten!

Besonderheiten

ein paar/ein Paar – irgendein – manche

1. Ein **Paar** sind zwei, ein **paar** sind mehr als zwei (aber auch nicht viele); für folgende Adjektive gilt die 3. Deklination.

*Ich hab' da ein paar/einige kleine Probleme. (einige ist eleganter)
Maria und Peer, ihr seid ein schönes Paar!
Er kauft sich ein Paar Schuhe.*

2. Ist es **irgendeine(r)**, interessiert uns nicht, wer oder wie er oder sie ist. Das -*ein* am Ende verhält sich wie ein unbestimmter Artikel; im Plural wird -**welche** daraus; folgende Adjektive stehen in der

2. Deklination:

*Hast du einen dicken Pullover für mich? – Was für einen? –
Irgendeinen, nur dick muss er sein. Mir ist kalt!
Irgendein Dummkopf hat sein Auto vor meinem geparkt!
Habt ihr irgendwelche größeren Probleme mit der Grammatik?*

3. **Manche Leute**, das sind bestimmte Leute, nicht sehr viele.

*Manche jüngere Schüler lernen besser als ihr!
Ich habe schon manche dumme Frage beantwortet, aber das ...*

Wortschatz zum Thema. e Farbe(n): blau, gelb, grau, grün, rot, schwarz, weiß. e Kleidung (immer im Singular!): r Anzug("e), e Bluse(n), s Hemd(en), e Hose(n), r Hut("e), e Jacke(n), s Kleid(er), r Mantel("), r Rock("e), r Schuh(e).

Adjektive/Adverbien:

ängstlich – mutig
berühmt – unbekannt
geizig – großzügig
hell – dunkel
treu – untreu
wertvoll – wertlos

Wortschatz. r Charakter, r Kunde(n)/e Kundin(nen), e Postkarte(n), r Traum("e).

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Unserem alten Lehrer schenken wir ein neues Auto.
.....
2. Grüner Tisch fällt von altem Balkon!
.....
3. 10000 Euro im Monat. Das ist gutes Geld!
.....
4. Alle netten Frauen sind schon verheiratet.
.....
5. Meinem lieben Kind schenke ich zum Geburtstag ein neues Haus auf Helgoland.
.....
6. Nach einem schweren Essen machen wir einen längeren Spaziergang.
.....
7. Ohne deine großzügige Hilfe komme ich nicht aus dieser langweiligen Stadt weg.
.....
8. Mit seinen komischen Sätzen macht uns dieser fleißige Mann ganz krank.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Ich habe dir einen ... Hund versprochen. ☐ neu ☐ neuer ☒ neuen

1. Ich möchte gern das Bild.
☐ klein ☐ kleines ☐ kleine
2. Sie sind der Bruder des Lehrers?
☐ neues ☐ neuer ☐ neuen
3. Haben Sie das Kind mit dem Hund gesehen?
☐ kleinen ☐ kleinem ☐ kleine
4. Der Herr ist dort hineingegangen.
☐ ältere ☐ älter ☐ mehr alte
5. Hast du mein Buch gesehen?
☐ neue ☐ neuen ☐ neues
6. Wo liegt denn deine Jacke wieder?
☐ alte ☐ alten ☐ altes
7. Das kann doch nicht das Haus eines Mannes sein.
☐ armer ☐ armen ☐ armes
8. Leute schlafen weniger.
☐ ältere ☐ älteren ☐ älterer

9. Mann sucht neue Freunde.
☐ Reiche ☐ Reichen ☐ Reicher
10. Man hat Sie mit einem Auto fahren sehen.
☐ neue ☐ neuen ☐ neuem
11. Hut möchten Sie? Den gelben oder den roten?
☐ Was für einen ☐ Welcher ☐ Welchen
12. Kleid möchten Sie denn? Darf es etwas teurer sein?
☐ Welchem ☐ Welche ☐ Welches

3 Setze die fehlenden Endungen ein (1. Deklination).

Der kleine Mann von der Venus wohnt in dem neuen Haus.

1. Die neu..... Lehrerin spricht mit dem jüngst..... Schüler.
 2. Das klein..... Kind geht mit dem neu..... Freund durch den grün..... Park. 3. Gehört dir der rot..... Wagen? – Nein, er gehört dem jung..... Mann da. – Ich sehe diesen jung..... Mann nicht.
 4. Der berühmt..... Physiker arbeitet in der amerikanisch..... Stadt.
 5. In dem schön..... Haus der klein..... Stadt gibt es auch ein Schwimmbad. 6. Kennst du den Autor des intelligent..... Artikels über Mailand? – Ja, er ist einer der berühmtest..... Schriftsteller Italiens.
 7. Die neu..... Teetassen stehen im rot..... Schrank hinter den groß..... Gläsern. 8. Er verabredet sich mit dem blond..... Mädchen vor dem schön..... Haus der deutsch..... Familie.

4 Setze die fehlenden Endungen ein (2. Deklination).

Ich will euch keine neuen Bücher schenken.

1. Ich muss euch eure schlecht..... Klassenarbeiten zurückgeben.
 2. In unserem schön..... Dorf kann man eine berühmt..... Kirche sehen.
 3. Wir gehen in ein billig..... Restaurant und dann in eine teur..... Kneipe.
 4. Er war ein nett..... Junge, aber kein schön..... Mädchen wollte mit ihm ausgehen.
 5. Sie laden uns immer zu ihren langweilig..... Partys ein.
 6. Ich will ihm ein schön..... Geschenk schicken, denn er ist mein best..... Freund.
 7. Er schläft in einem hart..... Bett in einem kalt..... Zimmer.
 8. Er hatte eine schwer..... Arbeit und ist heute ein krank..... Mann.

5 Setze das gegenteilige Adjektiv in deklinierter Form ein.

die saubere Stadt – das schmutzige Dorf

1. ein reicher Mann; eine Frau.
 2. der fleißige Schüler; der Lehrer.
 3. große Männer; Frauen.
 4. ein kurzer Rock; eine Hose.
 5. eine berühmte Mutter; ein Vater.
 6. die ruhigen Kinder; die Eltern.
 7. ein ängstlicher Arzt; eine Patientin.
 8. eine laute Verkäuferin; ein Kunde.

6 Setze die Adjektive in Klammern ein, wo sie passen.

Die neue Tasche ist zu teuer. (teuer, neue)

1. Der Mann kennt die Probleme Leute nicht (große, gut, kleiner)
 2. Das Kind wird langsam (kleine, groß)
 3. Ein Auto fährt auf den Parkplatz (teuren, teures)
 4. Der Mann kann den Mann sehen. (langweiligen, geizige)
 5. Das Auto fährt ohne den Fahrer (neue, müden)
 6. Auf den Spielplatz dürfen nur Kinder (kleine, neuen)

7 Dekliniere die Adjektive und setze sie ein, wo sie passen.

Ich fahre mit meinem Fahrrad. (neu) → Ich fahre mit meinem neuen Fahrrad.

1. Gestern ist die Frau nach Bielefeld gefahren. (blond)
 2. Der Arzt ist ein bisschen komisch. (neu)
 3. Hier sehen Sie einen Bankangestellten. (fleißig)
 4. Sie hat letzte Woche ein Kind bekommen. (wunderschön)
 5. Ohne meine Tante fahre ich nicht weg. (älter)
 6. Aus einem Glas kannst du nicht trinken. (schmutziger)
 7. Er will die Männer nicht hereinlassen. (laut)
 8. Bringst du das bitte dem Verkäufer? (jünger)

8 Setze die folgenden Sätze in den Plural.

Bist du der schwache Mann? → Seid ihr die schwachen Männer?
Kennst du eine großzügige Frau? → Kennt ihr großzügige Frauen?

1. Ein dickes Kind schwimmt in einem schmutzigen See.
2. Eine kleine Frau stört einen dummen Mann.
3. Ein kleines Haus ist schöner.
4. Ein schöner Mann ist nicht treu.
5. Ein schwacher Mann hat ein großes Problem.
6. Kein älterer Mitschüler hilft dem armen Jungen.
7. Eine starke Frau weint nicht.
8. Ein berühmter Sänger geht mit einer großen Schriftstellerin spazieren.

9 Setze, was in Klammern steht, (eventuell musst du es deklinieren) an der passenden Stelle im Satz ein.

Mit der Tasche kann ich mich nicht mehr sehen lassen. (alt)
→ Mit der alten Tasche kann ich mich nicht mehr sehen lassen.
Mit der alten Tasche kann ich mich nicht mehr sehen lassen. (und hässlich)
→ Mit der alten und hässlichen Tasche kann ich mich nicht mehr sehen lassen.

1. Der Arzt kommt nicht nach Hause. (müde)
2. Die kranke Frau aus Berlin schläft. (aber reich)
3. Mit dem kleinen Kind können wir nicht wegfahren. (und nervös)
4. Der traurige Mann arbeitet fast nie. (oft)
5. Die reiche Tante will nicht mit dem Hund kommen. (dick)
6. Ich möchte einen schönen Mann. (wie dich)
7. Heute will ich meinen Mann nicht sehen. (lieb)
8. Seit gestern bekommen Schüler nichts mehr. (langsam)

10 Setze die Adjektive in Klammern dekliniert ein.

Zusammen mit so starken (stark) Frauen hat er keine Angst.

1. Die vielen (jung) Leute machten zu viel Krach.
2. Mit einem (geizig) Mann wie dir gehe ich nicht essen!
3. Kinder (reich) Eltern machen in Deutschland Ferien.
4. Nach so einem (langweilig) Film muss ich erst mal etwas trinken.
5. Hat sie wirklich (geizig) Eltern?
6. Hast du schon unter dem (alt) Tisch gesucht?

7. Haben alle (reich) Eltern (unsympathisch) Kinder?
8. Das möchte ich nicht allen (neu) Freunden erklären müssen.
9. Einen so (interessant) Mann habe ich noch nie kennen gelernt.
10. So viele (klug) Schüler habe ich noch nie gehabt.
11. (sportlich) Frau sucht (sportlich) Mann für (sportlich) Ferien.
12. (arm) Leuten gibt er gern etwas.

11 Antworte auf die folgenden Fragen.

Wo möchtest du wohnen?

In einem großen Haus mit einem großen Garten in einer großen Stadt.

1. Wie siehst du aus? Beschreib(e) dich selbst. Was trägst du im Moment?
2. Was trägst du gern?
3. Wie sieht dein Traummann (deine Traumfrau) aus?
4. Welche Kleidung soll dein Idealmann/deine Idealfrau tragen?

12 Wer sucht was? Die Objekte stehen auf der Liste.

Einen jungen, athletischen, nicht zu armen, nie langweiligen, sauberen und fleißigen, immer pünktlichen...

r Mann – e Ferienwohnung – e Arbeit – e Stadtwohnung –
e Lehrerin – e Hose

1. Eine ruhige, nicht zu teure, saubere, große und bequeme, möblierte, nicht zu weit vom Meer entfernte ...
2. Eine selten laute, nicht immer fleißige, vor allem großzügige und tolerante, manchmal pünktliche ...
3. Eine bequeme und saubere, nicht zu laute, unmöblierte, zentral, in nicht zu langweiliger Position gelegene, aber nicht zu teure ...
4. Eine bequeme und saubere, große und lange, graue oder schwarze, bügelfreie ...
5. Eine bequeme und saubere, nicht zu laute, aber gut bezahlte und nie langweilige ...

13 Schreibe selbst eine Suchannonce für ...

eine(n) Partner(in), eine Wohnung, ein Auto, eine Gruppe von Freunden,
eine(n) neue(n) Lehrer/in

Substantivierte Adjektive – 32 Schwache Deklination

Die Informationen über Genus, Numerus und Kasus eines Substantivs stehen im Artikel. Nur in zwei Fällen hat das Substantiv besondere Endungen:

im Genitiv Sg. M. und N. -(e)s
im Dativ Pl. -n

Zwei Gruppen stellen Ausnahmen von dieser Norm dar: **substantivierte Adjektive** und **Substantive**, die der sogenannten **schwachen Deklination** folgen.

Substantivierte Adjektive

Alle Adjektive (auch Partizipien) können substantiviert werden. Man schreibt sie dann groß.

Der Thomas? Ja, das ist so ein Schöner.

Bei uns gibt's keine Armen mehr, sagt meine Großmutter.

Substantivierte Adjektive (und Partizipien) werden wie attributive Adjektive dekliniert. Die Endung hängt daher von dem Wort (meist ein Artikel) ab, das vor dem Substantiv steht.

krank	→ der/die Kranke	ein Kranker	eine Kranke	unsere Kranken
alt	→ der/die Alte	ein Alter	eine Alte	unsere Alten
arbeitslos	→ der/die Arbeitslose	ein Arbeitsloser	eine Arbeitslose	unsere Arbeitslosen

Als substantivierte Adjektive gelten auch:

r/e Angestellte, r/e Verwandte, r/e Deutsche, r/e Beamte

Unsere Angestellten protestieren gegen die Gehälter.

Sie heiratet einen Beamten, das ist etwas Sicheres.

Ein Deutscher kommt mir nicht ins Haus! sagte meine Großmutter immer.

Nach **etwas**, **nichts**, **viel** und **wenig** werden Adjektive substantiviert und im Neutrum dekliniert.

Es gibt hier nur wenig Interessantes.

Einmal am Tag möchte ich etwas Schönes machen.

Ich möchte doch mit etwas Interessanterem meine Zeit verbringen.

Schwache Deklination

Substantive der schwachen Deklination enden im Genitiv auf -n. Ein vor dem Substantiv stehender Artikel spielt dabei keine Rolle.

	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	Mensch	Menschen	Nachbar	Nachbarn
Genitiv	Menschen	Menschen	Nachbarn	Nachbarn
Dativ	Menschen	Menschen	Nachbarn	Nachbarn
Akkusativ	Menschen	Menschen	Nachbarn	Nachbarn

Substantive der schwachen Deklination sind in der Regel männlich. Man unterscheidet drei Gruppen.

1. viele Substantive, die aus fremden Sprachen kommen, zum Beispiel:
r Elefant, r Mandant, r Polizist, r Komponist, r Student, r Konsument, r Soldat, r Automat, r Pädagoge, r Psychologe, r Theologe, r Astrologe, r Philosoph, r Fotograf, r Sklave.

Ich glaube, du brauchst die Hilfe eines Psychologen! – Eher die eines Philosophen!

Der Beruf des Fotografen ist oft langweilig.

2. manche Substantive, die **Nationalitäten** bezeichnen:
r Chinesse, r Franzose, r Pole, r Russe, r Türke

Effi Briest hat Angst vor einem Chinesen.

Ich habe einem Franzosen die Grammatik verkauft.

3. eine Reihe von Namen für **Lebewesen**:
r Mensch, r Affe, r Bär, r Hase, r Herr, r Junge und r Kunde

Zu den meisten dieser männlichen Substantive gibt es eine **weibliche Form** mit -in: *e Äffin, e Astrologin, e Sklavin, e Psychologin, e Polin* usw.

Diese weibliche Form wird normal dekliniert: **Singular -in, Plural -innen**.

Nur ein **sächliches Substantiv** gehört zur schwachen Deklination: **das Herz**. Das Substantiv **Herz** zählt auch zu einer kleinen **Sondergruppe** von Wörtern, die im **Genitiv Sg.** mit -en und -s enden: *der Name* → *des Namens*, ebenso: *r Gedanke* und *r Wille*.

	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	Herz	Herzen	Wille	Willen
Genitiv	Herzens	Herzen	Willens	Willen
Dativ	Herzen	Herzen	Willen	Willen
Akkusativ	Herz	Herzen	Willen	Willen

Wortschatz. Substantive: r Astronaut(en/en)*, r Ausländer(s/=s), r Bär(en/en), r Biologe(n/n), r Chinese(n/n), r Fotograf(en/en), r Grieche(n/n), s Heim(e), s Herz(ens/en), r Kommunist(en/en), r Kunde(n/n), r Nachbar(n/n), r Pädagoge(n/n), r Philosoph(en/en), r Polizist(en/en), r Soziologe(n/n), r Tourist(en/en), r Türke(n/n), r Vortrag(s/=e), e Welt(=/en). **Verben:** wiederholen. **Adverbien/Adjektive:** arbeitslos, besonders, süß, je.

* Wie im Wörterbuch: (Genitiv Sg./Nom.Pl.)

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Frag doch den Beamten.
.....
2. Den Großen nehme ich mit, die Kleine lasse ich zu Hause.
.....
3. Selten zeigen sie hier etwas Schönes.
.....
4. Was kann ich denn meiner Verwandten schenken?
.....
5. Morgen ist hier der Tag der Arbeitslosen.
.....
6. Ohne meine Astrologin fahre ich nie in Urlaub.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

So etwas ... habe ich lange nicht gelesen.
☐ Dummen ☐ Dummer ☒ Dummes

1. Ich spreche oft Deutschen. ☐ mit ☐ über ☐
2. In der Klasse sind viele
☐ Kranken ☐ Kranke ☐ Kranker
3. Mein Vater ist von Beruf.
☐ Angestellten ☐ Angestellter ☐ Angestellten
4. Sonntags besuchen wir
☐ Verwandte ☐ Verwandter ☐ Verwandten
5. Möchtest du vielleicht werden?
☐ Philosophen ☐ Philosoph
6. Diogenes sucht einen ☐ Mensch ☐ Menschen
7. Wie viele gibt es? ☐ Welt ☐ Welten

8. Ich gehe oft zu
☐ Alten und Kranken ☐ Alte und Kranke ☐ Altes und Krankes
9. Das ist also der Mann deines ☐ Herzen ☐ Herzens
10. Willst du etwa einen heiraten?
☐ Philologe ☐ Philologin ☐ Philologen

3 Setze die substantivierte Form der Adjektive in Klammern (dekliniert) ein.

Jetzt suche ich mir aber einen (reich).

→ Jetzt suche ich mir aber einen Reichen.

1. Die Insel Sylt war ein Ferienort für (reich). 2. Bei dem Unfall gab es (tot). 3. Er sucht das (schön), das (gut) und das (wahr). 4. Er hat den Scheck einer (angestellt) gegeben. 5. Das kann nichts (interessant) sein. 6. Ich habe mit einem (angestellt) gesprochen. 7. Im Park gehen die (krank) spazieren. 8. In Castrop-Rauxel habe ich bei (verwandt) gewohnt. 9. Man sieht, er ist (deutsch). 10. Wir laden Freunde und (bekannt) ein. 11. In der (illustriert) habe ich ein Foto von dir gesehen. 12. Sie will keinen (arbeitslos) heiraten.

4 Substantiviere die Adjektive in Klammern.

Wer war das denn? Ach, nur ein Bekannter (bekannt)

1. Mit wem gehst du denn ins Kino? Mit (bekannt) 2. Was möchtest du denn jetzt noch? Etwas (süß) 3. Mit wem fährt sie in Urlaub? Mit (deutsch) 4. Ich muss noch Hausaufgaben machen. Du (arm) 5. Wer steht da an der Tür? Ein (blind) 6. Wer macht dort Urlaub? Die (schön und reich) 7. Ist das deine Freundin? Nein, nur (bekannt) 8. Von wem bekommt ihr denn Besuch? Von (verwandt) 9. Was machst du heute Abend? Etwas (schön)

5 Setze die Substantive richtig dekliniert ein.

Sie will sich einen Bären auf dem Balkon halten! (Bär)

1. Am meisten stören mich meine (Nachbar). 2. Als Frau eines (Beamte) bekommst du sicher eine Pension. 3. Die Waldorf-Schule ist die Schule der (Anthroposoph). 4. Die (Verwandte) meiner Frau treffe ich ungern. 5. Seit zwei Monaten ist sie mit einem (arbeitslos) zusammen. 6. Da

hast du etwas (*dumm*) gesagt. 7. Ich möchte mit diesem (*Herr*) allein sprechen. 8. Im Zug haben wir einen jungen (*Pole*) kennen gelernt. 9. Er wollte den (*Philosoph*) Habermas besuchen. 10. Mit seinen (*Kollege*) spricht der (*Polizist*) nur selten. 11. Heute gibt es nichts (*interessant*).

6 Setze die Substantive von der Liste mit passendem Artikel und richtig dekliniert ein, wo sie vom Sinn her passen.

Name Bär Nachbar Junge Philosoph
Mensch Student Türke Pädagoge

Wir geben das Fahrrad einem Jungen

1. Man sagt, es gibt zu viele auf der Welt. 2. Er hat mit einem Mann mit Meier gesprochen. 3. Nach Meinung vieler sollen die Kinder mehr spielen als lernen. 4. Meine machen immer Krach. 5. Der Professor erklärt, was er nicht verstanden hat. 6. Wir haben ein Buch von Nietzsche gelesen. 7. Die Eltern sind schockiert. Das Mädchen hat sich mit verabredet. 8. Ich habe im Zoo gesehen.

7 Antworte auf die folgenden Fragen.

Hast du einen Polizisten unter deinen Bekannten? Ja, er heißt Derrick.

1. Möchtest du Soziologe oder Pädagoge werden? 2. Kennst du deine Nachbarn? 3. Gibt es in deiner Stadt (deinem Dorf) viele Schüler? 4. Wie viele Menschen wohnen in deinem Land? (ungefähr) 5. Hast du je einen Elefanten gesehen? Wo? 6. Ausländer welcher Nationalitäten kennst du? 7. Besuchst du gern deine Verwandten?

8 Antworte auf die folgenden Fragen zum Thema Staat und Soziales.

1. Sollen Beamte mehr oder weniger Geld bekommen? 2. Soll es Beamte geben? 3. Sollen Arme finanzielle Hilfe vom Staat bekommen? 4. Sollen Alte und chronisch Kranke bei ihren Familien wohnen oder in Heimen? 5. Sollen Studenten und Studentinnen Geld vom Staat bekommen oder sollen sie für die Universität bezahlen? Soll der Staat ihren Fleiß kontrollieren? 6. Hilfst du den Armen, Alten und/oder Kranken in deiner Stadt/deinem Dorf? 7. Stören dich die alten Leute im Park oder auf der Straße?

In der Kombination von zwei Teilsätzen gibt es einen grammatisch dominanten Teil, das ist der Hauptsatz. Der andere Teilsatz heißt Nebensatz und wird meistens durch eine Konjunktion eingeleitet.

Im deutschen **Hauptsatz** steht das finite Verb an zweiter Stelle. Andere verbale Elemente stehen am Ende des Satzes.

Im **Nebensatz** steht das finite Verb an letzter Stelle, es schließt wie eine Klammer die untergeordnete Satzkonstruktion ab.

Hauptsatz und Nebensatz werden durch Komma getrennt. (Ausnahme ⇒ **Einheit 34**)

Die Konjunktion **dass**

Er sagt: „Das Wetter ist schlecht.“ (Hauptsatz: Hauptsatz)
Er sagt, das Wetter ist schlecht. (Hauptsatz, Hauptsatz)
Er sagt, dass das Wetter schlecht ist. (Hauptsatz, Nebensatz)

Hauptsatz

Subjekt	Verb ₁	Verb ₂
Die Straße	ist	nicht schön.
Der Mann	schläft	vor dem Fernseher ein.
Niemand	kann	dem Mann helfen.

Hauptsatz Nebensatz

Konjunktion	Subjekt	Verb ₂ + Verb ₁
Er sagt, dass	die Straße	nicht schön ist.
Er sagt, dass	der Mann	vor dem Fernseher einschläft.
Er sagt, dass	niemand ihm	helfen kann.

(⇒ **Konjunktiv I, Einheit 42**)

Man kann solche Sätze auch umdrehen. Dann kommt es zur Inversion des Subjekts, der Nebensatz nimmt die erste Stelle im Satz ein.

Position ₁	Verb
Er	weiß, dass er krank ist.
Dass er krank ist,	weiß er.

Neben diesen Objektsätzen (der Nebensatz mit **dass** steht für ein Objekt) gibt es auch sogenannte **Subjektsätze**.

Objektsatz: (Er weiß etwas.) Er weiß, dass er nichts weiß.

Subjektsatz: (Etwas ist schön.) Dass du kommst, ist schön.
Es ist schön, dass du kommst.

Bei nachgestelltem Nebensatz steht am Anfang des Hauptsatzes das Wörtchen **es**, nicht als Pronomen, sondern als Platzhalter. Bei Umkehrung des Satzes verschwindet das **es** wieder.

Es gefällt mir, dass du kommst. → Dass du kommst, gefällt mir.

Besonderheiten

Das Perfekt der Modalverben im Nebensatz

Die normale Verbkonstruktion im Nebensatz wird durch das finite Verb abgeschlossen; nicht so bei doppeltem Infinitiv: hier steht das dominierende Verb im Infinitiv am Ende des Satzes.

Standard

Er **hat** euch nicht gehört.
Er sagt, dass er euch nicht gehört **hat**.

Mit doppeltem Infinitiv

Er **hat** euch nicht kommen hören.
Er sagt, dass er euch nicht **hat** kommen hören.

In der österreichischen Standardvariante kommt diese komplizierte Ausnahme nicht vor. Dort steht das finite Verb (hier: das Hilfsverb **hat**) am Ende des Nebensatzes.

In den Übungen halten wir uns jedoch an die deutsche Standardvariante.

Wortschatz. Substantive: s Bonbon(s), r Laden("). **Adjektive:** unglaublich, wirklich.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Ich weiß, dass ich nichts weiß.
.....
2. Denkst du, dass das so geht?
.....
3. Dass er kommt, glaube ich nicht.
.....
4. Es ist nicht schön, dass du jetzt erst anrufst.
.....
5. Er denkt, dass er nichts hat ändern können.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Woher weißt du, ... er der Mann ist? ☒ **dass** ☐ **das**

1. er Harald heißt, kann ich nicht glauben.
☐ **dass** ☐ **das**
2. soll unser neues Haus sein? Ich weiß ja nicht.
☐ **dass** ☐ **das**
3. Findest du es gut, Kind hier alles schmutzig macht?
☐ **das dass** ☐ **dass das** ☐ **das das**
4. Er sagt, er keine Zeit hat.
☐ **X** ☐ **dass** ☐ **das**
5. Ich denke, es gibt kein Geld mehr für uns.
☐ **X** ☐ **dass** ☐ **das**
6. Ich denke, muss unser Zug sein.
☐ **X** ☐ **dass** ☐ **das**
7. Gestern hast du noch gesagt, du
☐ **kannst das** ☐ **das kannst**
8. Es ist unglaublich, dass du diese Aufgaben
☐ **lösen kannst** ☐ **kannst lösen**
9. Denkst du auch,
☐ **dass früher oder später wir noch etwas lernen?**
☐ **dass früher oder später noch etwas lernen wir?**
☐ **dass wir früher oder später noch etwas lernen?**
10. Er hat uns gesagt, dass er es
☐ **nicht machen können hat.**
☐ **nicht hat machen können.**
☐ **hat machen nicht können.**

3 Setze das konjugierte Verb an der richtigen Stelle ein.

Dass sie wieder zu spät kommen, stört mich sehr. (kommen)

1. Er hat mir nicht gesagt, dass ihr aus Berlin
(sein)
2. Wir haben nicht glauben wollen, dass er jetzt
..... schon wieder im Krankenhaus (liegen)
3. Dass du das Auto nimmst, das nicht in Frage
..... (kommen)
4. Am guten alten Gymnasium lernt man nicht, dass Arbeit
im Leben nicht so wichtig
(sein)
5. Nach dem Essen er uns, dass
er nach Patagonien gehen will. (sagen)
6. Dass das alles nicht so wichtig ist, er uns
..... nach dem Essen. (sagen)

4 In vielen der folgenden Sätze fehlt dass. Ergänze.

Ich meine, es ist zu früh, aber er denkt, dass wir früh aufstehen müssen.

Er sagt, die Zeiten sind schwer für seine Firma und er bald weniger Arbeiter und Angestellte braucht. Niemand glaubt, er die Wahrheit sagt. Es ist nicht das erste Mal, er diese Dinge sagt. Alle Chefs sagen manchmal, sie nichts verdienen. Die Leute wissen, er in der Karibik Urlaub macht und er ein neues Auto kaufen will. Was erzählen die Leute zu Hause? es nichts Neues gibt.

5 Füge dass ein, konjugiere das Verb und bilde Sätze.

Alle wissen du haben einen Freund.

→ *Alle wissen, dass du einen Freund hast.*

1. Niemand glauben möchten es gehen dir nicht gut.
2. Die Schüler Angst haben wir schreiben heute eine Klassenarbeit.
3. Es mir gefallen du haben eine Arbeit gefunden.
4. Wir hoffen ihr kommen bald wieder zu uns.
5. Der Lehrer meinen auch heute es weitergehen nicht so.
6. Man sehen können die Leute sein montags immer müde.
7. Woher ihr wissen wollen die Firma sein in einer Krise?
8. Interessant sein die Zimmer sein sollen drei Meter hoch.

6 Viele der folgenden Sätze sind nicht korrekt. Streiche, was nicht passt.

Es gefällt mir ~~das~~ nicht, dass du abends immer ausgeht.

1. Uns gefällt es, dass du es das ihm gesagt hast.
2. Dass er das nicht weiß, interessiert mich nicht.
3. Das glaube ich nicht, dass das nicht richtig ist.
4. Wir denken nicht, dass es das nicht hat machen können.
5. Dass er krank war, das es hast du es nicht gesehen.
6. Es interessiert uns das nicht, dass du kein Geld hast.
7. Uns ist es egal, dass du das nicht kannst.
8. Dass die Hausaufgaben für heute waren, das war uns es nicht klar.

7 Setze die Verben in Klammern konjugiert an der richtigen Stelle ein.

*Wir können nicht glauben, dass du diesen Mann heiraten willst.
(glauben, können, heiraten)*

1. du sicher, dass
das alles? (sein, sein)
2. Manche Pädagogen, dass man die Schulen
..... und dass die Kinder zu Hause allein lernen
..... (sollen, meinen, zumachen)
3. Dass das Empire State Building nicht höher
als die Petronas Türme in Kuala Lumpur, das
..... wir (wissen, sein)
4. Er sagt, dass sie am Samstag nicht und dass
sie sicher heute oder morgen
..... (anrufen, kommen, können, haben)
5. Die Leute unglaublich wenig Bücher und
..... schrecklich viel Auto (lesen/fahren)
6. Wer das? Ich, dass das
..... immer so (sagen, sage, bleiben)

8 Bilde Nebensätze mit Hilfe der Konjunktion *dass* und setze die Modalverben ins Perfekt.

Wir glauben, (er/können/nicht kommen)

→ *Wir glauben, dass er nicht hat kommen können.*

1. Weißt du, (sie/ihn/wollen/heiraten)?
2. Er meint, (sie/das/nicht können/machen).
3. Er glaubt, (eure Freunde/dürfen/gehen/nach draußen).
4. Niemand glaubt euch, (ihr/wollen/helfen/eurer Tante).
5. Woher weißt du, (seine Kinder/müssen/gehen/ohne Abendessen/ins Bett).
6. Denkst du wirklich, (man/wollen/schließen/die Tabakläden)?

9 Kontroverse Ansichten. Wer denkt was? Bilde acht Sätze. Was findest du richtig, was nicht? Was findest du dumm?

Ich denke, dass ... deutsches Essen nicht sehr gesund ist.

**Ich – meine Mitschüler/innen – meine Landsleute –
meine Großmutter – niemand – alle**

Deutschland ist ein schönes Land. Deutsch ist eine wunderschöne Sprache. Reiche sind bessere Politiker. Weniger essen ist besser. Italiener sind interessanter. Im Süden sind die Menschen warmherziger als im Norden. Deutsches Essen ist gesund. Katholiken arbeiten weniger als Protestanten. Afrikaner/innen haben Musik im Blut. Europa ist praktisch am Ende. Die Leute lesen zu wenig und sehen zu viel fern.

Kausal- und Konzessivsätze – *weil, obwohl*

Motive, Gründe, Ursachen können wir mit Hilfe der Präposition **wegen** angeben. Mehr Freiheit bietet uns allerdings der Nebensatz mit der Konjunktion **weil**.

*Ich habe **wegen** des schlechten Lehrers kein Deutsch gelernt.*

*Ich ~~habe~~ kein Deutsch gelernt, **weil** das Buch schlecht war.*

*Wir haben **wegen** der unrichtigen schweren Übungen von gestern schlechte Noten bekommen.*

*Wir haben schlechte Noten bekommen, **weil** wir die schweren Übungen von gestern nicht richtig gemacht hatten.*

Das Synonym von **weil** ist **da**; doch wird die Konjunktion **da** vor allem zu Beginn eines Satzes gebraucht.

***Da** der Regen endlich aufgehört hat, fährt Robert jetzt mit dem Fahrrad ins Schwimmbad.*

*Robert fährt jetzt mit dem Fahrrad ins Schwimmbad, **weil** der Regen aufgehört hat.*

Eine flexiblere Konstruktion als die Präposition **trotz** stellt der Nebensatz mit der Konjunktion **obwohl** (selten auch: **obgleich**) dar.

***Trotz** meiner Kopfschmerzen bin ich zur Arbeit gekommen.*

***Obwohl** ich Kopfschmerzen hatte, bin ich in die Schule gekommen.*

***Trotz** deines wieder einmal kaputten Autos sind wir in Urlaub gefahren.*

***Obwohl** dein Auto wieder einmal kaputt war, sind wir in Urlaub gefahren.*

Wie **obwohl** wird oft **auch wenn** gebraucht. Der Unterschied ist nicht groß.

Satzbau

In Nebensätzen ist die Endstellung des Verbs obligatorisch. Koordinierende Konjunktionen lassen hingegen die Struktur der Sätze praktisch unverändert. Zu jeder unterordnenden Konjunktion (mit Nebensatz) gibt es beordnende Synonyme, die zwischen zwei Hauptsätzen stehen; mit oder ohne Inversion des Subjekts.

Unterordnung	Beordnung
weil, da	deshalb/darum/daher/also
weil, da	denn
obwohl	trotzdem

Die beordnenden Konjunktionen gelten als Adverbien, besetzen den ersten Platz des Satzes und die Inversion des Subjekts ist erforderlich. Nur nach **denn** (wie nach *und, oder, aber, doch*) gibt es keine Inversion.

Obwohl er krank ist, arbeitet er hart. Er ist krank. **Trotzdem** arbeitet er hart.
Er ist krank. Er arbeitet **trotzdem**

Da er dich nicht mag, fährt er allein. Er mag dich nicht. **Deshalb** fährt er allein.
Er mag dich nicht. Er fährt **deshalb** allein.

Ich bleibe, **weil** es mir hier gefällt. Es gefällt mir hier. **Daher** bleibe ich.
Es gefällt mir hier. Ich bleibe **daher**.
(Umkehrung der Satzfolge!)

Beachte die Unterschiede zu **denn**:

Er kauft es, **weil** es nicht viel kostet. Er kauft es, **denn** es kostet nicht viel.
(Keine Umkehrung, keine Inversion!)

Wortschatz. Substantive: r Ärger, s Ausland, e Brille(n), r Dokumentarfilm(e), e Entwicklung(en), e Kriminalität, e Laune(n), e Müdigkeit(en), e Zeitschrift(en), r Universitätsabschluss (abschlüsse), r Wert(e). **Verben:** aufgeben, sich konzentrieren, stimmen. **Adjektive/Adverbien:** günstig, heiß, schüchtern.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Obwohl er drei Jahre in Österreich gelebt hat, spricht er nicht gut Deutsch.
.....
- Ich denke, er will wegen deiner schlechten Laune heute nicht mit dir ausgehen.
.....
- Da ich wenig verdiene, habe ich nicht genug Geld fürs Essen.
.....
- Sie will nichts von ihm wissen, denn er macht ihr Angst, sagt sie.
.....
- Leider ist unser Auto kaputt, deshalb müsst ihr ohne uns nach Spanien fahren.
.....
- Er ist nicht zur Arbeit gekommen, weil er lieber im Bett bleiben wollte.
.....

- Das Buch gefällt ihm nicht. Trotzdem liest er es.
.....
- Er hat eine neue Freundin. Darum kommt er nicht mehr zu uns.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Wir müssen uns treffen, ... es geht nicht so weiter.
☐ weil ☐ deshalb ☒ denn

- Die meisten Leute sehen den ganzen Tag fern, das so interessant ist.
☐ weil ☐ deshalb ☐ dass
- Er lädt sie zum Essen ein, er kein Geld mehr hat.
☐ obwohl ☐ trotzdem ☐ trotz
- Er mag sie nicht. lässt er sich von ihr einladen.
☐ trotz ☐ trotzdem ☐ obwohl
- Niemand kennt sie mehr, sie drei Jahre diese Schule besucht hat.
☐ Trotzdem ☐ obwohl ☐ trotz
- Habe ich richtig verstanden, dass ihr sie ihrer Geschenke nicht mehr einladen wollt?
☐ trotz ☐ trotzdem ☐ obwohl
- sie in der Schule meistens schlafen, haben sie nicht so gute Noten.
☐ Da ☐ Obwohl ☐ Daher
- Er meint das nicht so, du nach Hause gehen sollst.
☐ dass ☐ das ☐ da
- Der Angestellte spricht sehr leise. verstehst du ihn nicht.
☐ Da ☐ Obwohl ☐ Daher

3 Setze ein, was passt: **dass, weil** oder **da**.

Wir hoffen, **dass** er krank ist, **weil** wir heute eine Klassenarbeit schreiben sollen.

- Er sagt, ich nichts lerne, ich keine Lust habe. Aber das stimmt nicht!
- Warum spielst du nicht? – ich mit meinen Eltern weggehen muss.
- Er versteht nicht, wir hier nicht länger bleiben können, unsere Freunde auf uns warten.
- Der Journalist hat geschrieben, es in unserem Land viele Probleme gibt, die Leute nicht genug arbeiten.

5. wir nichts verstehen, geben wir den Kurs auf.
6. Denk nicht, sie die Hausaufgaben machen nur, sie vor dir Angst haben!

4 Setze ein, was passt: obwohl, dass oder weil.

Er sagt jetzt auch, dass das neue System besser ist, obwohl es so viel gekostet hat.

1. er keine Lust hat, muss er seinen Mitschülern helfen.
2. Ich habe gelesen, es zu viele Autos auf der Welt gibt, die Leute nicht mehr laufen wollen.
3. sie schlank ist, glaubt sie, sie zu dick ist.
4. Wir trinken so viel Wasser, wir gelesen haben, das gut für unsere Gesundheit ist.
5. ich bald eine Prüfung habe, lerne ich nicht.
6. er viel Geld verdient, sagt er, er sehr arm ist.
7. Viele Leute denken, man in Amerika besser lebt, es dort viel Kriminalität gibt.

5 Bilde aus zwei Sätzen einen, wie im Beispiel.

*Er ist schüchtern, deshalb spricht er nicht.
→ Er spricht nicht, weil er schüchtern ist.*

1. Wir sehen immer fern, deshalb kennen wir viele Filme.
2. Viele Leute sind abends müde, deshalb sehen sie fern.
3. Einige Leute sind faul, deshalb sehen sie am liebsten fern.
4. Einige Jugendliche mögen Musik, deshalb hören sie Radio.
5. Ich bleibe lieber zu Hause, denn ich bin sehr müde.
6. Er gibt uns die Bücher nicht, denn wir sind ihm zu unordentlich.
7. Er kennt mich schon lange. Trotzdem kann er meinen Namen nicht richtig schreiben.
8. Heute ist es sehr kalt. Trotzdem sitzen alle auf dem Balkon und sehen auf die Straße, denn sie finden das interessant.

6 Setze ein, was passt: deshalb, trotzdem oder denn.

Er hat kein Geld. Deshalb kann er nicht mitkommen.

1. Wir üben jeden Tag. werden unsere Noten nicht besser.
2. Wir kommen gern, bei euch gibt es immer viel zu essen.
3. Jeden Morgen macht er eine Stunde Gymnastik. Er wird nicht dünner.

4. Er sieht den ganzen Tag fern, und ich glaube, er wird immer dümmen.
5. Ich konnte nicht in die Schule kommen, ich war krank.
6. Er will ein Jahr zu Hause bleiben und Bücher lesen, er denkt, dass das mehr Wert ist als der Schulbesuch.
7. Er geht seit Jahren jeden Tag in die Bibliothek. findet er nie das gesuchte Buch.

7 Bilde aus zwei Sätzen einen, wie im Beispiel.

*Er fährt immer nach Deutschland; trotzdem kann er kein Deutsch.
→ Obwohl er immer nach Deutschland fährt, kann er kein Deutsch.*

1. Der Arzt hat ihm Alkohol verboten. Trotzdem trinkt er immer Bier.
2. Die Eltern haben dem Kind viele Geschenke gekauft. Trotzdem ist es nicht zufrieden.
3. Die Zeitschrift ist interessant. Trotzdem kaufe ich sie nicht.
4. Er hat viel Zeit. Trotzdem macht er nichts.
5. Sie essen nicht viel. Trotzdem sind sie dick.

8 Forme die Präpositionalgefüge in Nebensätze um.

*Trotz des Regens tanzen wir auf der Straße.
→ Obwohl es regnet, tanzen wir auf der Straße.
Wegen seiner kranken Schwester bleibt er zu Hause.
→ Weil seine Schwester krank ist, bleibt er zu Hause.*

1. Trotz der großen Kälte waren viele Leute im Park.
2. Er hat die Stelle wegen seiner Schönheit bekommen.
3. Trotz seiner Probleme kommt er immer.
4. Wir müssen trotz der Hitze lernen. (heiß → e Hitze)
5. Sie geht trotz ihrer großen Müdigkeit in die Schule.
6. Wegen seiner Armut kann er keinen Urlaub machen.
7. Trotz des guten Wetters bleiben die Leute zu Hause.
8. Trotz seiner guten Laune bekommt er wieder Ärger mit seinen Kollegen.

9 Forme die Nebensätze in Präpositionalgefüge um.

*e Armut e Schönheit e Kälte
e Gefahr s Interesse r Preis r Ärger*

*Obwohl wir arm sind, leisten wir uns einen schönen Urlaub.
→ Trotz unserer Armut leisten wir uns einen schönen Urlaub.*

1. Obwohl es kalt ist, fahre ich Rad.
2. Sie geht immer allein in den Park, obwohl es gefährlich ist.

3. Wir sprechen immer in der Klasse, obwohl der Lehrer sich ärgert.
4. Obwohl er uns interessiert, können wir den Film nicht sehen.
5. Obwohl der Preis günstig ist, können wir die Wohnung nicht kaufen.
6. Er findet keinen Partner, obwohl er schön ist.

10 Antworte auf die folgenden Fragen und fasse pro und contra (mit Hilfe der Liste oder frei) zusammen.

Möchtest du reich werden? Reiche haben viele falsche Freunde. Reiche haben Angst vor Kriminellen. Reiche können überall und in eleganten und bequemen Häusern wohnen. Reiche können viel reisen. Reiche brauchen nicht zu arbeiten. Reiche können alle Hausarbeiten von anderen machen lassen.

→ *Nein, ich möchte arm bleiben, weil Reiche immer Angst haben, obwohl sie nicht zu arbeiten brauchen und obwohl sie viel reisen können.*
oder:

→ *Ja, ich möchte reich sein, weil ...*

1. Möchtest du berühmt werden? Berühmte Leute lernen viele Menschen kennen. Ihre Fotos stehen in allen Zeitschriften. Sie kommen ins Fernsehen. Auf der Straße kennt sie jeder und sie können nicht in Ruhe spazieren gehen. Oft bitten andere Leute sie um Hilfe.

2. Willst du einen Popstar heiraten? Du kommst in die Zeitung und ins Fernsehen. Ein Popstar ist oft auf Tournee. Ein Popstar lernt sehr viele andere Männer und Frauen kennen. Ein Popstar kann sehr viel Geld verdienen. Die Karriere eines Popstars kann schnell enden. Ein Popstar kann (eventuell) gut singen.

3. Möchtest du gern in der Vergangenheit (vor 200 Jahren) leben? Vor zweihundert Jahren waren die Menschen auch in Europa nicht frei. Es gab viele gefährliche Krankheiten und die meisten Menschen lebten nicht lange. Es gab keine Autos und man konnte auch in der Stadt zu Fuß gehen. Das Essen war nicht manipuliert und es gab keine Pestizide. Vor zweihundert Jahren zog Napoleon durch Europa und es gab immer etwas Neues. Es gab keine Fernseher und keine Touristen an Sandstränden.

Alternativen: möchtest du ein Fußballstar werden, sehr intelligent sein, als Spion/in arbeiten, in einem Harem leben, auf den Mond fliegen?

Ein infinites Verb kann im Satz nicht allein stehen. Das Wort **zu** geht dem Infinitiv voraus oder er hängt von einem der in folgender Tabelle aufgelisteten Verben ab:

Infinitiv ohne **zu** steht nach ...

Modalverben:

wollen,	<i>Ich will heute Abend eine Pizza essen.</i>
können, ...	<i>Er darf nicht mit dir in die USA fahren.</i>

Nach **nicht brauchen** als Negation von **müssen** steht ein **zu**: *Du brauchst das nicht zu tun.*

lassen	<i>Er lässt sein Auto waschen.</i> <i>Wir lassen den Hund draußen laufen.</i>
---------------	--

Empfindungsverben:

sehen,	<i>Er sieht ihn die Straße entlang gehen.</i>
hören, ...	<i>Ich höre ihn in der Küche arbeiten</i>

Bewegungsverben:

kommen,	<i>Kommst du jetzt endlich essen?</i>
gehen, ...	<i>Gehst du heute noch arbeiten?</i>

helfen	<i>Er hilft mir packen.</i> Aber: <i>Er hilft mir die Tante ins Auto (zu) tragen.</i>
lernen	<i>Wo lernst du denn tanzen?</i> Aber: <i>Er lernt hier sehr gut Walzer (zu) tanzen.</i>

(Bei den Verben **helfen** und **lernen** fügt man in Konstruktionen mit Ergänzungen oft doch ein **zu** ein.)

In allen anderen Fällen muss vor dem Infinitiv ein **zu** stehen.

Beispiele:

Statt zu lernen geht er im Park spazieren.

Ohne sie zu stören geht er aus dem Haus.

Ich wünsche ihn in diesem Haus nicht mehr zu sehen.

Ich wage (es) nicht, vor anderen Leuten über diese Probleme zu sprechen.

Es ist schön, anderen zu helfen.

Ist es hier erlaubt zu rauchen?

Keiner hat Lust, heute noch in die Stadt zu fahren.

Versuchen wir doch, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Bei **trennbaren Präfixverben** fügen wir das **zu** zwischen Präfix und Stammverb ein, bei untrennbaren Präfixen nicht.

*Es ist nicht schön, um sechs Uhr **aufzustehen**.*

*Er findet es nicht schön, jeden Tag seine Tante **zu besuchen**.*

Satzbau

Das Verb steht am Ende der Infinitivkonstruktion.

Es ist schön, Sonntag nachmittags am Strand auf dem Bauch zu liegen.

In der Regel steht zwischen Hauptsatz und Infinitivsatz kein Komma. Die letzte Orthographiereform sieht zwei Ausnahmen vor:

1. Der Infinitivsatz wird durch ein Pronomen angekündigt, z.B.
Ich freue mich darauf, dich nächste Woche wiederzusehen.
2. Ohne Komma ist der Satz unklar, z.B. Ich rate, ihm zu helfen – Ich rate ihm, zu helfen.

Besonderheiten

Dass-Sätze und Infinitivsätze

Oft können wir einen Nebensatz mit **dass** in einen Infinitivsatz umwandeln.

Ich glaube, dass ich der Beste bin. → Ich glaube, der Beste zu sein.

Nicht möglich ist diese Umformung nach den Verben **antworten, fragen, sagen, schreiben, wissen** und einigen anderen.

In allen anderen Fällen kann für den **Objektsatz** ein Infinitivsatz stehen:

- a) wenn die Subjekte von Haupt- und Nebensatz identisch sind.

Er erklärt allen, dass er nicht länger hier bleiben will.

→ Er erklärt allen nicht länger hier bleiben zu wollen.

- b) wenn Hauptsatz-Subjekt und Nebensatz-Objekt identisch sind.

Sie bittet uns alle, dass wir sie einmal besuchen.

→ Sie bittet uns alle sie einmal zu besuchen.

Subjektsätze lassen sich in Infinitivsätze umformen

- a) wenn Subjekt des Nebensatzes und Objekt des Hauptsatzes identisch sind.

Es freut ihn sehr, dass er die Prüfung bestanden hat.

→ Es freut ihn sehr die Prüfung bestanden zu haben.

- b) wenn **man** Subjekt des Nebensatzes ist.

Es ist gut, dass man hier etwas lernt. → Es ist gut hier etwas zu lernen.

Nur wenige andere Nebensatztypen erlauben im Deutschen die Bildung von Infinitivsätzen. (→ **Einheiten 36-42**)

Wortschatz. Substantive: s Gebiet(e), e Luft("e). **Verben:** informieren, überzeugen, zuhören (+Dativ), zusehen (+Dativ).

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Er will heute Abend später in den Laden fahren.
.....
2. Er sagt ihnen nicht, dass er einen Brief von Heike bekommen hat.
.....
3. Er versucht, Imke von der Brücke herunter zu bringen?
.....
4. Ohne dich noch einmal zu sehen, fahre ich nicht weg.
.....
5. Wir haben keine Lust mehr, immer die Wohnung aufzuräumen.
.....
6. Ich wünsche, dass du morgen Abend bei mir bleibst.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Ohne sie noch einmal ..., nimmt er das nächste Flugzeug nach Nairobi.

☐ zu anrufen ☒ anzurufen ☐ zuzuhören

1. Möchtest du sie nicht ?
☐ kennen zu lernen ☐ zu kennen lernen ☐ kennen lernen
2. Warum glaubst du der klügste von allen ?
☐ zu sein ☐ sein ☐ bist
3. Ist es denn so schön, immer nur schlechte Noten ?
☐ zu kommen ☐ zu bekommen ☐ bekommen
4. Warum lässt du deine Eltern nur bis zehn Uhr abends ?
☐ ausgehen ☐ auszugehen ☐ zu ausgehen
5. Hast du Eckhard und Sanne nicht zusammen sehen?
☐ zu tanzen ☐ tanzen zu ☐ tanzen

6. Wenigstens könnt ihr versuchen ihm
☐ zuhören ☐ zuhören zu ☐ zuzuhören
7. Du doch nur noch einmal ins Büro zu gehen.
☐ musst ☐ brauchst ☐ darfst
8. Ihr habt wohl wieder keine Lust im Sommer in der Fabrik ?
☐ arbeiten ☐ Arbeit ☐ zu arbeiten

3 Setze zu ein, wo es fehlt.

*Hubert hat keine Lust mehr ihr immer zu zu hören.
 Er geht deshalb jetzt allein Pizza essen.*

- Burkhard ist gestern tanzen gegangen. Er hat seine Freundin eingeladen mit ihm gehen, aber sie hat gesagt, sie hatte zu viel tun.
- Daher hat er ein anderes Mädchen angerufen und es gebeten mit ihm in die Disko gehen, aber sie hat nicht mit gehen wollen.
- Er hat versucht andere Mädchen überzeugen. Alle waren an dem Abend beschäftigt. Daher ist er allein in die Disko gegangen.
- Was sagt der Reiseleiter? „Es ist nicht erlaubt im Reisebus rauchen, aber trinken dürfen Sie“.
- Ich muss mit dem Lehrer sprechen. – Ich brauche nicht mit ihm sprechen.
- Ich möchte schon kommen, aber ich habe Angst. Es kann gefährlich sein, nachts allein aus gehen.
- Er hat mich gebeten die Wohnung für ihn mieten. Er hat keine Zeit sie sich an sehen und mit dem Vermieter sprechen.

4 Verbinde, was zusammen passt.

A

- Niemand will
- Kann
- Möchtest du
- Ist es wichtig
- Hast du Zeit
- Ist es schön
- Wir brauchen
- Lässt du ihn

B

- das für mich machen?
- ihm jemand zuhören?
- ihm zuzuhören?
- ihn nicht zu kaufen.
- Radio zu hören?
- den Kurs besuchen.
- ihn sehen?
- einzukaufen?

5 Setze das Verb in Klammern konjugiert an der richtigen Stelle ein und füge zu ein, wo es passt.

*Alle glauben ihn gern wollen. (kennen lernen)
 → Alle glauben ihn gern kennen lernen zu wollen.*

- Wir haben keine Lust ihm morgen bei den Hausaufgaben. (helfen)
- Ich glaube nicht euch bei eurer Arbeit wollen. (zusehen)
- Meinst du, dass wir das besser? (können)
- Er sagt, er hat dich nicht hören. (kommen)
- Wir denken, er soll ihr mit dir zusammen helfen. (kochen)
- Es hat keinen Sinn, sie jeden Abend zu Hause. (anrufen)

6 Setze zu ein, wo es fehlt. (nicht in allen Sätzen).

Kommst du auch Musik hören? Es ist doch schön die Freunde zu treffen.

- Siehst du die beiden tanzen?
- Gehen sie zusammen einkaufen?
- Du gehst ohne sie noch einmal sehen?
- Versuchst du ihr helfen?
- Können wir ihm zuhören?
- Brauchst du heute auch Geld?
- Ich brauche nicht arbeiten.
- Lässt du sie mit ihm spazieren gehen?
- Hörst du ihn singen?
- Ist es schön ihm helfen?
- Warum kommt ihr nicht auch schwimmen?
- Wir machen die Hausaufgaben jetzt ohne seine Hilfe.

7 Bilde Sätze mit statt oder mit ohne.

*... Radio hören/du/sollen/Deutsch lernen.
 → Statt Radio zu hören sollst du Deutsch lernen.*

- du/sollen/die Vokabeln wiederholen/..... Romane lesen.
- Er/ausgehen/..... arbeiten.
- Er mich/anrufen/..... Briefe schreiben.
- Sie kommen/ins Kino/..... bezahlen.
- Er/gehen/in den Park/mit ihr/..... gehen/in die Fabrik.
- ihr/helfen/..... sitzen bleiben/vor dem Fernseher.

8 Setze zu ein, wo es fehlt.

Wir sollten alle täglich laufen oder schwimmen gehen. Aber oft haben wir keine Energie aus dem Haus zu gehen und aktiv zu werden.

1. Es ist wichtig, mehr lernen – sagte sie – aber ich habe schon jetzt keine Zeit mehr für meinen Mann. Wir finden nur selten die Zeit, miteinander spazieren gehen und oft kann ich nicht für uns kochen.
2. Sie waren nicht dort. Sie waren essen gegangen ohne auf ihn warten. Ein- oder zweimal hatten sie versucht ihn anrufen. Er hatte das Telefon läuten hören, aber keine Lust gehabt antworten. Nun stand er da und hoffte ein Taxi finden. Da hörte er jemanden näherkommen. Er glaubte nicht es mit einem Menschen zu tun haben.

9 Forme die Infinitivsätze in Nebensätze mit dass um.

*Es freut mich zum Geburtstag so viele Geschenke zu bekommen.
→ Es freut mich, dass ich zum Geburtstag so viele Geschenke bekomme.*

1. Das denke ich nicht zu tun.
2. Er hofft nach China mitfahren zu dürfen.
3. Sie bittet ihn, noch eine Woche bei ihr zu bleiben.
4. Es ist schön abends zusammen einen Film zu sehen.
5. Ich glaube, sie irgendwoher zu kennen.
6. Er wünscht mir bald einen anderen zu finden.
7. Es ist wichtig, den anderen zuzuhören.
8. Wir alle hoffen eines Tages perfekt Deutsch zu sprechen.

10 Forme in Infinitivsätze um, wo es geht.

*Er denkt, dass er noch einmal zu Hause vorbeifährt.
→ Er denkt noch einmal zu Hause vorbeizufahren.*

1. Er hofft, dass er sie bald wiedersieht.
2. Er sagt, dass er krank ist.
3. Wir glauben, dass deine Tante nach Amerika gefahren ist.
4. Manchmal glaube ich, dass ich ihn schon einmal gesehen habe.
5. Sie sagt immer, dass sie ihn nicht mag.
6. Ich glaube, dass ich dir sagen kann, dass sie dich liebt.
7. Er hat mir geantwortet, dass ihn das nicht interessiert.
8. Sie hat mich gebeten, dass ich ihr bei der Arbeit helfe.

11 Forme die folgenden Infinitivkonstruktionen in Subjektsätze um.

*Hier kann man spielen. → Hier ist es möglich zu spielen.
Hier darfst du rauchen. → Hier ist es dir erlaubt zu rauchen.
Das brauchst du nicht zu machen. → Es ist nicht nötig, dass du das machst.*

1. In der Bibliothek darf man nicht laut sprechen.
2. In einer großen Stadt kann man alles finden.
3. Du brauchst das nicht sofort zu bezahlen.
4. An der Uni kann man viele Kurse besuchen.
5. Hier kann man keine Kassetten kaufen.
6. Du brauchtest ihm kein Geschenk mitzubringen.
7. Das dürfen die Schüler natürlich nicht machen.
8. Kann man das Auto auch später bezahlen?

12 Auf Vorschläge reagieren. Antworte auf die folgenden Vorschläge mit Hilfe der Fakten und mache einen Gegenvorschlag.

Kommst du mit tanzen? – Ich habe keine Lust tanzen zu gehen, denn in der Disko ist es laut und die Luft ist schlecht. Gehen wir doch einmal ins Theater. Es ist doch schön, etwas Neues zu sehen.

Vorschläge: **tanzen** – ich tanze schlecht, die Leute rauchen in der Disko, unmöglich dort zu sprechen,...

zusammen noch einmal die Übungen machen – die Übungen sind interessant, das Wetter ist schön heute, spazieren gehen oder Rad fahren schöner, morgen Klassenarbeit schreiben;

übers Wochenende an den Dümmersee fahren – da ist es am Wochenende sehr voll, da kann man Fisch essen, da trifft man vielleicht Lehrer und Eltern, die Fahrt dauert ein paar Stunden;

ein paar Freunde einladen – die meisten wollen nur essen und trinken, lieber neue Leute kennen lernen, etwas Interessantes sehen.

Temporale Nebensätze (1) wenn, als

36

Auf die Frage **wann** antworten wir mit einer einfachen Zeitangabe (*Um sieben*), oder wir nennen einen Zeitraum (*In den Ferien*) oder eine parallele Handlung (*Beim Essen*). Bei etwas längeren oder komplexeren Antworten gebrauchen wir hingegen einen Nebensatz.

Im Präsens (und im Futur) beginnt dieser temporale Nebensatz in der Regel mit der Konjunktion **wenn**.

Wann kaufst du mir eine Kuckucksuhr? Die kaufe ich dir, wenn wir im Schwarzwald Ferien machen.

Ich will wissen, wann du nach Hause kommst? Wenn ich hier im Büro mit der Arbeit fertig bin.

Für Zeitpunkte oder Handlungen in der **Vergangenheit** gebrauchen wir die Konjunktionen **als** oder **wenn**.

Die Konjunktion

– **als** steht, wenn etwas nur einmal vorgekommen ist:

*Als ich ein Kind war, ging ich in den Kindergarten.
Als er 18 wurde, kaufte er sich ein Auto.*

– **wenn** steht bei wiederholten Zeitpunkten, Zeiträumen, Handlungen etc.:

*Wenn (= Immer wenn) er ihn sah, war er glücklich.
Wenn er arbeitete, vergaß er alles andere.
Als er ihn sah, grüßte er ihn. (einmal)
Wenn er ihn sah, grüßte er ihn. (mehr als einmal)*

Beachte: Bei Voranstellung des Nebensatzes: Inversion!

*Ich fühle mich krank, wenn ich das Buch öffne.
Wenn ich das Buch öffne, fühle ich mich krank.*

Satzbau

1. Nebensätze mit **wenn** kann man in Nebensätze ohne Konjunktion umformen. Diese Konstruktion wird durch Inversion des Subjekts markiert.

*Wenn er nach Hause kommt, geht er an den Kühlschrank.
→ Kommt er nach Hause, geht er an den Kühlschrank.*

36

2. Nebensätze mit **als** und **wenn** können wir in einigen Fällen auch mit Hilfe von Präpositionen wiedergeben.

*Als ich ein Kind war, spielte ich viel.
Als Kind spielte ich viel.*

*Als er siebzehn war, lernte er Auto fahren.
Mit siebzehn lernte er Auto fahren.*

*Wenn ich lerne, höre ich Heavy-Metal-Musik.
Beim Lernen höre ich Heavy-Metal-Musik.*

Besonderheiten

1. Bei Erzählungen kann für einmalig Geschehenes auch im historischen Präsens **als** verwendet werden:

Als er ins Zimmer kommt, steht da ein großes grünes Monster.

2. Die Konjunktion **wenn** hat im Deutschen einen doppelten Sinn. Ein Wenn-Satz kann **temporal** oder **konditional** interpretiert werden. Der Unterschied muss aus dem Kontext erschlossen werden oder wird manchmal auch durch besondere Akzentuierung der Konjunktion deutlich gemacht.

*Wenn er nach Hause kommt, ruft er dich an.
In dem Moment, in dem ... oder: Vielleicht kommt er nicht nach Hause;
aber wenn, ... dann...*

Wortschatz. Substantive: r Erwachsene(n), e Haltestelle(n), e Kindertagesstätte(n). **Verben:** begleiten, schreien, warten auf (+Akk). **Adjektive/Adverbien:** fremd. **Wendungen:** fertig sein + (mit +Dativ).

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Als ich ihn zum ersten Mal sah, war er gerade drei Jahre alt.

2. Wenn er aus dem Büro ging, setzte er als erstes seinen Hut auf.

3. Als ich ein Kind war, durfte ich nie allein in den Wald gehen.

4. Wenn er kommt, gebe ich ihm das Geld.

5. Sagst du uns, wann du kommst?

6. Und als er da in die Schule kommt, ist niemand in der Klasse!

2 Kreuze an, was richtig ist.

Wenn ich kein Geld habe, ... nicht mitkommen.

☐ ich kann ☒ kann ich ☐ kann

1. ich nach Hause komme, trinke ich ein Glas Bier.

☐ wenn ☐ als ☐ wann

2. er noch klein war, hatte er mehr Freunde.

☐ wenn ☐ als ☐ wann

3. der Zug aus Dortmund ankommt? Das weiß keiner.

☐ wenn ☐ als ☐ wann

4. ich ins Büro kam, saß der Chef immer schon an seinem Schreibtisch.

☐ wenn ☐ als ☐ wann

5. Schüler hatte ich ein leichtes Leben.

☐ als ☐ wie ☐ mit

6. siebzehn hat man noch Träume...

☐ als ☐ wie ☐ mit

3 Setze *wenn* oder *als* ein.

Wir haben uns immer gefreut, wenn du zu Besuch kamst.

1. ich dich anrufe, bist du nie zu Hause. – Stimmt nicht.

..... du mich gestern angerufen hast, war ich zu Hause.

2. ich in Rom war, habe ich viele Leute kennen gelernt.

..... ich am Abend ausging, traf ich oft Leute aus fremden Ländern.

3. der Lehrer diesmal die Klassenarbeiten zurückgegeben hat,

hatte ich Angst, aber ich meine Note gesehen habe, war ich

zufrieden. 4. ich ein Kind war, arbeitete mein Vater bei

Knurps. er nach Hause kam, hatte er immer ein kleines

Geschenk für mich. Wir aßen immer um 8 Uhr, auch mein

Bruder zu Hause war. 5. Mein Leben wurde anders, ich 11

war. Wir zogen nach München. 6. Hier ging ich zur Schule.

er konnte, fuhr mich mein Vater in die Schule, aber er war fast immer weg,

in anderen Städten. 7. er das Wochenende mit uns

verbrachte, merkten wir, dass er nicht mehr froh war wie früher.

4 Bilde Sätze mit *wenn* oder *als*.

Anna war traurig/sie fuhr morgens zur Schule.

→ *Anna war traurig, als sie morgens zur Schule fuhr.*

1. Anna lernte Paul kennen/sie war damals 18. 2. Sie war in einer Disko/sie traf ihn. 3. Nach vier Jahren heirateten sie/sie wollten ein Kind.

4. Sie bekam ein Kind/sie war 24. 5. Sie ging ins Büro/sie brachte das Kind in die Kindertagesstätte. 6. Das Kind hatte Geburtstag/sie gingen ins Kino. 7. Das Kind wurde erwachsen/sie kauften sich ein Haus auf dem Land. 8. Der Sohn besuchte sie/er hatte Zeit. 9. Sie sahen ihn/sie freuten sich. 10. Er heiratete/Anna weinte.

5 Setze das Verb in Klammern richtig konjugiert ein.

Als kleines Mädchen sie immer allein in die Schule. (gehen)

→ *Als kleines Mädchen ist sie immer allein in die Schule gegangen./ ging sie immer allein in die Schule.*

1. Als sie ihn zum ersten Mal sah, er kurze Haare. (haben) 2. Sie wollte ins Kino gehen, als sie sich zum ersten Mal. (treffen) 3. Immer wenn er sie traf, er rot. (werden) 4. Er konnte schon lesen, als er mit sieben in die Schule. (kommen) 5. Obwohl er klein war, er als Kind keine Probleme. (haben) 6. Er hat sofort angefangen zu arbeiten, als er sechzehn. (werden)

6 Antworte mit *wenn* oder *als* auf die Fragen.

Wann hast du dein erstes Buch gelesen?

Mein erstes Buch habe ich gelesen, als ich achtzehn wurde.

1. Wann bist du zum ersten Mal in die Schule gegangen? 2. Wann hast du zum ersten Mal das Meer gesehen? 3. Wann triffst du deine Freunde (Freundinnen)? 4. Wann hast du das erste Buch gelesen? 5. Wann rufst du deine Freunde (Freundinnen) an?

7 Antworte auf die Fragen. Unter welcher Bedingung...

... machst du bei der Reality Show „Zehn lernen Deutsch“ im Fernsehen mit? –

Wenn ich sehr viel Geld dafür bekomme. – Wenn meine Freunde/Freundinnen auch mit machen. – Da gibt es kein Wenn, da mache ich natürlich mit. – Da mache ich unter keiner Bedingung mit.

1. Fährst du für ein Jahr nach Deutschland? 2. Steigst du zu Fuß den Eiffelturm in Paris hinauf? 3. Lernst du jeden Tag zwanzig Vokabeln? 4. Isst du eine Woche lang nichts? 5. Siehst du dir eine Parlamentssitzung im Fernsehen an? 6. Machst du allein auf einer einsamen Insel Ferien?

Irreale Bedingungssätze – 37

Konjunktiv II

Die Konjunktion **wenn** (Synonym: **falls**) kann einen Konditionalsatz einleiten und also eine Bedingung angeben.

Wenn ich die Prüfung bestehe, gebe ich eine Party.

Falls etwas passiert, kannst du mich ja anrufen.

Die Kondition kann real oder unreal sein. Der Unterschied wird im Deutschen durch die Verbform dargestellt.

Bei realen Bedingungen (etwas ist wirklich oder wahrscheinlich) gebrauchen wir den Indikativ. Bei unrealen Bedingungen (etwas ist im Moment nicht wahr) steht das Verb in Neben- und Hauptsatz im Konjunktiv II.

Es gibt zwei Formen des **Konjunktiv II**: er kann **synthetisch** oder **analytisch** gebildet werden.

Die **synthetische** Form ist vor allem bei Modal- und Hilfsverben gebräuchlich.

Bei **schwachen Verben** ist die Form des Konjunktiv II mit dem **Präteritum** identisch. Auch die Modalverben **wollen** und **sollen** folgen dieser Regel.

*Wenn ich mehr **verdiente**, **schenkte** ich dir etwas.*

*Wenn du das wirklich tun **wolltest**, **solltest** du vorher dein Testament machen.*

Bei **starken Verben** ist für den Konjunktiv II der Umlaut und die Anfügung oder Einfügung eines -e charakteristisch. (sehen → sah → ich sähe, du sähest, er sähe ...)

Dieser Regel folgen auch die Hilfsverben **sein**, **haben** und **werden** sowie die Modalverben **müssen**, **können** und **dürfen**.

*Wenn ich ihn **sähe**, **ginge** ich schnell weg.*

*Wenn ich größer **wäre**, **könnte** ich die Vase vom Schrank nehmen.*

*Wenn ich heute die Arbeit schreiben **müsste**, **spränge** ich aus dem Fenster.*

Der **Konjunktiv II** von **mögen** wäre **möchten**, aber **möchten** wird heute nur noch als Höflichkeitsform, nicht im Sinne der Irrealität interpretiert.

Die **analytische** Form des **Konjunktiv II** besteht aus dem **Infinitiv** des Verbs und dem konjugierten **Hilfsverb würden**.

*Wenn ich ihn **sehen würde**, **würde** ich schnell **weggehen**.*

*Wenn wir nach Deutschland fahren **würden**, **würden** wir etwas zu essen **mitnehmen**.*

Analytische und synthetische Form sind gleichwertig, wir können sie gegeneinander austauschen.

Im normalen Sprachgebrauch wird für die Hilfsverben **sein**, **haben** und **werden** und für die Modalverben **können**, **müssen** und **dürfen** die

37

synthetische Form verwendet, sonst meist die analytische. Die synthetische Form klingt für den normalen Sprachgebrauch oft unnatürlich.

Aus stilistischen Gründen versucht man, das Verb **würden** nicht zu oft zu wiederholen.

Grammatisch unterscheidet das Deutsche nicht, wie die romanischen Sprachen, zwischen Bedingung und Folge; wichtig ist für den Konjunktiv II im Deutschen allein die Unterscheidung von Realem und Irrealem (siehe aber: Konjunktiv I → Einheit 45).

*Wenn ich du **wäre**, **würde** ich das nicht tun.*

***Wenn** du ihn sehen **würdest**, **könntest** du es nicht glauben.*

Der Konjunktiv II müssen und wollen

ich	müsste	wollte
du	müsstest	wolltest
er/sie/es	müsste	wollte
wir	müssten	wollten
ihr	müsstet	wolltet
sie	müssten	wollten

Der Konjunktiv II wird auch als **Höflichkeitsform** verwendet.

Gibst du mir bitte das Buch?

Würdest du mir bitte das Buch geben?

Der Bedingungssatz kann auch **ohne Konjunktion** formuliert werden. Dann ist eine Inversion des Subjekts das einzige Zeichen für den untergeordneten Charakter des Satzes.

Wenn ich reich wäre, würde ich nicht arbeiten.

Wäre ich reich, würde ich nicht arbeiten.

Die Vergangenheit des Konjunktiv II

Das Hilfsverb **haben** oder **sein** steht im Konjunktiv II, hinzu kommt das Partizip des Verbs.

Wenn etwas passiert wäre, hätte sie es dir auch nicht gesagt.

Wortschatz. Substantive: e Fakultät(en), e Fee(n), s Medikament(e), e Mücke(n), e Schwierigkeit(en), e Wirtschaft. **Verben:** anbieten, annehmen, bestehen (eine Prüfung), duzen, entlassen, hinterlassen, kritisieren, spinnen, verlassen, zunehmen. **Adverbien:** dagegen.

1 Vervollständige die Tabellen.

ich	.....	<i>hätte</i>	<i>könnte</i>	<i>schliefe</i>	<i>äße</i>
du	<i>wärest</i>	.....	.....	.....	<i>äßest</i>
er/sie/es	.....	.....	.....	.....	.....
wir	.....	.....	.....	.....	.....
ihr	.....	.....	.....	.....	.....
sie	.....	.....	.....	.....	.....

2 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Wenn ich ihn sehe, freue ich mich.
.....
- Wenn ich über die Straße komme, rufe ich dich an.
.....
- Bekomme ich die Arbeit, schenke ich dir etwas.
.....
- Wenn das Wetter besser wäre, würden wir mit dem Fahrrad fahren.
.....
- Falls du etwas von ihm hören solltest, ruf mich an.
.....
- Wenn ich es gesehen hätte, würde ich es Ihnen auch nicht sagen.
.....
- Würdest du mich öfter besuchen, würde ich dir mein Haus hinterlassen.
.....
- Hätte er Schwierigkeiten, wüssten wir das schon.
.....

3 Kreuze an, was richtig ist.

...ich dich, küsste ich dich sofort.

☐ Wenn ☐ Sehen würde ☒ Sähe

- Bei schlechtem Wetter
☐ ich zu Hause bliebe ☐ ich würde zu Hause bleiben
☐ würde ich zu Hause bleiben
- Wenn ich mehr Geld hätte
☐ möchte ich es mir kaufen ☐ könnte ich es mir kaufen
☐ kaufe ich es mir

- Wenn du nicht so viel, wärest du dünner.
☐ isst ☐ aßest ☐ äßest
- ich mehr Zeit, würde ich dir helfen.
☐ Wenn ☐ Hätte ☐ Würde
- Wenn du das, würde ich dich verlassen.
☐ tätest ☐ tatest ☐ tust
- du nicht gefahren, wärest du noch hier.
☐ Wärest – X ☐ Wenn – würdest ☐ X – könntest

4 Sag es ohne wenn.

Wenn ich du wäre, würde ich das nicht tun.

→ *Wäre ich du, würde ich das nicht tun.*

- Wenn ich reich wäre, hätte ich eine Freundin.
- Wenn er sie sähe, würde er sich wundern.
- Wenn ich dich sehen wollte, würde ich dich anrufen.
- Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich ihm glauben.
- Wenn ihr nicht so viel essen würdet, wärt ihr nicht so dick.
- Wenn er am Samstag nicht immer zu dir führe, könnte er mir helfen.

5 Forme die synthetische Form des Konjunktivs in die analytische um.

Wenn du öfter zu Fuß gingest, sähest du mehr.

→ *Wenn du öfter zu Fuß gehen würdest, würdest du mehr sehen.*

- Wenn du nicht immer Salat äßest, nähmest du ein wenig zu.
- Wenn du heute nach Hause kämest, stritte ich mit dir.
- Wenn sie über die Schule diskutierten, gäbe es am Ende Streit.
- Wenn sie nach dem Essen fernsähen, tränken sie mehr Bier.
- Gäbe es diese Schule nicht, lernten wir noch weniger.
- Auch wenn du mich anriefest, antwortete ich nicht.

6 Forme die analytische Form des Konjunktivs in die synthetische um.

Wenn ich das machen würde, würde ich Ärger bekommen.

→ *Wenn ich das machte, bekäme ich Ärger.*

- Wenn ich ihn sehen würde, würde ich es ihm sagen.
- Würde ich das Geld bekommen, könnte ich in Urlaub fahren.
- Ich würde sie gerne kennen lernen, wenn sie unverheiratet wäre.
- Du würdest sofort zunehmen, wenn du mehr essen würdest.
- Wenn ich dich nicht kennen würde, würde ich sagen, dass du spinnst.
- Würdest du mit dem Fahrrad fahren, hättest du keine Cholesterinprobleme.

7. Würdest du ihm helfen, könnte ich nach Hause fahren.
8. Würde ich deine Hilfe brauchen, würde ich es dir sagen.

7 Forme die analytische Form des Konjunktivs in die synthetische um.

1. Würdest du weniger fernsehen, hättest du mehr Erfolg im Leben.
2. Wenn du es ihm sagen würdest, würde ich dich verlassen.
3. Wenn sie ihn nicht hier treffen würde, würde sie es bei ihm tun.
4. Würde er später kommen, könnten wir zusammen gehen.
5. Wenn er an dich denken würde, riefte er dich an.
6. Wenn du es mir geben würdest, könnte ich weiterarbeiten.
7. Kostete es weniger, würde ich das Kleid nehmen.
8. Er wäre gesünder, wenn er weniger trinken würde.

8 Formuliere die folgenden Sätze auf höflichere Weise.

Lassen Sie mich allein! → Würden Sie mich bitte einen Moment allein lassen?

1. Ein Päckchen Zigaretten will ich!
2. Geben Sie mir das Geld!
3. Rufen Sie später noch einmal an!
4. Ich esse noch ein Stück Kuchen.
5. Zahlen! (Im Restaurant)
6. Warten Sie mal!
7. Lassen Sie das!
8. Hol mir das Buch!

9 Was würdest du in folgenden Situationen tun oder sagen?

Wenn ich eines Morgens auf der Straße aufwachen würde, würde ich sofort zum Friseur gehen.

1. Wenn ich im Restaurant eine Mücke in der Suppe finden würde,
2. Wenn ich meinen Lehrer im Urlaub treffen würde,
3. Wenn ich eine Million Euro in der Lotterie gewinnen würde,
4. Wenn ich mit meiner Arbeit unzufrieden wäre,
5. Wenn ich eine schlechte Note in der Schule bekäme,
6. Wenn ich einen Deutschen treffen würde,
7. Wenn ich einen anonymen Liebesbrief bekommen würde,

10 Bilde negative Konditionalsätze.

Ich war sehr schön und er hat mich sofort geheiratet.

→ Wenn ich nicht so schön gewesen wäre, hätte er mich nicht geheiratet.

1. Ich habe zu viel gegessen und jetzt ist mir schlecht.
2. Sie hat mich mit einer anderen gesehen und hat mich verlassen.
3. Ich habe im Büro geschlafen, und mein Chef hat mich entlassen.
4. Ich habe mein ganzes Geld ausgegeben und jetzt habe ich nichts zu essen.
5. Sie dachte nur an Geld und ich habe mir eine andere gesucht.
6. Ich habe zu wenig gelernt und bin bei der Prüfung durchgefallen.
7. Eine reiche Tante hat ihm ihr Geld hinterlassen und er braucht nicht mehr zu arbeiten.
8. Er hat viel gearbeitet und ist krank geworden.

11 Was würdest du in folgenden Situationen tun oder sagen?

Leonardo da Vinci steht auf deinem Balkon.

→ Wenn Leonardo auf einem Balkon stünde/stehen würde, würde ich sofort den Psychiater anrufen.

1. Du triffst im Wald eine Fee, die sagt: „Du hast drei Wünsche frei.“
.....
2. Auf deinem Balkon liegt ein Geldsack mit zwei Millionen Euro.
.....
3. Eines Morgens gehst du vor die Tür und es ist kein Mensch mehr da.
.....
4. Du kommst nach Hause, aber auf der Tür deiner Wohnung steht ein fremder Name und dein Schlüssel passt nicht.
.....
5. Du siehst morgens in den Spiegel, kannst dich aber nicht sehen.
.....
6. Du wachst auf und willst dich anziehen, aber deine Kleidung ist nicht mehr da.
.....

Der indirekte Fragesatz – wann, wie, ob

38

Es gibt zwei Typen von Fragesätzen:

1. direkte Frage

Was machst du hier?
Wie alt bist du?
Hast du Probleme?
Wann kommst du?
Wie geht es dir?

2. indirekte Frage

Er will wissen,	was du hier machst
Sie fragt mich,	wie alt ich bin.
Sag mir,	ob du Probleme hast.
Alle fragen,	wann du kommst.
Ich frage dich,	wie es dir geht.

Den **indirekten** Fragesatz kann ein **Interrogativadverb** einleiten oder die Konjunktion **ob**. **Ob** steht immer dann, wenn die direkte Frage mit **ja** oder **nein** zu beantworten war.

Hast du Kinder? Ja. Sie fragt, **ob** ich Kinder habe.
Wie viele Kinder hast du? Fünf. Sie fragt, **wie viele** Kinder ich habe.

Der indirekte Fragesatz ist ein Nebensatz; das finite Verb steht am Ende des Satzes.

Beachte die Unterschiede:

ob und wenn

Ich frage dich,	ob du kommst.	(indirekte Frage)
Ich frage dich das,	wenn du kommst.	(Kondition)

warum und weil

Ich frage dich,	warum du das machst.	(indirekte Frage)
Ich frage dich das,	weil ich es nicht weiß.	(Motiv)

Im Deutschen sind indirekte Fragesätze nicht als Infinitivkonstruktionen möglich.

Ich frage ihn: Was tun? Ich frage ihn, was wir tun sollen.

Wortschatz. **Substantive:** r Aufsatz("e), r Ausflug("e), e Karriere(n), e Ware(n). **Verben:** berichten, mitteilen. **Wendung:** eine Beziehung haben zu.

38 Übungen

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Ich weiß nicht, ob er nach Hause kommt.
.....
- Es interessiert niemanden, ob er nach Hause kommt.
.....
- Wann der Zug fährt, weiß ich auch nicht.
.....
- Wenn er Karriere macht, will er bald nichts mehr von uns wissen.
.....
- Warum hast du gefragt, wo ich hinfahre?
.....
- Ob unser Leben immer so weitergeht, fragt keiner mehr.
.....
- Er fragt uns, weil er immer alles wissen will.
.....
- Ich frage mich, warum er immer alles wissen will.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Ihr fragt mich immer, ... ich so etwas mache. Ich weiß es nicht!

☒ **warum** ☐ **woher** ☐ **weil**

- Sie fragt mich,
☐ wohin ich fahre ☐ woher ich fahre ☐ fahre ich
- Willst du nicht wissen, ich dich noch liebe?
☐ wenn ☐ ob ☐ als
- du sie kennen gelernt hast, weiß ich nicht.
☐ Wenn ☐ Ob ☐ Als
- sie endlich kommt, sage ich es dir.
☐ Als ☐ Wann ☐ Wenn
- Könnten Sie mir sagen, der Bus ankommt?
☐ wohin ☐ wann ☐ wenn
- Ich möchte wissen, du gewesen bist.
☐ wo ☐ wohin ☐ wenn
- Ich habe nicht verstanden, du so spät kommst.
☐ weil ☐ warum ☐ daher
- Steht hier (*geschrieben*), der Zug abfährt?
☐ wenn ☐ wann ☐ als

3 Setze warum oder weil ein.

*Er will nichts mehr von ihr wissen, weil sie kein Geld verdient.
Er will nichts mehr von ihr wissen, warum sie kein Geld verdient.*

1. Ich möchte wissen, du nichts lernst.
2. Ich weiß auch nicht, er nicht kommt.
3. Ich muss mehr arbeiten, er nicht kommt.
4. Er ist böse, sie ihn nicht grüßt.
5. Ich kann dir nicht sagen, er dich nicht grüßt.
6. Niemand kann mir sagen, ihr mich nicht bezahlt.
7. Ich habe nichts zu essen, ihr mich nicht bezahlt.
8. Wir können nicht weiterarbeiten, wir das nicht haben.
9. Ich kann es dir nicht sagen, ich nicht dort war.
10. Er darf dir nichts sagen, der Chef ihm das verboten hat.

4 Forme die folgenden Fragen und Bitten in höflichere indirekte Fragesätze um.

Wo ist die Kasse? → Könnten Sie mir bitte sagen, wo die Kasse ist?

1. Wo finde ich hier ein Restaurant?
2. Ist das ein günstiger Preis?
3. Ist der Zug nach Detmold schon abgefahren?
4. Woher kommen diese Bananen?
5. Wo ist die Toilette?
6. Haben Sie einen Moment Zeit für mich?
7. Habe ich die Prüfung bestanden?
8. Wo kann ich Fahrkarten für den Bus bekommen?

5 Das Verhör. Die Polizei hat Sabine befragt, ein Freund von ihr ist verschwunden. Als sie nach Hause kommt, fragt ihr Mann, was die Polizisten wissen wollten.

Sind Sie verheiratet? → Sie haben mich gefragt, ob ich verheiratet bin.

1. Kennen Sie Ulrich Braun gut?
2. Haben Sie eine gute Beziehung zu ihm?
3. Wann haben Sie Ulrich Braun zum letzten Mal gesehen?
4. Wo waren Sie zwischen 7 und 8 Uhr abends?
5. Was haben Sie am Nachmittag gemacht?
6. Wen haben Sie an diesem Tag gesehen?
7. Glauben Sie, dass Ulrich Braun weggefahren ist?

6 Frage mit indirekten Fragen nach der fettgedruckten Information.

Wir kommen aus der Schule. → Sagt uns, wo ihr herkommt.

1. Wir essen **im** Restaurant. 2. Er fährt morgen **nach** Schweden.
3. Robert spielt **mit** seinen Freunden. 4. Meine Mutter ruft **mich** bald an.
5. Er geht nicht, **weil** er keine Lust hat. 6. **Er** informiert uns. 7. Sie schenken uns **eine** Uhr. 8. Seine Karriere begann **1987**. 9. Wir mussten länger **dort** bleiben. 10. Wir mussten **ihm** helfen. 11. Er hat **uns** nichts für die Arbeit gegeben. 12. Wir haben **drei** Stunden gearbeitet.

7 Setze wenn oder ob ein.

Du kannst das unterschreiben, wenn du sicher bist.

1. Hat er dir geschrieben, er eine Arbeit gefunden hat?
2. Ich möchte gern wissen, ihr einen guten Aufsatz geschrieben habt! – Wir zeigen Ihnen unseren Aufsatz, wir damit fertig sind.
3. Ich frage mich, du Fahrrad fährst, es regnet.
4. Kannst du mir sagen, du fertig bist? – ich fertig bin, sage ich es dir.
5. Er ist nicht sicher, er reisen kann.
6. es schneit, fahren wir sofort ins Gebirge.
7. er kommt, können wir dir noch nicht sagen.
8. Sie teilen uns nicht mit, sie unsere Ware kaufen wollen.

8 Setze wenn, ob oder als ein.

Als er im letzten Sommer nach Ibiza flog, fragte er sich, ob dieser Urlaub eine gute Idee gewesen wäre.

1. er kommt oder nicht, interessiert niemanden.
2. er ins Büro kommt, stehen alle auf.
3. sie nach Hause kommt, wäscht sie sich erstmal die Hände.
4. du reich wirst, kannst du dir eine Weltreise leisten.
5. du das machst oder er, ist nicht wichtig.
6. er grün oder blau ist, interessiert mich nicht.
7. Ich will nicht sehen, sie groß oder klein ist.
8. sie an jenem Winterabend ins Bett ging, hatte sie Fieber.
9. sie ins Bett geht, gehe ich auch ins Bett.
10. Jedesmal, er nach Hause kam, wusste sie nicht, was sie sagen sollte.

Final- und Konsekutivsätze – um zu, damit, so dass, als dass

39

Der Finalsatz

Der Finalsatz gibt einen Zweck, ein Ziel, eine Intention an. Im Deutschen kann der Finalsatz als Infinitivkonstruktion oder als Nebensatz auftreten.

1. Nebensatz mit damit:

Ich arbeite, damit es meine Kinder einmal besser haben.

2. Infinitivkonstruktion mit um ... zu:

Subjekt des Hauptsatzes und Subjekt der Finalkonstruktionen müssen identisch sein. Dann können wir einen Infinitivsatz bilden. Er beginnt mit **um** und schließt mit **zu** + dem dominierenden Verb.

Ich arbeite um besser zu können leben. (= Ich arbeite, damit ich besser lebe.)

Fragen nach Zwecken und Zielen leitet das Adverb **wozu** ein.

Ich frage mich, wozu du hier bist. – Ich bin hergekommen um in Ruhe zu schlafen.

Der Konsekutivsatz

Der Konsekutivsatz expliziert wirkliche Konsequenzen einer Bedingung oder eines Tuns, also nicht nur Zwecke oder Intentionen. Auch vom Konsekutivsatz gibt es zwei Formen. Manchmal wird er mit einem Infinitiv konstruiert, genau wie der Finalsatz. Im expliziten Nebensatz hingegen wird die Konjunktion **so dass** gebraucht; das Wörtchen **so** kann vorgezogen werden.

Ich bin reich genug um mir ein Haus im Grünen zu leisten.

Ich bin reich, so dass ich mir ein Haus mit Schwimmbad leisten kann.

oder: *Ich bin so reich, dass ich mir ein Haus mit Personal leisten kann.*

Es gibt auch negative Konsekutivsätze. Die Bedingung ist hier etwas Negatives, eine Begrenzung. Die Konsequenz wird daher durch die Bedingung unmöglich gemacht, also unreal. Im Nebensatz steht deshalb der Konjunktiv II.

Ich bin zu arm um mir Hauspersonal zu leisten.

Ich bin zu arm, als dass ich mir Hauspersonal leisten könnte.

Satzbau

Der Finalsatz kann eventuell durch ein Präpositionalgefüge ersetzt werden, und zwar durch **zum** + substantivierter Infinitiv.

39

Wortschatz. **Substantive:** r Arbeiter(=), e Kenntnis(se), r Teil(e). **Verben:** malen, verbessern, verstecken. **Adjektiv/Adverb:** fest.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Ich bin nicht hier um Spaß zu haben.
.....
- Ich bin zu krank um Pilot werden zu können.
.....
- Ich habe genug Geld um alle Deutschbücher auf dem Markt zu kaufen.
.....
- Sie kommt später, so dass der Lehrer sie nicht die Vokabeln wiederholen lässt.
.....
- Hier ist es so schön, dass Menschen aus aller Welt herkommen.
.....
- Das ist zu schön um wahr zu sein.
.....
- Das ist zu schön, als dass es wahr sein könnte.
.....
- Es war zu teuer, als dass ich es mir hätte leisten können.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Wir ziehen uns an, ... ☐ *so können wir ins Kino gehen.*

☒ *so dass wir ins Kino gehen können.* ☐ *so wir ins Kino gehen können.*

- Ich stehe früher auf um nicht zu spät zu kommen.
☐ ich ☐ X ☐ mich
- die Autofahrer mich sehen, trage ich eine rote Jacke.
☐ Um ☐ Weil ☐ Damit
- Er hat zu wenig Geld, er sich ein neues Fahrrad kaufen könnte.
☐ damit ☐ als dass ☐ so dass
- Sie sind sehr fleißig, sie sicher gute Noten bekommen.
☐ um ☐ als dass ☐ so dass
- Arbeiten habe ich keine Zeit.
☐ Zum ☐ Um ☐ Zur
- Wir lesen , dass wir schon ganz schlechte Augen haben.
☐ so viel ☐ viel so ☐ so viele

3 Was sagt Großmutter? Bilde Sätze mit *um zu*.

stark werden/müssen/man/ins Fitnesscenter gehen
 → *Um stark zu werden muss man ins Fitnesscenter gehen.*

1. gut schlafen/sollen/man/eine Tasse Kamillentee trinken.
2. gut leben/sollen/man/sich nicht ärgern.
3. gut in der Schule sein/sollen/man/viel lernen.
4. gesund bleiben/sollen/man/keine Medikamente nehmen.
5. abnehmen/sollen/man/viel Gemüse essen.
6. glücklich werden/sollen/man/mit wenig zufrieden sein.
7. keine Probleme bekommen/sollen/man/am besten nichts sagen
8. glücklich bleiben/sollen/man/zu Hause bleiben

4 Bilde Sätze mit *um zu* oder *damit*.

Er hat gearbeitet (... das Geld für die Flugreise zusammen bekommen)
 → *Er hat gearbeitet um das Geld für die Flugreise zusammen zu bekommen.*

1. Er ist weggefahren (..... Abenteuer erleben).
2. Er ist viel gereist (..... viele Leute und Länder kennen lernen).
3. Er ist in Brasilien geblieben (..... eine junge Frau heiraten).
4. Er hat mir geschrieben (..... ich ihm Geld schicken).
5. Er hat seine Eltern angerufen (..... sie wissen, dass er bald kommt).
6. Er ist nach zwei Jahren nach Deutschland zurückgekommen.
 (..... ein neues Leben anfangen).

5 Rate einem Freund, was er tun soll. Bilde Sätze mit *um zu*

Du solltest Sport treiben, um... gesund zu werden/fit zu bleiben.

1. Du solltest weniger Bier trinken ...
2. Du solltest netter zu ihr sein ...
3. Du solltest viel lernen ...
4. Du solltest mehr schlafen ...
5. Du solltest ins Ausland fahren ...
6. Du solltest Sprachen lernen ...
7. Du solltest nicht zu viel Geld ausgeben ...
8. Du solltest Annegret anrufen ...

6 Bilde Sätze mit *um zu* oder *damit*.

Er malt ihr Bild. Er will sie immer bei sich haben.
 → *Er malt ihr Bild um sie immer bei sich zu haben.*

1. Franz besucht die Musikschule. Er will Musiker werden.
2. Wir gehen zum Automechaniker. Er soll das Auto reparieren.
3. Meine Eltern laufen jeden Tag im Park. Sie wollen fit bleiben.
4. Ich besuche meine Großmutter. Sie kann mir erzählen, was passiert ist.
5. Ich schreibe dir eine Karte. Du sollst sie deiner Frau zeigen.
6. Der Bodybuilder trainiert viel. Er will mehr Muskeln bekommen.

7 Wandle die folgenden Infinitivsätze in Final- oder Konsekutivsätze mit den Konjunktionen *damit, als dass, so dass um*.

Er isst zu viel um abzunehmen.
 → *Er isst zu viel, als dass er abnehmen könnte.*

1. Wir arbeiten viel um unseren Kindern Geschenke kaufen zu können.
2. Sie trinkt viel um ihren Ex-Freund vergessen zu können.
3. Sie fahren zu viel im Auto um gesund bleiben zu können.
4. Wir gehen immer wieder hin um sie zu sehen.
5. Wir bezahlen sofort um nach dem Essen sofort hinausgehen zu können.

8 Ratschläge, aber gute. Was rätst du diesen Leuten?

Peter will auch im Urlaub nicht zunehmen.
 → *Um auch im Urlaub nicht zuzunehmen, solltest du jeden Morgen 10 Km am Strand laufen.*

1. Jochen will interessante Ferien machen.
2. Alexandra will reich und berühmt werden.
3. Sergej will die Frau fürs Leben finden.
4. Karsten will weniger Geld ausgeben.
5. Thorsten will nicht mehr mit seiner Freundin streiten.
6. Christine will Politikerin werden.
7. Herbert möchte ein schönes Bild von seiner Freundin haben.
8. Frank will ein interessanter Mann werden.

Temporale Nebensätze (2) *nachdem, bevor, seitdem*

40

Zum Ausdruck zeitlicher Relationen der Vor-, Nach- und Gleichzeitigkeit dienen Adverbien (*dann, danach, nachher ...*), Präpositionen (*nach, vor, während ...*) und unterordnende Konjunktionen.

<i>Nach dem Essen ...</i>	<i>gehen wir ins Theater.</i>
<i>Nachdem wir gegessen haben, ...</i>	
<i>Wir essen. Danach ...</i>	
<i>Vor dem Essen ...</i>	<i>decken wir den Tisch.</i>
<i>Bevor wir essen, ...</i>	
<i>Wir essen. Vorher ...</i>	
<i>Während des Essens/Beim Essen ...</i>	<i>läuft der Fernseher.</i>
<i>Während wir essen, ...</i>	
<i>Wir essen. Währenddessen/Dabei ...</i>	

In Nebensätzen mit **nachdem** müssen die Verbtempora die Zeitfolge wiedergeben.

Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir ins Theater. (Plusquamperfekt/Präteritum)
sind wir ins Theater gegangen. (Plusquamperfekt/Perfekt)

Nachdem wir gegessen haben, gehen wir ins Theater. (Perfekt/Präsens)

seit(dem) und **bis**

<i>Seit deiner Ankunft ...</i>	<i>bin ich glücklich.</i>
<i>Seit(dem) du angekommen bist, ...</i>	
<i>Du bist angekommen. Seitdem ...</i>	
<i>Bis zu deiner Abreise ...</i>	<i>spielen wir täglich Fußball.</i>
<i>Bis du abreist, ...</i>	
<i>Du reist ab. Bis dahin ...</i>	

Die Bedeutung der Konjunktionen **solange** und **sobald** muss umschrieben werden.

Die Zeit, in der sie hier ist, habe ich keine Ruhe.
Solange sie hier ist,
Sie ist hier und solange

40

In dem Moment, in dem er zu Hause ankommt, macht er den Fernseher an.

Sobald er nach Hause kommt,

Er kommt nach Hause und sofort

Variante: **Kaum** ist er zu Hause angekommen, macht er den Fernseher an.

Wortschatz. Substantive: s Abitur, e Hochzeit(en), e Kantine(n). **Verben:** abwaschen, sich benehmen, beschließen, einpacken, einschalten, feiern, tippen (Maschine schreiben). **Adjektiv/Adverb:** ausländisch.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Nachdem sie Fritz gesehen hatte, ist sie nie wieder ganz gesund geworden.
.....
- Während er in die Schule ging, hatten die anderen draußen viel Spaß.
.....
- Bevor ich essen gehe, mache ich noch schnell eine Übung.
.....
- Seitdem ich in Norddeutschland wohne, bekomme ich endlich richtiges Bier.
.....
- Solange du in der Garage wohnst, heirate ich dich nicht.
.....
- Sobald er aus der Tür ist, fliegen Bananen durch die Klasse.
.....
- Bis er wiederkommt, schlafen wir.
.....
- Solange wir es nicht richtig gelernt haben, müssen wir Fahrrad fahren üben.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Er will mich heiraten, ... er aus den Staaten zurück kommt.

☒ **sobald** ☐ während ☐ solange

- Er raucht, seitdem ich ihn
☐ kenne ☐ kannte ☐ gekannt habe
- Nachdem wir sie sind wir nach Hause gefahren.
☐ besuchten ☐ besucht haben ☐ besucht hatten

3. du dich an den Tisch setzt, musst du dir die Hände waschen.
☐ Zuvor ☐ Bevor ☐ Vorher
4. der Arbeit muss ich noch die Kinder in die Schule bringen.
☐ Vor ☐ Vorher ☐ Bevor
5. nach Hause kommt, dürft ihr fernsehen.
☐ Solange er ☐ Bis er nicht ☐ Bis er
6. Er war zu Hause angekommen, da lag er schon im Bett.
☐ sobald ☐ kaum ☐ seitdem
7. Bevor, hatte er viele Freundinnen gehabt.
☐ er heiratete ☐ zu heiraten ☐ heiratete er
8. er kochte, las sie Zeitung.
☐ Nachdem ☐ Während ☐ Vorher
9. wir verheiratet sind, gehen wir nicht mehr aus.
☐ Nachdem ☐ Seitdem ☐ Kaum
10. angekommen, fährt er schon wieder.
☐ Nachdem ☐ Seitdem ☐ Kaum

3 Welche Interpretation ist richtig?

Ich warte, solange ich will. ☐ Jetzt ☒ *will ich* ☐ will ich nicht

1. Bis du groß bist, machst du, was ich sage.
 Jetzt ist er ☐ klein ☐ nicht klein.
2. Ich bleibe hier stehen, bis du abwäschst.
 Jetzt ☐ wäscht er ab ☐ wäscht er nicht ab.
3. Solange du nicht verheiratet bist, muss er im Gästezimmer schlafen.
 Jetzt ist sie ☐ verheiratet ☐ nicht verheiratet.
4. Warte nicht, bis er keine Zeit mehr hat.
 Jetzt ☐ hat er Zeit ☐ hat er keine Zeit.
5. Es kann nicht lange dauern, bis sie ihre Arbeit verliert.
 Jetzt ist sie ☐ arbeitslos ☐ nicht arbeitslos.
6. Er trinkt wieder so lange, bis er nicht mehr rechnen kann.
 Jetzt ☐ kann er rechnen ☐ kann er nicht rechnen.

4 Wandle die Präpositionalgefüge in Nebensätze und die Nebensätze in Präpositionalgefüge um.

Nach dem Lernen gehen wir tanzen.

→ *Nachdem wir gelernt haben, gehen wir tanzen.*

Bis er kommt, dürfen wir Krach machen

→ *Bis zu seiner Ankunft (seinem Kommen) dürfen wir Krach machen.*

1. Während des Unterrichts denke ich ans Abendessen.
2. Während ich

fahre, denke ich an den Unterricht. 3. Während ich spazieren gehe, singe ich ein Lied. 4. Vor der Arbeit muss er Blumen kaufen. 5. Nach dem Essen ist er sofort eingeschlafen. 6. Während des Telefonats denkt er an die Wirtschaftskrise. 7. Seit seiner Hochzeit trinkt er kein Bier mehr. 8. Bis zu seiner Scheidung muss er sich gut benehmen.

5 Mache aus zwei Sätzen einen.

Er ging zur neuen Chefin. Vorher hatte er gefrühstückt.

→ *Bevor er zur neuen Chefin ging, hatte er gefrühstückt.*

1. Er aß ein Schokoladeneis. Danach erkrankte er.
2. Sie lachte. Vorher war der Lehrer auf die Nase gefallen.
3. Er studiert noch. Er hat nicht genug Geld um zu heiraten.
4. Im Bus schlief sie ein. Vorher hatte sie 150 Meter zu Fuß gehen müssen.
5. Er arbeitet und denkt an Susi.
6. Wir arbeiteten bis drei. Danach waren wir hundemüde.
7. Vor der Arbeit kann er nichts essen.
8. Er kann nur bei der Arbeit essen.
9. Sie darf erst dann die Schule verlassen, wenn sie alle Aufgaben gemacht hat.
10. Er kam nach Hause und aß sofort eine Tafel Schokolade.

6 Setze *nachdem* oder *bevor* ein.

Bevor ich die Fahrkarte kaufe, suche ich mein Geld.

1. ich den Zug nehme, hole ich die Fahrkarten.
2. ich die Fahrkarten gekauft habe, trinke ich einen Kaffee.
3. ich am Bahnhof angekommen bin, kaufe ich die Zeitung.
4. ich die Zeitung gelesen habe, gehe ich ins Büro.
5. ich 4 Stunden gearbeitet habe, gehe ich in die Kantine.
6. ich mit der Arbeit anfangen, rauche ich eine Zigarette.
7. ich um 6 nach Hause fahre, treffe ich meine Freundin.
8. ich ins Bett gehe, esse ich und sehe fern.

7 In welcher Reihenfolge geschehen die Ereignisse oder Handlungen hier?

Bis du achtzehn wirst, machst du, was ich sage.

☐ du machst, was ich sage ☒ du wirst achtzehn

Solange du deine Beine unter meinen Tisch stellst, machst du, was ich sage.

☐ Beine unter dem Tisch ☐ du machst, was ich sage.

1. Nachdem er aus dem Haus gekommen war, fiel er im Garten auf die Nase.
☐ auf die Nase fallen ☐ aus dem Haus kommen
2. Bevor er die Tasse ausgetrunken hat, waren alle eingeschlafen.
☐ die Tasse austrinken ☐ alle schlafen ein
3. Bis er groß ist, muss er kurze Hosen tragen.
☐ groß sein ☐ kurze Hosen tragen
4. Solange du nicht die Vokabeln lernst, darfst du nicht mehr ausgehen.
☐ nicht Vokabeln lernen ☐ nicht ausgehen
5. Nachdem das Wetter besser geworden war, beschlossen sie, schnell auszugehen, bevor es wieder anfangen würde zu regnen.
☐ das Wetter wird besser ☐ beschließen ☐ ausgehen ☐ regnen
6. Bevor sie abwaschen kann, muss sie ihrem Mann natürlich die Pantoffeln und das Bier bringen, weil er dazu zu müde ist, nachdem er acht Stunden im Büro gearbeitet hat. ☐ abwaschen
☐ Pantoffeln bringen ☐ er ist müde ☐ acht Stunden arbeiten

8 *Forme die Präpositionalgefüge in Nebensätze um (eventuell brauchst du ein Extra-Verb dazu).*

Während des Films denkt er an Hanne

→ *Während er den Film sieht, denkt er an Hanne.*

1. Während der Arbeit gehe ich zweimal Kaffee trinken.
2. Während des Laufens fühle ich mich sehr gut.
3. Vor dem Theaterbesuch muss er zu Hause anrufen.
4. Nach dem Hausputz gehen wir ins Kino.
5. Vor dem Einkaufen trinke ich ein Glas Wein.
6. Bis zum Ende der Sommerferien arbeitet er in der Fabrik.
7. Nach dem Film gehen wir in die Kneipe.
8. Während des Studiums hat er auch gearbeitet.

9 *Antworte auf die folgenden Fragen und verwende dabei die Worte in Klammern.*

Wann liest du Krimis? (abends das Licht ausmachen)

→ *Ich lese Krimis, bevor ich abends das Licht ausmache.*

1. Wann putzt du dir die Zähne? (*frühstücken*)
2. Wann gehst du morgens aus dem Haus? (*Zähne putzen*)
3. Wann liest du (die) Zeitung? (*arbeiten*)
4. Wann lernst du? (*zu Abend essen*)
5. Wann rufst du deine Freunde an? (*lernen*)

6. Wann machst du Stretching? (*Sport machen*)
7. Wann siehst du fern? (*die Hausaufgaben machen*)
8. Wann räumst du dein Zimmer auf? (*Radio hören*)

10 *Was geschieht in welcher Reihenfolge? Schreibe kurze Texte und verwende dabei die Konjunktionen **bevor, nachdem, während** und so weiter.*

Spaghetti kochen: Salz in das Wasser geben, Wasser zum Kochen bringen, Spaghetti in das Wasser tun, kochen lassen, Tomatensoße kochen, servieren.

Nachdem du Salz ins Wasser gegeben hast, musst du das Wasser zum Kochen bringen. Sobald das Wasser kocht, tust du die Spaghetti hinein.

Während die Spaghetti ...

1. Urlaub/Ferien machen: Kleidung einpacken, Wasser und Gas abstellen, Wohnungstür zuschließen, zum Bahnhof fahren, Fahrkarten kaufen, auf den Zug warten, sich einen Platz suchen, etwas lesen, ankommen, auspacken ...
2. Liebesgeschichte: sich sehen, sich verabreden, sich treffen, Händchen halten, sich den ersten Kuss geben, zusammen gehen, streiten, sich trennen.
3. Besuch: anrufen, Blumen kaufen, hinfahren, an der Tür klingeln, die Tür öffnen, die Hand geben, die Blumen auspacken, ins Wohnzimmer bitten, Kuchen essen und Tee oder Kaffee trinken, über das Wetter sprechen, sich bedanken, auf Wiedersehen sagen, nach Hause fahren.

Verben mit Präpositionen 41

Vielen Verben folgt eine obligatorische Präposition. Welche Präposition das jeweils ist, ist eine Frage des Lexikons. Das muss man lernen. Es lassen sich allerdings Bedeutungsfelder umschreiben.

1. Thema

über (+ Akkusativ) – von (+ Dativ)

Verb	über	von	Beispiele
diskutieren	+	–	Sie diskutieren über Politik.
(sich) streiten	+	–	Sie streiten (sich) immer über Fußball und dann wird es laut.
erzählen	+	+	Er erzählt ja interessante Sachen über dich/von dir.
nachdenken	+	–	Worüber denkst du denn immer nach?
schreiben	+	+	Er schreibt über das Wetter/vom Wetter.
sprechen	+	+	Wir sprechen gerade über dich/von dir.
träumen von	–	+	Sie träumen von einer besseren Welt.

Aber: Ich zweifle **am** Sinn des Lebens. (an+Dativ)
Ich **denke an** dich. (an+Akkusativ)
Er **erinnert sich** an seine alte Tante.

Vergleiche: Ich denke Tag und Nacht **an** dich. (Ich sehe dich vor mir.)
Ich denke Tag und Nacht **über** dich nach.
(Du bist Objekt meiner Reflexion.)

2. Motiv, Grund

über (+ Akkusativ)

sich ärgern	Wir ärgern uns über schlechte Bücher.
sich freuen	Er freut sich über dein Geschenk.
lachen	Alle lachen über deine komischen Geschichten.
sich wundern	Sie wundert sich über das UFO in ihrem Garten.
staunen	Wir staunen über dein gutes Deutsch.

3. Motiv in der Zukunft

auf (+ Akkusativ)

sich freuen	Ich freue mich auf deinen Besuch.
hoffen	Sie hoffen auf ein besseres Leben.
sich vorbereiten	Er bereitet sich auf den nächsten Marathon vor.
warten	Sie warten auf Godot.

41

Vergleiche:

Ich freue mich **über** dein Geschenk.
(Es steht hier, vor mir.)
Ich freue mich **auf** dein Geschenk.
(Ich habe es noch nicht, es kommt morgen...)

4. Krankheit

an (+ Dativ)

erkranken	Halb Europa war an der Pest erkrankt.
sterben	An seinem zweiten Infarkt ist er dann gestorben.
leiden	Viele ältere Deutsche leiden an Rheuma. (Krankheit)
Aber:	Er leidet unter der Hitze. Er leidet unter dem Gedanken an dich.

5. Gefahr

vor (+ Dativ)

sich in Acht nehmen	Nimm dich vor fremden Leuten in Acht! Man kann nie wissen!
sich schützen	Wir schützen uns vor Infektionskrankheiten.
sich fürchten	Sie fürchtet sich nur nachts vor großen Spinnen oder Insekten.
Angst haben	Hab keine Angst! Ich bin doch bei dir!
retten	Sie rettete ihn vor dem Ertrinken.

6. Abwesende(s), Versteckte(s)

nach (+ Dativ)

sich erkundigen	Da hat sich die Polizei nach dir erkundigt.
fragen	Ein Mann hat nach dir gefragt.
riechen	Das riecht ja nach Pommes Frites hier!
schmecken	Irgendwie schmeckt das Brot nach Schokolade.
suchen	Wir haben überall nach dem Schlüssel gesucht.

7. Aktivität

mit (+ Dativ)

anfangen	Er soll mit dem Rauchen nicht erst anfangen!
aufhören	Kannst du nicht mit diesem Krach aufhören?
Wendungen:	Es muss Schluss sein mit diesem Gerede.

8. Gewünschtes Objekt

um (+ Akkusativ)

sich bewerben Sie bewirbt sich um die Stelle einer Export-Managerin.
(auch: auf)

bitten Ich bitte Sie alle um Ihre Hilfe!

kämpfen Die beiden Boxer kämpfen um den Titel des Weltmeisters.

streiten Am Ende stritten sie um jedes Möbelstück.

Vergleiche: Wir streiten uns über die Rolle der Frau. (Thema)
Sie streiten sich um eine Flasche Bier.
(Sie wollen die Flasche haben.)
Die Männer streiten für ein autonomes Ostfriesland.
(Ideale usw.)

9. Bezug

auf (+ Akkusativ)

antworten Wir antworten morgen auf ihren Brief.

sich beziehen Was meint er? – Er bezieht sich auf euren Streit von gestern.

hinweisen auf Darf ich Sie auf die Skulptur im Garten hinweisen?

Präposition für

wegen

danken Wir danken Ihnen für 38 Jahre Lehrtätigkeit und wünschen Ihnen...

sich entschuldigen Du solltest dich für deine Verspätung entschuldigen.

belohnen Für diese Tat belohnt sie der liebe Gott.

bezahlen Wir müssen Sie noch für Ihre Reparaturarbeiten bezahlen.

Vorteil, Hinwendung

sich entscheiden Heinz oder Harald – sie muss sich für einen entscheiden.

stimmen Bei der Wahl hat sie für die Friesenpartei gestimmt!

sich interessieren Interessiert sich noch jemand für Philatelie?

Bewertung, Urteil

halten Sie hält dich für intelligent!

Vergleiche: Wir interessieren uns für klassische Musik. (Hobby usw.)
Wir sind an Vasen aus der Ming-Dynastie interessiert.
(die wollen wir haben)

Das Präfix be-

Das Präfix *be-* macht ein intransitives Verb transitiv.

antworten auf Sie **be**antwortet meine Frage nicht.

sich fürchten vor Er **be**fürchtet einen Börsenkrach.

zweifeln an Wir **be**zweifeln die Relativitätstheorie.

Aber Vorsicht: Nicht alle Verben mit *be-* sind transitiv (*begegnen*, *sich bewerben*)

Fragewörter und Pronomen

Die Präposition kehrt auch in Fragewörtern und Pronomen wieder.

1. Fragewörter

Bei Objekten bilden wir das Fragewort mit *wo*+Präposition; bei vokalischem Anfang steht vor der Präposition ein *r*:

Worüber ärgert ihr euch immer so?

Wovor habt ihr solche Angst?

Bei Personen steht das Fragewort unverbunden neben der Präposition:

Über wen ärgert ihr euch so?

2. Pronomen

Bei Objekten **da** + **r** + **Präposition**, bei Personen **Präposition** + **Pronomen** separat.

Ich wundere mich über dein neues Haus.

Darüber brauchst du dich nicht zu wundern.

Und meine neue Freundin? Über die wunderst du dich nicht?

3. Vor Nebensätzen

Obligatorische Präpositionen kehren natürlich auch bei der Bildung von Nebensätzen wieder.

Statt des einfachen **Dass** steht dann zum Beispiel **darüber**, **dass...**:

Ich wundere mich über deine Karriere.

Ich wundere mich darüber, dass/wie du Karriere gemacht hast.

Wortschatz. Substantive: e Geschichte(n), e Kindheit(en), r Kurs(e), r Telefonanruf, e Zukunft. **Verben:** sich bewerben (um+Akk.), bitten (um+Akk.), danken (für+Akk.), sich entscheiden (für+Akk.), sich entschuldigen (für+Akk.), sich erkundigen (nach+Dativ), erzählen (von+Dativ), sich freuen (über+Akk.), sich fürchten (vor+Dativ), halten (für+Akk.), hoffen (auf+Akk.), sich interessieren (für+Akk.), kämpfen (um/für+Akk.), leiden (an/unter + Dativ), nachdenken (über+Akk.), retten (vor+Dativ), riechen (nach+Dativ), sterben (an+Dativ), sich wundern (über+Akk.), zweifeln (an+Dativ). **Adjektiv (Partizip):** geschieden.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Um welche Stelle willst du dich bewerben?
.....
- Du zweifelst doch nicht daran, dass ich ein reicher Mann bin?
.....
- Hast du bemerkt, wie sie mich angesehen hat?
.....
- Ich möchte mich bei Ihnen noch dafür bedanken, dass Sie mir so nett geholfen haben.
.....
- Er hält uns für Holzköpfe.
.....
- Er muss noch darüber nachdenken, ob er weiter bei uns mitspielen will.
.....
- Sie hat ihn davor gerettet, diesen Leuten in die Hände zu fallen.
.....
- Er erzählt viele Geschichten von dir und deiner Familie, aber niemand glaubt so recht daran.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Ich soll die Küche aufräumen, aber ich denke nicht ...

☐ darüber ☒ daran ☐ an das

- Wir sprechen nicht, wie das Wetter ist.
☐ über das ☐ von dem ☐ darüber
- Wie lange hast du denn gewartet?
☐ auf ihn ☐ auf ihm ☐ für ihn
- Zweifelst du noch immer?
☐ über mich ☐ an mir ☐ an mich

- Denkst du immer noch, warum es passiert ist?
☐ nach darüber ☐ daran nach ☐ darüber nach
- Wann willst du Kurs anfangen?
☐ mit dem ☐ mit den ☐ mit der
- habt ihr euch denn gestritten?
☐ Über was ☐ Worüber ☐ Wogegen
- Befürchtest du nicht, dass er dich sieht?
☐ daran ☐ X ☐ davor
-, dass er krank ist, habe ich nicht gedacht.
☐ Daran ☐ Darüber ☐ Danach

3 Verbinde, was zusammen passt.

A

- Er spricht nicht
- Ich denke
- Wir zweifeln
- Niemand wartet
- Er bemerkt
- Er hat Angst
- Er freut sich
- Sie leidet
- Wir denken

B

- darunter, dass ihre Eltern geschieden sind.
- davor, dass ihm der Himmel auf den Kopf fällt.
- darauf, dass du kommst.
- daran, dass morgen Sonntag ist.
- daran, dass Zeit Geld ist.
- darüber nach, warum er so komisch ist.
- dass die Ampel auf Grün steht.
- darüber, dass das Wetter gut ist.
- darüber, dass er Probleme hat.

4 Bilde indirekte Fragesätze

Ich möchte wissen, du/dich/so freuen

→ *Ich möchte wissen, worauf/worüber du dich so freust.*

- Wir fragen uns,/du/dich/immer so ärgern.
- Er will wissen,/er/leiden/ seit Jahren.
- Wir verstehen nicht,/du/erzählen/in deinem Brief.
- Wir fragen uns,/du/warten/noch.
- Morgens fragt er mich,/ich/haben geträumt/nachts.
- Er soll dem Chefredakteur sagen,/er/schreiben wollen/seinen Artikel.
- Sie fragt mich,/du/abends am Strand/ nachdenken/immer.
- Er hat mir nicht sagen wollen,/er/sich fürchten/ so sehr.

5 Ergänze.

Wir haben darauf gewartet, dass du kommst.

- Er hat lange nachgedacht, ob er als Lehrer arbeiten möchte.
- Sie hat keine Angst, entlassen zu werden.

3. Wir freuen uns sehr, dass die Prüfung bald zu Ende ist.
4. Ich kann nicht warten, dass die Leute etwas lernen.
5. Wir fragen uns, er leidet.
6. Er lacht immer, aber niemand weiß,
7. Haben Sie sich nicht erkundigt, ob morgen gestreikt wird?
8. Sie haben Asthma? Ich leide auch
9. Morgen ist die Prüfung. Hast du dich gut vorbereitet?
10. Ich beziehe mich in meiner Antwort, dass er vor allen Leuten „Idiot“ zu mir gesagt hat.

6 Setze Pronominaladverben ein, wo welche fehlen.

Du bezweifelst hoffentlich nicht ..., dass ich dir helfen will?
Du zweifelst hoffentlich nicht daran, dass ich dir helfen will?

1. Wir haben Angst, dass die Erde explodiert.
2. Wir befürchten, dass das Sauerkraut teuer wird.
3. Sie warten, dass die Wohnungen billiger werden.
4. Er fürchtet sich, dass der Kommissar ihn findet.
5. Wir bezweifeln nicht, dass Deutschlernen nützlich ist.
6. Sie denkt nach, ob sie mit mir in Ferien fahren möchte.
7. Keiner bemerkt, dass der Lehrer nicht da ist.
8. Jemand zweifelt, dass es dir schlecht geht.
9. Erinnern Sie sich, ob er groß oder klein war?
10. Er vergisst, dass er viel Geld ausgegeben hat.

7 Verbinde, was passt und füge dabei ein Pronominaladverb und eine Konjunktion ein, wo nötig.

Unter der Hitze → Worunter leidest du denn?

- | | |
|--|--|
| <p>A</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freust du dich 2. Wir diskutieren 3. Sie fragt mich 4. Wir zweifeln 5. Er wundert sich 6. Er bemerkt nicht 7. Sie ärgert sich | <p>B</p> <ol style="list-style-type: none"> a. sie liebt dich. b. haben wir etwas gelernt? c. hat das Leben einen Sinn? d. der Lehrer ist so schön. e. er kratzte sich die Nase. f. sie hat einen anderen Freund. g. die Sonne scheint |
|--|--|

8 Auf welche Fragen antworten die folgenden Sätze?

Ich denke nach – hat ein Studium Sinn?

→ *Ich denke darüber nach, ob ein Studium Sinn hat.*

1. Von dir. 2. An Kopfschmerzen. 3. An dir. 4. An dich. 5. Von den Ferien.
6. Auf die Ferien. 7. Über das Geschenk. 8. Auf meinen Freund.
9. Mit dem Rauchen. 10. Nach meinen Eltern. 11. Nach Käse.
12. Auf eine bessere Zukunft.

9 Antworte auf die folgenden Fragen.

Woran denkst du beim Arbeiten?

→ *Da denke ich an die Liebe oder an den Urlaub.*

1. Wofür interessierst du dich?
2. Denkst du oft an die Schule (zurück)?
3. Erinnerst du dich an die Kinderzeit und an die ersten Schuljahre?
4. Sprichst du oft mit deinen Kollegen/Kolleginnen oder Mitschülern/innen? Worüber?
5. Sprichst du oft mit dir selbst? mit deinem Auto? deinem Computer? Worüber?
6. Erinnerst du dich morgens daran, wovon du nachts geträumt hast?

10 Streit kommt in den besten Familien vor. Was sind gute Gründe, um zu streiten? Worüber streitest du? Worüber ärgerst du dich? Worüber kannst du lachen? Wähle zwei oder drei Problemfelder aus, formuliere Sätze und erkläre, wie du reagierst oder wie eine typische Reaktion aussähe.

deine CDs → Mein Bruder nimmt immer meine CDs mit. Darüber kann ich nicht lachen, einmal in der Woche streiten wir darüber. Ich sage ihm, er soll sich selbst CDs kaufen, aber er denkt nicht daran,...

morgens ins Badezimmer – deine neue Jacke – wenig Interesse – jemand isst das Glas mit Nuss-Nougat-Creme leer – das Auto – laute Musik – jemand lädt unsympathische Freunde ein – mein Tagebuch – meine E-mail

Relativsätze

42

Mit Hilfe von Relativsätzen können wir Informationen (nähere Bestimmungen usw.) in den Satz integrieren. Ein Relativsatz ist ein Nebensatz und wird von einem Relativpronomen eingeleitet. Dieses unterscheidet sich nur im Genitiv und im Dativ Plural vom bestimmten Artikel.

Hast du den Mann gesehen, **der** hier war?
den ich gesehen habe?
dem ich Geld gegeben habe?

Die Relativpronomen im Genitiv und im Dativ Plural lauten:

Genitiv

Maskulinum	dessen	Ich mag den Mann nicht, dessen Frau aus Italien kommt.
Femininum	deren	Ich mag die Frau nicht, deren Auto vor meiner Garage steht.
Neutrum	dessen	Das Kind mag ich auch nicht, dessen Hund immer laut bellt.
Plural	deren	Ich mag Leute nicht, deren Hunde in meinen Garten laufen.

Dativ

Plural	denen	Niemand mag diese Leute, denen die halbe Stadt gehört.
---------------	--------------	--

Steht das finite Verb des Relativsatzes mit einer Präposition, geht diese dem Relativpronomen voraus.

Du bist der Mann, auf den ich immer gewartet habe.

Satzbau

Normalerweise steht der Relativsatz direkt hinter dem Substantiv, auf das er sich bezieht.

Der Arbeiter, der gestern bei uns war, hat sehr gut gearbeitet.
Jens geht jetzt mit dem Hund, den ich ihm geschenkt habe,
jeden Tag draußen spazieren.

Wenn der zweite Teil des Hauptsatzes relativ kurz ist, wird er vorgezogen. Wir sagen also **nicht**:

Ich habe ein paar alte Freunde, mit denen ich schon in den Kindergarten
gegangen bin, getroffen.

42

sondern:

Ich habe ein paar alte Freunde getroffen, mit denen ich schon in den
Kindergarten gegangen bin.

Andere Arten von Relativsätzen

1. das/alles/etwas, was...

Wenn **das**, **alles**, **etwas**, **viel** oder **nichts** Bezugswort im Hauptsatz ist, steht das Fragewort **was** oder **wo(+r)+Präposition** als (generalisierendes)

Relativpronomen.

Ist es das, was du willst?
Gibt es etwas, was dich an mir stört?
Ist das alles, wofür du dich interessierst?

2. wo, wie

Geht dem Pronomen eine Ortspräposition voraus, kann das Pronomen durch **wo** ersetzt werden.

Das ist die Stadt, in der/wo ich geboren bin.

Bei modalen Präpositionen kann ein **wie** als Relativpronomen stehen:

Die Art, wie er mich ansieht, macht mich unruhig.

3. wer – der/die/dasjenige, der

Statt **der Mann**, **der** oder **die Person**, **die** usw. steht **wer**.

Es soll kommen, wer will.
Wer mir Geld gibt, dem gebe ich ein Buch.

Bei ungenannten Personen oder Objekten ist nicht nur der Anschluss mit **wer** möglich, sondern auch eine Konstruktion mit dem deklinierten **der/die/dasjenige**, das auch von einer Präposition begleitet werden kann:

Demjenigen, der mir Geld gibt, gebe ich ein Buch.
Das ist ein Buch desjenigen, der das Radio erfunden hat.
Mit demjenigen, der den richtigen Namen nennt, fährt unser
Showmoderator zwei Wochen nach Formentera.

4. Die Alternative: welcher-e-s

Wenn nach dem Relativpronomen ein Artikel steht, kommt es leicht zu Wiederholungen:

Da kommt der Mann, **der der** Frau die Uhr geschenkt hat.

Schön ist das nicht. Besser:

Da kommt der Mann, **welcher** der Frau die Uhr geschenkt hat.

Wortschatz. Substantive: e Ausstellung(en), r Besitzer(=), e Beschreibung(en), s Gesicht(er), r Ratschlag("e), s Schach. **Verben:** benutzen, erfinden, wegwerfen. **Adjektive/Adverbien:** außergewöhnlich, deprimiert, traurig.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Der außergewöhnliche Mann, mit dem du dein Leben verbringen willst, ist schon verheiratet.
.....
- Hier wollen die Kinder allein leben, deren Eltern nach Amerika gegangen sind.
.....
- In einem Land, wo es keine Demokratie gibt, will ich nicht leben.
.....
- Hilfst du auch demjenigen nicht, der dir als Kind Gute-Nacht-Geschichten erzählt hat?
.....
- Wer ihn mir tot oder lebendig bringt, bekommt 10000 Euro.
.....
- An dem Tag, an dem ich geboren wurde, gab es auf der Welt erst drei Milliarden Menschen.
.....

2 Setze das passende Relativpronomen ein.

Dem Mann, dessen Hund immer auf die Straße läuft, will jetzt zu einem Psychologen gehen.

- Die Frau, hier wohnt, heißt Natascha.
- Die Frau, ihr hier sieht, kommt aus Tibet.
- Die Frau, wir das Buch schenken, hat keine Zeit.
- Die Frau, Hund krank ist, bleibt heute zu Hause.
- Das Tier, da wartet, ist nicht schön.
- Das Tier, wir kaufen wollen, ist kein Hund.
- Das Tier, wir etwas zu fressen geben, hat Hunger.
- Das Tier, Herrchen viel arbeitet, ist deprimiert.
- Die Frauen, wir helfen, sind arbeitslos.
- Die Männer, ihre Frauen nicht genug Geld geben, gehen irgendwann weg.

3 Kreuze an, was richtig ist.

Der Tag, ... ich geboren bin, war etwas Besonderes.
☐ wo ☒ an dem ☐ in dem

- Ich habe eine Arbeit gefunden, sehr interessant ist.
☐ dass ☐ der ☐ die
- Er kann Sprachen, niemand hier kann.
☐ die ☐ deren ☐ das
- Herr Braun will, sein Sohn die Universität besucht.
☐ der ☐ den ☐ dass
- Die Jugendlichen, Mütter Lehrerinnen sind, haben in der Schule gute Noten. ☐ die ☐ dessen ☐ deren
- Die haben hier nichts, mir gefällt.
☐ das ☐ dass ☐ was
- Der Junge, Sabine ausgegangen ist, heißt Paul.
☐ mit dem ☐ mit der ☐ mit denen
- Du darfst nicht alles glauben, er erzählt.
☐ das ☐ was ☐ der
- Das soll lesen, will. ☐ der ☐ die ☐ wer

4 Setze s oder ss und die fehlenden Kommas ein.

Ich glaube, dass ich schön bin.

Das glaube ich aber nicht, dass du schön bist.

Das Haus, das da steht, ist hässlich.

- Da..... da..... Wetter in Bielefeld schlecht ist glaubt natürlich niemand.
- Da..... Haus des Mailänder Architekten da..... hier gebaut worden ist gefällt niemandem.
- Da..... glaubst du doch selber nicht.
- Da..... du nicht glaubst glaube ich nicht.
- Niemand glaubt da..... was du sagst.
- Sie wissen da..... er nicht hier ist.
- Wir wissen da..... Sie oft zu spät zur Arbeit kommen – und da..... darf natürlich nicht passieren.
- Er fährt also mit dem gelben Auto da..... Susi gehört.
- Er fährt so mit dem gelben Auto da..... Susi dabei schlecht wird.

5 Setze das passende Relativpronomen ein.

Du bist nicht die Besitzerin des Hauses, das ich kaufen möchte

- Es gibt Menschen, man nicht helfen kann.
- Er hat ein Auto gekauft, er nicht benutzt.
- Ich habe den Mann nicht mehr wiedergesehen, Foto in der Zeitung war.
- Er liest eine Zeitung, Titel er nicht kennt.
- Heute treffe ich die Frau, mit ich Urlaub machen möchte.
- Das ist das Fahrrad, mit ich über die Alpen gefahren bin.
- Hast du das Buch gesehen, ich letzte Woche gekauft habe?
- Warum lädst du jemanden ein, du nicht magst?

6 Setze das passende Relativpronomen mit Präposition ein.

Da geht die Frau, vor der ich so viel Angst hatte!

1. Ist das der Brief, du so lange gewartet hast? 2. Willst du nicht den Film sehen, Lars so viel erzählt hat? 3. Natürlich brauchst du nicht zu einem Arzt zu gehen, du Angst hast.
4. Wo ist denn die Frau, Hund du dich so geärgert hast? 5. Wie heißt denn das Mädchen, du immer denkst? 6. Der Mann, du nichts wissen willst, hat gerade angerufen.
7. Ist das nicht das Buch, Sie gefragt hatten? 8. Hier habe ich das Material, du mich gebeten hast. 9. Ist das eins von den Problemen, du nachdenken wolltest? 10. Ich glaube, er hat dieselbe Krankheit, der du auch leidest.

7 Bilde Relativsätze wie im Beispiel.

*Ich sehe eine Frau mit ihrem uninteressanten Mann
→ Ich sehe eine Frau, deren Mann uninteressant ist.*

1. Wir suchen einen Mann mit einem großen Mund. 2. Er träumt von einem Haus mit grünen Türen. 3. Da stehen zwei Kinder mit schmutzigen Händen. 4. Vor dem Haus spielt ein trauriges Kind.
5. Da wohnt eine Frau mit langen Haaren. 6. Das ist der Lehrer mit der alten Tasche. 7. Hast du ein schnelles Auto? 8. Willst du wirklich keinen strengen Lehrer?

8 Bilde aus den Sätzen in Klammern Relativsätze.

*Die Stadt (Sie liegt in der Nähe Berlins) ist romantisch.
Die Stadt, die in der Nähe Berlins liegt, ist romantisch.*

1. Der Mann (Du kannst ihn dort sehen) kommt aus Berlin. 2. Das Kind (Seine Mutter ist heute nervös) macht Krach. 3. Das Tier (Niemand hilft ihm) ist traurig. 4. Die Frau (Niemand hört ihr zu) geht im Wald spazieren.
5. Das Buch (die Besitzerin wollte es wegwerfen) ist außergewöhnlich interessant. 6. Mit meinem Kollegen (Ihm gehören drei große Häuser im Zentrum) gehe ich nicht gern aus. 7. Unser Mitschüler (Alle streiten mit ihm) geht allein nach Hause. 8. Der Erfolg (Niemand zweifelt an ihm) kommt später.

9 Definitionen (1). Setze passende Relativpronomen, eventuell auch mit Präposition ein.

Eine Fabrik ist ein Ort, wo/an dem man etwas produziert.

1. Eine Stadt ist ein Ort, man wohnt.
2. Eine Schule ist ein Ort, man lernt.

3. Ein Buch ist eine Sache, man liest.
4. Ein Kugelschreiber ist eine Sache, man schreibt.
5. Ein Glas ist etwas, man trinkt.
6. Ein Kollege ist eine Person, man arbeitet.
7. Ein Lehrer ist jemand, man etwas lernt.
8. Ein Lehrbuch ist ein Buch, man lernen kann.

10 Forme die Sätze mit wer in Sätze mit der/den/demjenigen ... um.

Wer mich kritisiert, den kritisiere ich auch.

→ Denjenigen, der mich kritisiert, kritisiere ich auch.

1. Wer mir Geld leiht, (der) bekommt es auch zurück. 2. Wer mit ihr spricht, wundert sich. 3. Wer mir das Geld gibt, dem helfe ich gern.
4. Wer dieses Produkt sucht, dem können wir helfen. 5. Wen sie nicht sehen will, den sieht sie auch nicht. 6. Wer nie in Deutschland gewesen ist, dem können wir diese Arbeit nicht geben.

11 Definitionen (2). Gib Definitionen für die aufgelisteten Objekte und Personen an.

e Freude – Freude ist etwas, was ich fühle, wenn etwas Schönes geschehen ist, wenn ich ein Geschenk bekommen habe usw.

s Fahrrad – Das Fahrrad ist ein Instrument mit zwei Rädern, mit dem wir ohne Benzin fahren können.

r Hammer – s Auto – r Kuss – e Hausaufgabe – Eltern – r Stress – r Krach – r Zug – s Geld – r Ärger – s Schach – e Traurigkeit

12 Beschreibungen. Beschreibe eine der folgenden Personen, Orte oder Tage.

eine Stadt, in die du gern einmal fahren würdest

Es gibt eine Stadt, in die ich sehr gern einmal fahren würde, und das ist Nürnberg. Es gibt dort eine große Burg und eine interessante Altstadt, in der man die typische Nürnberger Wurst oder Lebkuchen essen kann.

1. einen Ort, an den du besonders gerne gehst
2. einen Ort, an den du gerne denkst
3. einen Tag, an dem es dir besonders gut gegangen ist
4. eine Person, von der du etwas Wichtiges gelernt hast
5. eine Person, die du gern einmal getroffen hättest
6. einen Tag, an dem etwas Wichtiges passiert ist

Das **Futur I** eines Verbs wird mit dem konjugierten Hilfsverb **werden** und dem **Infinitiv des Verbs** gebildet.

Er wird kein Geld mehr haben.

Der Beispielsatz ist doppeldeutig. Er kann sich auf die Zukunft beziehen. Er kann aber auch eine Vermutung ausdrücken und ist dann auf die Gegenwart bezogen. Größere Klarheit erreichen wir durch Einfügung von Zeitangaben oder von Modaladverbien.

Er wird nächste Woche kein Geld mehr haben.

(Das wird in der Zukunft geschehen.)

Er wird wohl kein Geld mehr haben.

(Das ist nicht sicher, aber wahrscheinlich)

In der gesprochenen Sprache gebrauchen wir nur dann das Futur, wenn der Sinn sonst nicht klar wird.

Du wirst es sehen. Nächste Woche hat er kein Geld mehr.

Auch das **Futur II** eines Verbs wird mit der konjugierten Form des Hilfsverbs **werden**, aber mit dem Partizip des Verbs und (je nach Typ der Perfektbildung) mit dem Infinitiv des Hilfsverbs **haben** oder **sein** gebildet.

Bis Jahresende werde ich durch ganz Europa gelaufen sein.

Er wird sie in zehn Jahren endlich geheiratet haben.

Auch das Verb im Futur II hat oft modalen Sinn.

Der Kühlschrank ist leer. Lukas wird wieder einmal nicht einkaufen gegangen sein.

= *Lukas ist vermutlich wieder einmal nicht einkaufen gegangen.*

Wortschatz. Substantiv: r Streik(s). **Verb:** sparen. **Adjektive/Adverbien:** eifersüchtig, hoffentlich, selber/von selber, vermutlich.

1 Vervollständige die Tabelle.

	schlafen (Futur I)			
ich	werde	schlafen	wir	werden schlafen
du	.....	schlafen	ihr	..... schlafen
er/sie/es	.....	schlafen	sie/Sie	..... schlafen

2 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Nächstes Jahr wird er eine Arbeit finden.
.....
- Wo er jetzt ist? Im Büro wird er sein!
.....
- In zwei oder drei Jahren werden wir genug Geld für ein Haus gespart haben.
.....
- Nächsten Monat hole ich dich in Magdeburg ab.
.....
- Er wird wohl wieder alles vergessen haben.
.....
- Sie werden gerade aus dem Haus gegangen sein.
.....

3 Kreuze an, was richtig ist.

Ihr ... bald von mir hören.

☐ werden ☐ wird ☒ werdet

- Er dich bald
☐ werden ... besuchen ☐ besuchen ... wird ☐ wird ... besuchen
- Mit zwanzig wirst du das Abitur
☐ gemacht ☐ gemacht haben ☐ haben gemacht
- Ich hoffe, sie werden kommen.
☐ sicher ☐ wohl ☐ morgen
- Er wird gestern nicht mehr gekommen
☐ ist ☐ haben ☐ sein
- Ihr werdet wohl wieder zu spät
☐ gekommen sein ☐ sein ☐ gekommen

4 Formuliere Vermutungen.

Sie ist nicht im Geschäft. (Sie ist essen gegangen.)

→ *Sie wird essen gegangen sein.*

- Das Flugzeug kommt mit Verspätung. (Es gibt einen Streik.)
- Es ist zehn Uhr. (Er hat die Hausaufgaben gemacht.)
- Er hat ein Buch in der Hand. (Das ist das Geschenk für Nora.)
- Er weint ja! (Sie haben wieder gestritten.)
- Hast du Spartakus gesehen? (Er ist wieder in Urlaub gefahren.)
- Was liest er denn da? (Das ist ein Buch über die Novemberrevolution.)

7. Schon so spät? (*Sie schlafen schon.*)
 8. Er ist betrunken? (*Man hat ihn entlassen.*)

5 Setze passende Verben im Futur I oder II ein.

Als alte Frau wirst du zufrieden auf deiner Veranda sitzen und an vergangene Zeiten denken

Das Orakel spricht: – Du im Leben viel Erfolg, aber auch viele Probleme Drei Kinder du Deine Frau sehr schön, aber du auch Gründe, eifersüchtig zu sein. Im Alter du deine Familie um dich wollen, um von deinen Erfolgen und den Schwierigkeiten zu erzählen, die du

6 In welchen der folgenden Sätze geht es um die Zukunft (Z), in welchen handelt es sich um Vermutungen (V), in welchen um beides?

In zwei Wochen um diese Zeit wirst du wohl am Swimmingpool sitzen und an uns denken. (Z/V)

1. Er wird im Moment zu tun haben. (...)
2. Er wird letzte Woche weggefahren sein. (...)
3. Du wirst ihn bald vergessen haben. (...)
4. Da wird sie seit gut zwei Wochen verheiratet gewesen sein. (...)
5. Er wird uns wohl vergessen haben. (...)
6. Das werden Sie wohl selber wissen. (...)

7 Setze die folgenden Sätze ins Perfekt, ohne ihre Bedeutung zu ändern. Du musst hier Modaladverbien einfügen.

Er wird nach Hongkong geflogen sein.

→ *Er ist wahrscheinlich nach Hongkong geflogen.*

1. In zwei Tagen wird sie das wohl gemacht haben.
2. Diese Fotos hier wird er im Schwimmbad gemacht haben.
3. Mit dreißig wird er sicher geheiratet haben.
4. Gestern wird er nicht gearbeitet haben.
5. Er antwortet nicht? Er wird nichts gehört haben.
6. Er wird müde im Bett gelegen haben.

8 Was vermutest du in den folgenden Fällen?

Dein Kollege ist morgens nicht im Büro und bei ihm zu Hause geht niemand ans Telefon.

→ *Er wird einen Unfall gehabt oder die Liebe seines Lebens getroffen haben.*

1. Du kommst nach Hause und der Kühlschrank ist leer.
2. Du willst mit deinem Hund nach draußen, aber er will nicht.
3. Dein/e Freund/in ruft dich seit zehn Tagen nicht an. Wenn du anrufst, geht niemand an den Apparat.
4. Dein/e Freundin ist heute besonders großzügig und schenkt dir Blumen oder ein Kollier oder eine Uhr ... So großzügig ist er/sie noch nie gewesen.
5. Du wartest seit einer Stunde auf deinen Freund, aber er kommt nicht.
6. Du wartest seit einer Stunde auf den Zug, aber er kommt nicht.
7. Du hast vor zwei Minuten eine Flasche Wasser auf den Tisch gestellt. Jetzt ist die Flasche weg.

9 Voraussagen, Vorhersagen.

Kannst du die Zukunft vorhersagen?

Versuche es und beantworte die folgenden Fragen.

1. Wie wird morgen das Wetter?
2. Was wird dein Mitschüler links neben dir morgen um diese Zeit machen?
3. Welche/r deiner Mitschüler/innen (Kollegen/Kolleginnen) wird in zehn Jahren verheiratet sein?
4. Welche/r deiner Mitschüler/innen wird reich werden?
5. Wo in deiner Stadt wird es morgen Unfälle geben?
6. Was wird dein/e Lehrer/in heute Abend machen?

Das **Passiv** eines Verbs bilden wir durch die konjugierte Form des Hilfsverbs **werden** und das **Partizip** Perfekt des Verbs. Der **Agent** wird durch die Präposition **von+Dativ** eingeführt. Handelt es sich um eine Ursache oder ein Instrument, steht **durch+Akkusativ**.

Passiv	Aktiv
<i>Das Auto wird von Ulf repariert.</i>	<i>Ulf repariert das Auto.</i>
<i>Er wird heute verkauft.</i>	<i>Man verkauft ihn heute.</i>
<i>Das Haus wird durch einen Sturm zerstört.</i>	<i>Ein Sturm zerstört das Haus.</i>

Die Passivkonstruktion ist auch bei intransitiven Verben und ohne Subjekt (Objekt des Aktivsatzes) möglich.

<i>Ihm wird geholfen.</i>	<i>Man hilft ihm.</i>
<i>Hier wird gearbeitet.</i>	<i>Man arbeitet hier.</i>

Im Deutschen kann daher beim Gebrauch des Passivs von Personen und Dingen abstrahiert werden; nur der Prozess bleibt übrig. Das unpersönliche Aktiv mit **man** wird weniger verwendet.

Bei der Umformung des Aktiv- in einen Passivsatz wird das Subjekt zum Agenten, das direkte Objekt zum Subjekt.

Aktiv	Passiv
<i>Er baut ein Haus.</i>	<i>Ein Haus wird von ihm gebaut.</i>
<i>Er baut heute ein Haus für sie.</i>	<i>Für sie wird von ihm heute ein Haus gebaut.</i>
<i>Man baut.</i>	<i>Es wird gebaut.</i>

Das unpersönliche Subjekt **man** verschwindet bei der Umformung; der Platz vor dem Verb wird dann durch ein **es** besetzt. Dieses **es** verschwindet seinerseits, sobald ein anderes Element des Satzes die Position vor dem Verb einnimmt.

<i>Man baut jetzt.</i>	<i>Es wird jetzt gebaut.</i>
	<i>Jetzt wird gebaut.</i>

Das unpersönliche Passiv kann auch einen Imperativ ausdrücken.

Hier wird nicht geschlafen! Hier darf/soll man nicht schlafen!

Die Verbzeiten

Präteritum	<i>Es wurde gestern verkauft.</i>
Perfekt	<i>Es ist gestern verkauft worden.</i> (Hilfsverb ist im Perfekt Passiv immer sein)
doppelter Inf.	<i>Es hat gestern verkauft werden können.</i>
Plusquamperfekt	<i>Es war verkauft worden.</i>
Konjunktiv II	<i>Es würde verkauft (werden).</i>
Futur I	<i>Es wird verkauft werden.</i>
Futur II	<i>Es wird verkauft worden sein.</i>
Infinitiv	<i>Es muss verkauft werden.</i>
mit zu	<i>Es braucht nicht verkauft zu werden.</i>

Zustandspassiv

Der Satz *Das Kind ist gewaschen.* nennt das passive Resultat eines Prozesses, der in dem Satz *Das Kind ist gewaschen worden.* formuliert wird.

Das Partizip *gewaschen* steht im ersten Satz als prädikatives Adjektiv passivischer Interpretation. In Deutschen Grammatiken heißt das **Zustandspassiv**.

Partizipialkonstruktion

Das Adjektiv passivischer Bedeutung kann auch in attributiver Position stehen und steht immer links vom Substantiv.

Das gewaschene Kind geht ins Bett.

Bei der Interpretation des Satzes hilft die Umformung des Partizips in einen Relativsatz.

Das gewaschene Kind ... ist das Kind, das gewaschen worden ist.

Klar eingegrenzt durch Artikel und Substantiv, kann die Partizipialkonstruktion im Deutschen sehr lang werden.

Das von seiner jungen Mutter gestern nach dem Abendessen mit kaltem Wasser gewaschene Kind steht auf. → *Das Kind, das von seiner jungen Mutter gestern nach dem Abendessen mit kaltem Wasser gewaschen worden ist, steht auf.*

Besonderheiten

Das Wort **es** hat im Deutschen vier verschiedene Funktionen.

1. Personalpronomen

Dein Auto? Ich habe es hier irgendwo gesehen.

Unser Haus? Es wird gerade gebaut. → Gerade wird es gebaut.

2. Subjekt unpersönlicher Verben

Es schneit hier. → Hier schneit es.

3. Es ist hier Objekt transitiver Verben, die einen Nebensatz nach sich ziehen.

Ich mag es, wenn man mir Schokolade schenkt.

4. Platzhalter

Dieses **es** tritt nur auf, wenn die Stelle vor dem Verb sonst leer bliebe.

Es wird noch nicht gegessen. → Noch wird nicht gegessen.

Wortschatz. Substantive: r Dieb(e), e Maschine(n), r Mord(e), s Produkt(e), e Rechnung(en), r Roman(e), r Sturm("e), r Titel(=). **Verben:** aufessen, auslachen, erledigen, ermorden, erwischen, exportieren, herstellen, loben, verhaften, veröffentlichen, zerstören, zitieren. **Adjektiv/Adverb:** schlau.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Er ist gestern gesehen worden.

2. Wir werden von der Polizei verhaftet.

3. Hier wird nicht gelacht.

4. Es wird ihm vom Bürgermeister gegeben.

5. Es wird geschlafen.

6. Das braucht heute nicht mehr gemacht zu werden.

7. Das gestern Abend noch von einem teuren Mechaniker in zwei Stunden Arbeit reparierte Auto funktioniert nicht.

8. Das Fahrrad ist repariert.

9. Mir ist gesagt worden, das Büro ist heute geschlossen.

10. Das ist bei uns gefunden worden.

2 Kreuze an, was richtig ist.

Der Wagen ist ... gewaschen worden.

☐ über dich ☒ von mir ☐ mit mir

1. Unser Haus ist gestern verkauft

☐ werden ☐ geworden ☐ worden

2. Unser Haus musste für wenig Geld verkauft

☐ werden ☐ geworden ☐ worden

3. Du bist im letzten Jahr auch nicht schlauer

☐ werden ☐ geworden ☐ worden

4. Die Klassenarbeiten sind korrigiert worden.

☐ durch den Lehrer ☐ vom Lehrer ☐ aus dem Lehrer

5. Ich glaube, er gern nach Deutschland geschickt

☐ würde ... werden ☐ wurde ... werden ☐ würde ... wird

6. Seit zwei Jahren bin ich nicht mehr in England

☐ worden ☐ gewesen ☐ geworden

7. Heute kann hier gearbeitet werden.

☐ X ☐ es ☐ man

8. Heute kann Ihnen nicht mehr geschickt werden.

☐ X ☐ es ☐ man

9. Er hatte keine Lust, von ihr kritisiert

☐ werden ☐ worden ☐ zu werden

10. Der Mann von zwei Polizisten gesehen.

☐ wird ☐ ist ☐ konnte

3 Setze die folgenden Passivsätze ins Aktiv.

Er wird verkauft. → Man verkauft ihn.

1. Er wird von niemandem gesehen.

2. Wir werden von niemandem geliebt.

3. Der Tisch wurde von Verwandten gekauft.
4. Die Zimmer sind alle von meinem Mann geputzt worden.
5. Er war damals von einem älteren Paar vor der Haustür gefunden worden.
6. Früher oder später wird die Arbeit gemacht (werden).
7. Heute sind die Klassenarbeiten vom Lehrer zurückgegeben worden.
8. Würden wir einmal eingeladen (werden), kämen wir sofort.
9. Der Dieb wird von einem Kind erwischt.
10. Wären wir verhaftet worden, säßen wir nicht hier.

4 Setze die folgenden Passivsätze ins Aktiv.

Ich will nicht von allen ausgelacht werden.

→ *Ich will nicht, dass mich alle auslachen.*

1. Das musste schnell gemacht werden.
2. Sie wollten nicht von Touristen fotografiert werden.
3. Sie hatten Angst, von ihr in den Süden geschickt zu werden.
4. Wir haben keine Zeit dafür, von ihr befragt zu werden.
5. Hast du keine Angst davor, erwischt zu werden?
6. Es könnte besser gemacht werden.
7. Hat das wirklich so gemacht werden müssen?
8. Heute Abend will ich nicht gestört werden.

5 Forme die folgenden Aktivsätze ins Passiv um.

Unser Haus hat ein Sturm zerstört.

→ *Unser Haus wurde durch einen Sturm zerstört.*

1. Das kauft sicher niemand.
2. Man spielt heute nicht gut.
3. Er verkauft es.
4. Sie trinkt ein Bier.
5. Er hat es ihm gegeben.
6. Man hat es mir gesagt.
7. Heute lacht man darüber.
8. Heute isst man ein ganzes Schwein.
9. Hier kauft und verkauft man praktisch alles.
10. Dieses Buch liest niemand.
11. Wohin trug er das Kind?
12. Maria Wutz hat das geschrieben.
13. Man soll es nicht zu schnell essen.
14. Die Polizei hat den Dieb erwischt.
15. Wer hat das Geld genommen?
16. Um wie viel Uhr hat er sie abgeholt?

6 Setze die folgenden Aktivsätze ins Passiv.

1. Er macht die Hausaufgaben.
2. Sie gibt ihr etwas zu essen.
3. Wir können sie nicht einladen.
4. Sie hilft ihm sofort.
5. Niemand hat den Dieb gesehen.
6. Man hat das erledigt.

7. Man schickte ihn nach Hause.
8. Wir machen das heute noch.
9. Bei der Dunkelheit sehen wir ihn nicht.
10. Sie reparierten das Auto für zweitausend Euro.
11. Was hat er ihr denn für die Arbeit gegeben?
12. Er fährt sie mit dem neuen Wagen nach Hause.
13. Wer hat dir das erzählt?
14. Der Lehrer hat uns die Übung nicht gut erklärt.
15. Die anderen könnten ihm helfen.
16. Sie hatten ihm als Kind nichts zu essen gegeben.

7 Forme die folgenden Sätze ins Aktiv um.

In der Schule wird zu wenig gelernt.

→ *In der Schule lernt man zu wenig.*

- A (Präsens)**
1. Hier wird nichts gelernt.
 2. Heute wird nicht gefeiert.
 3. Das wird vom Chef kontrolliert.
 4. Er wird von ihr angesehen.
 5. Diesem Mann wird von seiner Frau geholfen.
 6. Die kleine Frau wird von einem großen Mann bezahlt.
 7. Nach dem Essen wird von euch abgewaschen.
 8. Heute wird sie von zwei Männern eingeladen.
- B (Perfekt)**
1. Gestern ist hier nichts gemacht worden.
 2. Vor zwei Wochen ist ihm das Geld gegeben worden.
 3. Das ist mir von Ihrer Sekretärin gesagt worden.
 4. Sie ist mit dem Auto zur Schule gebracht worden.
 5. Du bist vor der Fabrik mit zwei Männern gesehen worden.
 6. Diese Schokolade ist sicher nicht in der Schweiz hergestellt worden.
 7. Er ist vom Lehrer gelobt worden.
 8. Das ist ihm natürlich nicht geglaubt worden.

8 Setze e, o, u, ü oder i ein.

Wirst du von ihm begrüßt?

Wäre ich du, ich würde nicht ausgelacht werden.

1. Wenn ich intelligenter wäre, w.....rde ich öfter gelobt.
2. Ihm hat nicht mehr geholfen w.....rden können.
3. W.....rd er jeden Tag anrufen, wird er böse.
4. Ich habe gehört, du bist gestern gesehen w.....rden.
5. Das müsste heute noch erledigt w.....rden.
6. Das hätte nicht gemacht zu w.....rden brauchen.
7. Er w.....rde gern von ihr eingeladen.
8. Letztes Jahr w.....rden uns die Bücher geschenkt.

9. Niemand hat Lust, vom Chef zum Abendessen eingeladen zu w.....rden.
10. Darüber ist noch nicht gesprochen w.....rden.
11. Von wem bist du gesehen w.....rden?
12. Von wem hast du gesehen w.....rden können?

9 Stelle Fragen im Passiv, auf welche die folgenden Sätze antworten.

Gestern um 20 Uhr.

→ *Wann bist du denn auf dem Domplatz mit Heike gesehen worden?*

1. Am Sonntag. 2. Dir. 3. Von mir nicht. 4. Hier. 5. In drei Tagen.
6. Durch eine Naturkatastrophe. 7. Vom Zahnarzt. 8. Von einem Dieb.
9. Mit einer Freundin. 10. Niemandem.

10 Setze die folgenden Sätze ins Passiv.

Er mag es nicht, wenn ihr mich anruft.

→ *Ich mag nicht von euch angerufen werden.*

1. Das könnt ihr natürlich auch später erledigen.
2. Darüber müsste man noch einmal diskutieren.
3. Ich mag es nicht, wenn man mich am frühen Morgen stört.
4. Ich will nicht, dass man mich mit dir sieht.
5. Wir hätten auch ein größeres Geschenk für ihn kaufen können.
6. Jemand müsste mal wieder das Büro putzen.
7. Das braucht die Patientin nicht zu bezahlen.
8. Die Firma soll bald ein größeres Büro mieten.

11 Forme die folgenden Sätze so um, dass es wegfällt, wenn möglich.

Es ist ihr gestern von ihrem Mann gegeben worden.

→ *Gestern ist es ... (geht nicht, es ist Pronomen, steht für etwas und bleibt)*

Es ist ihr gestern von einem Mann gedankt worden.

→ *Gestern ist ihr von einem Mann gedankt worden. (Es war keine Ergänzung, kein Pronomen, sondern nur Platzhalter).*

1. Es regnet hier Tag und Nacht.
2. Es ist ihm von Susi geschenkt worden.
3. Es ist ihm ein neues Haus geschenkt worden.
4. Es ist gestern nichts gemacht worden.
5. Es ist gestern nicht gemacht worden.
6. Es ist gestern endlich getan worden.

7. Es muss hier einen Ausweg geben.
8. Es ist gestern alles aufgegessen worden.

12 Wandle das Passiv ins Zustandspassiv um, wenn möglich.

Das Auto ist repariert worden.

→ *Das Auto ist repariert. (geht)*

Die Familie ist gefahren worden.

→ *Die Familie ist gefahren. (geht nicht, hat anderen Sinn)*

1. Der Tisch ist verkauft worden.
2. Die Klasse ist von zwei Lehrern begleitet worden.
3. Das Kind ist geschlagen worden.
4. Der Laden ist geöffnet worden.
5. Dein Brief ist veröffentlicht worden.
6. Wir sind ausgelacht worden.
7. Es ist alles aufgegessen worden.
8. Die Hausaufgaben sind gemacht worden.

13 Forme die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um.

Das gestern gekaufte Auto fährt schon heute nicht mehr.

→ *Das Auto, das gestern gekauft worden ist, fährt schon heute nicht mehr.*

1. Die von euch gestern gesehene Frau ist die neue Lehrerin.
2. Mit den von Ihnen verkauften Büchern können wir nicht arbeiten.
3. Die seit Jahren von uns exportierten Möbel werden ab nächsten Monat nicht mehr verkauft.
4. Die von drei Kindern gefundene Tasche war leer.
5. Die von der Polizei gesuchte Frau heißt Katja.
6. Die gestern Abend gemachten Hausaufgaben kann ich nicht mehr finden.

14 Kleiner Kulturtest. Beantworte die Fragen.

Von wem ist das „Lied an die Freude“ komponiert worden?

Das ist von Beethoven komponiert worden.

1. Von wem ist Karthago zerstört worden? 2. Von wem ist Cäsar ermordet worden? 3. Von wem ist Doktor Faustus geschrieben worden?
4. Wann ist Präsident Kennedy ermordet worden? 5. Von wem ist das Radio erfunden worden? 6. Von welchem Ingenieur ist der Eiffelturm gebaut worden? 7. Von wem ist der Mount Everest zum erstenmal bestiegen worden? 8. Von welcher Schauspielerin ist die Kleopatra gespielt worden?

Konjunktiv I – Indirekte Rede

45

Was wirklich ist, sagen wir im **Indikativ**; was unwirklich ist, im **Konjunktiv II**. Der **Konjunktiv I** stellt eine dritte Möglichkeit dar. Ob etwas wirklich oder unwirklich, real oder irreal, wahr oder falsch ist, bleibt im **Konjunktiv I** unentschieden. Diese Verbform kommt daher vor allem in der **indirekten Rede** vor. Wir geben ganz neutral wieder, was der andere gesagt oder gefragt hat, wir urteilen nicht darüber. Durch den **Konjunktiv I** wird der Status des Gesagten deutlich und wir können auch ohne *dass* Objektsätze mit den Verben *sagen, erklären* usw. bilden.

Sonja sagt: „Er ist krank.“

Sonja sagt, dass er krank sei.

Sonja sagt, er sei krank.

Kurt fragt mich: „Bist du dumm?“

Kurt fragt, ob ich dumm sei.

Die erste und die dritte Person Sg. des Konjunktiv I erhält man, wenn man das -n des Infinitivs weglässt.

ich	sei	wir	seien
du	seiest	ihr	seiet
er/sie/es	sei	sie/Sie	seien

Wenn die Form des Konjunktiv I mit dem Indikativ identisch ist, tritt der Konjunktiv II an seine Stelle.

Verb haben	Konjunktiv I	Ersatzform
ich habe		→ hätte
du habest		
er/sie/es habe		
wir haben		→ hätten
ihr habet		
sie haben		→ hätten

Es gibt nur eine Vergangenheitsform des Konjunktiv I, den Konjunktiv I des Perfekts. Die Hilfsverben des Perfekt werden in den Konjunktiv I gesetzt.

Er sagt, dass er sie nicht gesehen habe. → Er sagt, er habe Sie nicht gesehen.

Manchmal trifft man noch auf eine imperativische Verwendung des Konjunktiv I, zum Beispiel in Kochrezepten,

Man nehme ein Kilo Butter ...

45

In der gesprochenen Sprache spielt der Konjunktiv I keine große Rolle. Die Unterschiede zum Indikativ und zum Konjunktiv II verschwimmen.

Wortschatz. Substantive: e Bildung, r Zeuge. **Verben:** behaupten, teilen, vermissen. **Adjektive/Adverbien:** hübsch.

1 Vervollständige die Tabelle mit den Formen des Konjunktiv I (auch Ersatzformen).

	arbeiten	bringen
ich	arbeitete	brachte
du	arbeitest	bringest
er/sie/es	.....	bringe
wir	.....	brachten
ihr	.....	bringet
sie/Sie	.....	.....
	essen	schlafen
ich	äße	.....
du	essest	.....
er/sie/es	.....	schlafe
wir	äßen	.....
ihr	.....	.....
sie/Sie	.....	.....

2 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

1. Er meint, es sei schon zu spät.
2. Er sagt, sie hätten da etwas falsch gemacht.
3. Ich denke, dass das so nicht geht.
4. Man sagt, er trinke zu viel.
5. Es wäre besser, wenn du nicht so viel äßest.
6. Unsere Noten wären besser, als wir dächten, sagt er.

3 Kreuze an, was richtig ist.

Niemand behauptet, du ... ihn ...

☒ habest ... ermordet ☐ ermordet ... habest ☐ ermordest ... haben

1. Ich glaube, er keine Zeit.

☐ habe ☐ hat ☐ hätte

2. Niemand sagt, du nicht intelligent

☐ seist – X ☐ X – seist ☐ X – wärst

3. Er hat behauptet, dass er dich gesehen
☐ hätte ☐ hattest ☐ habe
4. er dich gesehen, wäre er nicht hier.
☐ Hätte ☐ Hat ☐ Habe
5. In der Zeitung steht, der Präsident zu schnell

☐ sei – gefahren ☐ wäre – gefahren ☐ gefahren – habe

4 Setze in den folgenden Sätzen die Verben in den Indikativ (direkte Rede).

Er behauptet, er habe nichts → Er hat nichts.

- Der Zeuge sagt, der Wagen sei von rechts gekommen und der Fahrer sei offensichtlich betrunken gewesen. Auf der anderen Seite der Straße habe eine ältere Dame gestanden, die alles gesehen habe.
- Karla hat mir erzählt, sie habe ihn in der Diskothek kennen gelernt. Er arbeite als Automechaniker und verdiene gut. Er gefalle ihr so gut, weil er so stark sei. Manchmal wisse sie nicht, worüber sie mit ihm sprechen solle. Er teile ihr Interesse für Barockmusik nicht. Sie hoffe aber, Liebe sei stärker als der Bildungsunterschied.

5 Übernimm die Rollen der beiden Frauen. Setze in die direkte Rede.

- A** Was hat Susi ihm geschrieben? *Mein Liebster, ich bin immer traurig ...*
B Was hat die andere am Telefon erzählt? *Ich habe Susi an der Hotelbar gesehen, aber ...*

Als sie in Malibu war, hat Susi mir geschrieben, dass sie immer traurig sei, weil sie ohne mich keinen Spaß habe, leider auch ununterbrochen arbeiten müsse und sicher erst Ende Mai zurückkommen werde. Am selben Tag habe ich mit einer Freundin telefoniert, die in Kalifornien wohnt. Tatsächlich hatte sie Susi in einer Hotelbar gesehen, war aber nicht davon überzeugt, dass diese mich vermisst habe. In der rechten Hand habe sie einen doppelten Martini gehalten, im linken Arm einen hübschen jungen Mann. Zuerst dachte ich, sie mache Witze. Aber es war natürlich die Wahrheit.

6 Setze die folgenden Sätze in den Konjunktiv I, als ob es indirekte Rede wäre.

Er hat keine Zeit. → Er behauptet, er habe keine Zeit.

- Das Leben ist hart.
- Der Arbeiter hat mich komisch angesehen.
- Sie sprach zu laut.
- Ich weiß, dass ich nichts weiß.
- Ich werde nie wieder nach Namibia fahren.
- Wer nicht kommen will, soll zu Hause bleiben.

7 Kreuze an, was richtig ist.

Er sagt, er habe nichts mit ihr zu tun.

☐ Er hat nichts mit ihr zu tun.

☐ Er hat etwas mit ihr zu tun.

☒ Ob er etwas mit ihr zu tun hat, wissen wir nicht.

- Er denkt daran, dass er morgen lange wird arbeiten müssen.
☐ Er weiß, dass er lange arbeiten muss.
☐ Er weiß gar nichts, er denkt nur.
☐ Er mag nicht arbeiten.
- Er sagte, wir hätten sie komisch angesehen.
☐ Natürlich haben wir sie komisch angesehen.
☐ Komisch angesehen oder nicht, das weiß man nicht.
☐ Natürlich haben wir sie nicht komisch angesehen.
- Darüber hätte er sich sehr gewundert.
☐ Er hat sich gewundert.
☐ Gewundert oder nicht, das weiß man nicht.
☐ Er hat sich nicht gewundert.

8 Kennst du jemanden, der die folgenden Sätze behaupten würde? Bilde Sätze mit Konjunktiv I.

Frauen fahren schlecht Auto.

→ *Mein Onkel behauptet, Frauen führen schlecht Auto.*

- Menschen aus dem Norden sind kaltherzig.
- Die Menschen in Südeuropa haben weniger Geld, leben aber besser.
- Lehrer sind Nichtsteuer und haben immer Ferien.
- Intelligente Frauen werden nicht glücklich.
- Die Deutschen arbeiten gut, sind aber zu teuer.
- Früher war auch nicht alles schlecht.
- Es gibt keine Jahreszeiten mehr.
- Politiker/innen verdienen zu viel.

Modale Nebensätze und Doppelkonjunktionen

Modale Nebensätze

Mit den folgenden Typen von Nebensätzen beschreiben wir, wie wir etwas tun oder wie etwas (im Vergleich zu anderem) ist.

Instrumentelle Relationen: Mittel und Methoden drücken wir mit Hilfe der Konjunktion **indem** aus.

Sie lernen Deutsch, **indem** Sie fleißig Ihre Übungen machen.
Sie öffnen das Glas, **indem** Sie den Deckel nach rechts drehen.

Selten wird **indem** auch temporal im Sinne von **während** gebraucht:

Indem er durch die Tür kommt, sieht er die Kinder auf dem Sofa sitzen.

Zu **Vergleichen** verwenden wir (**so**) **wie** und **als** auch als Konjunktionen.

Wir hinterlassen die Zimmer **so**, **wie** wir es wieder vorfinden möchten.
Das Auto kostet mehr, **als** wir ausgeben wollen.
Ich verdiene weniger, **als** ich gedacht hätte.

Solche **Vergleiche** können auch **irreal** sein; dann ist **als ob** die Konjunktion, Verbmodus Konjunktiv II.

Hier in der Klasse ist es, **als ob** wir nicht ganz normal wären.
Mir ist, **als ob** heute etwas besonders Schönes geschehen müsste.

Um **Proportionen** und proportionale Veränderungen darzustellen, braucht man eine doppelte Konjunktion: **je ... desto** oder **umso**. Das Wort **umso** steht wie ein Adverb im Hauptsatz, **je** leitet den Nebensatz ein; bei Umkehrung kann im Hauptsatz statt **umso** auch **desto** stehen.

Je mehr Sport ich treibe, **desto/umso** besser geht es mir.
→ Es geht mir **umso** besser, **je** mehr Sport ich treibe.
Mein Leben wird **umso** schöner, **je** weniger ich arbeite.
→ Je weniger ich arbeite, **desto/umso** schöner wird mein Leben.

Doppelkonjunktionen

Die folgenden Elemente können zwei Satzteile, aber auch zwei Sätze verbinden: **nicht nur ... sondern auch**

Wir sind **nicht nur** die Schönsten der Klasse, **sondern auch** die Intelligentesten.

Wir sind in den Ferien **nicht nur** in die Schweiz gefahren, **sondern auch** zu Fuß auf den Montblanc gestiegen.

weder ... noch: das eine nicht und das andere auch nicht

Die Übung ist **weder** schön **noch** interessant.

Ich habe **weder** mit Silke gesprochen **noch** bin ich mit Gülay ausgegangen.

entweder ... oder: nichts geht nicht, beides auch nicht

Du gibst mir **entweder** eine Tafel Schokolade **oder** ein Buch.

Entweder ihr besucht uns Weihnachten **oder** wir kommen Karneval zu euch.

sowohl ... als auch: beides

Er hat **sowohl** Hunde **als auch** Katzen.

Wir gehen **sowohl** mit dir ins Kino **als auch** mit Heike ins Theater.

Wortschatz. Substantive: s Mal(e), s Paket(e). **Verben:** fliehen, sich nähern, sich etwas vorstellen, wieder erkennen. **Adjektive/Adverbien:** beide, phantastisch.

1 Wie lauten die folgenden Sätze in deiner Muttersprache?

- Es ist, als hätte die Sonne uns geküsst.
.....
- Das habe ich komisch gefunden, wie die da ihre Arbeit machten.
.....
- So komisch, wie das bei uns gemacht wird, können die Arbeiter hier das nicht machen.
.....
- Um gesund zu leben, solltest du sowohl Sport treiben als auch weniger Butter essen.
.....
- Je mehr Kartoffeln ich esse, desto glücklicher werde ich.
.....
- Du kannst natürlich reich werden, indem du viel und gut arbeitest.
.....

2 Kreuze an, was richtig ist.

Er sieht so aus, ... er nicht ganz gesund wäre.

☐ als wenn ☐ wie ☒ als ob

- du unpünktlich kommst, ärgerst du ihn.
☐ Wann ☐ Warum ☐ Indem

2. Das kostet so viel, ich mir gedacht habe.
☐ wie ☐ als ☐ wie viel
3. Er sieht so aus, er sich seit drei Tagen nicht rasiert hätte.
☐ wie ☐ dass ☐ als ob
4. ist er reich, noch ist er elegant.
☐ Einerseits ☐ Weder ☐ Sowohl
5. Je öfter ich ihn sehe, desto lieber
☐ ich mag ihn ☐ ich ihn mag ☐ mag ich ihn
6. Das ist natürlich interessant, als ich gehofft hatte.
☐ weniger ☐ mehr ☐ nicht so

3 Setze passende Konjunktionen ein.

Er scheint älter, als er in Wirklichkeit ist.

1. Du kannst zu Geld kommen, du deine Wohnung verkaufst.
2. Venedig ist noch schöner, ich mir vorgestellt hatte.
3. Sie sieht mich an, sie mich kennen würde.
4. Hier kann man so gut leben, du immer gesagt hast.
5. Sie würden mir einen Gefallen tun, Sie mein Büro verließen.
6. Er läuft herum, er kein Geld hätte.
7. Ich will so bleiben, ich bin.
8. sie lebte, so starb sie auch.
9. Du kannst deine Deutschkenntnisse verbessern, du erst einmal die Vokabeln lernst.
10. Ich erinnere mich nicht daran, du als Kind warst.
11. Wenn ich Hunger habe, stelle ich mir ein großes Abendessen vor. Dann wird mir, ich wirklich etwas gegessen hätte.
12. Diese Leute dort sind ja noch viel unsympathischer, ich gedacht hätte.

4 Schreibe Sätze mit je mehr/je weniger ... desto/umso ...

– schlafen + müde werden → *Je weniger ich schlafe, desto müder werde ich.*

1. + arbeiten + unzufrieden sein
2. + alt werden + Sport treiben
3. + Kinder bekommen + nervös werden
4. – Geld verdienen + trinken
5. + Deutsch lernen – verstehen
6. – fernsehen – sich ärgern

5 Schreibe die folgenden Sätze mit weder ... noch, sowohl ... als auch, entweder ... oder um.

Er ist reich und schön. → Er ist sowohl reich als auch schön.

1. Das Buch ist nicht billig und nicht gut.
2. Er ist dick oder er ist dünn.
3. Er kann nur über Münster oder über Bielefeld kommen.
4. Das Fernsehprogramm ist nicht interessant und nicht aktuell.
5. Unsere Schule ist neu und groß.
6. Er lernt nur für Mathematik oder nur für Latein.

6 Was sagst du? Verwende sowohl ... als auch, einerseits ... andererseits, je ... desto/umso, weder ... noch.

Dein Freund Reinhard schlägt dir vor, mit ihm nach Düsseldorf zu fahren. Du findest die Idee wegzufahren gut, aber Düsseldorf interessiert dich nicht. Er fragt dich, wie du seinen Plan findest → Ich weiß nicht. Einerseits finde ich die Idee wegzufahren gut, andererseits will ich nicht nach Düsseldorf.

1. Deine Mutter fragt dich, ob du deinen Ex-Freund/deine Ex-Freundin nicht vermisst. Du vermisst ihn nicht. Mit jedem Tag geht es dir besser.
2. Deine Freundin fragt dich, wen du interessanter findest, Peter oder Paul. Du findest Paul zum Einschlafen und Peter langweilt dich.
3. Der Gastgeber möchte wissen, ob du Pudding oder Eis möchtest. Du willst beides.
4. Wenn du Alkohol trinkst, wirst du traurig. Wenn du noch mehr trinkst, noch trauriger. Dein Freund sieht, dass du traurig geworden bist und bietet dir ein zweites Glas Champagner an. „Davon wirst du wieder lustig“, glaubt er.

Zahlen, Uhrzeiten, Daten

Kardinalzahlen

Die Kardinalzahlen werden als Artikel und Pronomen gebraucht, aber heute wird nur noch *ein(s)* dekliniert.

*Ich sehe **einen** Mann und zwei Pferde.*

*Wie viele Männer? **Einen**. Wie viele Pferde? **Zwei**.*

*Ich sehe **ein** graues Haus und drei grüne Häuser.*

eins (1)	zehn (10)	dreißig (30)
zwei (2)	elf (11)	dreiunddreißig (33)
drei (3)	zwölf (12)	vierzig (40)
vier (4)	dreizehn (13)	neunzig (90)
fünf (5)	sechzehn (16)	hundert (100)
sechs (6)	siebzehn (17)	(ein)hundertelf (111)
sieben (7)	achtzehn (18)	(ein)tausend (1000)
acht (8)	zwanzig (20)	eine Million (1000000)
neun (9)	einundzwanzig (21)	

Ordinalzahlen

Die Ordinalzahlen werden wie Adjektive dekliniert.

Kennst du den letzten Menschen?

Das ist der erste Mensch auf dem Mond.

1. erst-	2. zweit-	3. dritt-	4. viert-	10. zehnt-
20. zwanzigst-	99. neunundneunzigst-	100. hundertst-		

Uhrzeiten

Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es?

14:00



	Es ist	Es ist
14.00	vierzehn Uhr.	zwei Uhr.
14.05	vierzehn Uhr fünf.	fünf nach zwei.
14.55	vierzehn Uhr fünfundfünfzig.	fünf vor drei.
14.30	vierzehn Uhr dreißig.	halb drei.
14.40	vierzehn Uhr vierzig.	zwanzig vor drei.
14.45	vierzehn Uhr fünfundvierzig.	Viertel vor drei.
15.15	fünfzehn Uhr fünfzehn.	Viertel nach drei.

Datum

Daten werden mit Ordinalzahlen ausgedrückt. Der *erste April* ist der *erste vierte*, der *achte November* der *achte elfte*.

Ich bin am zweiten dritten achtundachtzig geboren.

Jahreszahlen

1100 – 1999	elfhundert – neunzehnhundertneunundneunzig
2000 – 2999	zweitausend – zweitausendneunhundertneunundneunzig
1914	→ neunzehnhundertvierzehn
2007	→ zweitausendsieben

Stammformen

bieten – bot – geboten
 binden – band – gebunden
 bitten – bat – gebeten
 bleiben – blieb – geblieben (ist)
 brechen – brach – gebrochen
 bringen – brachte – gebracht
 denken – dachte – gedacht
 dürfen (darf) – durfte – gedurft
 empfehlen (empfeht) – empfahl – empfohlen
 essen (isst) – aß – gegessen
 fahren (fährt) – fuhr – gefahren (ist/hat)
 fallen – fiel – gefallen (ist)
 fangen – fing – gefangen
 finden – fand – gefunden
 fliegen – flog – geflogen
 fliehen – floh – geflohen
 geben – gab – gegeben
 gehen – ging – gegangen (ist)
 genießen – genoss – genossen
 geschehen (geschieht) – geschah – geschehen (ist)
 gewinnen – gewann – gewonnen
 greifen – griff – gegriffen
 halten (hält) – hielt – gehalten
 hängen Zustand: hing – gehangen / Bewegung: hängte – gehängt
 heben – hob – gehoben
 heißen – hieß – geheißen
 helfen (hilft) – half – geholfen
 kennen – kannte – gekannt
 kommen – kam – gekommen (ist)
 können (kann) – konnte – gekonnt
 laden (lädt) – lud – geladen
 lassen (lässt) – ließ – gelassen
 laufen (läuft) – lief – gelaufen (ist)
 leiden – litt – gelitten
 leihen – lieh – geliehen
 lesen (liest) – las – gelesen
 liegen – lag – gelegen

lügen – log – gelogen
 mögen (mag) – mochte – gemocht
 müssen (muss) – musste – gemusst
 nehmen (nimmt) – nahm – genommen
 nennen – nannte – genannt
 raten (rät) – riet – geraten
 reißen – riss – gerissen ist, (hat)
 reiten – ritt – geritten ist, (hat)
 rennen – rannte – gerannt (ist)
 rufen – rief – gerufen
 scheinen – schien – geschienen
 schlafen (schläft) – schlief – geschlafen
 schlagen (schlägt) – schlug – geschlagen
 schließen – schloss – geschlossen
 schreiben – schrieb – geschrieben
 schreien – schrie – geschrie(e)n
 schwimmen – schwamm – geschwommen
 sehen (sieht) – sah – gesehen
 sein (ist) – war – gewesen
 singen – sang – gesungen
 sitzen – saß – gesessen
 sprechen – sprach – gesprochen
 stehen – stand – gestanden
 stehlen (stiehlt) – stahl – gestohlen
 steigen – stieg – gestiegen (ist)
 sterben (stirbt) – starb – gestorben
 streiten – stritt – gestritten
 tragen (trägt) – trug – getragen
 treffen (trifft) – traf – getroffen
 trinken – trank – getrunken
 tun – tat – getan
 vergessen (vergisst) – vergaß – vergessen
 verlieren – verlor – verloren
 wachsen (wächst) – wuchs – gewachsen
 waschen (wäscht) – wusch – gewaschen
 werden (wird) – wurde – geworden
 wiegen – wog – gewogen
 wissen (weiß) – wusste – gewusst
 ziehen – zog – gezogen



BIBLIOTECA